

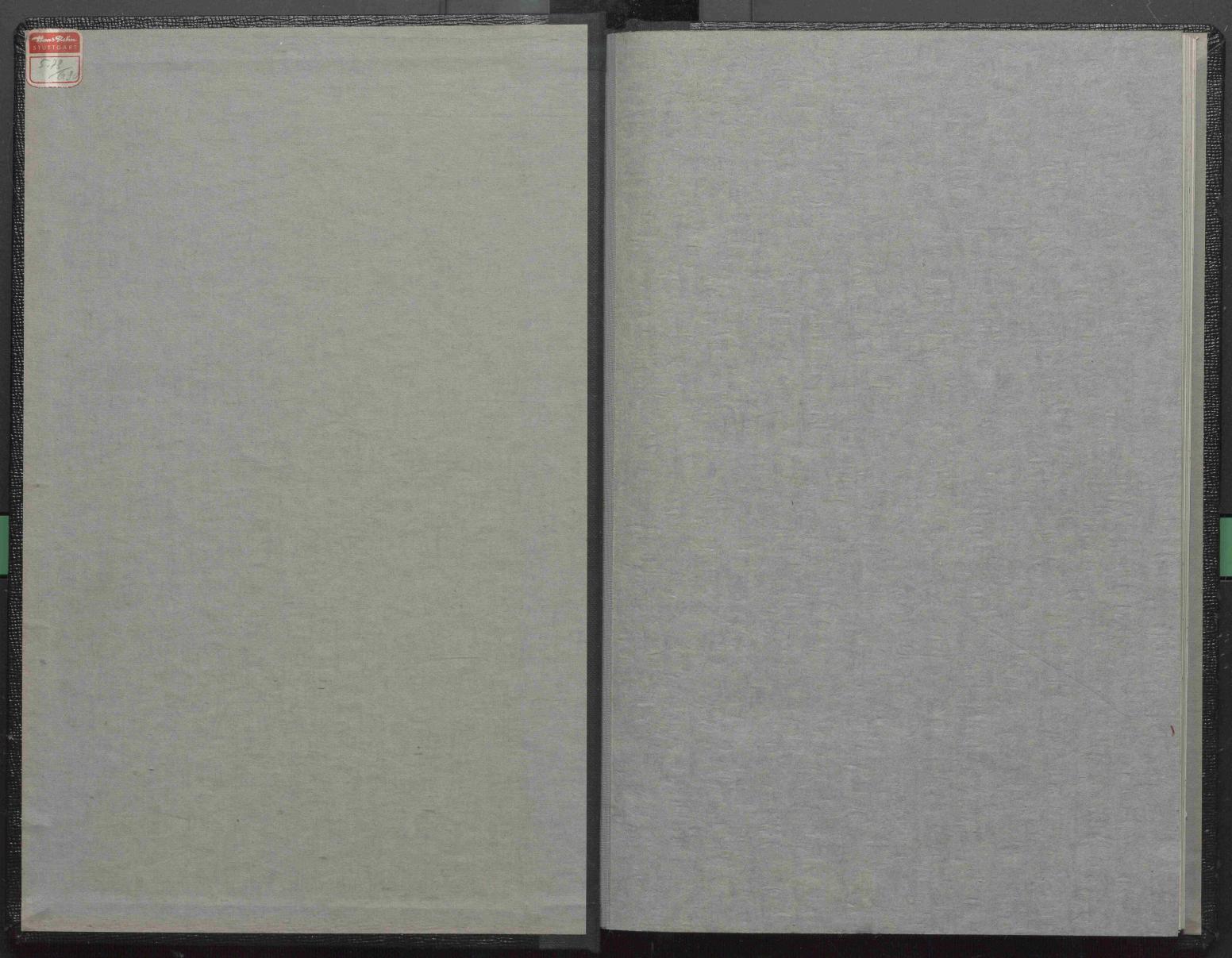
Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de | 07171 / 603 4150

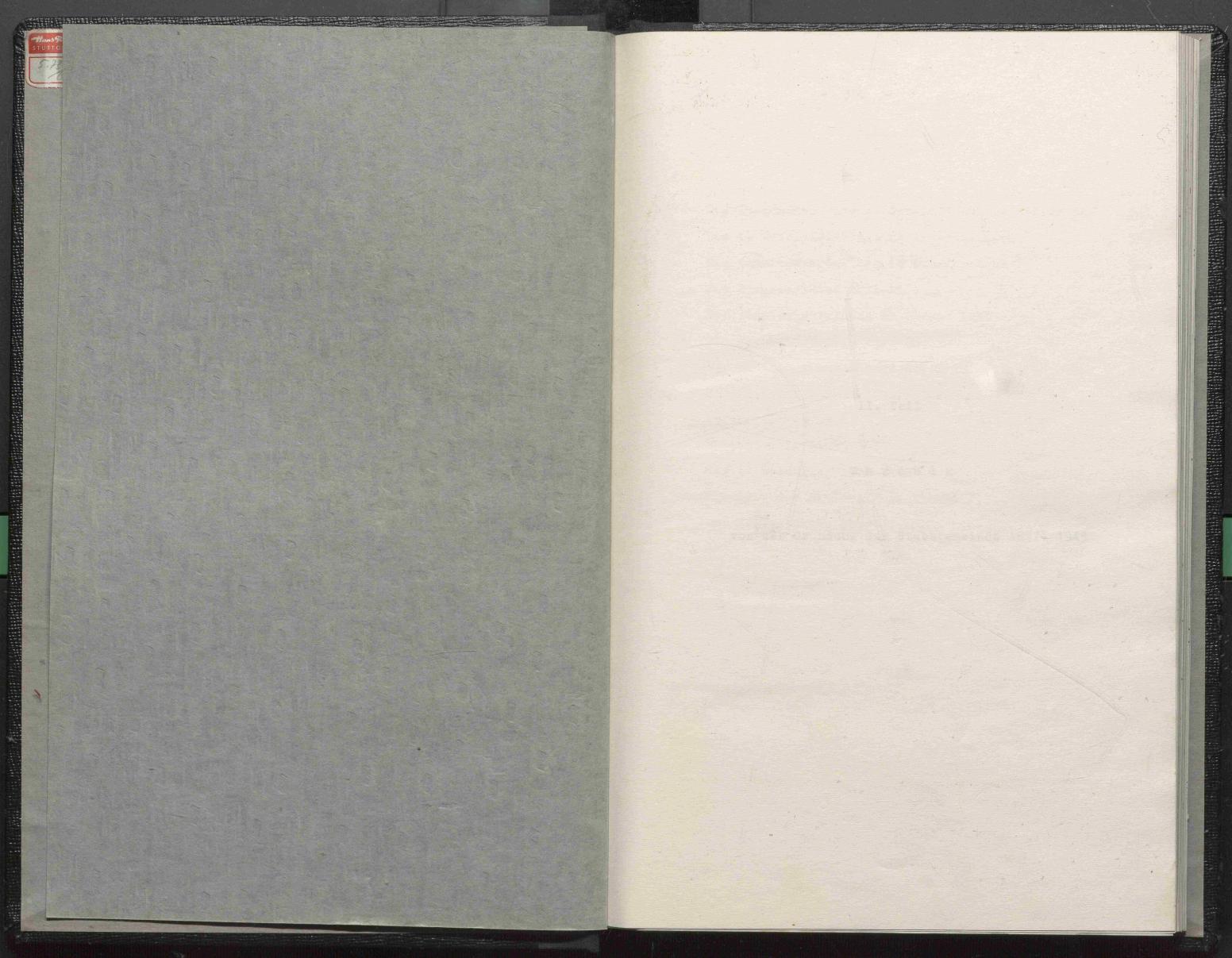
Bestand <u>802.04</u>

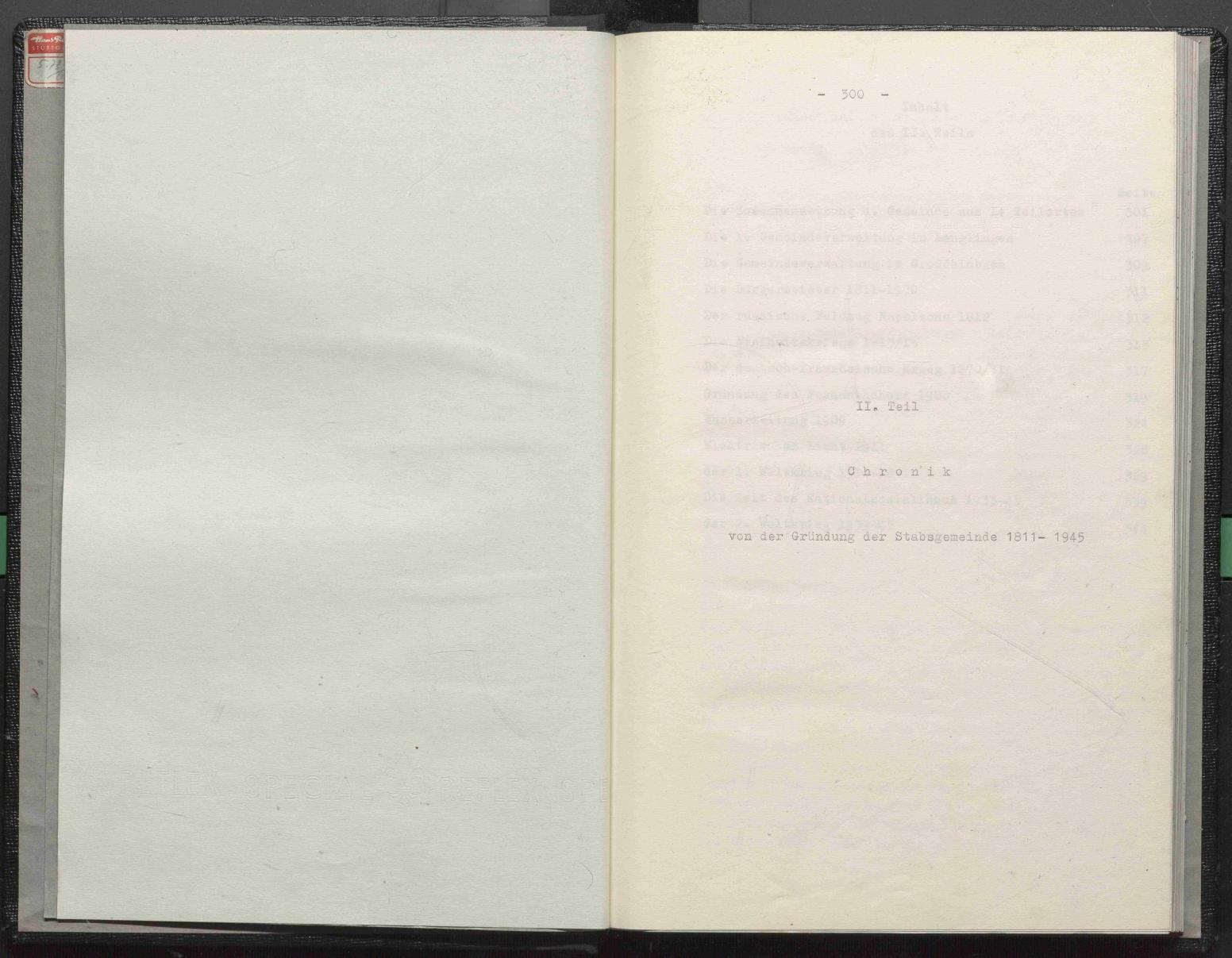
Signatur Bir 3222

Schwäbisch Gmünd, den 14.12.2020











## Inhalt des II. Teils

Die 7	Seite
Die Zusammensetzung d. Gemeinde aus 14 Teilorten	301
Die 1. Gemeindeverwaltung in Langlingen	307
Die Gemeindeverwaltung in Großdeinbach	309
Die Bürgermeister 1811-1970	311
Der russische Feldzug Napoleons 1812	312
Die Freiheitskriege 1813/15	313
Der deutsch-französische Krieg 1870/71	317
Gründung des Posaunenchors 1900	319
Wasserleitung 1909	324
Elektrisches Licht 1911	328
der 1. Weltkrieg 1914-18	329
Die Zeit des Nationalsozialismus 1933-45	339
der 2. Weltkrieg 1939-45	344



alies : Tr see

ofiel	
TOE	Die Supphhensetenny d. Gemeinde ens 14 Deilorten
707	negnifyms in gantfewrevenniened . Leid
399	Du a Gemeindevermaltung in Großdeinbech
TIE!	Die Miggemeister 1811-1970
312	Net tussische Feldaug Ragoleons 1812
313	Pie Freiheisakriege 1813/15
717	Der Gentach-französische Erieg 1870/71
519	Grandang das Possumenchors 1900.
324	2001 amitis Freeze T
328	LICE WOLL BOUGHT HOLE
329	SI-ALCE Section . L vos
339	Die Bei: des Nabiomaleorieliname 1935-451

Die Zusammensetzung der Gemeinde aus 14 Teilorten

## Altwirttembergische Verwaltung

Vor der Gründung der Stabsgemeinde Großdeinbach im Jahr 1811 wechselte die verwaltungsmäßige Zugehörigkeit Grodeinbachs wiederholt. Nach der altwürtt. Verfassung (vor 1806) war das Herzogtum Württemberg in (Amts) Städte, Ortsmarkungen, Gemeinden, Ämter u. Oberämter gegliedert. Jede Orts. markung, auch wenn sie noch so klein war, war ein für sich abgeschlossener Verwaltungsbezirk, dem "Zwing und Bann" (Gebot und Verbot) oder die Polizeigewalt oblagen. Fast jede hatte ihre eigene Dorfordnung(s.S.74), deren Überwachung in den Händen von 3-5 Schiedsmännern lag, die von den Grund herren auf Lebenszeit ernannt wurden. Mitunter wurden auch mehrere Markungen zusammengefaßt, an deren Spitze ein Schult heiß, oft auch Anwalt genannt, auf Lebenszeit stand. Dies scheint für Groß-, Klein- und Hangendeinbach der Fall geweser zu sein, die bis 1658 einen gemeinsamen Schultheiß besaßen. Der letzte hieß Georg Fritz. Er wohnte in "Schulzenbauers Hof" (heute Miethaus der Gemeinde), der davon seinen Namen hat. Im 30 jähr. Krieg u. danach hat er der Gemeinde vortreffliche Dienste geleistet. Nach s. Tod(1658)verzichtete offenbar das Kloster Lorch auf die Wiederbesetzung der Schultheißenstelle Großdeinbach. Die Verwaltung ging auf das Amt Pfahlbronn über.

Jede Markung u. jede Gemeinde waren einem größeren Verwaltungbezirk, dem "Amt", zugeteilt, das wiederum von einem Amtsschultheißen (im Gegensatz zum Dorfschultheißen), auch Amtmanr u. Vogt genannt, geführt wurde. Auch dieser wurde auf Lebenszeit von den Vetretern der Dörfer gewählt u. von der Oberbehörde bestätigt. Die 3 Deinbach gehörten zus. mit Radelstetten, Lenglingen u. Wustenriet zuerst zum Amt Lorch, ab 1658 zum "Hinteren Amt Pfahlbronn". Was südl. des Haselbachtals lag, nannte man aus der Sicht von Pfahlbronn das "Hintere Pfahlbronner Amt". Es gehörte mit den beiden Ämtern Lorch und Täferrot zum Klosteroberamt Lorch, an dessen Spitze der Klostervogt stand, der für alle weltlichen



metroller if dus 9 momes til grustesmeste of

particularly a colored to action the

Loto ) wire the Lordon par Wiretenberg in (interprete potention) section gen, dedelin log, in ter m. December of the services of the tote the engineer atota of food ale mine confidence Annah Den beine Wesseldeseint, den Wining and Manny tet tark. megefec timesissississi sin tode (tectev has tedeb) he west into signed librariance (s.s. 74), heren & bernachung in ters winder, von 6-5 solledominiern leggite von sen Grund deut reprodu devent il esserby funeros tiezanedel iun gerred uned wie desting werte na, that the manne meginized steries made lasto rispances the transfer fighter news tickles capter its red headan breaking has -alole, -lock the culteren az estr, els bis 1698 einen gemeinsenen Sennlichein besesen. eranadasaIntist"ni stanou tal. stiri stock toli statel tal lol"(pente lilettens der dentale), del devon setnen Nemen ret. It so jain. Tries u. demon hat ar der Wemerinde vorfre Illione Distate (eletatet. Mach s. Cod(1650) vergionate was the gain wantiewest ald. descaled being allevere Linder . was of more Label del Jede Merkung A. Jede Seneinde upren eigen projecte leg .A. parineM ebel -state mante for abstable and effective contents dotes and and coin the feet (in degeneets que Vorrochafthe Bon), ench Authen seneded for community such a ship the tropped their the solt won dem Vetretern was little general to vom der Coerbe--tetelenes with . and matrides describe ? will te indestated ten, Lenglingen a. Mastensiet sucret sun det Loren, ab 1633 Bum "Hinteres" Amt Trailleron", has and . des Maselleron and les, homeste men and too Stort von Productions des "Atathere, Memod intettal medical deliving of Code at . With reconstituted suring meases as loved convedended and torrely ben namedition alle will cat, don't a too welthinker Dinge, der Abt dagegen für die kirchlichen zuständig war. Bis 1607 besorgte der Vogt auch die Forstverwaltung, die danach an die Forstverwaltung von Adelberg überging. Zeitweise war Lorch mit anderen Ämtern dem Oberamt Schorndorf zugeteilt, wo der Obervogt, meistens ein Adeliger 1 sass.

Das Gebiet der Reichsstadt Gmünd war in 5 (Spraitbach, Mutlangen, Bettringen, Iggingen, Bargau), später in 2 Ämter (Iggingen und Spraitbach) eingeteilt. Jedem Amt stand ein Vogt vor. Zu Spraitbach gehörten die katholischen Untertanen von Gross-, Klein-, Hangendeinbach, Sachsenhof, Wustenriet, Wetzgau und Waldau. Wetzgau bildete mit Waldau und Pfersbach zusammen im Rahmen des Amtes Spraitbach ebenfalls eine eigene Schultheisserei, sogar mit der Bezeichnung Stabs-Schultheisserei. Ihr letzter Stabsschultheiss war Michael Friedel, Waldau.

Wustenriet gehörte zeitweise zur Schultheisserei Lindach.

Mutlangen eine umfangreiche Zensur- und Rügordnung, d.h. eine Polizeiverordnung mit Angabe der Strafen und einschliesslich der kirchlichen Vorschriften wie z.B. Fasten, Nahrung am Freitag, Kirchenbesuch usw. An diese Ordnung waren also die Katholiken unserer Teilorte gebunden (Württ. ländliche Rechtsquellen S.612-637). Zweimal im Jahr wurde in Spraitbach Ruggericht abgehalten.

### Neuwürttembergische Verwaltung

Als das Herzogtum Württemberg durch Napoleons Gnade 1803 zum Kurfürstentum und 1806 zum Königreich erhoben worden war, hat es seine grösste Ausdehnung und die Grenzen erreicht, die bis 1945 Bestand hatten. Durch das Hinzukom-

<sup>1) 1650</sup> und 1651 war dies z.B. Friedrich vom Holtz in Alfdorf, jener im 30 jährig. Krieg verdienstvolle Generalfeldzeugmeister des württ. Heeres. 1755 wurden die Obervogteien in Oberämter umgewandelt.

men der großen, "neuwürttembergischen" Gebiete (Oberland, Hohenlohe, Reichsstädte, Rittergüter wie Alfdorf u. Wäschenbeuren, geistl. Territorien wie Ellwangen u.a.) ergab sich die Notwendigkeit einer Neuordnung der Verwaltungsbezirke. Das Land wurde furch die Organisationsedikte von 1806 u. 1818 in 4 Kreise und 64 Oberamtsbezirke mit etwal 900 Gemeinden eingeteilt.

Nachdem das umfangreiche, reichsstädtische Gebiet von Gmünd

im Sept. 1802 in das Herzogtum Württemberg eingegliedert u. mit wirtt. Militär besetzt worden war, hat der Herzog und nachmalige Kurfürst und König Friedrich dieses Gebiet in den Oberamtsbezirk Gmund umgewandelt und ihm, um die stolzen Gmünder für den Verlust ihrer Selbständigkeit und Reichsunmittelbarkeit einigermaßen zu entschädigen, sofort (1803) beachtliche altwürtt. Gebiete der Umgebung zugeteilt, so u.a. die 3 Deinbach (Oberamtsbeschreibung Welzheim S.140), das große Amt Heubach und die Lorcher Amter Täferrot u. Frickenhofen, jeweils mit zahlreichen Dörfern. Die 3 Deinbach (Schultheißerei Deinbach)kamen aber bald wieder, wahrsch. mit der Auflösung des Klosteramts(1807), zum Oberamt Welzheim-Lorch. Als 1806 das Rittergut Alfdorf dem Königreich Württemberg eingegliedert wurde, kam auch dieses zum Oberamt Gmünd. Die Kammerschreiberei Welzh.wurde in das O.A.Welzh.-Lorch umgewandelt.

<sup>1)</sup> nämlich: Jagstkreis m.d. Sitz d. Kreisregierung in Ellwangen zu dem unsere Gemeinde gehörte, Donaukreis m.d. Sitz in Ulm Neckarkreis m.d. Sitz in Ludwigsburg und Schwarzwaldkreis m.d. Sitz in Reutlingen. Alle 4 wurden 1924 wieder aufgelöst. Diese neue mxxxxxxx Verwaltungsordnung wurde durch eine neue und erste Verfassung des Königreichs Württ. 1819 bestätigt u. durch eine Reihe von Organisationsedikten zur praktischen Durchführung gebracht, unter denen das Verw. Edikt von 1822 das wichtigste ist.

Zunächst hatten jedoch die alten 12 Mittelinstanzen noch weiterbestanden, die Landvogteien hießen, darunter die "Landvogtei an der Fils und Rems" mit dem Sitz in Göppingen. Zu ihr gehörten die Oberämter Gmünd und Lorch und damit die Gemeinde Großdeinbach. Die Einziehung der Rekrudurch den Landvogt in Göppingen.

<sup>2)</sup> aufgrund des Lunéviller Friedens (Febr. 1801), des Pariser Vertrags (Mai 1802), beide bestätigt durch den sog. Reichsdeputations-Hauptschluß (Beschluß eines Ausschusses des Reichstages -Reichsdeputation genannt -, der Vorschläge zur Neuordnung des Reiches nach Napoleons Eingriffen zu machen hatte) im Februar 1803.

4ed der geoffen, Teathir beiner Leoned Hobberteit Desiler, Doerland, Lo-Page 10 and a second of the page 10 and 10 a red, services of the rest of the standard of the services of the services of the red throught the services of sond wards to a gairstions von 1006 u. 1018 24.4 Wards von barras noe toled bilealthitandelez, enclos grain est Medical in gentallegate with the date horself and Allegate distributed in mit wurter, Militar beceter word a war, het der serrog und isolitate Abriliat and Sonig Briefied diests Sebiet in deg Destruction and demin bungewordelt and dums on die avoleen Agnoles um tlenglesseded tend tendre ned und rebmind (2081) trolog, meglighestee on melecroline tiedredictifun besonthiche eliwhert. Gerete der begerung shetellt, so u.s. did y Deinbach (Corrected tobeset length below delenist y bib grots int Henench and the Boroser Amser Threitot a. Friekernoten, jewella mit sahirelena housen. He 3 Weinsch senult-You will allegate the term bear leading the rest is a respect to the feet and the f Audiorung des Miopterinte (1807), zon eserent Welcheim-Norch. eil . Manne derend die eese diese da, esten testeligent -eyan derou-.defem.a.v ass mi eben. Alek lerediendearendea I) nomite signifer a.d. His d. Ergissestering in Allmanger de dem masere longinde emorts, lonauxisis m.d. Siss in Ula Beckarhreis m.d. Elts in Ludwigsburg und Schwerzwaldureis -ive redely agel medica 4 allk. comiltues at cite.b.m .we Coldet. Miges news margin very lower transcription and sepic . teclo Qidi. train andiers in the annual telegraphic state in soon al and practice of the state of a state of the state of the

ACTION OF THE TOOL SECTION 12 MITTER TOOL IN MEDICAL MOON AND MOON

Am 2. Juli 1807 wurde das Klosteroberamt Lorch, das seit 1535 bestand, aufgehoben und mit dem Oberamt Welzheim vereinigt. Der Sitz der Oberamtsverwaltung wurde jedoch am 27. Oktober 1810 von Welheim nach Lorch verlegt, wo er bis zu zum 27. Okt. 1820 blieb. Am gleichen Tag, also am 27. 10. 1810 wurden Wetzgau, Pfersbach, Waldau, Wustenriet, Sachsenhof u. Ziegerhof, die bisher stets zum Amt Spraitbach, also zur Reichsstadt u. ab 1803 zum Oberamt Gmünd gehört hatten, ferner Alfdorf dem Oberamt Welzheim zugeteilt, dessen Sitz nun, wie eben gesagt, in Lorch lag und deshalb in dieser Zeit (bis Okt.1820) teils als Oberamt Lorch, teils als Oberamt Welzheim bezeichnet worden ist. Offenbar war eine Rücksichtnahme auf Gmünd nicht mehr nötig, dagegen eine Stärkung des OberamtsWelzheim-Lorch (Vgl. dazu O.A.Beschr. Welzh.S.3).

## Die Gründung der Gemeinde

Der Neubildung der Gemeinde Großdeinbach liegt das Organisationsmanifest des Königs Firedrich v. 27. Okt. 1810 zugrunde. Die alten Unterämter wurden aufgelöst u. an ihrer Stelle Großgemeinden gebildet, die nach Möglichkeit mindestens 100 Familien oder 500 Einwohner um fassen sollten!: In Anlehnung an die frühere Bezeichnung der Unterämter, die man auch Stabsämter oder nur "Stab" nannte(z. B. Stabsamt oder Stab Pfahlbronn, Stab Täferrot) erkielten

<sup>1)</sup> Im Verwaltungsedikt v. 1.3.1822 nochmals bekräftigt.

Gemeinden unter dieser Größe wurden in die 3.Klasse eingestuft. Heute werden nach dem Ortschaftsverfassungsgeset:

V,17.7.1970 5000 u. 10 000 Rinwals Mindestgröße einer Gemeinde angestrebt. — Der § 96 dieses Edikts regelt die Aufg. der alle 3 Jahre abzuhaltenden Ruggerichte (früher jed. Jahr 2 mal), d.h. der Gemeinde versammlungen, bei denen Beschwerden üb. den Ortsvorsteher, Gemeinderat u. die Ortspolizei vorgebracht werden konnten u. sollten (Fleischhaue: "Gemeinde-, Amtskörperschafts-u. Stiftsverwaltungen").

Nach diesem Org. Manifest wurde Württ. in 12 Landvogteien eingeteilt (abgedruckt i. Schw. Merkur Nr. 227 v. 14.11.1810 S. 469/70). Zur Landvogtei "An der Rems u. Fils" mit d. Sitz in Göppingen gehörten die neuen Oberämter Gmünd, Göpp., Schornd. . Lorch (ab 1820 Welzh. genannt) u. Geislingen.

<sup>2)</sup> Dies zeigt, wie weit die Entwicklung seit 160 J. vorangeschritten ist. Gemeinden heutiger Größenordnung wären damals undenkbar gewesen. Immerhin war auch d. damal. Schritt zu Gemeinden v. mindestens 5 00 Einw. ein gewaltiger, gab es doch Gemeinden u. Amtchen v. weniger als 50 Einw.

tree and, force transporters II ach epens 1001 2100 . Int. Prevented to react mas the but here the person to be the or the box did to be the contract of the cold of the cold 27. Ottober 2010 ver telfelt ned lever verlever, ver ged redette at did 27. Out. 1920 lioben Todolog Held 12. 127. 10. 1810 The first acompany to the second problem of the second of The one of the color and the same area are not being the colors and Leichneitach u. Die bur beereat dete erhört anten. Texts remos tiletones when in torrado web rectalt comes Sun's atel about genera, in horen les ment debhall in aleger Reit (bis the light to the sin the count of the sin the country to the countr -t vingold amie was draughtu. Van hobren for obsest mishela. gen grant title brits manager, pitter them them britis the spice offerentake to be a common of the content of the co or Menbilds & dor' sereinse Grondeinbeen liest ded Breekt. Los cici .til . 12 .v noiminate aginil des desidentanolitat Tori ha . stable the descent to be the descent to the office to abelie drong encinded govilles, die meen bijinde meets mindeethet Idea reason on the timestate and the sold modifice of the ages th Tolerand as the letters beceformed the distance , the Dest Steb Line Dione, Pico Control Cott 2530 .toltement of the transfer to the second of the transfer to th Viscouries and in the contract of the contract cingestalts of a land of a land local traction -ognizev . 6 cli thee gamiledines old thee dir. to les soit -ognizes directions of the contract of the contrac

nole redenidor vendencias de cara ench de danal. Sehribil de demokrader v. mindeprens d'00 Binn. Bin gevelbiger, geb de doch leneinden a. Artenen v. weniger als 50 minu. die größeren Gemeinden, die sich aus mehreren Gemeindeteilen (Teilorten) zusammensetzten, die Bezeichnung "Stabsgemeinde", so auch Großdeinbach.Die meisten umliegenden Gemeinden hatten diese Bezeichnung(z.B. Lorch, Alfdorf, Straßdorf, Pfahlbronn, Breitenfürst, Plüderhausen, Wäschenbeuren usw.), nicht dagegen Maitis, das nur aus einem Ort bestand. Der Zusatz "Stab"rührt daher, daß in den alten Stabsämtern der Vorsitzende des Amtes, also der Amtsschultheiß oder Vogt, bei Sitzungen, Versammlungen und Gerichtsverhandlungen als Zeichen seiner Macht und Würde einen Stab in der Hand führte. Er hieß deshalb auch mit Stolz "Stabsschultheiß". In großen Gerichten, die über Tod und Leben entschieden, wurde bei Ausspruch der Todesstrafe dieser Stab entzweigebrochen und dem Verurteilten (Malefizkerl) vor die Füße geworfen. Daher der Volksmund: "Es wurde über ihn der Stab gebrochen." 1)

Bei Gründung der Stabsgemeinde im Jahre 1811 führten die Stabsschultheißen den Stab nicht mehr. Es blieb ihnen nur noch Name.

In Vollzug der Verordnung vom 27. Oktober 1810 2) wurden im Laufe des Jahres 1811 die Orte der Schultheißerei Großd. (Groß-,Klein- u. Hangendeinbach), der Schultheißerei Wetzgau (Wetzgau, Waldau, Pfersbach), das Söldhaus Haselbach, Wustenriet, Sachsenhof, Radelstetten, Beutenhof, Schnellhöfle, Lenglingen u. Ziegerhof, also 14 Teilorte, damals "Parzellen" oder Filialorte genannt, zur Stabsgemeinde Großd. züs. gef. u.d. Ob. Amt Lorch zugz zugeteilt. - Die Absicht des Gesetzgebers, einer neuen Gemeinde nicht weniger als 100 Familien u. 500 Einw. 3) zuzuweisen, konnte auf diese Weise erfüllt werden. Die so zusammengesetzte Gemeinde zählte damals 799, anno 1814 877 Seelen.

Es berührt heute noch merkwürdig, daß so entlegenen Orte, die zudem noch durch tiefe Täler von einander getrennt sind, zusammengefügt worden sind. Bei Pfersbach ist dies

<sup>1)</sup> Der Stab hat jedoch eine längere geschichtl. Vergangenheit hinter sich: Wenn einem Zeugen oder Ankläger der Eid abgenommen wurde, mußte er dabei den Stab berühren, daher "Schwurstaß noch diese Befugnis. Dieser Brauch stammt aus der heidnischgermanischen Zeit, als der Eid durch Berühren des Richt- oder Richterschwerts geleistet wurde. Mit der Einführung des Christums wurde dies absoche St.

tums wurde dies abgeschafft, jedoch auf den Stab übertragen. In den amerikanischen Gerichten wird der Eid heute noch durch Berühren der Bibel geleistet.

<sup>2)</sup> Siehe Fußnote 305 a

Lin groberen bened men, he bien da helden repensien beneden (Hellotten) duses (crections, in semenant "stabesenetane", de anch Großfellen . Jo meleten will erenden femellenen Gemeilnem hertier dreat territors, include the control of the control tanger open at once the personal and and and and and all the delica, is dis care, erepetinient op logeiteste des sortes, algo del antacchaltalala caer cort, bal alamacaer, Vorestallaneca einen jite dels alades dem et etting bisch est dett menie "Strobecontracels", In groten serie ten, ils ther for mad weben entrolizaden grade bei knepernon, der podesstrage bioser bisb orthmet's broomers and der verdreellten (Melerkaderl) vor die data rea ini reda parada da Velkementa Velkementa da ini der ata selultheilen den Sten mieht mehr. De blieb immen mur moellere. in voltage ter veronicating von 27. Ouroper 1919 2 aux den to band dec depres lell the off der pondine deb burst ni (Crops, Lets. a. Minge Meinbeer, der Selaitheiler - Lets. (Leter de la solicitation de la company de la constitute See and of the server, sentender, sentender, sentender, ten it is the use Siegermon, olso la reinorte, imaliante "renteralian" oder allielorte come derect tal. co. a. a. res. co. b. cort abrier english to the talent angerellt. - "He fortot der Gesetzgerer, einer hemen Gemeinke cient peniger clo 100 femilien u. 500 sign. 9 souveleen, longte ent disce Weice erfilly werder. On electric coefficien coeffice le denité doncie 790, ou le 177 papien. select Access the on selection of selection of selection of the selection of the troop goes the Tales von elacies getrement chad, I) yer about het jedoch eine Lingere gegenientl. Fergen peneit

"Alabor clear chast comper oder April on der Die Colean on the Colean of Col

s and storest orest

1) Fußnote zu Seite 305: Das königl. Manifest v. 27. Okt. 1810 wurde im Reg. Blatt Nr. 35 v. 8. Dez. 1810 als Beil. mit 55 Seiten veröffentlicht u. erhielt mit diesem Tag Rechtskraft. König Friedrich beruft sich in d. Einleitung auf die Zustimmung des Kaisers Napoleon. Die französ. Bezeichnungen far die obersten Verwaltungen u. Verw. Beamtem wie Land vogtei, Landvogt, Oberamt u. Oberamtmann sind in d. Manifest in Klammer beigefügt, ein deutl. Hinweis auf die politische Abhängigkeit des Königs von Napoleons Gnaden. Letzten Endes verdankt also auch unsere Gemeinde ihre Entstehung der großen europ. Staaten- u. Verwaltungsneuordnung Napoleons, obwohl dieser dem König in den Dingen seines Landes völlig frie Hand ließ.

Das Reg. Blatt v. 8. Dez. 1810 wird über die Landvogteien z.B. "Fils und Rems" in Göppingen erst gegen Ende des Jahro an die Oberämter, hier z.B. Lorch und Gmünd, gelangt sein. Und die Oberämter werden die königl. Verordnung erst im neuen Jahr 1811 an die Amtsorte z.B. Großd. u. Wetzgau weitergegeben haben. So wird es verständlich, daß die königl Verordnung v. Okt. 1810 erst 1811 verwirklicht wurde.

Auf S. 37 des Manifestes heißt es unter "IX Landvogtei Fils u. Rems": "Das Oberamt Gmund gibt an das Oberamt Lorch ab: Die Schultheißerei Wetzgau mit Wetzgau, Haselbach Kanthan (Söldhaus?), Pfersbach, Waldau, Wustenriet u. Schönbrunnerhöfe". Hiezu sei bemerkt:

Wetzgau war durch Kaufvertrag 1552 von den Rechberg an die Stadt Gmund gekommen, Waldan ebenfalls durch Kaufvertr. mit den Rechb. v. 1540 u. späteren Lehens vertr.mit d. Herren v. Limpurg, Pfersbach schon fruher, Wustenriet dagegen erst 1802/03 vom Klosteramt whereant Lorch an das neugeschaffene Oberamt Gmund. Diese 4 Orte (Wetzgau mit Söldh. Haselb., Waldau, Persb u. Wustenr.) wurden nach d. Eingliederung in das Oberamt Gmund 1802/03 zur Schultheißerei Wetzgat zus. gefaßt u. dem damals noch bestehenden Gmünder (Unter) Amt Spraitbach zugeteilt. Die Schultheißerei Wetzgau wurde also nach ihrem etwa 8 jähr. Bestehen wieder aufgelöst u. nun der Stabsgemeinde Großd. zugewiesen. Daß das damals noch sehr kleine Wetzgau zur Ehre einer Schultheißerei aufgestiegen war, hängt mit s. ehrwürdigen Gotteshaus, seiner günst. Lage inmitten d. Orte u. mit d. Tats. zus., daß es früher einmal Sitz eines kath. Dekanatamts war.

Auf S. 39 fährt das Manifest fort: "Das Oberamt Lorch besteht aus den Amtsorten Lorch, die Amtsstadt Lorch mit Brech Bruck, Beutenhof, Edenhof, Gotzenmühle, Großdeinbach, Hangen deinbach, Haldenhof, Hollenhof, Hetzenhof, Kleindeinbach, Klotzenhof, Lenglingen, Oberkirneck, Rådelstetten, Reichenhof, Sachsenhof, Schnellhöfle, Sägrainhöfle, Seemühle, Schwefelhütten, Strauben, Unterkirneck, Wachthaus, Ziegelhütte (ev.) Ziegerhof. - Danach folgen die anderen Amtsorte: Welzheim, Alfdorf, Brietenfürst, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Plüderh., Rienharz, Unterneustetten, Wetzgau (mit Haselbach (Soldh.?), Pfersbach, Waldau, Wustenriet), Schönbrunnhöfe, Hohenstaufen, Wäschenb. mit Beutenmühle, (kath.,) Ziegerhof, Rudersberg. "Diese Amtsorte sind, wie bei Lorch, jewils mit ihren sämtl. Parzellen (Teilotten)aufgeführt. - Bemerkenswert ist, daß Wetzgau noch als selbständiger Amtsort(Schultheißerei) mit Pfersb., Waldau, Haselb. (Söldh.) u. Wustenriet aufgeführt wird. Die unter strichenen Orte wurden, wie schon erwähnt, zum Stab Großd. zus. gezogen, wobei Wetzgau als Schultheißerei aufgel.wurde.

Listados es delve 309: Ded honeyl. Lendest v. 27. plu.lel. all the denviolence .b. ale size a recent court of the grand of mermaniologic . dictive ett. nortofet urella, jet einemitett - OR TE DESCRIPTION (SEPTEMBLE OF A SECTION OF SECTION open in the contract of the co delection died alle geometric delection of the delection . Cler tonder , and the new part and the continue of the land of t nesden Jene 1511 en eie interes en de 1515 interes de la de la de la company de l The introversed All worker on third softent and to the the sound the sound of the best and the sound the sound the sound of the sound th contribution of the real factor of the restrict for the contribution of the contributi orna dilicitation l'active entre day verify day heeds, v. 1940 u. server teleng verter is d. Derret v. it war of regreece remon inte-Acteges and S sate mean inter com esta siths. Destelen The content of the co selbotosidiser Artroro(Deneltaenel) att Erreb., Malden, ledela. (Deneltaenel accessor) att Erreb., Malden, ledela. (Deneltaenel accessor a

noch einigermassen verständlich, da es an die Waldauer Markung anstösst und ausserdem zur Schultheisserei Wetzgau, früher mit dieser und Waldau zusammen zum Gmünder Amt Spraitbach gehörte. Für die jenseits des Remstals gelegenen Orte erscheint dieser Verwaltungsakt aber besonders seltsam, obwohl auch diese mit einem schmalen Streifen im Remstal noch mit den anderen Gemeindeteilen zusammenhangen. Es bestand en edoch, wie soeben gehört, seit alten Zeiten schon engere Beziehungen unter den Dörfern diesseits und jenseits der Rems, denn sie gehörten ja bisher schon zum hinteren Amt Pfahlbronn, zur Mutterkirche in Lorch (mit Ausnahme Lenglingens, das zu Hohenstaufen gehört) und hatten im 18. und Anfang des 19. Jahrh. eine gemeinsame Schule wechselweise in Klein- und Hangendeinbach (siehe Kapitel Schule) 1). Ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl war also vorhanden.

Die neue Gemeinde erstreckte sich also von der Lein bis an den Fuss des Hohenstaufen in einer Länge von 9 - 10 km.

Der Sitz der Gemeindeverwaltung wurde Lenglingen. Das ist noch verwunderlicher, als die Streulage der Teilorte, da Lenglingen an der südlichsten Grenze des Gemeindebezirks, Grossdeinbach dagegen etwa in der Mitte liegt, der weitaus der grösste Teilort war und der Gemeinde den Namen gab. Doch auch für diese ungewöhnliche Entscheidung gab es einen triftigen Grund. Bis zur Auflösung des Amts Pfahlbronn (um 1803/06) war dessen Amtsvorstand (Amtsschultheiss, Stabsschultheiss, Vogt) der Bauer Michael, Leonhard Wiest in Lenglingen, ein Amt, das er schon seit 1776 bekleidete. Dieser ehrenwerte Amtsschultheiss hatte sich in diesen langen Jahren so viele Verdienste, und eine so grosse Erfahrung in den Verwaltungsgeschäften und ein

<sup>1)</sup> Klein- und Hangendeinbach, Schönbronn, Radelstetten und Ziegerhof mit zusammen etwa 10 Kindern.

so hohes Ansehen erworben, dass die vorgesetzte Behörde, der Oberamtmann in Lorch und der Präsident der Eurgen regierung im Ellwangen im Einverständnis mit der Bürgerschaft glaubten, seinem Sohn Johann Michael Wiest im das Amt des Schultheissen übertragen zu sollen<sup>1)</sup>. So geschah es auch. Es war ein Ehrenamt, das jedoch mit einer bescheidenen Entschädigung verbunden war. So erhielt der Stabsschultheiss in Lenglingen im Jahr 120 Gulden, der Stabsburgermeister (Gemeindepfleger) 60 Gulden, der Anwalt (Ortsburgermeister) in Grossdeinbach 30 Gulden, der Stabsknecht in Lenglingen 44 Gulden, der Amtsknecht in Grossdeinbach 10 Gulden. Diese Entschädigungen wurden aber vom Oberamt später herabgesetzt und zwar für den Stabsschultheissen auf 60 Gulden, den Stabsburgermeister auf 45 Gulden, den Anwalt in Grossdeinbach auf 10 Gulden.

#### Sitz in Lenglingen

Die Gemeindeverwaltung wurde in der Bauernstube des Johann Michael Wiest eingerichtet. Hier fanden auch die Sitzungen des 5köpfigen Gemeinderats statt und alle 3 Jahre die Ruggerichte<sup>2)</sup>. Ein Gemeindeschreiber besorgte die schriftlichen Arbeiten. Diese räumliche Enge hatte schon einige Jahre zuvor (1806) den Anlass zu dem stattlichen Neubau im Renaissance-Stil gegeben, wie wir ihn heute vor Augen

1) Tlein- und Hangesteinbes, wehrfibrend, Ludelsberten

<sup>1)</sup> Nach der königl. Verordnung v. 1.7.1811 erfolgte die Ernennung der Dorfschultheissen durch den Präsidenten vogt der Kreisregierung stets auf Lebenszeit. Die Zahl der Gemeinderatsmitglieder war ausser dem Schultheissen auf 4 ehrenamtliche Gemeindemitglieder beschränkt. Aus ihrer Mitte wurde der Gemeindepfleger (früher Burgermeister genannt) bestellt, der die Geld- u. Vermögensverwaltung zu besorgen hatte. (Friedrich Wintterlin, Geschichte d. Behördenorganisation in Württ., Band I, S. 221).

<sup>2)</sup> Diese wurden 1820 aufgehoben.

<sup>3)</sup> l Gulden(fl) = 1.70 Mark(1871)

io hohed Anaches ervoreer, do particular severe sevinge, der Chenerariosen, to teres was the fire advert to Carentare a constant to teres was the fire advert to the sevent to the seven

walt (Urbsburgeredister) in Grogadairbook 30 carder, der Attabakmeent in uttaakmeent in Longinsen 44 Galder, der Antakmeent in Grosadeinbecht in Galies. Diese Autachachteungen wurden ab vom Cheremt en ton entagesetzt and nuar ihr den Grabe-abaultheiser auf Gulten, Ben Brababurgerneierer auf 45 Gulder, den Araughieben auf 1800 galden.

The General President applies in der benermetebe des Jehren generales des Jehren des Jehrensters des Jehren des Jehrensters de

is not the content of the content of the heate ver Anger of the heate ver Anger of the content o

2) Bless worden-1820 eargebobes.

haben. Mit seinem weiten Vorplatz macht er den Eindruck eines kleinen Dorfschlößchens. Er führt noch heute den Hofnamen "Schulzenhof" und ist von dem Gemeinderatsmitglied, Bauer Albert Schurr bewohnt.

In den grösseren Teilorten (Kleindeinbach, Pfersbach, Wetzgau und Wustenriet) gab es einen "Anwalt", der als Stellvertreter des Schultheissen wirkte und ein Amtssiegel führte. Ihm zur Seite stand ein Ortsgemeinderat aus 4 Mitgliedern. In den übrigen Teilorten entschieden die der stimmberechtigten Bürger über die lokalen Angelegenheiten. In jedem Ort war ausserdem ein Ortsrechner aufgestellt. Die Anwälte hiessen auch Ortsbürgermeister. Ihnen stand je ein Amtsknecht zur Verfügung, der in Lenglingen auch Stabsknecht genannt wurde. 1924 wurden diese Gemeindeteilverwaltungen aufgehoben.

Obwohl der neue Schultheiss auf Lebenszeit gewählt und ernannt worden war, trat er nach 6jähriger Amtszeit an Georgi (23. April) 1817 freiwillig zurück. So ganz freiwillig scheint dieser Rücktritt allerdings nicht gewesen zu sein. Es sind zwar begreiflicherweise nur Andeutungen in den Quellen zu lesen, jedoch steht fest, dass der Kirchenkonvent von Lorch eine Anzahl junger Leute der Gemeinde Grossdeinbach wegen missbräuchlicher Ausnutzung der Lichtkarze bestraft hat. Darunter befand sich auch der (verheiratete?) Schultheiss. Man schrieb das Jahr 1816. Da Grossdeinbach keinen anderen Schultheiss hatte als den in Lenglingen, musste es sich um diesen gehandelt haben. Er stand noch in den besten Jahren. (Vgl. S. 203). Wahrscheinlich war dies der Anlass seines vorzeitigen Rücktritts.

Als Nachfolger wurde nochmals ein Lenglinger Bauer namens Frey ernannt. In seine Amtszeit fällt der Bau der Strasse vom Sachsenhof durch das romantische Tannbachtal und Lenglingen nach Hohenstaufen (1817/18).

<sup>1)</sup> Abendliche Zusammenkünfte junger, lediger Leute in Bauernhäusern zum Flachsspinnen, Tanzen und Singen. Verheirateten Personen war die Teilnahme streng verboten. Der Name kommt davon, dass man in Ermangelung anderer Beleuchtung bei Lichtkerzen, für die jede Woche dem betreffenden Hauswirt ein Kreuzer bezahlt werden musste,



we haden. Hit seiner weiter Versiets macht er den Mindreck

er arred mess that a large of electron contact same

in den gringeeren Teilorgen (Misingelybeet) und hin

gel Aderte. Die gen Beite etend ein vrue eneinteret nu

Sundalineer seem to the second of the confederal

potrei (25. Acril) 1847 freisillie annich. De gang frei-

spand (1944). 8. (197). Generated net of the convenient of the convenience.

red. Der inge kompt dever fidee well in kunnemelate enderer belenehtung bei liektbeirge, ihr vie jede beene der detreilendessentre ein Liekter bestilt werden untere

tellverviltunger andrer oben.

## Sitz in Grossdeinbach

Die abseitige Lage Lenglingens scheint auf die Dauer doch nicht tragbar gewesen zu sein. Anlässlich einer neuen Organisationsänderung, bei der die Höfe von Schönbronn nach Strassdorf eingemeindet und die Ruggerichte aufgehoben wurden, wurde auf eine behördliche Anordnung von 1819 der Sitz der Gemeindeverwaltung an den zentral gelegenen Hauptort Grossdeinbach verlegt. Vollzogen wurde die Anordnung jedoch erst 1820. Mit der Verlegung legte Frey aus praktischen Gründen sein Amt freiwillig nieder.

Auch in Grossdeinbach gab es kein geeignetes Amtsgebäude. Die Geschäfte wurden zunächst abwechselnd in verschiedenen Bauernhäusern geführt, worüber öfters Klagen wegen der Kosten für Holz und Licht aufkamen. Bald jedoch (1821) wurden in dem ehemaligen Gemeindehirtenhaus in der Vorstatt (heute Haus Heilemann Nr. 43) 2 Amtsstuben eingerichtet. Im gleichen Haus befanden sich schon seit 1812 zwei Schulzimmer, denn mit der Schule war es dasselbe Elend. Auch sie hatte bis dahin von Bauernhaus zu Bauernhaus ziehen müssen. Die Räume scheinen aber für die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung nicht ausgereicht zu haben, denn vorübergehend wurden die Geschäfte im Gasthaus "zum Hirsch" und zuletzt im Haus von Bernhard Kolb geführt.

Als Arrestlokal diente ein kleines "Turmhäusle" zwischen dem 1867 erbauten alten Rathaus und dem Ausdinghaus von August Bausch, also an der Hauptstrasse. Es wurde nach dem

zusammenkam.

Solche missbräuchliche Ausnutzung wie sie vom Lorcher Kirchenkonvent gerügt worden ist, war auch an anderen Orten und zu allen Zeiten üblich. So musste der Magistrat von Gmünd 1631, also mitten im 30 jährigen Krieg, ein Gebot erlassen, dass diejenigen, die Kunkelstuben (Lichtkarze) aufmachen, keine Gesellen (Zunftgesellen) oder Ehemänner einlassen dürften. Bei Verstössen musste 1 Gulden für 1 Gesellen und 2 Gulden für 1 Ehemann bezahlt werden. Da aber alle Gebote u. Verbote nichts halfen, wurden 1650, also 2 Jahre nach dem Ende des 30 jährig. Krieges, die Lichtkarze für alle Dörfer der Gmünder Ämter Bettringen und Iggingen ganz. verboten, allerdings ohne dauernden Erfolg (Gmünder Heim. Bl. Nr. 3, S. 64). Da d. Missbräuche nicht auszumerzen waren, wurden die Lichtk. im Laufe d. 19. Jahrh. auf behördl. Anordng. aufgehoben.

. androne . Ideolog Lab. cares. et. b signe at. At deta.

Bau des Rathauses (1868) abgebrochen, da in letzterem 2 Arrest lokale eingerichtet worden sind. Mit dem Turmhäusle u. dem späteren Arrestlokalen im Rathaus machte mancher Großdeinbacher wegen leichter Vergehen (Ruhestörung u.a.), sowie Bettler u. Bettlerinnen Bekanntschaft, denn mit der Arrestierung auf Stunden oder wenige Tage war man damals rasch bei der Hand (mitgeteilt v. Altbürgerm. Ad. Glos in den Mitt. d.Gemeinde Großd. v. 8.5.1959).

Den beiden Gemeindevorstehern aus Lenglingen folgten nach der Verlegung des Amtssitzes nachstehende

## Stabsschultheißen in Großdeinbach

Johannes Wahl 1820-1821 Unter ihm Bau des 1. Schulhause 1821-1842 Wegen Unzufriedenheit d. Gemein de abgesetzt Christ. Abele Johannes Kolb 1842-1859 Bauer in Großd. Bausch 1859-1873 Er war der 1. Verwaltungsfachm. u. daher zugl. Verw. Aktuar u. ; Ratsschreiber, später Stadtschul heiß in Aadlen. Unter ihm wurde 1867/68 d.1. Rath. erbaut. Stähle 1874-1877 Lutz 1877-1889 Er baute gegenüb.d.Rath.1885 f. sich u.s. Fam.ein Privath., d. heutige Pfarrh. Er wurde 89 z. Ob. Amtspfl.in Welzh.gew., wo er bis 1912 als solcher wirkte. Friedr. Wieland 1890-1901 Wohnte m.s.Fam.8 J.als Mieter im unt.Stock d.Pfarrh., im ob. wohnte d. Pfarrfam. 1898 baute er sich in d. Hauptstr. 201 ein eig, Haus, starb jed. 1901 an Tbc Fritz Greiner 1902-1908 Später Rechn. Rat in Stgt., schri als solcher in alter Anhängl. d. Fam. Gesch.d. Boxriker in Rad. Bau d.2. Schulh. Gest. 1933 in Ste Friedr. Ulrich 1908-1920 Unt. ihm Bau d. Wasserl, Einf.d. Elektr. u. Bau d.l. Häuser am Ostrand d. Dorfes, 1. Weltkr. Erwarb d. Wielandsche Haus.1920 z. Ob. Amtspfl.in Welzh. gew., wo er bis Ende 1933 wirkte.

Dieser Christian Abele ist identisch m. d. S. 312c erw., am 4.9.1812 für d. napoleon. Feldzug in Rußland nachtr. zur Artillerie ausgehob. Rekruten. Er kam wieder heil zur. u. war wahrsch. gar n. mehr zum Fronteinsatz gek. Nach Ad. Glos war er ein armer kl. Landw. u. Weber in d. Vorstatt, jedoch klug u. enrgiegeladen. Durch s. Aushebg.z. Militär

oen belåen se ellesvoletenern ens benglingen folgten nech der verlagnig des Antreitages nechstenende

Stroppedialtheilen in Großfeinbreh

Johannes Dani 1862-1821 Unter ins Dan des 1. Schuinguist des in Schuinguist de Sc

Length 1899-1875 pr wer dor 1. Vermiltongeren.

a. deler ougl. Jermiltoner u. .

Literenseiber, spater Stadbechul

Deim in Asllen. Inter int surde

1867/65 d.l. Lith. ordeut.

Stanle 1874-1877 Ents 1877-1889 Er beute gerendb.d.meth.1885

d. hearige Prauro. Ar murde eg 2. Ob. Artenil.in Welsh. een., wo er bis 1912 als solener wirkte. Priedr. Wielend 1830-1901 Wohnte m.s. Pam. S. J. als Wieter

in ant. Stool d. Harris. . in ob.

nobate 6. Trerriem. 1896 bents
er sien in d. Hauptstr. 201 ein
eig, daug, storb jed. 1901 on abc

sig, daug, storb jed. 1901 on abc

speter Recom. Let in Styt., centil

c. 21. sese .C. souriesr in Lad.

riedr. Thich 1908-1920 ont. inm Dan d. Masserl, Dinf.d.
Llebtr. d. Dan d.1. Meltin.

Getrend d. Dordes, 1. Meltin.

Artero C. Melendsene Hons. 1920

2. Co.Metepril.in Telen. gen.,

I disper diministran Abele ist identisch m. d. 5. 312e erm., em 4.9.1812 in d. a. 312e erm., em 4.9.1812 in d. a. aspoleon. Felden in dufferd nachtr. enr Artillerie enugenou. Kanraten. Er han Wieder beil sur. u. a. ar winnech. gar n. man. em Kronteinsatz gen. hach id. ilou u. ar ein groot H. Lond. a. Webel in d. Vorstatt, jedoon blug u. eligiogeleden. Daren a. Mebel in d. Vorstatt.

Prive Speiner 1902-1908

Adolf Glos 1920-1954 Sohn des seit 1881 in Großd.

cansäß Lehrers Aug. Glos. Verw. Fachmann. Wie s. Vater Ehrenb.
d. Gde. Unter ihm d. schwere Zeit
v. 1933-45. Baute sich ein eig.
Haus am Ostrand in d. Mauptstr

Helmut Naß seit 1954

seit 1954 Erstellg.zahlr. öff. Gebäude,
Einrichtgn., Anl. u. Wohnsiedlgm
Modernisierg.d. Mutterorts und
s. Teilorte. Baute sich ein
Privathaus in d. Pistoriusstr.

war er in d. Welt herumgekommen u. hatte s. Gesichtskreis erweitert. Redegewandt führte er überall, bes. in den Gastwirtschaften, das große Wort. Wohl wegen dieser Gewandtheit wurde er mit 30 Jahren v. d. Bürgerschaft zum Schultheiß gewählt(damals auf Lebenszeit). Kaum zu Macht u. Ansehen gelangt, entwickelte er einen großen Ehrgeiz. Er wollte zu Geld u. Vermögen kommen. Wo er konnte trieb er verschuldete Kleinlandwirte, die ihre Gemeindsteuern nicht mehr oder nicht rechtzeitigbezahlen konnten, zur Versteigerung ihrer Liegenschaften, so den "Oberen Schollesbauern". In der Regel ersteigerte er selbst die angebotenen Grundstücke. Das war ihm leicht gemacht, weil Einheimische aus Ablehnung und Protest gegen sein skrupelloses Verhalten und aus Solidarität für die von ihm Bedrängten ihm nicht als Käufer gegenüber traten, vielmehr den Versteigerungen fernblieben. Auswärtige kamen damals zur Versteigerung noch nicht ins Dorf. - Mit solchen Methoden schaffte er es bald und gelangte an sein Ziel.

Er vertrieb den "Oberen Schollesbauern" aus dessen Wohnhaus an der Hauptstr. (heute Britsch-Kolb) und zog 1824 dort ein. Die Amtsräume des Schultheißen verlegte er aus dem kleinen, ärmlichen Hirtenhaus in der Vorstatt (heute Heus

Heilemann)in dieses stattliche, private Wohngebäude (12167)
Im Laufe der Zeit wuchsen die Erbitterung und Feindseligkeit der Bürgerschaft gegen ihn derart an, daß der
Oberamtmann (Landrat) in Welzheim sich auf Antrag der K
Gemeinde gezwungen sah, ihn nach 21 jähriger Amtszeit ab-

Seine Machenschaften brachten ihm kein Glück. Seine einzige Tochter verheitatete er im Alter von 17 Jahren mit einem viel älteren Bauern des Dorfes, von dem er sich einen weiteren Vermögenszuwachs versprach. Die Ehe wurde jedoch schon nach 1 Jahr geschieden, was nach danaligem Recht und Brauch etwas Außergewöhnliches war. Das Wohnhaus mit dem dazugehörigen Ausdinghaus, Ställen, Scheuern und Grundstücken ging bald in andere Hände über. Der Hof hörte auf. "Wie gewonnen, so zerronnen."

Als seinen Nachfolger wählten die Bürger den Bauern Johannes Kolb vom Unteren Weiler. Die Amtsräume wurden nun in dessen Wohnhaus verlegt, wo sie bis zu dem endlich 1868 erbauten Rathaus verblieben.

1) Hauptstr. 165-171

FROM Slow 1920-1954 John Seit 1981 in Groud. Dang Lengers in . Hoss. Jerny service c.veter blace . Fig. Little In d. Jenherebeit v. 1555-75. Easte pie ein eig. weelt I or wrateling and ir. desirede, Indianos .s. Ing. 1910 Shu attorottha. S. Jakiles o \*Tracoriotels. of eastwell

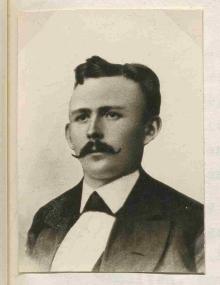
productions as extra to the contract of the co Wilde of his 50, Jehren V. C. Burrelle all tenter to be but gewent's (denote out lebelenett). - and beent n. lingthen gelengt, antelenette er einen großen anzweig, bi achte an The restricted of the state of Letel transport to the contract of the contract to expect the contract to expect the contract to the contract

The state of the first of the sector of the

Author wesses and interpolate Loies released and deinited in an deinited and deinit Die interdune des Jennithneilen verlegte er eus dem Letter and action of the contract of the contr

enlow. To be alex this notifered wette, essented to the 

depute action of the state of the continue of the state o



Heinrich Lutz (1877 - 1889)



Friedr. Wieland (1890 - 1901)



Fritz Greiner (1902-1908)



Friedr. Ulrich Adolf Glos (1908-1920)



(1920-1954)



Helmut Naß (seit 1954)

#### Chronik

Die folgenden Ereignisse in der Gemeinde können nur noch in Gestalt einer Chronik festgehalten werden. Wer Genaueres zu einzelnen Begebenheiten wissen oder erforschen möchte, kann auf die vollständig erhaltenen Protiokolle des Gemeinderats zurückgriefen. Hier kann nur das Wesentliche und Wichtigste gesagt werden.

1812 Kaum war die neue Gemeinde gegründet, trafen im Februar 1812 die Stellungsbefehle für den napoleonischen Feldzug gegen Rußland ein. Die Namen der Ausmarschierten sind leider nicht erhalten. Württ. hatte 15 800 Mann aufgeboten, von denen knapp 1000 heimkehrten, unter ihnen 7 Gmünder, 3 Lorcher, 1 Alfdorfer, l Leinzeller und nach Ausweis der Heimkehrerliste kein einziger aus der Gemeinde Großdeinbach. Dabei müssen wir annehmen, daß etwa 2 Dutzend ausmarschiert sind. Sie alle sind in Rußld. geblieben. - Die betrübl. Tatsache, daß wir mit einigen Ausnahmen nicht einmal mehr die Namen jener Unglücklichen ken- h nen, die - meistens unter grausamen Umständen - ihr Leben hingaben, ließen mir keine Ruhe , nach ihnen zu forschen, um sie der Vergessenheit zu entreißen. Zunächst stieß ich in d. Buch r "Die Württemberger in Rußland 1812"(v. 0. Gerhardt, 1937) S.126 auf d. Hinweis, daß im Staatsarchiv ein "dicklejbiges" Toten- u. Vermißtenregister derer von 1812 existiere2, in demr kaum ein württ. Ortsname fehle. Aus Tausenden v. Namen konnte ich aber nur 2 aus unserer Gemeinde feststellen. Es sind: David Buhlmaier aus Radelst, Jäger im Kavall. Rgt. Nr. 3, 3) Michael Ziegler " ,Trainsoldat b.d.Artillerie. 3)
Leider ist in dem Totenregister nicht verzeichnet, wann, wo und unter welchen Umständen die beiden Genannten

1) Sie beginnen allerdings erst mit d.16.7.1821, also dem Zeit-e punkt, da der Sitz d. Gemeindeverwaltung nach Großd. verlegt w. ist. Der Verbleib d. früheren, als Lengl. noch Sitz der Verwaltung war, ist nicht bekannt.

2) Hauptstaatsarchiv D 63 F 221.

3) Weiter ist aufgrund mündl. Überlieferung bekanntmaß folgenSoldaten nicht mehr zurückehrten:
Gottlob Bareis, geb. 1787, aus Großdeinbach,
Die Brüder Johann und Anton Hieber(1787 u.1792) aus Großd.,
Johann Michael Abele(1779), Großd.,
Gottfried Wahl(Schmieds Wahl)(1787), Großd.,
Johann Maihöfer(Wäschenhof)(1786), Großd.,
Johann Michael Müller(1787) aus Hangendeinbach
Johann Müller (1789) aus Kleindeinbach,
mit den beiden Obengenannten also 10 aus unserer Gmeinde. t

eigrich auts Friedr. Niedend Frits Greiner (1877-1889) 4 4 (1898-1981) (1902-1988)

ohronik

Die felgenden Ereignisse in der Geneinde Können nur noch in Gestalt einer Ghronik festgehalten werden. Wer Genaueres zu einzelnen Begebenhüten wissen oder erforschen möchte, kum auf die vollständig erhaltenen Frotjokolle des Gemeindersts garückgrigefen! Hier kann nur des Wesentliche und Wichtigete nesten.

1812 Kaum war die neue Gemeinde gegründet, trafen im Februar 1812 Augland ein. Die Nomen der Ausmerschierten sind leider nicht erhelten. Wartt. natte 15 800 Mann suigeboten, von denen knapp 1000 heimkehrten, unter ihnen 7 Gmunder, 3 Morcher, 1 Alfdorfer. Lighter and mach hasweis der Heinkehrerliete kein einstger aus der Gemeinde Großdeinbach. Dabei müssen wir annehmen, dos stwa 2 Dutsend augmaragniert sind. Sie alle sind in Rusld. geblieben. - Bie betrebl. Tetesche, des wir mit eine ein nemmen nicht einmal mehr die Mamen jener Unginchilehen Men-nen, die - meistens unter graussmen Umständen - ihr Deben hingaben, liefen mir keine muhe ,nach ihnen au forschen, um ene der Vergessenheit zu entreißen. Aunachen stied ben in d. Buch "Die Wurttemberger in Busland 1812"(v. G. Gernurdt, 1937) "aegidiefiloie" nie vinorastasta ai Bab, siewnil .b lus 351.5 Poten- u. Vermilltenregister derer von 1812 existierel ,u dem kaus sin wirtt. Ortaname fehle. Aus Tanaenden v. Hamen kommie ion aber nur 2 nus unserer Geneinde feststellen. Es sind; David Bunlagier ans Radelst, , dager in Kavell. Rgt. Nr. 3, 3) Michael Miester " freinsoldst b.d.Artillerie. 2 -tie beginnen ellerdings eret mit d.16.7.1821, elso dem Zeitpunkt, da der Sitz d. Gemeindeverweltung nach Großd.verlegt w. ist. Der Verbleib G. Trüberen, die Lengl. noch Site der Verweltung war, ist micht bekannt. Menter ist sufgrund and of the read of the toler Cottlob Darels, Lot. 1767, and Grondeinbeen, Die Bruder Johenn and Anton dieber(1787 a.1792)eus Grofd., Johenn Michael Atele(1779), Grofd., Cottfried Wahl (Schmieds Wonl) (1787), Großd. Johann Michael Maller(1787) aus Hangendeinbach

mit den beiden Obengenannten slao it ens unserer Gmeinde.

Johann Muller (1789) and Michaelnbech,

ums Leben gekommen sind.

Bei sehr vielen, fast der Hälfte, der alphabetische Aufgeführten fehlt die Ortsangabe, sodaß unter ihnen noch weitere Angehörige aus unserer Gemeinde zu vermuten sind.

Diese Vergeßlichkeit der Nachwelt klingt wie Hohn, wenn man sich der hochtrabenden Worte Napoleons erinnert, die er in einem Tagesbefehl am frühen Morgen der schweren, verlustreichen Schlacht bei Borodino kurz vor Moskau am 7. Sept. 1812 verkünden ließ:

"Soldaten! Von Euch hängt der Sieg ab. Tut Eure Pflicht wie zu Austerlitz, Friedland, Witebsk und Smolensk! Die entfernteste Nachwelt wird Euer Verhalten am heutigen Tage rühmen. Von je dem unter Euch wird gesagt werden: Dieser war auch in der Schlacht unter den Mauern von Moskau".

Und wir, die Nachwelt, nach kaum 156 Jahren, wissen nicht einmal die Namen der Ausmarschierten oder die ihrer Familien. Schon nach 50 Jahren wußte man sie nicht mehr denn sie sind nirgends aufgezeichnet worden.

"Sic transit gloria mundi!" d.h. "So geht der Ruhm der Welt zugrunde!"

Um das Ergebnis der Nachforschung wennen der Gefallenen u. ergänzen "seien wenigstens die Namen der Gefallenen u. Vermißten einiger Nachbarorte aufgeführt, die bei dieser Gelegenheit festgestellt wurden. Mancher wird Verwandte in Großdeinbach gehabt haben. Sie kannten sich unter einander, waren mit einander ausgebildet worden, hielten zusamen und leisteten sich gegenseitig Hilfe, die allerdings keinem das Leben rettete.

Bei dieser mühevollen Arbeit des Auszugs aus Tausenden hat mich meine Frau unterstützt. Ihr an dieser Stelle zu danken, ist mir eine Herzensangelegenheit.

Die Namen der Gefallenen der Nachbarorte sinds :2)

1) Veteranenchronik, 1840 S. 38.

<sup>2)</sup> Aus den soeben angef. Gründen ebenf. b. weitem nicht vollständig.

Hans STUTTO

> ums Leben gekommen sind. Bei sehr vielen, fast der Hälfte, der alphabetische Auf-

> geführten fehlt die Ortsangabe, sedaß unter ihnen noch weitere Angehörige aus unserer Gemeinde zu vermuten

Diese Vergeßlichkeit der Nachwelt klingt wie Hohn, wenn nan sich der hochtrabenden Worte Mapoleons erinnert, die er in einem Tagesbefehl am frühen Morgen der schweren, verlustreichen Schlacht bei Porodino kurz vor Moskau an 7. Sept. 1812 verkünden ließ:

"Soldaten! Von Buch hängt der bieg ab. Put bure Filicht wie zu Austerlitz, Friedland, Witebsk und Smolensk! Die entfernteste Nachwelt wird buer Verhalten an heutigen Tage rühmen. Von je de m unter Much wird gesagt werden: Meser war auch in der Schlecht unter den Manern von Moskau". 1)

Und wir, die Machwelt, nach kaum 156 Jahren ,wissen mich einmel die Mamen der Ausmerschierten oder die ihrer Familien. Schon nach 50 Jehren wußte man sie nicht mehr denn sie sind nirgends aufgezeichnet worden. "Sie transit gloria mundi !" d.h. "So geht der Ruhm der

Welt zugrunde!"

Um das Argebnis der Machforschung zrungenzun etwas zu ergänzen "seien wenigstens die Kamen der Gefallenen u.

Vermißten einiger Nachberorte aufgeführt, die bei dieser Gelegenheit festgestellt wurden. Mancher wird Verwandte in Großdeinbach gehebt haben. Sie kannten sich unter einstnder, waren mit einander ausgebildet worden, hielten gusamen und leisteten sich gegenseitig Hilfe, die allerdinge beinem das Leben rettete.

Set disser mohevollen Arbeit des Auszags aus Tausenden hat mich meine Frau unterstützt. Ihr an dieser Stelle zu danken, ist mir eine Herzensangelegenheit.

Die Namen der Gefallenen der Nachbarorte minds: 2)

1) Vete Sanenehrenik, 1840 S. 38.

2) Aus den soeben enget. Gründen ebenf: b. weitem nicht vollständte.

Abelen, Joh.aus Mögglingen, Unteroff.i. Kav. Rgt. Nr. 2 Adelung, Karl, Ludw. aus Rudersb. Unterarzt i. Doot Barth, Jak.aus Bargau, Jäger i. Fußj. Batl. Nr. 2 Bauer, Joh. Gg. aus Mutl., Sold.i. Inf. Rgt. Nr. 4 Bauer , John Leonh. aus Hohenst., Sold.i. Linien. Rgt. Nr. 2 Beck, Mich. aus Spraitb., Gren. i. Inf. Rgt. Nr. 2 Bernhard, Joh. aus Iggingen, Sold.i. Linien. Inf. Rgt. Nr. 2 Beßner, Ludw., Friedr.aus Kaisersb., Unterarzt i. Depot Elßer, Bernh. aus U'Böb,, Sold.i. Inf. Rgt. Nr. 2 Ellinger, Mich.aus Welzh., Sold.i. Depot Engle, Andr. aus Barthol., Sold.i. Fußj. Rgt. Euerle, Friedr. aus Heub., Unteroff.i. Linien. Inf. Rgt.4 Friz, Gottfr. aus Gausmannsw., Sold.i. Inf. Rgt. Nr. 2 Haug, Wilh. aus Kaisersb., Hsuptm. i. " " " " Harpprecht, Joh., Heinr. aus Lorch, Oberarzt b.1. Inf. R.4 Hieber, Christian aus Oberkirneck, Sold.i.Inf.Rgt.Nr. 7 Hutenlauch, Alois aus Hohenrechb., Sold.i. Kav. Rgt. Nr. 3 Kaiser, Peter aus Rechb., Sold.i.leicht. Inf. Rgt. Nr. 4 Kaufmann, Jos. aus Gmünd, Sold. im Depot Kienhöffer, Leonh. aus Mögglingen, Jäger i. Fußj. Batl. Nr. 2 Kutter, Georg aus Gmund, Sold.i. Inf. Rgt. Nr.6 Maier, Mich.aus Spraitbach, Sold.i. Inf. Rgt. Nr. 2 Maihöfer, Georg aus Mutl., Sold. im Depot Munz, Joh. aus Welzheim, Gemeiner i. Kav. Rgt. Nr. 3 Müller, Felix ausLorch, Sold.i.Inf.Rgt.Nr.2 Müller, Christian, Rob, aus Gmünd, Major i. leicht. Inf. Rgt. Müller, Kilian aus Rechb., Sold.i.Linien-Inf. Rgt. Nr. 4 Rudolph, Ignaz aus Gmünd, Soldat im Depot Schützler, Mathaus aus Gmund, Sold. im Depot Schwarz, Joh. aus Pfahlbr., Sold. i. Inf. Rgt. Nr. 2 Sekele, Thomas aus Gmünd, Korporal im Depot Steeg, Christian aus Straßd., Sold.i.Inf.Rgt.Nr.2 Stegemeier, Peter aus Durlangen, Sold. " " Wagenblast, Gottfr. aus Göggingen, Jäger i. Fußj. Btl. Nr. 2 Walter, Georg aus Lindach, Sold. i. Depot Zoller, Mich. aus Möggl., Trainsold. b.d.2. reitenden Batt.

STUTTO

Abelen, Joh. sas Megglingen, Unteroff.i. Kev. Rgt. Nr. 2 todi . i Jararainu, darabulaus, whul, Irak, soulaba Berth, Jak. aus Bergau, Jager 1. Buß, Batl. Mr. 2 Bauer, Joh. Gg. aus Mutl., Sold. t. Inf. Art. Nr. 4 Bauer , xxxx Leonh, aus Mohenst., Bold.i. Linien. Ret. Hr. 2 Beck, Mich. aus Spraith., Gren. i. Inf. Ret. Mr. 2 Bernhard, Joh. sus Iggingen, Sold.i. Dinien. Inf. Rat. Mr. 2 besner, Ladw., Friedr. aus Keisersb., Unterergt i. Depot Elser, Bernh. sus U'Ebb,, Sold.t. Inf. Ert. Mr. 2 Ellinger, Mich. sus Welzh., Sold.i. Depot Endle, Andr. aus Barthol., Sold.i. Bus. Ret. A. jaf. ini. meinid . i. lioretou, dueH eus . rbeirf. elrena Bris, Gottir. aus Gausmannaw., Sold.i. Inf. Nat. Mr. 2 Margarecht, Joh., Heinr. aus boroh, Oberarst b.I. Inf. R.M. Hieber, Obristian aus Oberkirmeck, Sold.i.Inf. Ret. Wr. Hutenlauch, Alois aus Honenrechb., Bold.i. Ksv. Rgt. Hr. 3 Maiser, Peter ags Reche., Sold.i.leicht.Inf. Ngt.Wr.A Kaufmann, Jos. ans Gmind, Sold. im Depot Klachofer, Leonh. aus Mögelingen, Jager i. Rubj. Betl. Nr. 2 Kutter, Georg aus Gmind, Sold.i. Inf. Rgt. Nr. 6 Maier, Mich. aus Spraiteach, Sold.i. Inf. Agt. Mr. 2 Maihorer, Georg aus Mutl., Sold. in Depot Munz, Joh. sus Welcheim, Gemeiner i. Kav. Egt. Nr. 3 Miller, Felix sustoren, Sold.i.Int. Het. Mr. 2 Muller, Christian, Rob, sus Gowand, Major 1. leicht. Intitat, Miller, Kilian aus Rechb., Sold.i. Linien-Inf. Rgt. Wr. A Rudolph, Ignas sus Ghund, Soldat im Depot Schutzler, Mathaus sus Gmund, Sold. im Depot Schwarz, Joh. sus Pfamiltre, Sold. 1. Inf. Agt. Nr. 2 Source and demand, Korporel im Depot Steer, Christian aus Straffo, Sold.i.Int.Rgt.Mr.2 Stegemeier, Peter aus Unriangen, Sold. " " " S. TH. Ita. ; Bull 1 Togat, negnigato ans . Tito, tasidnegaw walter, deorg sus lindsoh, Sold. 1. Depot Zoller, Mich. aus Möggl., Trainsold. p.d. 2. relienden Batt.

Einen kleinen Schritt weiter hinsichtlich unserer Gemeinde hilft uns die

### Aushebungsliste vom 4. März 1812

der "Landvogtei an der Fils und Rems"1)

Nr. Name Ort	Größe 1	Alter	Stand	Rel. Beruf	Elt.Bem.
4 Christ.Abele Großd	11Z511 4 Linien (176 cm)	21	led.	ev. Weber	Web. Ar-
5 Joh. Jak. Nagel "	ll Zoll l Linie (175cm)	19	led.	ev.Weber B	auer Inf. Rgt.
10Christ.Albr. Ernst Mezger Wusten	r.10 Zoll 7 Linien (174cm)	20	led.	ev.Müller	Bäck.leic te Reit. Depot
21 Gottfr.Mezger "	7 Zoll 8 Linien (165cm)	23	led.	ev.Metzg.	- a.4.9. 1812 ausgeh. zu Inf. Rgt.5

Die beiden letzteren waren offenbar Brüder, von denen der eine l das Müller-, der andere das Metzgerhandwerk erlernt hatte.

Der Abtransport der insgesamt 60 Ausgemusterten der Landvogtei an der Fils und Rems erfolgte erst am 4. Sept. 1812 in Begleitung eines "Conducteurs" und zweier Gendarmen zu Fuß von Göppingen nach Stuttgart oder Ludwigsburg (gemeäß dem Begleitschreiben des Landvogts von Liebenstein).

<sup>1)</sup> Staatsarchiv E 287, Büschel 1-4, Bd. 2 S. 191 u. Bd. 3 S. 79
2) 1 Zoll=2,86 cm = 10 Linien. Es sind noch 5 Fuß oder 143 cm
hinzu zu rechnen. Die Ausgehobenen durften das Gardemaß
nicht erreichen, da diese Männer für die Repräsentations-,
Leib- und Paradetruppen Napoleons und der anderen souveränen
Fürsten vorbehalten waren.

ainen kleinen Sohritt weiter hinsichtlich anserer Geneinde kilft uns die

Aushebungsliste

vom 4. Mars 1812

der "Landvogtei an der Fils und Remanl)

Mr. Name Ort Größe Alter Stand Hel. Beruf Alt. Sem.

4 Ghrist. Abele Großd. 112011 21 1ed. ev. Weber Meb. Architen (176 cm)

5 Joh. Jah. Megel " 11 Zoll 19 1ed. ev. Weber Bauer Inf. (175 cm)

1 Linie (175 cm)

2 Gorrist. Albr.

100hrist. Albr.

2 Linien ev. Müller Bück. 1eft.

3 Linien 7 Zoll 23 1ed. ev. Müller Bück. 1eft.

3 Gottfr. Mezger " 7 Zoll 23 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

1012 (165 cm)

2 Linien 22 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

2 Gottfr. Mezger " 7 Zoll 23 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

2 Gottfr. Mezger " 7 Zoll 23 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

3 Linien 24 Linien 25 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

3 Linien 25 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

3 Linien 25 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

3 Linien 25 1ed. ev. Metzg. - a.4.9.

4 Größen)

4 St. Jah.

Die beiden letzteren waren offenbar Brüder, von denen der eine das Miller-, der andere das Metzgerhandwerk erlernt hatte.
Der Abtrensport der insgesamt 60 Ausgemusterten der

Landvogtet an der Fils und Rems ertolgte erst an 4.5ept. 1812 in Begleitung eines "Conducteurs" und zweier Gendarmen zu Fuß von Göppingen nach Stuttgart oder Ludwigsburg (gemdäß dem Begleitschreiben des Landvogts von Liebenstein).

1) Staatsaroniv & 287, Mischel 1-4, Bd. 2 S. 191 d. Bd. 3 S. 79
2) 1 Zoll=2, 86 cm = 10 Linien. As sind noch 5 Fuß öder 145 cm
hingu zu rechnen. Die Ausgehobenen durften das Gardeneß
nicht erreichen, da diese Männer für die Repräsentations-,
Leib- und Taradetruppen Napoleons und der anderen sonveräner
Fürsten vorbehalten waren.

Wahrscheinlich sind die Ausgehobenen nicht mehr zum Einsatz in Rußland gekommen, obwohl zu dieser Zeit Württemberg auf Befehl Napoleons immer noch Ersatztruppen nach Polen und Rußland abschickte. Auch von diesen kamen viele bei der grossen Kälte, der mangelhaften Verpflegung, und den ständigen Angriffen der Kosaken und den Überfällen der Partisanen in der Nähe von Wilna noch um.

1813 1814 1815 Neue Einberufungen folgten. Napoleon hatte sich von seiner Niederlage in Rußland erholt und zog gegen seine Feinde (Österreich, Preußen, Rußland). Württemberg hatte wieder ein Kontingent von 12 000 Mann zu stellen Seine Söhne kämpften 1813 auf Seiten Napoleons gegen seine Feinde, in den beiden nächsten Feldzügen 1814 us 1815 gegen Napoleon. Die Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813, während der das württ. Reiterregiment unter Graf Normann zu Napoleons Feinden überging, hatte über sein Schicksal entschieden. Sein Glücksstern war erloschen.

Als danach Württemberg sich den verbündeten Österreichern, Preußen und Russen gegen Napoleon anschloß, stell te es zum dritten Mal ein Kontingent, das nun doppelt so groß war wie das von 1813, nämlich 24 000 Mann umfaßte.

Das spürte auch unsere Gemeinde. Die Stellungsbefehle häuften sich. Sie schwollen nochmals an, als Napoleon nach seiner Gefangennahme 1815 von der Insel Elba aufbrach, um sein Schicksal zu wenden und nochmals die Macht an sich zu reißen.

Von den meisten Ausmarschierten unserer Gemeinde wissen wir die Namen und ihre Schicksale, sogar noch derer von 1799 und 1800:

in Rugland seconmen, cowohl zu dieser Zeit Wirttemberg auf Beichl Napoleons immer moch Braststruppen nach Folen und Rußland Abschickte, Auch von diesen kamen viele bei der grossen Kelte, der mangelheften Verpflegung, wux den ständigen der Mähe von Wilne noch um.

Meue Minberufungen folgten. Mapoleon hatte sich von seiner Wiederlage in Rusland erholt und zog gegen beine Feinde (Osterreich, Freußen, Rusland). Wirtemberg Seine Sohne Kampften 1813 auf Seiten Mapoleons gegen seine Feinde, in den beiden nächeten Feldzügen 1814 u. 1815 gegen Mapoleon. Die Volkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813, während der das wirts. Reiterreginent anter Craf Mormann au Napoleona Teinden Gberging, hatte tiber sein Schicksal entschieden. Mein Glicksetern war erloschen.

-ierretad netebnodrev neb dole gradmettrhw dosnab ala chern, Preußen und Russen gegen Mapoleon anschloß, stell te es sum dritten Mal ein Kontingent, des nun doppelt so groß war wie das von 1815, nimlich 24 000 Mann um-

Des sourte auch unsers Cemeinde. Die Stellungsbefehle nagiten sich. Die schwollen nochmels an, ele Hapoleon nach seiner Gefangennehme 1815 von der Insel Elba auforach, um sein Schickenl zu wenden und nochmals die Macht an sich zu reißen.

Von den meisten Ausmarschierten unserer Gemeinde wissen wir die Wenen und ihre Schicksele, soger noch derer von 1799 and 1800 :

#### 1799/1800

2. Koalitionskrieg auf Seiten Österreichs geg. Frankr.

Friedrich Nagel, Bauer in Großdeinbach Jakob Maier, Gastwirt in Großdeinbach. Feldzug 1800 gegen Frankreich, u. 1805 wieder eingezogen. diesmal auf Seiten Frankreichs geg.Öster

#### 1813/15

Freiheitskriege gegen Napoleon1) Joh. Michael Bäuchle, Radelstetten (1813) Anton Eisele, Bauer in Kleindeinbach (1814) Michael Fritz, Waldau (1809 gegen den Tiroler Aufstand unter Andreas Hofer, 1813 in Sachsen (Leipzig ?) und 1814, Vierm. verwundet) Gottlieb Gentner, Bäcker in Wustenriet (1814 u. 15) Michael Hinderer, Bauer in Großdeinbach (1815) Jakob Klenk, Bauer im Ziegerhof (1814 u. 15) 2) Heinr.Klenk. " " " (1814 b.Brienne verw.) Josef Knödler, Bauer in Wetzgau (1814 u. 15) Joh. Georg Lackner, Bauer in Wetzgau (1814 u. 15) Joh. Maihöfer, Pfersbach (1813), Invalide Joh. Georg Müller, Söldner in Großdeinbach (1815) Joh. Georg Müler, Zimmermann in Hangend. (1813 u. 14) Johann Müller, Söldner in Kleindeinb. (1813,14 u. 15) Joh. Mich. Nagel, Bauer u. Gemeindepfleger i. Gross. Jakob Nagel, Söldner in Wustenriet (1814 u. 15)

<sup>1)</sup> Im wesentlichen entnommen dem Veteranenbuch von tx 1840, in welchem alle Teilnehmer der Kriege von 1799 bis 1815 verzeichnet sind, soweit sie nach Hause kamen und 1840 noch lebteh. Sie erhielten auf Veranlassung des Königs 1840 Kriegserinnerungsmedailen.

<sup>2)</sup> Siehe Seite 314, Fußnote.

#### 1799/1800

2. Moslitionskrieg auf Seiten Osterreichs geg.Frankr.

Friedrich Magel, Bener in Großdeinbach Jakob Maier, Gastwirt in Großdeinbach. Feldzug 1800 gegen Frankreich u. 1805 wieder eingezogen. diesmal auf Seiten Frankreichs geg. Öster?

#### 1813/15

Freiheitskriege gegen Napoleon ) Jon. Michael Bauchle, Radelatetten (1813) Anton Misele, Bauer in Misindeinbach (1814) Michael Fritz, Waldau(1809 gegen den Tiroler hufstand unter Andreas Hofer, 1815 in Sachsen (Leipzig ?) and 1814, viera. versundet) Gottlieb Gentner, bloker in Wastenriet (1814 u. 15) Michael Hinderer, Bauer in Großdeinbach (1815) Jakob Klenk, Baner im Alegerhof (1814 u. 15) 2) Josef Knödler, Bauer in Wetzgau (1814 u. 15)

Heinr. Klenk, " " (1814 b. Brienne verw.) Joh. Georg Leekmer, Bauer in Wetzgau (1814 u. 15) don. Maihofer, Pfersbech (1813), invalide Joh. Georg Maller, Söldner in Großdeinbach (1815) Joh. Georg Miler, Zimmermann in Hangend. (1813 u. 14) Johann Muller , Söldner in Wheindelnb. (1815,14 u. 15) Joh. Mich. Magel, Bauer u. Gemeindepfleger 1. Grond. Jakob Wagel, Soldner in Wastenriet (1814 u. 15)

I) im wesentlichen entnommen dem Veteranenbuch von ix 1840, in welchen elle Weilnehmer der Kriege von 1799 bis 1815 verzeichnet sind, soweit sievnech Hause kemen und 1840 noon lebten. Ele erhielten auf Veraplassung des Königs 1840 Kriegserdnnerungsmedeilen.

2) Siene Seite 314, Fpsnote.

Bernhard Rupp, Taglöhner in Kleindeinb. (1815) Joh. Schöllhammer, Hangendeinbach (1814) Joh. Schwinger, Amtsdiener in Grossdeinb. (1814) Bernhard Seizer, Taglöhner in Wetzgau (1814) Friedr. Übelen, Bauer in Wetzgau (1809 geg.d.Tiroler Aufstand u.1814. Sein Neffe aus Wustenriet übernahm die Gastwirtschaft des Stoffelsbauern in Wetzg.) Jakob Übelen, Bauer u. Ziegler in Wustenriet (1814 Josef Vogelmann, Taglöhner in Hangend. (1815) Josef Wahl, Bauer im Ziegerhof (1814 u.15) Johann Weller, Söldner in Kleindeinb. (1815 Invalide, gestorben m.91 Jahren). Christian Wiest, Lenglingen (1814 u.15).

1816/17 Als endlich Friede war und die Ausmarschierten heimgekehrt waren, bedrückte die Heimat im Sommer 1816 eine schwere Missernte. Schreckliche Unwetter, Dauerregen, Hagel, Kälte vernichteten die Felder, so dass im Winter 1816/17 grosse Hungersnot und teure Zeit herrschten. Der folgende Sommer brachte zum Glück eine gute Ernte. Die Erfahrung von 1816, in der vor allem das Getreide ausfiel, brachte die Kartoffel zur allgemeinen Einführung.

18. November. Edikt betreffend Aufhebung der Leib-1817 eigenschaft (vgl. S.219) und Edikt betreffend "Eigenmachung" der Fall- und Gnadenlehen (S.220), wovon unsere Gemeinde stark berührt wurde.

Verlegung der Gemeindeverwaltung nach Grossdeinbach. Zu 1) S. 313: Der Ziegerhof hat zu allen Zeiten Blutopfer für das Vaterland gebracht: Jakob Klenk, geb. 1791 wurde 1813 zum 2. württ. Reiterregiment ausgehoben. 1814 nahm er an 14 Schlachten u.Gefechten Sein Bruder Heinrich Klenk, geb. 1795, diente b.d. Jäger-kompanie u. wurde in der von den Württembergern siegreich geschlagenen Schlacht bei Brienne durch einen Schuss am linken Bein verwundet. Der Hofbesitzer ... A . bert Klenk liess 1943 in Russland seir

Leben. 4 lScheffel Dinkel (Vesen) kostete in Gmund 79 fil, in Göppingen 88-91 fl, in Urach 88-96 fl. Normal war in den Jahren 1800-1810 ein Preis v. 9-10 fl. Die Preise waren also auf das Zehnfache gestiegen u. konnten nur noch v. den Reichen bezahlt werden. (Württ. Jahrbücher 1961 S.68).

(181) delebuiell at merdalent , or a becomes Tob. Schlädenser, Ermerichtstelliche (1814) (af3f), erisbasota mi memeléctica, tekine as cijas

rricht. Te dan (1997) de marat de reconde (1999) de l'arche

Jelob Vielon, Dones u. Lietler in Washenniet Josef Wordings, Carlinger in Estemis, (1815) Beer weel, there is alogarate (1714 F. 15)

Fohrman to Let, without in first calls. (1915). y to the state of the state of

ter teamer at the letter of the team of the common teams. ende estate electros. Columba trabase ente

beare Jei's herracetter, her Telvende Benner brachte same biggs sine care state big Brishnung von 1015,

in der wor ellem des detreije enofiel, brachte die . and the desired the second state of the second - died too sangeding ampliented tribi . retorvok . St.

-18" and the the trans and (cfo. T. . Lav) the dee we is on , (000.8) modelnosado bun - 1787 men (8.220), and word tribes Ferri alliant electricity

of land, sob. 1914 will be read to the total and under the content of the local action of the local action to the local action

equite Alega, yet. 1785, diente b.d. dienttie a suries in den von des Müntsenbergern abegreich g jegen behischt bed Beleune durch einen Gebes bm linon Actionists of the Alexa Main Alexa to Energical action and action to the Alexa t 1821/22 Bau des ersten Schulhauses (vgl. S. 159). Gesetz vom 23.6. 1821 betreffend Ablösung des Heuzehnten, wovon unsere Bauern ebenfalls stark betroffen waren (vgl. S. 220).

Beginn des Baus der Strasse vom Remstal über Han-1827 gendeinbach nach Grossdeinbach durch die Amtskörperschaft. Vollendet 1844. Zu gleicher Zeit Bau der Strasse Alfdorf - Pfersbach - Mutlangen. Mit dem Bau der Hangendeinbacher Strasse wurde erstmals der alte, fast unfahrbar gewordene Kirchenweg durch den Hessenwald überflüssig.

Johann Georg Prezler, Wustenriet, wurde im Frühjahr 1833 als Reservist zur Niederschlagung von Studentenunruhen in Tübingen einberufen und blieb dort 29 Wochen. Die Unruhen waren Ausläufer der Juli-Revolution von 1830 in Paris.

28. Oktober. Gesetz betreffend Ablösung der Fron-1836 dienste (vgl. S. 220).

1842 Sehr strenger Winter, sehr trockenes Frühjahr und

heisser Sommer. Mäuseplage. Teuerung.
Verderb der Kartoffelnvinfolge Nässe. Teuerung. 1847 Arbeitslosigkeit in Stadt und Land.

1848/49 Von diesen politisch unruhigen Jahren ist überliefert, dass der 21 jährige Christian Hörner während seiner 6jährigen Militär-Dienstzeit ( 1845-51) als Infanterist an dem Gefecht bei Dossenbach, Kreis Lörrach, in Baden am 27. April 1848 zur Niederschlagung der demokratischen Aufständischen beteiligt war. Ebenso war er im Herbst des gleichen Jahres in Schleswig-Holstein gegen Dänemark (Erbfolgekrieg) eingesetzt.

1848 Missernte und Teuerung.

Ablösung der Jagdfrondienste und Aufhebung der immer noch bestehenden Jagdhoheit der Grundherren, in unserem Fall des Königs, sowie Aufhebung des Grossen u. Kleinen Zehnts (vgl. S. 220).

- 1) sodaß das Gannstatter Volksfest ausfallen mußte
- 2) Die Mißernten v. 1846,47 u.48 führten im Rheinland zu den Genossenschaftsgründungen Raiffeisens.

STUTTE

(821/22 bbs des ensten Schullmanses (velt 8. 159):
Geseba von 23.6. 8821 heurefferd Ablusons des EstSchuten, coton cheere haven eben 612e abara betroffen paren (velt 8. 220).

27: Beginm des une des Obrasse von Banktal (ber Mangendelnbeen inch irosedelmbeen durch die Ambakerpe
cobsit. Vellendet 1844. Du gleicher Beit Hau Aer g
btraene Alideri - Pierebach - Mutlangen. Eit den g
der Bangendelnbecher Gtraese aurge erstmals Ber el
te, leet weishnerr recordene Elrenennes dorch den
Ressenveld iberläuseit.

1975. Johnson Regeler, Ageterries, Werdenselst, Werdenselst, 20 Jahrson Frankenselster 20 Jahrson Budenselster 20 Jahrson in Philippiness similaries und Dileb (ort 29 Western 20 Jahrson in Philippiness saren auch 20 Jahrson Jahrson 20 Jahrson Jahrson 20 Jahrson Jahrson 20 Jahrson Jahrson 20 Jahrs

dens strenger Ninber, sens trenders Tibishs und beig Verders Sommer. Annseglese. Penerung.

1847 - Verders Sen Kurtellavistelle Fisse. Tenerung.

Artellsterigsett in Stadt and Jano.

dert, dass 15 freige Obristian Altmer während an angerend wahrend bei beingt bilder bilder bienstreit (1845-51) als inferior tertebent bei Dossenbech, Wreis Agreson, in deste, an 27. Agril 1945 ser Mieder- agricums ter Jonaire tiesen Aufed indisonen hebet.

(148t mer. Dieges werneb in Meren Wes Carlenan der der res Mes Carlenan der der res Mester Bieges der Being seine Being der Grieben der der der Grieben Being der Grieben der der der Grieben Being der Bieges Grieben Being der der der der Bieges Grieben Being der Bieges Grieben Being der Bieges Grieben Being der Grieben Being der Bieges Grieben Being der Bieges Grieben Being der Grieben Being der Bieges Grieben Being der Bei

ANT STATE AND AN ATTOMISTANCE OF MANTENTANCE OF THE ANTImes about Destenation Engagement (a. e. dherron, amperen 2011 des Atties, sonic Ant obust des Eres in Aleinen sehrus (vol. 8, 200).

W. Control Englishment Coll

1850/54 Grosse Arbeitslosigkeit und Teuerung.
1853 Überschwemmung der Beutenhof-Sägmühle (vgl. S. 452).

Schultheiss Bausch übernimmt als erster Verwaltungsfachmann (sogenannter "Herrenschultheiss" im Gegensatz zu seinen Vorgängern, den "Bauernschultheissen") die Gemeindeverwaltung.

Bau der Remstalbahn, die unsere Gemeindemarkung durchschnitt. Die Haltestelle Deinbach wurde jedoch erst 1903 gebaut und um 1960 wieder geschlossen, da für sie im Zuge des Auto- und Omnibusverkehrs kein Bedarf mehr bestand.

1864 Bau des Friedhofs. (Vgl. S. 147).

1865/66 Bau der Strasse und Brücken zwischen Haselbach und Brucker Sägmühle. Die Grenze zwischen Alfdorf und Grossdeinbach läuft in diesem Tal in einer lebhaften Zickzacklinie, bald diesseits, bald jenseits der Strasse, weshalb die Unterhaltung durch die beteiligten Gemeinden schwierig ist. Die Grenzziehung richtete sich einstens nach den Grundstücken und ihren zu Alfdorf oder Grossdeinbach gehörenden Eigentümern. Die Linienführung (Trasse) der Fahrstrasse wurde ohne Rücksicht auf diese Besitz- und Gemeindegrenzen festgelegt allein im Hinblick auf das Hochwasser bei der häufigen Überschwemmungen.

1866 In diesem auf Seiten Österreichs gegen Preußen geführten Krieg waren ausmarschiert:

Joh. Leonh. Saur, Hangendeinbach. Invalide Joh. Gg. Maier, Grossdeinbach Georg Lackner, Wetzgau Friedrich Wahl, Schmied in Grossdeinbach

Ob und wo sie eingesetzt waren, z.B. in den blutigen Kämpfer bei Tauberbischofsheim, ist nicht bekannt.

1867/68 Bau d.Rathauses.Es diente 99 Jahre seinem Zweck (bis 1967).Das in seinem Türmchen untergebrachte Glöckchen diente d.Feueralarm u.d.Herbeirufung des Polizeidieners in dringenden Fällen.



Man der Remet Chehr, bie uneere

identalet altotastill elt .ttingsjerut

son lickreeniigie, belikiisessells, mild jeracita der Streuse, rechelt die im verbalvang Burch die beteilieren demeinden sohwierin ist. Die Grenz-

horand an Aldert Sie Tanie (Treat America

dob. Terre. 124, Expose those . To

(vis 1957). Teb 16 menter al def. (730)

domaros dom , estad . se . do

de aut so are trajecete tareca, a.a. in ten

to access our eventures, b oes sa rest

Altes Rathaus (1868-1967)

#### 1870/71

1870/71 Die im deutsch-französischen Krieg Ausmarschierten waren:

Christian Bay, Grossdeinbach, Infanterie Friedrich Breitenbücher, Haldenhof, Inf. Bernhard Funk, Hangend., Train Michael Herb, Grossd., Reiter beim Train

Konrad Grau, Grossd., Reiter-Regiment, Paris, von Partisanen im Wald überfallen, Pferd erschossen, nach stundenlangem Versteck von preuss. Truppen befreit.

Josef Kolb, Wetzgau, Inf.
Georg Kolb, Grossd., Feldart.
Joh. Gg. Knödler, Radelst., Feldart.
Christian Lang, Radelst., Feldart.

Joh. Gg. Friedr. Maier, Grossdeinb., Inf. (Champigny)

Josef Maier, Wetzgau, Inf.

Joh. Friedr. Müller, Kleind., Coulomiers

Leonhard Müller, Hangend., Inf.

Joh. Gg. Nagel, Grossd., Festungsart.in Belfort

Joh. Nagel, Grossd., Inf., Bar le Duc, a. Thyph.gest.

Josef Rupp, Kleind., Inf.

Joh. Seizer, Wetzgau, Reiter-Regiment

Joh. Wahl, Grossd., Inf.

Friedr. Wahl, Schmied in Grossd., Teiln.v. 1866, Inf., bei Champigny verwundet.

Josef Wamsler, Grossd., Festungsart.

Schultheiss Bausch veranstaltete im Oktober und Dezember 1870 eine Sammlung von Liebesgaben (Wäsche, Nahrungsmittel, Rauchwaren), die den Soldaten ins Feld geschickt wurden.

Alle Ausmarschierten scheinen wieder heil nach Hause gekommen zu sein. Anschliessend fanden mit diesen Heimgekehrten, "Veteranen" genannt, alle Jahre am 2. September od. dem darauffolgenden Sonntag die . Sedanfeiern statt zur Erinnerung an die siegreiche

1562 Levecus (1568-1557) 17

Alere, . Stemmen , do a Scentton

tentral Talono Editor attent

Prichard of the transfers, And Caphor, This.

Michigal Mero, Crosed.; Despen Best Resir

\* w.deleget .teleged .tellege .de .de

remail) . cal, estes note, antelented. The better.

Tonica al Translaureel , become , lambl .ac.dol

sol. Marel; arosad,, inf , her ore : Lener . Lo

respective to the second of th

terrentified, and elegan, leader aliented to

som tied rebein graderes nothelikerthes sill

cin times of hecapilicani, wise as monneyes es

are represented to be a secretarial and a secret

doiennate och se essensitti ter chet metelmedel

or a despite E. . telegate.

son, valer, willer, flated., thousand

Joh. Solder, Webbern, Rolber-Regiment

Cast density, Castal., Remorater.

000 . 101. ( . 00000 ( . 1000 . 1000

deel deler, féraren, les.

Leonnerd Waller, Francens, Life.

Josef Complete Complete

ov , areas , dranigat-retisa , . basari , unit barrai E , callantan illi mi nacialita

review and my like . Wellow NOV

Schlacht und die Gefangennahme des französischen Kaisers (Napoleon III.) am 1./2. September 1870.

Am 2. September 1895 wurde die 25jährige Wiederkehr. dieses vaterländischen Ereignisses besonders festlich gefeiert.

Am 26.00t. Im Herbst 1870 verwüstetez grosser Stürme die Wälder (desgl. im März 1967).

Bezahlung der letzten Schulden zur Ablösung der Zehnten und Frondienste an das Kameralamt (Finanzamt) Lorch. (Vgl. S. 221).

1877 Amtsantritt von Schultheiss Lutz.

1878/79 Sehr kalter Winter. Viele Obstbäume erfroren (1955/56 desgl.).

1881 August Glos übernimmt die Volksschule Grossdeinbach.

1885 Bau des Pfarrhauses (vgl.S.307)

1886 Erster ständiger evangelischer Pfarrverweser ernannt und im Mai aufgezogen (vgl. S. 146).

1888 Errichtung einer Zigarrenfabrik in Grossd. mit 5
Arbeiterinnen.

1890 Amtsantritt von Schultheiss Wieland.

Gründung des Kriegervereins, dem sich ein Gesangverein anschloss. Im Mai 1895 hielt dieser Kriegerverein unter grosser Beteiligung der Bevölkerung seine Fahnenweihe im Baumgarten des Petersbauers neben dem alten Rathaus. Die Häuser wurden mit Fahnen, Blumen und Girlanden geschmückt. Die Kapelle des württ. Ulanen-Regiments aus Ulm erschien mit 20 Mann. Die mit hübschen Stickereien versehene Fahne kostete die für damals hohe Summe von 650 Mark.

Am 2. September wurde anlässl. der 25jährig.Wiederkehr der Sedansfeier der Kriegerverein mit seiner
neuen Fahne nochmals aufgeboten. Mit grosser Begeisterung wurde die Feier im Garten des Gasthofs
"zum Frieden" in Kleindeinb.b.prächtigem Wetter begangen. Weiteres hiezu s.S.385

1) am 2.9.1892(Sedanstag)

signa (taggares itt.) on (.Itt georga) acots

d west of the district of Abrica or all a district of the dist

1895/97 Feldbereinigung des Grabacker-u. Holderfelds.

Gründung des Turnvereins. Lange Jahre hatte er seinen Turnplatz neben dem Gasthaus "zum Löwen"und meben dem Friedhof.Im Winter fanden die Übungen im Saal des "Löwen" statt, bis ihm 1925 der große Sportplatz am Ostrand des Dorfes in Waldnähe zufiel u. die Gemeinde 1962 eine Sporthalle, deren Mangel schon 1907 beklagt wurde, erbaute. Der Turn- und Sportverein trug wesentlich zur körperlichen Er tüchtigung der Bauern- u. Arbeiterjugend bei und errang zeitweise schöne Erfolge in Wettbewerben twa mit benachbarten Turn- u. Sportvereinen.

(Weiteres s. S. 184185)
Am 3. Juli schwerer Hagelschlag über Lenglingen, Radelstetten, Ziegerhof u. Wustenriet.

1899 Im Februar so warm, daß man im Freien essen konnte.

Darauf sehr gute Ernte.

Im Febr. Beginn mit dem Bau der neuen ev. Kirche.

Juli Grundsteinlegung.

1900 Sehr gute Ernte an Getreide, Heu, Öhmd, Kart., Obst,
Honig. Man machte Most für 2-3 Jahre u. viel Dörrobst.

Am 6. Sept. Einweihung der neuen ev. Kirche (Vgl.
S. 148).
Nov. Abbruch des "Alten Kirchleins" (Vgl.S. 152).
Nov. Gründung des Rossnacherskx

#### Posaunanchors.

Zu dieser das kulturelle Leben Großdeinbachs in den folgenden Jahrzehnten nachhaltig beeinflussenden Einrichtung ist folgendes zu berichten:

Der Bau der ev. Kirche hatte noch eine abseitige Wirkung, die nicht vorausberechnet war. Im Frühjahr und Sommer 1900 weilte ein Maler in Großd., der die Aufgabe hatte, die Wandmalereien in der Kirche auszuführen. Er hatte die Gewohnheit, nach getaner Arbeit seinem regen Innenleben im Trompetenblasen Luft zu verschaffen. Die Dorfbjursehen fanden Gefal

1897 Grandens des furnvereins, lenge Jenre hette er set non furmolate neben dem Gestreas-"nun ibwen"und neben dem Turmolate neben dem Gestreas-"nun ibwen"und heben dem Turednot.im Winter fanden die Ubungen in Lage des "löwen" at bestt, bis ihm .... der grobe boor plate am Ostwend des Dories in Wildense suffiel u. die Gemeinde .... eine Sporthalie, deren Mengel sochen 1907 beslegt warde, erbente. ber Turn- und Sportverein trag wesentlich zur körperlichen Er thentigang der Bauern- u. Arbeiterjugend bei und erren, seitweise sonde Erfolge in Wettbewerben der mit benschbarten furn- u. Eportvereinen.

An 3. duli son erer magelschles über Lenglingen, dan 5. duli son erer magelschles über Lenglingen,

Direct schr gete Brate.

Direct schr gete Brate.

La febr. Schin mit dem Bau der neben ev. Mirche.

Juli Grundsteinlegung.

900 Senr gute Brate an Getreide, Heu, Chand, Kart., Obet,
Honig. Man nachte Most mir 2-5 Jahre n. viel Dorrobet.

An 6. Sept. Minweitung der neuen ev. Mirche (Wgl. S. 146).

Nov. Grindang des Varnamenteins" (Vgl.S. 152).

Possananohors.

An dieser das instrumenten nochhaltig beeinflussenden folgenden Jehrushnisen nochhaltig beeinflussenden Hintsching ist folgendes an Berichten:
Der han der ev. Kirone hatte noch sind sbeeitige
Mirtung, die nient Johnsensberschmen auf. Im Brühjahr
nich Bonner 1960 meilte ein Haler in Große, der die
Aufsaber hatte, die Wendmalereich in der Mirone ausgeflaren. Ar natte die Sewohindit, nech getener Arbeit seinem regen Invenlaben in Tromperenblasen
beit seinem regen Invenlaben in Tromperenblasen

len daran, unter ihnen besonders der damals 16 jährige Karl Rapp vom "Hirsch". Er beschaffte sich ein Blas instrument.Pfarrer Brude, der seit Jahren schon sich ebenfalls aufs Pistonblasen verstand, gab dem jungen Rapp die ersten Unterrichtsstunden.Bald fanden sich weitere, mehr oder weniger gelehrige Burschen ein, darunter auch kath. Musikfreunde. Im Nov. war bereits ein Sextett beisammen, das seine regelmäßigen Übungen im Pfarrhaus abhielt. Aus diesen Anfängen entwickelte sich in wenigen Jahren ein stattlicher Posaunenchor, der, von Pfarrer Brude geleitet, über viele Jahre hinweg zu einer kulturellen Bereicherung des Dorfes wurde, an Freud und Leid der Gemeindeglieder teilnahm u. in der nahen u. weiteren Nachbarschaft gerne gesehen und gehört wurde.

1914 wurden sämtliche Mitglieder zu den Fahnen gerufen. Die Instrumente wurden eingesammelt.

Nach dem Kriege rief Karl Rapp die Heimgekehrten wieder zusammen, gewann neue Freunde und leitete den nun zu einer Musikkapelle ausgebauten Posaunenchor lange Jahre als Dirigent und erster Bläst bis er sein Amt in die Hände von Löwenwirt Fritz Kolb, dem musikalische begabten Sohn eines ehemale im 1. Weltkrieg gefallenen Mitglieds des Posaunenchors, legen konnte. Dieser leitet die Kapelle mit Unterbrechung während des Krieges u. einer kurzen Nachkriegszeit nunmehr über 30 Jahre mit großem Erfolg u. weithin reichender Anerkennung.

Der 2. Weltkrieg riß abermals schmerzliche Lücken in die Reihen der Musikfreunde. Die wenigen Daheimgebliebenen wirkten, solange die Gesangsvereine und Kirchenchöre nicht mehr aktiv sein konnten, bei Beerdigungen, Gefallenenehrungen, Heldengedenkfeiern u. Trauergottesdiensten beider Konfessioenen mit.

Am 9. Juli 1950, wenige Wochen vor dem Kirchen - jubiläum, feierte die Musikkapelle ihr 50 jähriges Jubiläum, das unter Beteiligung der kirchl. und

Assert inner Deronders der ermite is jührige Merl

Asspr von "Liver" für desperite sich ein 5188 
instrument. Freizer Bruce, der füt Jahren schon

sich springlis aufe Sistorbinnen verstand, sie den

jungen Bapt die ersten Unterrichtestunden sollt

Enden sich wiltere, mehr oder schiler gelenige

Barsenen ein, derunter mach kath. Burüklteunde.

Im Bov. met dereite ein Ecktett beisemmen, das

hen desen Anfangen entwickeite sich in wenigen

densen ein stattlicher Fosensenen on; der, von Ffer
ret grach schilicher Fosensenen on; der, von Ffer
einer grach ein etwichte viele Jahre hinwer zu

einer grach auch des ein eckelndeslicher teilnahm

einer grach auch der eckelndeslicher teilnahm

eine grachen und genott warde.

1916 auf d. Antitione. Mittelen singesemmelt.

Aus in der Anben u. weiteren Meenbergebanft geme

gerafen. Me instrumente warden

lach fier irlege viel kart inne Hannen.

Aus in der Anben u. weiteren Meenbergebanft geme

dernien. Me instrumente warden eingesemmelt.

Mach iter irlege viel kart inne Hannen.

Mach tem interest that the deligerenter with the first and leitete with an einer Marikkapelle anagebauten Forauden dun an einer Marikkapelle anagebauten Foraunemener lange Jahre als Dirigent and erater althat
bis er sein amt in die Mände von löwenwire Fritz
halb, den masikalische begabten Sohn eines enemal,
in i. Weltsrieg gefalleren Mitgliede des Foraunemenens, legen hennte, Disser leitest die Mapelle
menenens, legen hennte, Disser leitest die Mapelle
mit Unterbrechung wintene des Krieges a. einer
Kursen Bechning wintene des Krieges a. einer
Kursen Bechning winten des Krieges a. einer
Kursen Bechning wintene des Krieges a. einer
Kursen Bechning winten des Krieges a. einer

Moken in die Reinen der Mosistrennde. Die venigen Deneingebliebenen mirkven, solenge die Vecengs
vereine and Alvebenchöre alout mehr aktiv esin
koleven, bei Beersligangen, Seiellenensbrungen, Heldenges-akteiern u. Erenergebvenbleneven beider
Konfenelofen mit.

As 9. Juli 1950, worker Woomen vor dem Kironen jabilaum, felert: die Manikaspelle ihr 50 jahriges
Jubilaum, der unsem Hoteiliaumg dem Edroml. und

burgers become the term of and an end an end



Pfarrer Brude Gründer des Posaunenchers

bürgerl. Gemeinde nach vorausgegangenem Gottesdienst, bei dem die neue Standarte geweiht wurde, bei prächtigem Wetter zu einem freudigen
Ereignis für die ganze Einwohnerschaft u. zahlreiche Gäste wurde, wie es nur wenige in der
Geschichte des Dorfes gegeben hat. Es war das
erste große Fest nach den schweren Kriegsjahren. Ein vom Verfasser aus diesem Anlaß herausgegebener geschichtlicher Rückblick über die
Entwicklung der Musikkapelle hat diesen historischen Tag mit allen Einzelheiten in Wort und
Bild festgehalten.

1901

Zu Beginn des Jahres traf ein Brief aus China ein. Der 1878 in Großd. geb. Karl Bay, dessen Eltern später nach Grunbach zogen, diente bei den Ulanen in Ulm.1900 wurde er mit dem ostasiatischen, deutschen Reiterregiment nach China eingeschifft, um dort an der Niederschlagung des Boxeraufstands, der sich gegen die europ. Kolonialmächte (darunter auch Deutschland, das von China die Kolonie Kiautschou gepachtet hatte) und die christl. Kirche richtete, mitzuhelfen. Er nahm als Reiter an mehreren Gefechten teil und verbrachte nach mancherlei Abenteuern etliche Monate in Peking in der Nähe des prunkvollen Kaiserpalastes. Für seien Einsatz wurde er zum Unteroffizier befördert und vom König mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Der Brief wurde am 2. Febr. 1902 in der Remszeitung abgedruckt. Auf Einladung des Großdeinbacher Kriegervereins berichtete er auch noc noch mündliche von seinen erstaunlichen Erlebnissen.

drinder des Possunenchors



birrerl. semeinde near voreurserangenen fotteediensi, bet den die neue Therdarte entit wurde, bet nicketigen setter as einem fraudigen
droi mis far die sense Sinvoeneurte, sondreiche Grobe wurde, wie en nui senie in der
Geschichte des Dorres seschet het. Bs unt das
erste trofe mest nean den sobweren Ariestjanren. Min vom Verfasser ens diesem inled bereute
gegebener geschichtlicher Richblich über die
hetwicklung der Mosikkabelle net Gienen histomischen den misikkabelle net Gienen histomischen den misikkabelle net Gienen histomischen den mit allen Kinselbeiten in Wort und

TAIL

ein. Mer 1878 in Groed. Men. Dey, dessen -tae man tin re abrox 0001.mEU ni deneil den saisticonen, dentronen Reducarre inent arch Ohina cinyeschiit, na dort en der Eisterschlagung . corps elo auges Mois res, abastalusraxed seb ash, and forther four rathers) ethornisinofol von China die Kolonie Kiantschon gengehoet natte) and ale christl. Kirche richesto, mitsenelfon. Er nama als Reiter en mehreren Gefechten -Maure and onthe rea of added of aterol edelice volled Kataeroslastes. Mir seiten Minestr worde nit der gilbermen Vargienstanderile energesichmet. Der frief worde em 2. Jehr. 1902 in der -Aort est penteinis the . thombeto andiegonal moch mindliche von solnen erespenilohen kaleb-.magein



# Posaunenchor (1904)

Die Namen sind in der kleinen
Jubiläumsschrift "50 Jahre Posaunenchor und Musikapelle Großdeinbach"
genannt

Tossunenckor (1904)

Me Namen sind in der kleinen JubilBumeschrift "50 Jahre Posaunenchor und MusiMapelle Großdeinbech" genennt Im Dezember wurde die erste "Öffentliche Telegrafen- und Telefon-Anstalt" im Schulhaus und gleichzeitig in Wetzgau im Gasthaus Übele eingerichtet. Beide Orte wurden damit erstmals auf diesem Wege mit der Aussenwelt verbunden. Amtliche oder private Telefonanschlüsse gab es noch lange nicht. Die ersten Telegramme von Grossdeinbach und Wetzgau sprachen Seiner Majestät, dem König, den Dank aus und fanden umgehend "huldvollste Erwiderung".

Am 20. Dezember starb Schultheiss Wieland im Alter von 36 Jahren, nachdem er 11 Jahre der Gemeinde mit Tatkraft gedient hatte.

Im Februar tritt der Verwaltungskandidat Fritz Greiner als Schultheiss sein Amt an, nachdem er schon seit November 1901 als Amtsverweser für den erkrankten Schultheiss Wieland die Geschäfte geführt hatte. Er war der erste und einzige ledige Gemeindevorstand.

Am 8. August wird die 18jährige Marie Prezler in Wustenriet bei der Ernte auf dem Feld vom Blitzerschlagen.

Am Sonntag, 9. August, schweres Gewitter mit Hagelschlag, der in der Markung Hangendeinbach, Kleindeinbach, Sachsenhof, Wustenriet und teilweise auch
Grossdeinbach die Feldfrüchte bis zu 50 % und 60%
vernichtete. Die Winterfrüchte waren zum Glück
schon geerntet.

Am 1. Oktober Eröffnung der Haltestation Deinbach. An ihr waren die Gemeinde und Gemeindeteile Gmünd, Grossdeinbach, Kleindeinbach, Hangendeinbach, Sachsenhof, Radelstetten, Lenglingen, Maitis und Hohenstaufen interessiert und finanziell beteiligt. Mit dem Aufkommen des Auto- und Omnibusverkehrs nach dem 2. Weltkrieg bestand kein Bedürfnis mehr, weshalb die Haltestelle in den 1960er Jahren geschlossen wurde.

In Jewemen words its ersts "D. Lenthione Telegrafes- And Telefor-Arabalt" is Genelhous und
gleichtet. In is "etagen in Gestones Decle einegleichtet. Zeist Cros worden Samit erstnaleiendit
een Wese mis der Lungsmucht vereunden. Amtliche
oder privere lelefonanschlüsse geb es noch lenge
nieht. Die ergten lelegrande von Grossdeinach
auch Websgad oprocher Seiner Esjestit, den Abnig,
den Lank aus und fenden nagehend "mildvellateden Lank aus und fenden ungehend "mildvellateden Lank aus und fenden bobultheies Bieland in 12.

In Tebrese tribt der Vernelbungskendidet Erite
areiser als Behaltheiss, sein Amt en, nechdem er
schon seit Hoverber 1991 els Astavareser für de
ernröhnten Schultbeise Wielard die Geschite'neführt hatte. In mar der erste und einzige ledige
lemeisdevorsband.

de elt lathertt redient hatte, tir en

Mar Somreng, 9. Aquint, someness lanister sit legal conies, Her in der Markang Heigendelnbech, Aleindadine ch., Backsennoi, Rustenniet und Teilweise auch Goodenstaten der Leidliches tie und 50 H und 600 terniontete. Die Mintentiuonte mersy um Electrichet. Some Resembet.

Am 1. Distored Brissman for Heliospotion Deinber.
Am ins ammonials Geneinde and Scholatelle Julie.
Am ins ammonials Geneinde and Scholatelle Julie.

Trosadcinosols, Eletudorables, Hengendoinbean, Deoresentor, Judelstetten, Iorgilingen, Meitie und Hoher zumunden instensestant und inmenniell beteiligt. Mit dem Aufbenten des Juto- und Comfbebrerbeine neen dem 6. Feltunies besteht det Beteilnie mehr, weschelb die Aufbestelle im dem 1960er Juhren geschlos-

Am 9. Mai Feier der 100. Wiederkehr des Todestags von Friedrich Schiller. Am Abend flammten ringsum die Höhenfeuer auf dem Hohenstaufen, Rechberg, Stuifen und Rosenstein auf. Auf dem höchsten Punkt des Holderfeldes wurde ein riesiger Holzstoß abgebrannt, wobei patriotische Reden gehalten wurden. Später, in den Jahren 1933-40 brannte die Hitlerjugend jeweils am 21. Juni zur Sonnwendfeier solche Feuer auf dem Grabackerfeld ab. Mit Fahnen u. Musik zog die Bevölkerung in geschlossenem Zug zu diesen Veranstaltungen, wobei die Jugend Volkstänze aufführte und Lieder sang.

Am Abend des 4. Juli 1905 wurde Jakob Huttelmaier von Kleindeinbach auf seinem Heimweg von Gmünd im Hespelerwald bei einem rasenden Sturm von einer Tanne erschlagen.

Im Mai feierte Schullehrer August Glos unter grosser Beteiligung der Öffentlichkeit sein 25jähriges Amtsjubiläum. Er war im Mai 1881 in Grossdeinbach aufgezogen. Aus diesem Anlass wurde er als Erster zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. Er diente der Gemeinde danach noch weitere 17 Jahre.

Am 10. Oktober Einweihung des neuen Schulhauses (vgl.S.161). Unter vielen prominenten Gästen fand sich auch der damalige Reichs- und Landtagsabgeordnete für den Bezirk Welzheim, Prof. Dr. Hieber, nachmaliger württembergischer Staatspräsident, ein. Abbruch des alten Schulhauses.

Herbstmanöver der 52. Infanterie-Brigade. Grossdeinbach erhielt zur Freude seiner Einwohner 2 Tage
Einquartierung der 6. Kompanie des InfanterieRegiments 121 und eines Teils einer Dragoner-Eskadron.

Oktober Rücktritt des Schultheissen Greiner.

25. November Amtseinsetzung von Schultheiss Ulrich, der bis dahin die Stelle eines Oberbuchhalters bei der Stadtpflege Gmünd bekleidete. Er stammte aus Aalen.

1909 12. Oktober Wasserfest, d. h. Fest anlässlich der Eröffnung der neuen Wasserleitung. In der Frühe Böllerschüsse, vormittags der auswärtigen Gäste im "Hirsch", unter denen wieder Prof. Dr. Hieber sich befand, nachmittags Festzug mit Schulkindern, Vereinen, Posaunenchor, Fahnen zur Pumpstation im Hag und zum Wasserturm mit jeweiliger Besichtigung.

16 Uhr Feuerwehrprobe. Anschliessend Festversammlung im Hirsch.

Hiezu ist zu bemerken:

Obwohl Grossdeinbach mit gutem und reichlichem Wasser versorgt ist, so wird dieses in trockenen Jahren, besonders in Kleindeinbach und Wetzgau doch knapp. In frühester Zeit hatte wohl jeder grössere Hof, einen eigenen Brunnen (siehe Kapitel Landwirtschaft). Später gab es 3 Brunnen mit Viehtränke-Trögen: Einen im oberen Weiler gegenüber dem "Hirsch", einen im unteren Weiler gegenüber dem "alten Kirchlein" und einen in der Vorstatt, ausserdem noch den eisernen Brunnen am alten Schulhaus und zeitweilig je einen in der Hundsgasse und bei Bernhard Kolb. So gesund das tägliche, zweimalige Austreiben des Viehs aus den dunklen Ställen an die Brunnentröge war, so war doch das Wassertragen für krankes Vieh und für den Haushaltbedarf eine lästige Angelegenheit. Wer in seinem Hause ein Bad im üblichen Holzzuber nehmen wollte, dem musste erst in einem halben Dutzend Gängen zum nächsten Brunnen das Wasser herbeigetragen werden. Diese Mühe wiederholte sich an den Waschtagen. Die Sauber-

keit und Hygiene stand daher nicht zum besten.

1) Es waren sogenannte Schwenk- oder Schwengelbrunnen mit dem aufrecht stehend.hölzern.Brunnenstock, dem Schwengel, an dessen innerer Stange d.Schöpfeimer hing, der d.Wasser

i, to break, to se particulosische i in ter folge, is les folge folgen 4055-4 general gebolle es 21. Jaging

is. To the transfer of the second sec

This is the control of the state of the control of

whose ended to the to the little of the ended to be the control of

sor Setelligand der Erfentiiskeit sein 25jahriges Amsejahilaun. Er war im Mai 1831 in Grossgeinbson eilsesogen. hus diesen Arlass wurde er sle Stelle som Errenbörger der Gebelude ermannt. Er Giente de Gemeinde danach noch weitere 17 Jehre.

'Am 18. Oktober Minseihung des neuen Schulpsuses (vgl.3.151). Unter vielen prominenten Gesten fand sich auch der damalige Reichs- und landtspachgeordnete für den derirk Welsheim, Frof. Br. Mieber, Hachmeliser mürttembergischer Stantsprunkent, ein.

Herbatheniver der 52. Infanteria-Erikede. Grossdeinbach orhielt nor Freude seiner Birwohner 2 Ta Singuntvierung der 6. Kompayie des Infanteria-Aegiments 121 und eines Teils einer Bregoner-Eskedron.

Ortober Recktrick des Bobultzeisson Greiner.

25. November Amtseinsetzung von Schultheiss Ulrich der bis dähln die Stelle eines Unsrhuchheiters bei der Bradtpflege Guind bekleidete. Er atmate aus Aslen.

12. Oktober Masserlest, G. h. Fest enlisslich der Erbitnung der neuen Masserleitung. In der Erühe Bellerschüsse, vermittags/der suswirtigen Giete in Hirsch", unter denen wieder Prof. Dr. Kieber ston befand, nachmittags Festzug mit Schalkindern, Vereinen, Possunencher, Rannen zur Fumpstation im ise und sum Vesserturm mit jeweiliger Besichtigung.

diezu ist su bemerken:

Name of versors ist, so wird dieses in trockenen Names versors ist, so wird dieses in trockenen Jahren, beschders in Kleindelbbach und Wetzgau doch knapp. In Trühester Zeit hatte wohl jeder grössere Hof einen eigenen Brunnen (siehe Kapitel grössere Hof einen eigenen Brunnen (siehe Kapitel Fandwirtsonaft)). Spater gab es 3 Brunnen mit Vichtrühke-Trügen: Minen im oberen Weiler gegen-Uber dem "Hirsch", einen im unteren Weiler gegen-Uber dem "Biten Kirchlein" und einen in der Vorstatt, engaserdem noch den eisernen Brünnen am alten getige weit, engaserdem noch den eisernen Brünnen am alten und bei Bornhard Kolb. So gesund das tägliche, zweigelige hustrelben des Viehe aus den dunklen Stallen fragen im Krankes Tien und für den Hauspaltoederf fragen im Matte Angelegenheit. Wer in seinem Mause ein eine hatten Melsen Dranken Diesen werden. Diese den Munge viederholte sich an den Fauchtanen. Die Beunen Mage wiederholte sich an den Fauchtanen. Die Seunen Mage wiederholte sich an den Fauchtanen. Die Seunen

Keit und Hymiene avand, daher nicht aus besten.

1 Da weren sogerannte Bohwent- oder Gebuenkelbrunden mit
dem aufrecht arekend.hölsern. Brunmenstoor, dem Schwengel.
en desden innerer Stanke d. Schüpfeimer ning, der d. Wasser

Schulkinder mussten oft von "amtswegen" am Schulbrunnen mit Seife und Wurzelbürste gewaschen werden. Die tägliche Körperwäsche vieler Erwachsenen, besonders der Knechte und Mägde,erfolgte, wenn vorhanden an einem kleinen Privatbrunnen. Verfasser erinnert sich noch, wie ein bäuerlicher Hochzeiter an seinem Hochzeitsmorgen vor dem Gang zum Standesamt und zur Kirche sich am Viehbrunnen wusch. Im strengen Winter wurde selbst von dieser Möglichkeit selten Gebrauch gemacht. Von einem Nachbarhof ist mir bekannt, dass das Wasser für die Wöchnerinnen bei klirrendem Frost, Eis und Schnee von einer nahen Waldquelle geholt werden musste. Ein anderer hor bezog noch bis 1960 sein ganzes Wasser für Stall und Haus aus dem Bach.

Am schlimmsten waren diese Zustände auf der Alb, bis die grossartige Albwasserversorgung in den Jahren 1873 bis 1923 Wandel schuf.

In jeder Küche stand auf der Wasserbank kupferne Gölten, aus denen die Hausfrau und jedes durstige Familienangehörige mit einem Schöpfer sich bedienten Mehrmals am Tag mussten sie an dem mehr oder weniger weit entfernten Dorfbrunnen wieder gefüllt werden.

Kein Wunder, dass die meisten Einwohner dringend die Einrichtung einer Wasserleitung verlangten. Eine kleinere Gruppe allerdings war wegen der laufenden Kosten des Wasserzinses ebenso heftig dagegen, bis die grosse Wasser-not 1907 einen Umschwung der Meinungen herbeiführte. Zur Wasserversorgung Grossdeinbach schlossen sich die Gemeindeteile Gross-, Klein-, Hangendeinbach, Waldau, Wetzgau und Wustenriet zusammen. Die Kosten kamen auf 150 000 Mark. Zunächst

zu 1) S. 324: in die Auslaufröhre schüttete, von wo es in den Viehtrog lief. Vor diesen Schwengelbrunnen gab es die eigentlichen Schöpfbrunnen, aus denen das Wasser mittels eines Eimers, der an einer Stange oder einem Strick hing, herausgeholt wurde. 1.98 m.

wurden etwa 5 Quellen gefasst, die den Hängen des Hags entspringen. Seitdem ist das sogenannte "Holzbrünnele", ein aus dem Steilabfall des Angulatensandsteins unterhalb der Hundsgasse entspringendes, idyllisches Bächlein, das in einer einfachen, offenen Holzrinne davonlief, versiegt, denn auch seine Quelle wurde herangezogen. Das Wasser dieser 5 Quellen, zu denen später noch weitere hinzukamen, wird in einem Schacht auf dem Gelände der Pumpstation gesammelt und mit einer Pumpe in den Wasserturm (200 cbm Inhalt) auf der höchsten Erhebung des Grabackerfeldes gehoben, von wo es aus eigener Kraft in die Häuser fliesst. Da diese im Holderfeld in jüngster Zeit immer höher hinaufklettern, gibt es Schwierigkeiten, sie in den oberen Stockwerken mit Wasser zu versorgen. Ein mit diesem Wasserturm zusammenhängendes Reservoir im "Laichle" bei Waldau mit 80 cbm steht mit der Mutlanger Wasserversorgungsgruppe in Verbindung.

Mit der Einführung der Wasserleitung verschwand allerdings auch eine Dorfidylle, die einer der Festredner, wie folgt, schilderte: "Für den Freund des Dorflebens war es immer ein anziehendes, anheimelndes Bild, wenn am Abend die Dorfschönen und die ehrbaren Frauen mit den Wassergölten zum Brunnen pilgerten, dort sich Zeit liessen zu einem Plauderstündchen und sich allerlei Neues zu erzählen wussten, wenn der Reichtum des Stalles sich entleerte und die Kühe brüllend und springend zum Wassertrog zogen." Wer denkt heute noch an die Beschwerlichkeiten der vergangenen Zeiten und wer schätzt es dankbar, wenn er den Wasserhahn öffnet und zu jeder Zeit klares, quellfrisches Wasser ihm entgegensprudelt!

or Wholese Control of the Mindson of the second

NATE OF THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE OWNER, WHEN THE PROPERTY OF THE P

Somelitation classics of the "entermoment" on Schulbrumes wit welfs and arrest brack gemeschen worder.

Die tägliche Körperwische vieler Armechenen, besonders der Anschle und läcke, erfolete, wenn vorhanden en einem Kleinen Frivstbrunnen. Verfasser
erlamert sich noch, wie ein bauerlicher Koonseiter
an beinem Mochaeltenergen vor dem Gane sum besniesent und eur Kirche sich em Wiehbrunnen wisch. Im
selten Unbrauch gemacht. Von einem Machberhof iet
gir tekennt; dass das Wesser für die Wichmerinnen
mit tekennt; dass das Wesser für die Wichmerinnen
wildquelle geholt worden müsste. Ein anderstinen solch mit senligmeten warch genach mit sie wich nach einer rahen
wildquelle geholt worden müsste. Ein anderstill und
mit semilameten warch liese lastinte auf der Alb. bla
die arceastblie ilber sennt.

die arceastblie ilbersserverserwunk in den Janten
lifts bie 1983 führer sehnt.

die arceastblie ilber stend und der Wesserbenk kunfernen in den Janten
lifts bie 1983 führer sehnt.

din . netanalrev sandlelreases renis arminolrali

eld . newersh wither carede secularedest set asiaol

The one amore the season the second concern the

stance. Die Touten bemen ent 150 000 lege. Contellet.

den Vientros lief. Vot diesen Schwerzelbrumen geb

e. 324: in die Appleafirmre schuttele, von no de im

allerdings auch eine Forliggile, die einer der Fac

denuter, wear ter den wasserhang willent und the lede

Dieses Jahr ist durch seine ausserordentliche Hitze und Trockenheit gekennzeichnet. Vom 3. Juli an herrschte ununterbrochen Sonnenschein. Die Nächte brachten keine Abkühlung. Schon morgens um 6 Uhr zeigte das Thermometer 25°C und stieg mittags bis auf 31°C im Schatten und über 50°C in der Sonne, Der erste, nur spärliche Regen fiel am 21. August, worauf mit nur kleinen Unterbrechungen das sonnige Wetter sich weiter fortsetzte. Erst ab 21. September wechselten Regen und Sonnenschein sich in normaler Folge ab. Die Öhmdernte fiel aus. In den Weinorten gab es einen sehr guten Wein. Die neue Wasserleitung hat sich in diesem Jahr bestens bewährt.

Im Mai erlebte die Beutenmühle ihre 2. grosse Überschwemmung infolge eines gewaltigen Gewitters (vgl. S. 452).

In der Nacht vom 16./17. November zwischen 22 und 23 Uhr erschreckte die Bewohner ein heftiges Erdbeben. 3 Stösse rüttelten die Schlafenden aus den Betten. Bilder fielen von den Wänden und Schornsteine stürzten herab. Die Einwohnerschaft versammelte sich auf den Strassen. Manche glaubten, das Jüngste Gericht beginne und legten ihre Abendmahlsgewänder an. Der Himmel war sternklar und viele Sternschnuppen gingen nieder. Da keine weiteren Stösse sich einstellten, begab sich alles um Mitternacht wieder zur Ruhe. Erst am frühen Morgen erfolgte noch ein leichtes Nachbeben. Das Zentrum des Erdbebens lag auf der Balinger Alb und in Hohenzollern, wo erhebliche Schäden eintraten.

Am 11. August wurde Wilhelm Grau, ein in armen Verhältnissen geborener Grossdeinbacher, der als Waisenkind bei Schreiner Bulling das Schreinerhandwerk erlernt hatte, nach seiner Ausbildung in Basel und Edinburg (Schottland) als Missionar ordiniert.

Die ganze Gemeinde nahm daran und an seinem späteren

Lebensweg warmen Anteil. Er kam zunächst an die 1) Diese Nacht schildert Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger in seinen Jugenderinnerungensehr lebendig (1967). Er hette sie in Ebingen mitten im Zentrum des Erdbebengebiets erlebt. STUTT

Wetter sich weiter fortsetste. Eret as 21. Septemmaier Folgo ab. Die Chadernte fist aus. In des Tain serieitung het eigh in diesem Jahr bestend newahrt. assers . C andr oldimented all etdalra ink al Berechtenbung inteles enter anteint anumenderred In der Becht wen 16.47. Movember awischen 22 und meb que nefinelatel die Goblefenden eun den ass . serduela edonali .necesarid neb lus wole etlem eleiv ban refrarete res fermill red .ne rebrives Stermachaugen giaren mieder. Da keine weiteren te nech ein leichtes Wachbeben. Das lentrum des collors, we erhablishe Seneden eratrates. Am 11. August words Willelm Gran, sin it erson Ver semind bet Schreiner builing das bet Shinkse nerd orlers hatte, neck seiner Ausbildung in Bess .treinibno renoisatif als (brailtones) grudnibl bru

all as redokning men if . Listing region paremode.

Goldküste in Afrika und nach dem 1. Weltkrieg auf die Insel Sangir nördl. Celebes in Holländisch Indien. Dort ertranké er bei einer heftigen Sturmflut auf einer Deinstfahrt zu einer Nachbarinsel im Stillen Ozean im Jahre 1924.

Das Jahr 1912 brachte dem Dorf die Elektrifizierung, ein nicht weniger umwälzendes Ereignis wie die Wasserleitung 1909. Der Strom wird vom Überlandwerk Ellwangen geliefert. Damit gehörten die Erdöllampen, Leinöldöchtlein in den Krankenstuben, Talglichter, Stearinkerzen u. in einzelnen Fällen noch die Kienspäne der Vergangenheit an. Die Pferdegöpel zum Dreschen u. Futterschneiden u. die Dampflokomobilen der Dreschmaschinen verschwanden aus dem Dorf. Die Stuben u. Ställe erstrahlten in hellstem Licht. Wieder war ein Stück Dorfromantik der modernen, bequemen Technik gewichen.

Am östlichen Dorfende in Richtung Wetzgau entstanden unter der Initiative von Schultheiß Ulrich die ersten 4 Siedlungshäuser an der Straße, die später zu der heutigen großen Siedlung mit Sportplatz, Sporthalle und Schule führten. 1939/40 wurden auf Betreiben von Schultheiß Glos von einer Siedlungs. gesellschaft links u. rechts des Strutwegs je 4, zus. 8 Arbeiterwohnhäuser für je 8000 Mark erbaut. Am Sonntag Nachm., 8. Juli, brach über unserer Gegend ein Wolker bruch von seltenen Ausmaßen u. Verheerungen herein. Die Fluten von der Wetzgauer Höhe stürzten das Taubental hinab u. verstopften in wenigen Minuten die Schächte, sodaß die Bahnunterführung bis auf 1 m unterhalb der Decke mit Wasser angefüllt war. Stundnelang waren die nördl. Stadtbewohner von der übrigen Stadt abgeschnitten. Lange war die Unterführung nicht zu benützen u. der Zugang zum Güterbahnhof unterbunden. Hunderte von Bächen u. Rinnsalen der Umgebung schwollen zu Wildwassern an u. überschwemmten das Remstal. Zum Glück blieb der Bahnkörper intakt. In den Kellern der Gastwirtschaften schwammen Wein-u. Bierflaschen, Kisten, xx Hausrat, u. Mostfässe:

<sup>1)</sup> Kienspäne waren, wie Dr. Lohß, Schorndorf, Gründer des Welzh. Heimatmuseums, berichtet, zur Zeit, als Justinus Kerner in Welzh. als Unteramtsarzt wirkte(1812-15), im Welzh. Wald als Beleuchtungsmittel noch allgemein im Gebrauch, daneben auch das Leinöl, das in "Tiegeln" gebrannt wurde. In den 1860 er Jahren kam das Erdől oder Petroleum auf, das bis zu: Einführung des elektr. Lichtes neben der Kerze die einzige Beleuchtungsquelle blieb. Federstein, Stahl und Zunder (getrockneter Holzschwamm, der an Baumen wuchs) waren noch bis 1900 u. verinzelt danach zum Anzundender Öfen, Herde und Pfeifen in Übung, obwohl es schon seit 1830 Zündhözer, zunächst die Schwefelhölzer, später die schwed. Hölzer, gab. Letztere entzündeten sich nur an einer Phosphor-Reibfläche die ersteren dagegen an jeder Reibfläche, was zu schweren Brandwunden in den Hosentaschen der Pfeifenraucher führte. Zündhölzer aber kosteten Geld, während d. Feuerstein den Funken umsonst lieferte.



Leanl sit ins generales . I ask now, our sainle at establication den ir mord. Velbbes in mollikindinon indian. Ibrom ri med 19 de un traditació teste lun tuliments desirted conte led constitued in Stillen Coest in Johns 1924. Dis Jan 1913 bisette des Dort die idlektiinisteld of ein die red. Oct I tratiches set eit ein bim iest debn effann re las oth hoon medice compound in an energy most provide the renocert han feath rozert ele. ne tlempant ren teninement u. Entrerschneiden u. die Dampflodomobilen der Dreschasschi--Idarters elista .u nedute ele. l'or den ens acanevaserev nen ten in hellstem blokt. Wieder war sin Stask lordronentik der RoderMen, beaughen Technik newichen. -neig mederg deplined teb da tetlet eib, elette teb de despelang hit scortclats, Scortchales and Schools Timetos. 1939/40 warden eat letreibed von schultheiß Glos von einer Pledlungs. tuadre utal code ej-thi reading dert. in Sonifer Heem., 6. Juli, broom her wheeler tegons ein wolf bruch won seltenen Accuston u. Verheerongen herein.Die Flu-ten von der kerregener hone bilraten enn Taubertel bineb c. verstortten in seniget Mindren die Bonforte and metroterev nov randowedtasta . Ihrun elb nersa ansfondanta. rat fillian ler tibel on Stoot sheepehaltren. Lange ser die Unterfibrium about stim to der the same and the continue to the table denderra von belehen a. Hinneslen der Unwebnut sehnollen zu sild Molle and . Intense as networks and in me or assemblis motheroutalvites. Yeb analled nob al. throng Tographies solvence Trein-u. Mitalia en en el constant de la c . Alenand warm, it is is lond, becommonly initial and configuration. Relations of the test of the first and the services in Wells, die unterenteerst wirte (1812-15), in Welm. Seit die Adensia interente in Seerans, deneben ein Adensben ein Adensber ein Adensbe led or Jone housest who Islan ash and north to Coll Ministering des sleutes, Michtes meter der Merra -en) weener bar Instellerererered delle silopean trockingter tolere were, der en akteen wiene) weren look tetenbert -me establishe OCSI view mente se Inoude parcu al ner nichet die tol weleinbloer, op tet die belieb de sit teach to Piete -consect dants on war dela notablisto enercial die officient desease and jour Leibillone, ... a ne relevaten

Drandwriden fin ded Sosene when der Piellerraneher führte.

einander.

Am 17. September hatte Grossdeinbach von der 5. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 25 in Ludwigsburg wiederum eine 2-tägige Einquartierung, was von der soldatenfreundlichen Einwohnerschaft freudig aufgenommen wurde.

In einer Augustnacht erlebten späte Heimkehrer des Posaunenchors ein seltenes Naturereignis: einen grossen, bleichen Regenbogen, der sich um Mitternacht bei leichtem Regen und Vollmondschein am nördlichen Horizont von Westen nach Osten spannte.

Das gleiche Naturereignis wurde in der Nacht vom 22./23. Mai 1948 beobachtet und in der Presse als grosse Seltenheit erwähnt.

1914

## 1. Weltkrieg

Am 1. August erklärte der deutsche Kaiser Russland den Krieg. Anlass war die Ermordung des österreichischen Thronfolgers, Erzherzogs Ferdinand, durch einen serbischen Nationalisten. Russland stellte sich auf die Seite Serbiens und damit gegen Österreich, mit dem Deutschland verbundet war. Die Kriegserklärungen Frankreichs und Englands folgten. Der Weltbrand war entfacht.

Am Samstag, dem 1. August, gegen 18 Uhr traf auf dem Rathaus das Telegramm mit dem Mobilmachungs-befehl ein. Sofort wurden die Kirchenglocken geläutet und die Boten nach allen 13 Filialorten entsandt. Alles versammelte sich auf der Dorfstrasse. Wer noch auf dem Feld arbeitete – es herrschte schönstes Wetter – erfuhr durch das Sturmläuten, dass die seit Tagen in der Luft liegende Befürchtung des Schlimmsten Wirklichkeit geworden war. Sie eil-

ten nach Hause und trafen das Dorf in Erregung und Sorge an.

Am darauffolgenden Sonntag, 2. August, war die Kirche voll besetzt. Krieger und Turnverein kamen geschlossen mit ihren Fahnen, der Posaunenchor, diesmal um den Altar gruppiert, spielte zum letzten Mal. Tiefe Ergriffenheit bemächtigte sich aller. Die ausziehenden Krieger nahmen vollzählig am Abendmahl teil. Die gehobene Stimmung glich der in Preußen bei Ausbruch der Freiheitskriege vor 100 Jahren.

Die ersten Reservisten, die sich schon am Montag bei ihren Einheiten zu stellen hatten, verabschiedeten sich von ihren Bräuten, Verwandten, Frauen und Familien. Am Montag Früh ritten die Bauern ihre ausgemusterten Pferde nach Lorch zur Übergabe an die Militärbehörden. Am Abend versammelte sich die Gemeinde im Gasthaus zum "Löwen". Posaunenchor und Gesangverein trugen patriotische Lieder und Märsche vor. Anhand einer grossen Schulwandkarte wurde die Lage im Osten und Westen erläutert und Schultheiss Ulrich, Lehrer Glos und der Ortsgeistliche verlasen den Aufruf des Königs an sein Volk und seine Truppen und verabschiedeten die Krieger mit warmen, doch zugleich packenden und vaterländischen Reden. Ein unvergessliches Erlebnis.

Da überall Spione vermutet wurden, übernahm Grossdeinbach die Bahnwache auf seinem Markungsteil im Remstal, Gegen verdächtige, durchfahrende Autos, die angeblich Goldtransporte nach Russland bringen wollten, wurde am Rathaus mit Leiterwagen eine Sperre eingerichtet, kam jedoch nicht zum Einsatz.

Nach den ersten Schrecken wurden die Bevölkerung, insbesondere aber die zur Fahne eilenden Soldaten von einer nationalen Begeisterung erfasst, die durch das ganze Volk zog. Viele meldeten sich freiwillig zu Kriegs-, Lazarett- und Helferdiensten. Man war überzeugt, einer gerechten Sache zu dienen und gegen

einender.

An 17. September hatte drossiciabech von der 5. Ebkadube des Drasoner-Regimente Mr. 25 im ludwiss-birg wiederen eine 2-tagige Eingnertierung, was voder soldstenfreundlichen Elmsonnerebest freudig

if cenomacu, warde.

In einer Augustnacht erlebten andte Heinkehrer des Possunacchors ein seltenes Haturereignie: binen grossen, bleichen Regenbogen, der sich um Mitternacht bei leichtem Regen und Vollwordschein am

nordlichen Morisont von Westen nach Osten spannte. Des gleiche Maturereignis nurde in der Macht vom 22.23. Mei 1848 beobschtet und in der France ein

.tndhere fiednetled comora.

neithfiel . I

As i. August erklerte der deuteone dalest Buzgland den Eriek. Alless war die Brwordung des Beterreischen des Beterreischen Shronfolgers. Ersherrors rerdinerd, durch einen serbischen Bationalisten. Auselland etel die Betereischen und demit gegen Beterreichen und demit gegen Beterreich, mit dem Deutschland verbundet war. Die Erieschland verbundet war. Die Eriesch

erelarmages Brankselons und Engleinde folgten. Der Weltbrand wer entfacht. Am Benstam, dem 1. August, megen 15 Thr tout auf

les Markaus des la legangements des Montananaises de la Markause de la Markause de la legange de la

. one right of the nois stemments salls . third

acadostes - erfuir doros des Sturmisures,

dee Schlidmeton wirklichteit geworled wer. Sie eil-

Large District on the same

Alreas volt besetzt. Krieger- und Turnverein kamen geschlossen mit ihres Pomess, der Tosaunencher, Wal. Tiefe Brailfendelt benächtiget eiel? . Led menl teil. Die gehobene Stimmung glich der in Die ersten Reservisten, die sich schon an Montag oci ibren Etabeiten zu atellen hatten, verabachiedeten sien von ihren Brauten, Verwandten, Franen und Temilien. As Montes Fron ritten die Bauern ihre die Militarbeborden. An Abend versammelte ein die Geneinle in Gestheus gus "lowen". Possunencher und wor. Andend einer grossen Bohulwandkerte wurde die Trion, Tehrer Gios and der Ortegeistliche verlagen zuglejch psekenden und veterländischen Reden. Bin envergegilohes Wilobais. at Hetsnurtall mentes for edeawadel elb desdrieb demetal, Geren verdechtige, durchlehrende Autos, di eingerichtet, kam jedoch nicht zum Binnetz. Nuch den ersten Behrecken worden die Bevölkerung, von einer nationelen regeleterent erla et. die durch des ganue Velk nor. Viele meldeten sich freiwillig su Kriegs-, becarett-augh Helferdiensten. Wan war Uberseugt, biner gerechten Atohe en dienen und gegen

den Überfall Serbiens, Russlands und Frankreichs sich tapfer verteidigen zu müssen. Die Vorstellung eines Angriffskrieges lag dem Volk fern.

Als am Mittwoch in einem Feldgottesdienst in Gmünd die feldmarschmässig ausgerüsteten Truppen verabschiedet wurden, spannte sich über ihnen und de m Kasernenplatz ein prächtiger Regenbogen, was als eine gute Verheissung ausgelegt wurde.

In der Nacht vom 7./8. August wurde das 2. und 3. Bataillon des Infanterie-Regiments 180 in Gmünd verladen. Es ging ab ins Oberelsass bei Neubreisach und Mühlhausen, wo beide am Sonntag und Montag, den 9. und 10. August, die Feuertaufe erhielten. Andere aus Gmünd abmarschierte Einheiten kamen vor Metz,

wo am 20. August ein grosser Sieg errungen wurde.

Unaufhörlich rollten in den ersten Mobilmachungstagen Tag und Nacht Militärtransporte auf der Remstalbahn gegen Westen, die meisten aus Bayern. Begeisterte Zurufe aus den Wagen schollen den Aussenstehenden entgegen. Alle glaubten, bis zum Kirchweihfest (Oktober), spätestens an Weihnachten wieder zuhause zu sein.

Nach wenigen Wochen traf der erste Verwundete in Grossdeinbach ein. Es war der Landwirt Karl Rapp, erster Bläser des Posaunenchors.

Rasch darauf folgten die ersten Todes- und Vermisstenanzeigen. Die ersten Feldpostbriefe schilderten die schweren Verluste und Erlebnisse der Schlachten.

In Gmund langten die ersten Lazarettzüge mit verwundeten Franzosen in roten Hosen, blauen Röcken und roten Käppis an. Sie kamen unmittelbar aus der Schlacht von Metz (20. August). Viele hatten Kopfschüsse. Sie wurden am Güterbahnhof unter schweigender Anteilnahme der Bevölkerung ausgeladen und auf die Barackenlager bei Gotteszell und die Schulen verteilt. Noch waren Sommerferien und die Räume leer, die Schüler wurden aufgefordert, den Bauern bei der Einbringung der reichlichen Getreideund Öhmdernte zu helfen.

Gefallene und Vermißte des 1. Weltkrieges

Name	Beruf	Wohnort	Gefallen	Truppenteil
Albrecht Georg	Goldarb	.Großd.	22.8. 17	Inf.Rgt. 180
Bauer Bernhard	Bauer	Pfersb.	4.4. 18	Res.Inf.R.119
Boose August	Bauer	Großd.	16.7. 16	Inf.Rgt. 126
Bulling Karl	Schneid	er H'Dein	b.18.7.18	Inf.Rgt. 345
Drechsel Fritz	Schuhm.	Söldh.Ha	selb.10.8	.14 vermißt
Feil Bernhard	Schuhm.	Wetzgau	9.9.17	Inf.Rgt. 127
Fischer Ernst	Bauer	Kleind.	3.9.16	Res.Inf.R.121
Fritz Eugen	Schloss	.Waldau	26.8.17	Inf.Rgt.127
Funk Karl	Bauer	Großd.	1.7.16	Inf.R.180(Somme)
Gauder Gottlieb	Bauer	H'Deinb.	6.10.18	Landw.Rgt. 125
Glos Augustn	Unterle	hrer Groß	d.26.7.16	Inf.R.180(Somme)
Häderle Christia	n Bauer	Radelst.	22.8.14	Inf.R.180
Hägele Josef	Wagner	Großd.	22.10.18	Inf.R.122
Höfle Georg	Landw.	Lengl.	7.10.18	Inf.R.127
Höfle Leonhard	Bäcker	Lengl.	23.1.15	Inf.R. 136
Klink(Klenk)Geor	g Bauer	Ziegerh.	2.10.17	Inf.R. 478
Kolb Alfons	Presser	Wetzgau	2.4.17	Württ.Minenk.226
Kolb Friedrich	Lowenwi	rt Großd.	22.2.16	Landw.Inf.R.126
Kolb Johann	Zimmerm.	. Wetzgau	4.1.17	Res. Inf.R.248
Krieg Johannes	Bauer	Pfersb.	17.6.17	Res.Inf.Rgt.120
Kuhnle Karl	Dienstkr	n.Großd.	25.11.18	Res.Inf.Rgt.119
Lackner Josef	Bauer	Wetzgau	Okt. 44	verm.b.Cambrai
Lackner Johann	Schneide	er Pfersb	• 17	Frankr.
Link Bernhard	Schrifts	. Wetzga	u 21.8.14	Res.Feldart.R.26

. arel flow as and asseltmentinant senie eine gote Verheissung ausgelegt wurde. In der Meet vem 7./8. Angust werde das 2. ond 4. laden. Es ging ab ins Obereleass bei Heubreimanh und Millheuren, wo beide am Sonntag and Monter, den 9. and 10. Agenst, die Jenertaufe erhielten, Andere .ebrow nemourse gold resears die dauget. Of me on Lall tracent general die metaten eus havern. Degreat fred triwings reb rew ed . mie douddlakesori eradonepresof sed Testil Tetris netreblidos elejidisoubles netere els anglesdans donlacht wan Meta (20. August). Fiele hebrer Rootedillare: Sie surden en Guterbarnhof unter sele : enellist and metalements and med the manufacture and and len verteilt. Hook wegen Sommerferies und die Banmed .trebrolegium-marcan vallace sit, teel en

and the starteband ben

es l. velturie es

16.7. 15 111. 125. 126. concider ( Deich, 10.7.15 Inc. 17. 345 Irak sakife below as a second of the second of 181.8.1.000 01.8.0 / TEI. TOP. INI VI.C. OI 1.7.16 Int. 111 (10 e) Roer J E'Deinb. 6.10.18 Lendw. Ret. 125 Louist Aladels. 22.8.14 Inf. 190 281.A. Ini 81.01.88 .beord Tampi . P. Tod. . N. P. Hoe 23.1.15 11.0.1 Min Min Min Color old Tened The Mineral Market Time Tiet. Lowentz bross. 2...18 Venue. 125 independent folly the most of the second Office of the open the office of the transc Pilotala Pianos Cialiaca a Mortantik invoir - vetrate of the state - tound School VI - Grant mining sonritte. Netsonn Cl. M. 14 Mes. Jel antilinos

Maier Christian Landw. Großd. 1. 7.16 Inf.R.180(Somme) Maier Franziskus Bierf. Pfersb. 1.7. 16 Inf.R.180(Somme) Maier Josef Bauer Pfersb. 18 vermißt Maihöfer August Gymnasist Wetzgau 28.3.18 Gren. Rgt. 119 Mangold Eugen Gasthof z."Rose" Wetzgau 19.1.15 Frankr. Dienstkn. Großd. 9.8.16 Gren. Rgt. 123 Müller Albert Müller Georg Goldschm. Wetzgau 12.7.15 Frankr. Müller Otto Goldschm. Großd. Feldart.Rgt.13 Nagel Wilhelm Großd. 20.6.15 Landw.Inf.R.125 Tagl. Niederberger Gottfr. Tagl.Schnellh. 9.11.18 Württ.San.K.563 Notdurft Christian Bauer Kleind. 25.9.15 Res.Inf.Rgt.246 Rieker Joh. Bauer u. letzter Weber Großd. 13.12.14 Landw. Inf. R. 124 Saur Georg Bauer H'Deinb. 24.3.18 lo.württ.Minenkomp.226(Pionier) Scherr Georg Fabr. Arb. Wetzgau 30.12.16 Inf. Sing Josef Metzger Wetzgau 29.8.14 Inf. Sing Robert Bauer Wetzgau 4.11.16 Ers. Inf. R. 51 Stadelmaier Mich.Off.Stellv. Großd. 1.7.16 Inf.R.121(Somme) Stegmaier Joh. Gg. Goldschm. Großd. 3.9.16 Res. Feldart. R. 54 Stegmaier Karlm Goldschm. Wustenr. 22.8.17 Inf. Rgt. 180 Übele Friedrich Bauer Wetzgau 21.3.18 Feldart.R.13 (Some Übele Karl Wustenr. 13.5.15 Inf. Rgt. 126 Bauer Übele Wilhelm Bauer Wustenr. 26.9.16 Inf.Rgt.180 Wahl Ernst Bauer Lengl. 31.3.18 Feldart.Rgt.281 Wahl Wilhelm Bauer Lengl. 23.6.15 Landw.Inf.R.125 Waibel Josef Sattler Pfersb. 4.4.18 12.bayr.Inf.Rgt. Waibel Wilhelm Bauer Kleind. 18.5.17 Res.Inf.R.125 Waldenmaier Eugen Goldschm. Großd. 16 Gren. Rgt. 123 Goldschm. Großd. 10.9.16 Feldart. Rgt. 49 Wamsler Karl

talurer SI - datole Moder to be demociet to the 28.5.18 Tree. W. T. 118 . Tibidel cl.f. of was even "acol" at Mengilm. Good. 9.8.10 dren. edt. 189 toldectm. Western 18.7.15 framin. CI.t. . transle. .hecri .mdodbice Col. Control Clob. Or . More . Lord Edd. E. med. turner I. 1. e. . MILandos . 1 42 . mit. the street and all of the street and the street and the street . Met temela ASI . M. LOIL . WHOM A F. SI. CI . BROTH (reincil) das. amoil . ini of.21.00 upantev .dri.ida . 101 It .... . end of ... be never st Tology Interior of the Lord of . Cr. Jolden, Groun. J. J. Mes. Leldert. L. J. Coldeona hastens 2000 17 Int. Not 100 los, cl. t. transolos (E. C. 1) myston Udf. trad. int bi. C. 02 . instant ISS. Jal. Tropies Cl.C. Ic . \_\_\_\_\_\_\_ Lend. 23.6.13 Lend. Lar. 125 . J. J. J. T. C. T. C. J. C. L. J. A. J. C. L. J. A. J. C. L. C. L .dereil Ella La La La Callanda III VI a Callanda III tar . and the same Ct. T.A. CYS. 15E CI. C. S. L. . BECT. . MODELOD

Dienstkn. Sachsenh. 2.5.17 Inf.Rgt. 478 Weiler Robert Weißert Jakob Bauer Wustenr. 8.3.18 Inf.Rgt. 126 Widmann Josef Kernmacher Wetzgau 1.9.18 Drag. Rgt. 25 Wieland Max' Bankbeamter Großd. 5.6.15 Inf.Rgt.180(Verm Wiest Ernst Verw. Kand. Lengl. 8.8.18 Feldart.Rgt.13 Ziegler Ernst Kaufmann Wustenr. 14.12.14 Res. Inf. Rgt. 76 Ziegler Hermann Mechaniker Wustenr. 15.2.15 21.bayr.Inf.R.

and related to be a related by the first to be a related by the state of the state

TO THE OWNER DESIGNATION AND A DEVEN STATE OF THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE

ner to tartettale car on agrates die metalen

sapert. The Lackrech same regularing

Menstin. Scancelle. 2.5.1/ 112. 47.

Clathantinoles Class .Last and . Tel

CV. John Lorences (I. I. of . tootens incommunic

Manna Mechaniker Mantens, 13, 2, 15, 21, bens, 147, 1.

ET LUNE ET CO. C. MINISTER

Von den Ausmarschierten fielen 43 Mann iniff. molsatul= Ein Ehrenmal hat die Gemeinde nicht errichtet, doch wurden die Namen der Gefallenen und Vermissten auf einer Ehrentafel in der evangelischen Kirche verzeichnet, an der alle Jahre am Totensonntag oder Volkstrauertag der Kriegerverein und die bürgerliche Gemeinde Kränze niederlegten. Später brachte die Gemeinde im neuen Leichenhaus auf dem Friedhof eine Ehrentafel an, die auch die Gefallenen des 2. Weltkriegs, genau die doppelte Zahl (86) enthält.

Unsere siegreichen Truppen wurden trotz ihres Durchmarsches durch das neutrale Belgien in Frankreich an der Marne aufgehalten und zum Rückzug gezwungen (September 1914). Die russischen Massenheere, "Dampfwalze" genannt, konnten dagegen durch die Strategie des Feldmarschalls von Hindenburg und seines Generalstabschefs, General Ludendorff, aufgehalten und aus Ostpreußen wieder vertrieben werden.

Abnahme von 2 Kirchenglocken, deren Wiederbe-1916 schaffung 1922 durch die starke finanzielle Unterstützung von ..... ermöglicht wurde.

> Sehr schlechte, nasse Witterung. Die ganze Kartoffelernte verhichtet. In den Städten zog wie vor 100 Jahren Hungersnot und Elend ein. Als man die Not kommen sah, wurden im Herbst rasch noch schnellwachsende und Feuchtigkeit liebende Runkelrüben und Kohlraben in die Stoppeln gesät und gepflanzt. Sie wurden zur Hauptnahrung der städtischen Bevölkerung. Dieser Winter ist daher als "Kohlrüben- oder Steckrübenwinter im Gedächtnis der Zeitgenossen geblieben. Da Kartoffeln fehlten, mussten die meisten Schweine geschlachtet werden, was die Not verschärfte. In unseren Dörfern wurde davon allerdings wenig gespürt. Der Ausbruch einer regelrechten Hungers-

not ist durch die rechtzeitige Einführung von Lebensmittelkarten verhütet worden.

Der Sommer 1916 ist ferner durch die schwere Schlacht an der Somme in Frankreich und die von Verdun in die Kriegsgeschichte eingegangen. Der nun begonnene Stellungskrieg in den Schützengräben forderte auch von unserer Gemeinde schwere Opfer.

- Der Eintritt Amerikas in den Krieg liess diesen für die Deutschen aussichtslos werden, obwohl im März 1917 in Russland die Revolution ausbrach, die Ostfront dadurch entlastet wurde und es im März 1918 zum Frieden mit Russland kam.
- Unter der gewaltigen Übermacht der Feinde brach die Kraft der Deutschen im Westen zusammen. Am 11. November trat der Waffenstillstand in Kraft.
  Gleichzeitig brach die Revolution aus. Alle regierenden Fürsten in Deutschland wurden abgesetzt oder dankten freiwillig ab wie der württembergische König Wilhelm II. Der Kaiser floh nach Holland.

  Deutschland wurde Republik.

  Im Dezember rückten die württ.Regimenter in guter Ordnung in ihre Garnisonsstädte ein. Viele Soldaten waren an Weihnachten wieder zuhause.
- 1919 Der Wiederaufbau beginnt. Am 28. Juni, dem Jahrestag des Mordes in Serajewo, der 1914 Anlass zum Krieg war, unterzeichneten die deutschen Unterhändler den Frieden in Versailles im gleichen Spiegelsaal, wo 1871 das deutsche Kaiserreich durch Bismarck proklamiert worden war.
- Adolf Glos, Sohn des noch amtierenden Hauptlehrers Glos, übernimmt das Amt des Schultheissen. Sein Vorgänger Ulrich, der an dem Schicksal der Gemeinde während des Krieges vorbildlich teilgenommen und ihre Aufgaben erfüllt hatte, kam als Oberamtspfleger nach Welzheim wo er bis Ende 1933 als solcher wirkte.

Von der gurmerschierten ilsien is mein sauftrellet,
Ein Ehreingt her die Geneinde Albiberriehtet,
door wonden die Hamen der Gelahenen und Verniseten eus einer Wirrerteist in der evergelisemen an
Kirche verselennet, au der elle Jeare am Tobensonnter oler Volketreinerteg her briegenversin und
die bürgerliche Gemeinde Arfare alegerlegben. Auf
Später brechte die Gemeinde im neuen Jederbergen
auf dem Friednot eine Errenterel un, die much die
Gefallenen des 2. Welthriege, geman die dorgelte

Unsers siegreichen Truppen wurden trote ihres Durchmereches durch des neutrele Beigien in Frenkreich en der Marne aufgehalten und zum Mackeus est zwungen (Geptember 1914). Die ruseischen Messenhausen, "Dempfweise" genannt, Konsten dereide Birstegie des Feldmerschalts von Mindesburg und seines Generalstabschefs, General Indesdorft, aufgehalten und aus Ostpreußen wieder vertrieben werden.

Abnahme von 2 Kirchenglooken, deren Wiederberenschlang 1922 durch die soosie Einanzielle Untergebeiten 1922 durch die soosie Einanzielle Untergebeiten 1920 den 1920

wespirt. Her Ausbrach siner receirechten Hungers-

net ist durch die rochteritige Hinführung von Leben mittelierten verm tet morden.

mittelegicen vermotet korner.

Der Bonner 1916 ist ferner durch die schwere Sohle
an der Sonne in Frankreich und die von Verdun in d
Kriegerachiente einzesangen. Der mun begennene

von unserer Gemelade schwere Opier.

77 Der Kintritt Amerikaa in den Krieg liese diesen für Virs.
v. die Deutschen Aussichtsles werden, öbschi in Virs.
1917 in Russland die Revolution ausbrach, die Ost-

.mai bnaleand dim nebelat mas

Unter der gewaltigen Übermacht der Feisde brach die Kraft der Beutschen im Westen zusammen. Am 11. Ho-

vember trat der Weltenstillstand in Aratt. Gleichseitig broch die Revolution aus. Alle regie-Lenden Fürsten in Deutschland wurden abgesetzt oder

Wilhelm II. Der Keiser 11ch nach Holland.

Daytschland wurde Aspublik.

Ordnuda in ince Gernleonestädte ein. Viele Soldaten weren en Weihnschien wieder subsues.

Der Wiedersulbau beginnt. Am 28. Juni, dem Jahresteg des Mordes in Serajewo, der 1914 Anlass zum Krieg wer, unterzeichneten die deutschen Unterhond

suel, we 1871 das doutsone Keinerreich Gurch 210-

Adolf Clos, Substituted and the American Mark Son Vot

Glos, therminat des Ant des Somitheisen. Sein Vorgamen Wirich, der af dem Achlokaal der demeinde
wührend Wes Arieges verblidijch teilgenommen und ib-

1922 Beginn der Inflation(Gelabwertung)(s. S.570)

Im Nov. war die Geldentwertung auf den tiefsten Punkt gesunken. Der Wert einer Goldmark, die es praktisch nirgends mehr gab, war auf 1 Billion(= 1000 Milliarden) Papiermark gesunken. Die Reichen hatten ihr Vermögen verloren, nur die Sachwertbesitzer, darunter die Bauern, Haus- und Grundbesitzer, hatten ihren Besitz im vollen Wert gerettet. - Auch alte Stiftungen fielen der Inflation zum Opfer, so die jenige, nach welcher die Hospitalverwaltung in Gmünd alle 3 Jahre 12 Ellen (=7,37 m) schwarzes, wollenes Zuch der ev. Kirchen gemeinde Großd. zu liefern hatte, was jeweils für 3 Anzüge armer Konfirmanden gereicht hatte.

1926 Kanalisierung des Unterdorfes. Dabei wurde der Dorfbach zugedeckt, der bisher zum Dorfbild gehörte.

1928 Kanalisierung des Oberdorfes.

1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise und damit der Arbeitslosigkeit in Deutschland. Viele Banken in den USA u.
(1931) in Deutschland brachen zusammen. Neue Vermögensverluste.

1931 Am 23./24. Mai feiert Oberlehrer Aug. Glos Goldene Hochzeit. Ständchen des Posaunenchors und der Sängerriege, die der Jubilar Jahre lang geleitet hatte. Am Tag darauf (Pfingstsonntag) wird das Jubelpaar mit Marschmusik abgeholt und in den "Löwen" begleitet, wo das Festmahl eingenommen wurde.

Die Arbeitslosugkeit steigt auf ihren Höhepunkt.
6-7 Millionen Arbeitslose, die mit ihren Familien
zusammen ein Drittel der Bevölkerung Deutschlands
ausmachten, hungerten. Hitler verspricht Hilfe. Man
glaubt und vetraut ihm. Diese Not und das Versprechen
ihrer Abwendung war ein Hauptgrund dafür, daß der
größte Teil des verzweifelten Volkes Hitler Gefolgschaft leistete und ihm sein Schicksal anvertraüte.

als Ehrengast erschien.

Moss des lerdes des bestels, (c. 2.570)

In 100, wer die beiden beforerigdie en tieteren funkt

gegunten.der dert einer soldmerigdie en praktisch

ndigende mede ens, eremi d di ion(= 1000 sillier
den) Zeplement essunden.Die dust en hetten ihr Ver
mögen verleren, die Boonserbesich en hetten ihr Ver
pouern, due- end drandbesibesignen, inten Desire

in vollen der gerettet. - inch alle Selenige file
de Lospitalvermeltung in daind elle Seles Place

(=7,57 m) schmarzes, wollene floch der ev. Lirohen 
geneinde Große, in listens hette, gereile für

d danse, einer Losfitmenden gereicht nette.

3 danse, einer Losfitmenden gereicht nette.

- 1926 Asnalisterang ass Unterdorfes. Describility Sentres.
  - 1928 Kenalicierung des Oberdorres.
- 1829 Deginn der vertwirtsgenaftehrise und gemit der ArbeitsTosigneit in Dentschland. Viele Brugen in dem USA g.
  (1931) in Deutschland brachen zusamme, Reue Vermöeneverluste.
- 1931 Am 23./24. Asi Tolert Oberlehrer Aug. Glos Goldene
  Hochseit.Stendeben des Possunenchors und der Sangermisge, die der Jubilar Jahre lang geleitet hette.An
  Teg. derouf(riimgetsonnieg) wird des Jubelpeer mit
  Agrechmüsik abgeholt und in den "Löwen" begleitet,
  wo des Bestmahl eingenomen wurde.
- 1923 One Arbeitalosa keit attent ihren Ebbepankt.
  5-7 Millionen Arbeitalose, die mit inzen Pemilien
  sudnamen ein Drittel der Bevölkerung Dombschlands
  ausmachtem, maggerten. Mitler verspricht Hilfe. Man
  glanbt und votrant ihm. Diese Not und das Versprechen
  ihrer Abwentung war ein Hauptgrund dafür, das der
  größte Teil des versweitelten Volkes Hitler Gefolgschaft leistete und ihm sein Schioksel envertreute.

Die Gold- und Silberwarenindustrie Gmünds wird von dem Elend besonders stark betroffen, da der Export ihrer Waren ins Ausland aufhörte. Gmünd und Umgebung wurden daher zum Notstandsgebiet erklärt. Die Gemeinden, darunter Grossdeinbach, liessen mit staatvlicher Unterstützung Notstandsarbeiten (Wegebauten, Kanalisationen u. a.) verrichten. Ein Teil der Arbeitslosen unserer Gemeinde fand zum Glück in der Landwirtschaft Unterkommen.

Trotzdem feierte am 23. Oktober der Kriegerverein sein 40jähriges Jubiläum, zu dem Schultheiss Greiner

- 1933 30. Januar. Reichspräsident von Hindenburg, der volkstümliche Generalfeldmarschall des 1. Welt-kriegs, überträgt Adolf Hitler die Regierung des deutschen Reichs (Reichskanzler). Damit beginnt die 12jährige Herrschaft des Nationalsozialismus.
- Hitlers Notstandsarbeiten (Autobahnen) und Wiederaufrüstung bringen die Wirtschaft wieder in Gang.
  Die Arbeitslosigkeit geht langsam zurück. Die Edelmetallarbeiter Gmünds werden auf die Eisenverarbeitung umgeschult und zum Teil in die Zahnradfabrik
  nach Friedrichshafen geschickt. Als in Gmünd eine
  Filiale derselben eröffnet wird, kehren sie wieder
  in die Heimat zurück. Nach dem Krieg nahm das
  Aluminiumwerk wieder viele auf.

Stard-Arthuring, but hallow it independ Talesconds in

.molocare tachmen & and

10. Januar: Laiobaardabt von Bladeriuse, der

iggs formsolate des factoralections.

. and on tensiv findestall elb mannia amutacatus

wash Jried in character resolutet. Als in Cound eine

in die Beinet fordor. Nebra dem Liter nebm das

Die Zeit des Nationalsozialismus

Hier sei ein zusammenhängender Überblick über die ersten und späteren Massnahmen der nationalsoziali- stischen Herrschaft gegeben. Wir folgen dabei im wesentlichen den verdienstvollen Aufzeichnungen von Pfarrer Rümelin "Chronik der evangelischen Gemeinde Grossdeinbach 1933 – 45". Es kann dabei nur in Kürze und lückenhaft das Wichtigste wiedergegeben werden. Die notvolle Zeit bedürfte einer besonderen Chronik und Geschichtsbeschreibung. In seinem Vorwort sagt Rümelin: "Grossdeinbach stand nicht im Brennpunkt des Kampfes. Hier ist alles friedlicher verlaufen und doch ist Grossdeinbach vom Nationalsozialismus und Krieg nicht unberührt geblieben, sondern hat auch sein Teil Not und Leid tragen müssen".

Als Reichspräsident von Hindenburg am 2. August 1934 starb, fand ein Gottesdienst statt mit Einmarsch der Fahnen der SA1), des Krieger-, Turn- und Sportvereins. Die Partei<sup>2)</sup> hatte in ihrem Programm erklärt, dass sie auf dem Boden "positiven Christentums" stehe. Dem schenkte das Volk Glauben. Die beiden christlichen Konfessionen hegten keinen Argwohn und bemühten sich, das begonnene Aufbauwerk und die nationale Einigkeit zu unterstützen. Deshalb öffnetensie auch am 1. Mai, dem "Tag der Arbeit", den Hitler als Geste gegenüber den Handarbeitern gefeiert wissen wollte, ihre Pforten. Nach der ersten kirchlichen Feier dieses Tages 1933 wurden die beiden Linden auf dem Kirchplatz zu Ehren von Hindenburg, der damals noch lebte, und Hitlers gepflanzt. Die Hindenburglinde (eine Edellinde)

<sup>1) =</sup> Sturm-Abteilung, eine halbmilitärische Gliederung der Partei.

<sup>2)</sup> NSDAP = National-Sozialistische-Deutsche-Arbeiter-Partei

stiftete die Witwe des ehemaligen Schultheißen Wieland, die hier bis zu ihrem Tod nach 2. Weltkrieg ihren Wohnsitz behielt, die Hitlerlinde (eine Waldlinde) der Jungbauer Hermann Funk von Hangendeinbach.

Am 12. Dezember 1933 beschaffte der Kirchengemeinderat sogar eine 10 m lange Hakenkreuzfahne, die an Festtagen zusammen mit der Kirchenfahne am Kirchturm flatterte.

Doch bald danach wandte sich das Blatt. Die ersten Differenzen traten auf. Der Glaubenskampf in der evang. Kirche, in der zunächst die nationalsozialistische Glaubensbewegung der sog. "Deutschen Christen" die Oberhand gewann, schlug auch seine Wellen nach Großdeinbach. Nach kurzem Schwanken, wobei man anfangs noch an eine gute Sache glauhte, und nach der Verhaftung des evang. Landesbischofs Dr. Wurm in Stuttgart, der die ungesetzlichen übergriffe des nationalsozialistischen, evang. Reichsbischofs zurückwies, schloß sich der evang. Kirchengemeinderat unter Führung von Pfarrer Ramsler einstimmig der sog. "Bekennenden Kirche" an. Am Abend des 14. April 1935 fand zur Bekräftigung dieser Haltung ein "Bekenntnis - Gottesdienst" statt.

michagold bel sood bas malestesy redolidered sel.

Als Reichsprämident von Hindenburg em 2. August

mersen der Pekasa der SA , des Krisger-, Purm- u

anib attnerencie auch am 1. Mai, dem "Tar der Ar-

bests, den Attler min Geste gegenüber den Zender-

wor Windenburg, der demele nech lebbe, und littlers

copfignet. Die Hindenburginger (eine Certiinde)

= Sturm-Abtellung, sine halbmilitärisone Ulledarung eer

arrad-rotiogra-encated-encatalisisos-lengitem = 9ACCW ()

Der fanatische, kirchenfeindliche Schulleiter verbietet 1935 eine Bibelandacht in einem Privathaus in Wustenriet, zu der ein kirchlicher Vertreter von Stuttgart erschienen war.

Unter diesen aufreibenden Kämpfen verschlimmerte sich der Gesundheitszustand von Pfarrer Ramsler so sehr, daß er im November 1937 wegen eines Herzleidens in den Ruhestand treten mußte. Sein Nachfülger wurde im Januar 1938 Pfarrer Rümelin.

1936 erfolgte die Umwandlung der Konfessionsschulen in deutsche Gemeinschaftsschulen. Damit konnten die Katholiken die Schule in Großdeinbach und die Evangeslischen diejenige in Wetzgau besuchen.

assertion from latter to the

stiffete die Witwe des enemaligen Schultheißen wieland, die hier bis su ihrem Tod nach 2. Weltkrieg ihren Wohnsitz behielt, die Hitlerlinde (eine Weldlinde) der Jungbauer Hermann Bunk von Hangendeinbach.

Am 12. Dezember 1955 beschaftte der Kirchengemeinderat doger eine 10 m lange Hakenkrenziehne, die sa Besttagen zusammen mit der Kirchenfahne am Kirchturm flatterte.

Doch bald denach wandte sich das Blett. Die ersten bifferensen traten auf. Der Glaubenskampf in der evang. Kirche, in der sunächst die nationalsozialistische Elsabensbewegung der sog. "Deutschen Christen" die Obgrhand gewann, schlug auch seine Wellen nach Großdeinbach. Mach kursem Schwenken, wobei man anfangs noch an eine gute Bacha glaubte, und nach der Verhaftung des evang. Lendesbischen bischofs br. Wurm in Stattgart, der die ungesetzlichen übergriffe des nationalsozialistischen ,evang. Reichs bischofs zurückwies, schloß sich der evang. Kirchengeweinderst unter Ednung von Pferrer Hameler einstimmig der sog. "Bekennenden Kirche " an. Am Abend des 14. April 1955 fend zur Bekräftigung dieser Haltung ein "Bekenntins - Gottesdienst" stett.

Der fanatische, kirchenfeindliche Schulleiter verbietet, 1955 eine Mibelandacht in einem Frivathaus in Wustenriet, zu der ein kirchlicher Vertreter von Stuttgart erschienen war.

Unter diesen aufreibenden Kämpfen verschlimmerte sich der Gesundheitssustand von Pfarrer Namsler so sehr, daß er im November 1937 wegen eines Herkleidens in den Ruhestand troten müßte. Sein Nachölger wurde im Venuar 1938 Pfarrer Rämelin.

1936 erfolgte die Umwendlung der Konfessionsschulen in deutsche Gemeinschaftsschulen. Damit konnten die Katholiken die Schule in Großdeinbech und die Evangeslischen diejenige in Wetzgen besuchen. In Grossdeinbach gab es zunächst nur einen Stützpunkt der Partei, bald jedoch eine eigene Ortsgruppe. Nach Wegzug des Ortsgruppenleiters lag die
Leitung in den Händen eines sehr gemässigten Mannes,
eines Arbeiters in Kleindeinbach, der der Kirche
wohlgesinnt war. Die Verhältnisse blieben von da
an bis Kriegsende erträglich, doch ging der Kampf
der Dienststellen der NSDAP gegen die Kirche so
weit, dass es Mühe kostete, die Konfirmanden am
Konfirmationstag vom Hitler-Jugend-Dienst freizubekommen.

Die S A hielt ihre Übungen im Exerzieren und Schiessen auf dem Holderfeld in Richtung Haselbach ab.

Der seit 1892 bestehende Kriegerverein wurde aufgelöst und in die halbmilitärischen Organisationen der Partei eingegliedert. Kurz zuvor hatte Landwirt Karl Hägele die Vorstandschaft niedergelegt, da von ihm verlangt worden war, aus dem Kirchengemeinderat auszuscheiden, wenn er das Amt weiterbehalten wolle.

Von einschneidender Bedeutung für das hiesige Dorfleben wurde die Errichtung eines weiblichen Reichsarbeitsdienstlagers (RAD) in dem leer gewordenen,
ehemaligen Schulzenbauerhof im März 1938. 20 "Maiden" zogen mit ihren Führerinnen ein. Eine mächtige Hakenkrüezfahne wehte vor dem Haus, die jeden
Morgen und Abend unter Abhaltung einer Flaggenparade aufgezogen und wieder eingeholt wurde. Die
Maiden trugen eine weibliche Uniform. Neben Sport,
kulturellen Unterweisungen und Erziehung im national
soz. Geist wurden sie als Landhelferinnen in der
Landwirtschaft und als Familienhelferinnen bei Notfällen eingesetzt. Sie verrichteten diese Arbeiten
mit Fleiss und unter voller Anerkennung der Bevölkerung. Eine Oberleiterin und mehrere Unterführerin-

<sup>1)</sup> des damaligen Schulleiters (1937)

In Brosskeinesch and en enudenet und einen Stutepunkt der Wertel, bele jedoch eine einene OrteErmie. Bach Senum des Ortegrungenleitene lag diErmies in den in nem eines man kenkseigen Manh
eines innt wat. Die Verhältnisse blieben von da
moblicesinnt wat. Die Verhältnisse blieben von da
an bie Eriegeende erträglich, doch ginz der Kampf
dar Dienetatellen der Edbar gegen die Kirone so
meit, dass es Mühe Kostote, die Konflirasnden an
Konflirasionateg von Bibler-Jugend-Dienet Insikuneicmmen.

Johnstein auf dem Mohaerieit in Brerkleren und
Die S a hielt ihre Übunger im Brerkleren und
Der seit 1892 bestehende kriegerverein mar is seitbweh ab.

Jer seit 1892 bestehende kriegerverein mar is seitbweh ab.

Weit seit intregliebert. Eure zuvor hette Landwirt Karl Akgele die Vorstandsohaft nießergelegt,
mirt Karl Akgele die Vorstandsohaft nießergelegt,
meinderab auszuscheiden, senn er das Amt watterbe

Von sinconneidender Bedeutung lir des hiesige Dorfleben wurde die Brrichtung eines weiblichen Heicheerbeitedlenetlegers (AAD) in dem leer gewordenen,
ebedeligen Achalmenbenerhof im Mere 1938: 20 "Usidem" zogen mit ihren Ethrerinnen ein. Bine michtige higenbruggslähne wehte vor dem Haus, die jesen
Worgei und Abend under Abhaltung einer Elegenporede aufgewosen und wieder eine einer Elegenporede aufgewosen und wieder eine eine Besch,
porede aufgewosen und wieder einem Acoën Bretkalten Tramen eine meibiloge Uniform. Acoën Bretkalten Tramen eine meibiloge Uniform. Acoën Bretaben der Besch und eine Handbelteringen bei Netden Bingeseunt. Wie verrichteten dies NetTällen Eingeseunt. Wie verrichteten dies Netmit Elem Eingeseunt. Wie verrichteten diese Arbeiten
mit Elem Eingeseunt. Wie verrichteten diese Arbeiten

worder. Hive Oberlaiterin and neitere Unterimmerin

men traten aus der Kirche aus. Die Teilnahme der Maiden an den Gottesdiensten wurde zwar nicht verboten, aber erschwert wie bei der Hitlerjugend. Am letzten Tag vor der Besetzung des Dorfes durch die Amerikaner (19.4.1945) mussten die Lagerführerin nen mit ihren Maiden das Lager fluchtartig verlassen. Der Feind stand schon in Mutlangen. Sie fanden bei Bauern in Gross- und Hangendeinbach Hilfe, Unterkunft und vielfach auch Zivilkleider. Sie sind alle wohlbehalten nach Hause gekehrt. Das Lager mit seinen reichen Vorräten wurde geplündert.

Ahnliche Schwierigkeiten bereitete der Kirche die "Hitler-Jugend" (HJ), in der die ganze Jugend des Dorfes vom 10. Lebensjahr an, die weibliche unter der Bezeichnung "Bund deutscher Mädchen" (BdM), die jüngeren als "Jungvolk" eingegliedert war. Ihr Dienst wurde am Sonntagmorgen so angesetzt, dass sie nur unter Schwierigkeiten die Gottesdienste besuchen konnten.

Im Frühjahr 1938 kamen im Zuge der Kinderlandverschickung (Sommer-Erholung) die ersten Kinder aus Wien ins Dorf und wurden auf die Bauernfamilien verteilt. Im August folgten ihnen solche aus Bayreuth und Umgebung, Sommer 1939 aus Siegen in Westfalen, Sommer 1940 aus Eupen (belgische Grenze). Sie wurden gerne aufgenommen.

Im Rahmen der Organisation der "Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt" (NSV) wurde (etwa 1934) ein Kindergarten eingerichtet, der heute noch blüht und eine wichtige und notwendige Einrichtung ist. Er fand später in einem Neubau hinter dem ehemaligen Reichsarbeitsdienstlager Unterkunft. Diese Einrichtungen (das Reichsarbeitsdienstlager u.d.Kindergarten) entstanden auf die Initiative von Bürgermeister Glos und wurden als Hilfe von der Bürgerschaft dankbar aufgenommen.

. Drawel and the sea of an arcene ande , mated Tillegened sin nederum (484.). (10. (18 legened eli sen. Der Teire stand seinen in Australie Sie fer tersunit und vielisch euch Sivilizieider. Die eins in reall sail .inferior sensi form netiadedidew bile "Hitler-Juneand" (HJ). in der die games Juvend des Yorfes you 10. Lebensjahr em, die wolldhe unter der Benel dunnung Bund deutscher Midchen" (MAM). die teilt. Im August Toluton innen selene sus Barreuth Sommer 1940 aus Eugen (beigische Grenne). Eis wurden gerne aufgenommen. In Mahmen der Organisation der "Mationalsonialisti-

Kinderwarten eingerichtet, der deute noch willt und

eine elektive und notwendige Winglekteng ist. Br

Treferia. N. u segolteneibelfedraeroten enb) mbanut

notes t danier and denominer.

Gottfried Stegmaier stirbt nach Vollendung seines
80. Lebensjahrs. 50 Jahre lang, von 1887 - 1937,
bekleidete er das Amt des Mesners, in den ersten
13 Jahren als Hilfsmesner, denn bis 1900 war der
jeweilige Lehrer zugleich Mesner, Kantor (Vorsänger)
und Organist. Erst in diesem Jahr wurde im ganzen
Land das Amt des Lehrers von dem des Mesners getrennt. Der Lehrer hatte jedoch für seine Mesnerdienste einen Gehilfen.

Anlässlich der grossen Verwaltungsreform wurden die Bezeichnungen Stabsgemeinde und Stabsschultheiss allgemein aufgehoben und die Amtsbezeichnung "Bürgermeister" eingeführt. Das Oberamt Welzheim wird aufgelöst und die Gemeinde Grossdeinbach dem Oberamt Gmünd zugeteilt. Sie bleibt aber mit Ausnahme von Wetzgau, das am 1. Mai abgetrennt und nach Gmünd eingemeindet wurde, in seinem Bestand erhalten. Kirchlich bleibt Wetzgau bei Grossdeinbach. Auch bleiben die wirtschaftlichen Organisationen (Spar- u.Darlehenskasse, landw. Organisationen) davon unberührt bis auf den heutigen Tag. Die Oberamtsbezirke führen von nun an die Bezeichnung "Kreise", und die Oberamtmänner heissen Landräte.

Im März Anschluss Österreichs an das deutsche Reich.

Im September Besetzung der sudetendeutschen Gebiete und Einführung des Protektorats über Böhmen und Mähren (Tschechoslowakei).

1939

2. Weltkrieg

Ausbruch am 1. September. Einmarsch in Polen, das in 18 Tagen niedergeworfen wird. Schon im August war eine grosse Pferdemusterung vorausgegangen, deshalb gedrückte Stimmung und Ahnung des bevorstehenden Krieges.

Siegreicher Feldzug im Westen (Belgien, Holland, Frankreich). Die Häuser waren 1 Woche lang beflaggt, und alle Glocken läuteten 1 Woche lang um die Mittagszeit zusammen zur Feier des Sieges.

Am 2. Februar 1942 mussten 2 dieser 3 Glocken wie im 1. Weltkrieg abgeliefert werden, da ihr Metall für die Herstellung von Geschützen benötigt wurden. Erst 1950 und 1953 konnten sie wieder ersetzt werden. Auch das Rathausglöckehen, das seit 1868 auf dem Türmchen hing, fiel dem Krieg zum Opfer.

Mitten im Krieg wurde die unter Schultheiss Ulrich 1912 am Ostrand des Dorfes begonnene Siedlung um 8 Siedlungshäuser (Arbeiterwohnungen) vermehrt.

Gleich zu Beginn des Krieges setzte durch die zahlreichen Einberufungen eine grosse Not an Arbeitskräften in der Landwirtschaft ein, die erst nach dem Krieg vorübergehend durch die zuströmenden Flüchtlinge gestoppt wurde, seitdem aber ununterbrochen anhält. Während des Krieges kam Ersatz zunächst durch polnische, später französische Kriegsgefangene. Einer dieser französischen Gefangenen durfte sogar seine Ehefrau nachkommen lassen, die als Köchin im Erholungsheim "Schönblick" eingesetzt wurde.

Die erste Todesnachricht von Ausmarschierten traf am 24. August ein. Es war der ledige Jungbauer Johann Rieker (Mitgleid des Posaunenchors), der am

Gorafried Standard attrat nach Veilendung seine
20. rebbneighre. 50 Janua lang, sen 1967 - 1977.

Seklotdete er has litt des hearter, it han oneten

ty debited hills and the control of the control of

Amics which der grossen Verwaltungsreigem wurden die Beseichnungen Stebegemeinde und Stebegeingliches die Legennung Beitschein aufgehoben und die Amisbegeichnung Bürgermeistär einerführt. Und Oberamt Welmhein wird germeistär ein dem eine Grossdeinbäch dem übergeuffen dem Geschnung Grossdeinbäch dem übergent Gründ auch Gerint aber mit Angebeite von Weinger, des am 1. Wei abgetrennt und nach dem Gerind eine Singen Beiet Weinger in seinem Bestend erhelten. Kirchlich bleiet Weingun bei Grossdeinbäch. dem Auch bleiben die wirtsonersichen Urganisationen) de von unberührt bis euf den hautigen Tag. Die Coef-

Actor.

In September Beestaung der endetenweutschen Tebie
To und Eleftbrung des Ansterteress über Stämen un

set, und die Oberentmenner beissen Landrute.

escatueh and no adolarieted equilibrate agin di

gelinitlev .S

Ausbruch am 1. Bentember. Binmersch in Polen, des in 16 Teren niedersewerien wird. Schon in Anghet war eine groepe Pferiempstarung vorswegegengen, deshalb gebrückte brimmung und Abnurg ies bevorsiekenden Krieges.

dispressions relates in westen (besten, actions, arakreton). Die nauser weren 1 woche lang un flaggt, and alle Glocken läuteten 1 Woche lang un die Mittagezelt wasennen zur Feier des Biedes. 1 Ma 2. Bebruer 1942 museten 2 dieser 3. Glocken wie in 1. Weithrieg abreitelert werien, da inr Metall in 1. Weithrieg abreitelert werien, da inr Metall in 1. Weithrieg abreitelert weren benötigt wurden. It is Horsgellung von Beschützen benötigt wurden. Anch des Latungellöckehen, des seit 1668 auf des Türmohen bing, fiel den Krieg zum Opfer. Mitten im Krieg wurde die unter Bobuldneise Ulnich 1912 am Ostrend des Lories begonnene Biedlung und 8 Biedlungsbrüngen (Arbeiterwohnungen) vermehrt. Gleich zu Beglin des Krieges setzte durch die zeitlichen Stoberuchen eine großes Aubeit den Krieg vorüberuchen durch die sustamenden des Krieges keines die sustamenden des Krieges kan breit menter den krieg vorüberuchen des Krieges kan breit und gelangen, die gesten enhalt. Während des Krieges kan breits und gelangene, Siner dieser Transösischen Gelangenen der Rechnen enhalt. Während des Krieges kan breits gelangene, Siner dieser Transösischen Gelangenen der Rechnen enhalt. Während des Krieges kan breits gelangenen der Rechnen enhalt. Während des Krieges kan breits gelangenen der Rechnen eine Kobnin im Grindlungsbeit "Schinblich" einersetzt durch polinische, später französischen Gelangenen der Weiter.

Die erave Todesnachricht von Acamerachierten trei em 24. August ein. Es mer der ledige Jumgbauer

29. Juli bei Smolensk in Rußland fiel, merkwürdigerweise als 1. Opfer der Muttergemeinde wie sein Vater im 1. Weltkrieg. Danach trafen Schlag auf Schlag weitere Todesnachrichten ein. zunächst alle aus Rußland (Ukraine, Krim, Kaukasus), später vom nordafrikanischen Kriegsschauplatz, von Kreta, Frankr., Luxemburg, Italen (Sizilien u. Nettuno bei Rom), Jugoslawien u.a. Viele arlagen erst nach schmerzensreichen Tagen u. Wochen ihren schweren Verwundungen. Jeder Todesfall hat seine besondere Geschichte u. Tragik. Zum Teil sind sie in dem geschichtl. Rückblick von Pfarrer Rümelin festgehalten. Die Letzten starben inf. erlittener Verwundungen, Krankheitten u. Entkräftung erst nach dem Krieg, so Albert Funk, 1945 im franz. Gefangenenlager bei Bad Kreuznach verhungert, Gustav Semeth(Wetzgau), 1946 in einem Dorf bei Verdun von einem Polen ohne Grund hinterrücks erschossen, Eugen Bulling in poln. Gefangenschaft durch Entkräftung beim Einsatz in oberschlesischen Bergwerken im Juli 1947. Xaver Schwab, verheiratet im Sägwerk Beutenhof, starb laut Mitteilung der Allianz des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds im Moskau am 20. September 1947 in Sibirien in russ. Gefangenschaft, wobei die näheren Umstände nicht bekannt sind. Ferner starben nach ihrer Heimkehr in der Heimatinfolge MEXMANNX Kriegsleiden:

Hermann Weiß, Großdeinbach, ledig(27.12.45)
Fritz Greiner, Wustenriet, ledig(30.5.46)
Akkerkwägeke, Wustenriet, kedig(21.5.46)
Akkerkwägeke, Wustenriet, kedig(21.5.47)
Albert Hägele, Großdeinbach, verh. (14.11.46)
Erich Klenk, Wustenriet, ledig(21.6.47)
Georg Jäger, Großdeinbach, verh. (2.8.49)
Stefan Schurr, Pfersbach (15.1.52)
Hugo Boxriker, Radelstetten, verh. (3.4.57)

Ein besonders schweres Schicksal hatte Karl Maier (Blauschuhmachers) zu tragen. Ende Sept. 1944 geriet er in Oberitalmen b. Bologna schwerverwundet in amer. Gefangensch Nachdem er sich zunächst in einem nordafr. Lazarett in gute ärztl. Behandlung befunden hatte, wurde er als Querschnittgelähmter gegen Schwerverwundete der amer. Armee ausgetausc kam danach in versch. deutsche Lazarette im östl. Bayern u. wurde im April 1949 entlassen. Seine schwere Rückenmarks-verletzung ermöglichte ihm eine Fortbewegung nur im Rollstuhl. Nach qualvollen 17 Jahren wurde er im Alter v. 51 Jahren am 11. Sept. 1962 von seinem Leiden erlöst. Sein jüngerer Bruder fiel in Rußland, und sein älterer Bruder Eugen kam nach dem kalten Rußlandwinter 1941/42 mit 10 erfrore-

alia palianta livelmenten eleja haralanda el Manalond lao line line en 1. Opier des Autrergeseinte aie sein Josephin. 1. delbimies. patrielricamascul energem select man calred and calred the menter etale and one a state and the contract of the contract of the ver and the contract of the co -0. In appear the learn new rest of the control of ence the control of t besørdere Vorestelve u. 220 12. on 2011 sing at reconstant, describing was labeled although test enalters. as Jetaten dieroen int. erittiener fermantingen, Dreiblig ten de Materaltonne eret mede den Artes, so 2 bert Fenni, 1945 im frend. Defengenenleger bei ded Aredunsel, verbuth Survey Demeth ( settern) , 1940 in since bord varant cince Toler bane trand him terriche erector ca, bane in goln. Velengepenent daget litteriftens bein gineets in opergoffeel ohen derecedten in Juli 1047. Laver behang, Decigo. mi aprordied detail las apparent nates dob pablific er 20. de venter 1947 in siniaten in 1982, Gesengensoners, .bais tamered their elastral lecente oil iscon enicht framien meh hi unchmiell werdt doed meddete tormet ement will, problemate on, ledig(27.12.9) (24.00 Croincry Michellicipale it (30.00.46) con Dy The every state of the theory lbert illele, included the selection of deorg as v, tro deinous , vell. (2.5.43) ster a sontragrenter book (15.1.5) Lago louringer, was latester, verm. (5.1.5)

Min begonders, and trages, and de 200 1. 1944 geriet et in Obernitalien b. Dologua semicarentalistation b. Dologua semicarentalistation b. Dologua semicarentalistation b. Dologua semicarentalistation and annicated in eigen nordelli. Losquett in gute Eroti. Acceptation gerietation and annicated and nordelli. Losquettion and densemble gerietation and annicated ann

renen Fingern, die alle amputiert werden mußten, in die Hei-

Von einem harten Schicksal wurde Frau Dora Boxriker in Radelstetten betroffen. Nachd. sie ihren ersten Ehemann, Rich. Grötzinger, im Sept. 1943 b. Stalingrad verloren hatte, wurde sie durch den Tod ihres 2. Ehemanns, Hugo Boxriker, der 1957 folgen. - Gleichfalls besondere Tragik u. Härte trafen zwei Flüchtlingsfamilien, dern Väter (Flüchtl.) im sicheren u. v. kommen sind, sich in Großd. wieder verheirateten. Nach Jahren der auf z.Tl. mit ihren Kindern. Die zweiten Ehen wurden nicht getrennt.

An Gefallenen u. infolge Krießleiden Verstorbenen, sowie an Vermißten zählt die Gesambgemeinde 99 Vermißt sind 13 Männer darunter zweimal 2 Brüder: Hans und Gottlieb Waldenmaier, Kleindeinbach, und Hermann u. Heinrich Frank, Großd., letzter lenen sind viele Brüder. – Mehrere Gemeinde. Unter den Gefal-Versehrte (Invaliden) in die Heimat zurück, der letzte Kriegsegefangene (Weiß u.a.) 1950.

Leider ist die folgende Aufstellung der Verluste nicht volle ständig, so sehr ich mich darum bemühte. Um dies zu erreichen, bedürfte es einer noch eingehenderen Erhebung bei jeder Familie, was mir nicht mehr möglich war.

Für jeden Gefallenen der ev. Kirchengemeinde wurde nach Eintreffen der Todesnachricht ein Eichenkranz in der Kirche aufgehängt. Sie häuften sich im Laufe des Krieges so sehr, daß bald kein Platz mehr für sie vorhanden war. Mit der Renovierung der Kirche im Jahr 1964 hat man sie entfernt. Sie waren verwelkt und unansehnlich geworden. An ihre Stelle trat ein würdiges, von Oberlehrer Mößner grafisch gestaltetes Gedächtnisbuch, das in der Kirche aufliegt. Jeweils am Vermißten wird seiner im Gottesdienst gedacht und dabei sein Gedenkblatt aufgeschlagen, neben dem eine Kerze brennt.

Abgesehen von der Gedenktafel im Totenhaus auf dem Friedhof in Großdeinbach gibt es ein Gefallenendenkmal für die Gesamtgemeinde nicht, doch findet alljährlich am Volkstrauertag Ende November eine Gedenkfeier auf dem Friedhof Mitwirkung der Vereine Musikkapelle und Chöre eine Ansprache hält.

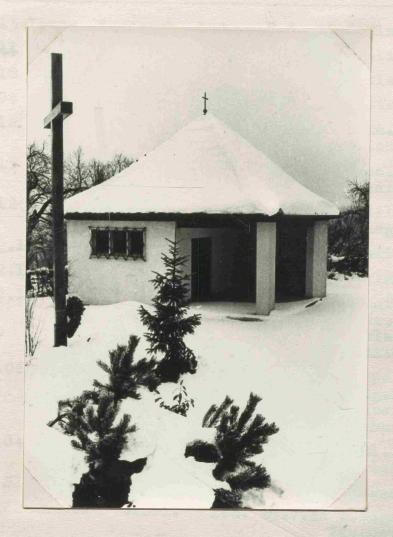
An instruction of the second content of the second content of the light of the second of the second

leligh into the interpolate and a land der verhaus eine viel.

nedere de de la cela de la company de la cela d

It jeans seinlenen ter ev. Lice enge einde minde in of Lice enge einde minde in der Lice entergieg ist Lote entergiege eine in der Lice entergiege et en Lice entergiege en entergiege en entergiege en entergiege en entergiege en entergiege entergiege eine dentergiege verwegtet ein dente in dente in dentergiege entergiege entergiegen entergiegen entergiegen entergiegen entergiegen entergiegen entergiegen et ente

Abjection in Stolent von der Geren Streiteren und not neuestand in Entrechen der Geren Streiter der Geren Ge



(Foto Gmünder Tagespost)

Totenhalle

mit Kriegergedenkstätte

und Ostlandkreuz

Bruder

Die Gefallenen, Vermißten und Verstorbenen des 2. Weltkrieges

Name	Geb.	Beruf	Wohnort	Fam. Stand	Gefallen od.verm.	Ort
Bader Albert				led.	8.3. 42	Jekimowo
Baur Hugo	25.4.14			verh.	3.11.42	Stalingr.
Bay Ernst	23.5.18	Hilfsai	rb.Großd-Gö	ipp.led	1.21.4.42	Rußland
Bihler Josef	19.2.04	Gipser	Pfersb.	verh.		Westfront
Boxriker Adolf				led.		verm.im Weichselb.
Boxriker Ernst				led.	10.10.41	L Cherson (Südrußl.)
Boxriker Hugo		17 - 12000	17			Radelst.an
Bühlmeier Chris	tx20.2.1	-3 Ob. Se	kr.Radelst	· verh	0 80 20 44	Ttolion
bunimerer Herm.	×401201	6 Backe	r Radelst	· Ted-	25.7.45	7722 207 207
Bühlmeier Max  Bulling Eugen	¥20°T0°I	.8 Masch Schle	Radelst	• led.	29.3.45	Iphofen b. Würzb.beim Verladen v. Munition
			hm. Großd.	verh		In poln.Ge- fang.imKoh- lenbergw. verhungert
Bulling Herm.	23.2.04			verh	5.2.44	sudl.Ilmen- ee(Leningr.)
Bulling Sigmund		Arbeit		led.		Kaukasus
Frank Erich	24.4.22		3	led.	29.7.44	b.Rogznic-
Frank Heinrich				led.	6.4.45	verm.b.Han-
Frank Hermann *	28.5.22	Mechan.	Großd.	led.	25.8.44	verm.sudl. Jassy(Rum.);
Frey Ernst	15.8.26	Landw.	Lengl.	led.		erm.imOsten
Friedel Josef		Landw.	Waldau .	led.2	3.7.43 k	o. Orel (Mit-
			n.Lengl.	verh.	I.1.44 b	.Obol/Wi-
Funk Albert >	22.10.14	Mechan	. Großd.	verh.	25.6.45 I	ef.b.Bad
Funk Karl X	8.8.23	Silbers	chm. Großd.	. led.	14.1.15 V	reuznach erhungert Johannisbg. stpr.)Laz.

old Arie gergedenkathtic

folembelle

(deocamen impulse ofor)

und ustlandarens

X = Brüder

Sie Serollenen, ver isten und Veretorbenen
des 2. del religion de la constante de la cons
teller teller teller teller teller teller
*ALIOV*00 DEGUE
The process 19.7.19 rouds, coordinates 18.5. 42 deliferond
*TESTED ST. ESTATION .D. OTH. TOTAL CL. (. C. ) . COLL MINE.
The second of th
Therefore 10.2.04 alpha Pierra. Vern. 25.1.4 Restroys
Tours and a substantial and a
*designation
mooment Il. 01.01 .con .consis. Long tender .
( • L. DERIU)
constant su dugo 50.5.12 Dendr. Medelet. verb. 5.4.57 Eggelet.
• Difference of the second of
gellede dender Joseph Land Co. Col. College verde ede leg
Enthorior Herm. 24.12.16 Dietor andores, Led. 25.1.45 Luriond
MAR ceter Mer w26.10.10 Meren Madelst. 165. 29.3.45 Ignoren b.
.v moselnev
walling Magen II.5.05 Soldselm. Gross. vors. 6.7.460m rein. 68-
* 220dhal
STEELENING VERY CONTRACT OF THE STEELENING VERY CONTRACT OF TH
willing Rein. 25.2.2.04 Gleder Groud. Verd. 5.2.44 rmcl. Landaur.
outing Signand 9.1.52 Arceiver cross. led. 2.10.12 Leuterres
-mail midd 24.4.70 degree Oron. let. 29.7.4, 5.00 maie-
Trent Seinmich 26.4.25 Schreiner Große. lot. 5.4.45 verm.b. den-
TOVON
store loresty & 20.5.22 Meeten. Gross. Led. Ap.S.44 vorm. gidl.
(.ML.) Tecol
mode on . To J. 7. 7. 4. Tengle, tengl
didecol Josef 10.5.14 Ennin. salan 166.23.7.43 b. Crel(it-
-in/locate libert libratimatement if.8.01 tradit ating
(.lo.1)1349t
Tent albert of 22.25.1 Leenen. Grond. vern.25.5.5. or tweete.
the second secon
. 302 - 102 Co. 102 Co
*ESC(*ICUSU)

Funk Herm.	20.9. 12	Schreiner	Wustenr.	verh.	2.8.	41 b. Smoleks (Rußl.)
Gaupp Dieter	22.1. 16	Pfarrer	Wustenr.	verh.	5.10.	42 Sacharow- ka
Greiner Alb.	2.1. 06	Säger	Wustenr.	verh.	10.9.	43 Poltawa b. Charkov
Greiner Friedr	3.10.17	Schreiner	Wustenr.	led.	30.5.	46 Wustenr. an Krieg: leiden
Grötzinger Rich	1.17.9.16	Kaufm.	Radelst.	verh.	3.9.4	3 b.Stalino
Hägele Alb.	3.3.03	Hilfsarb.	Großd.	verh.	14.11.	46 Großd.an Kriegsldr
Hauser Herm.	25.8.20	Landw.	Lengl.	led.	12.11.	b.Krement schug(S. Rußland)
Helmer Christ.	gal face and		Großd.	led.	18.2.4	5 Echter- nach(Lu- xemburg)
Helmer Ernst 🗡		Ton a	Großd.	led.	13.8 4.	2 b.Rschjew nordwestl. Moskau
Helmer Wilh. >	5.5. 18	Backer	Großd.	led.	30.7.4	2 südl.Ilmer see (südl. Leningr.)
Helmer Kurt	20.24.	Bankang.		led.	26.7.4	4 verm.zus. 4 m.Wild, Wilh.a.d. Beresina (Rußland)
Henne Paul ★		Schlosser	Großd.			15 in Lembes (Rußl.im Lazarett)
Henne Roman 🗡	2.8.16	Kaufm.	Großd.	led. A	ug.44	vermiRuBl.
	4.9.17	Former	Wustenr.	verh.	11.6.44	verm.in Galizien (Polen)
Hieber Franz X		jandw.	Pfersb.	verh.	6.10.44	Radom(Südl Warschau)
Hieber Josef +	7.4.03 \$	Bäger	Pfersb.	led.	2.5.45	Spandau
Höfer Gottlob			Schnellh.	verh.6		
Horlacher Wilh.				verh.		b.Demidow b.Witebsk b.Smolensk
Jäger Georg	21.10.05	Landw.	Großd.	verh.		in Gmind an d.Folgen russ.Kriegs-gefangensch.

K = Brode

	2.5. (1 b.5.0lens (2001.)	*19V	•మగులగే ఉన్న	Collection	20.9.12	· Acc
	5.10.42 Seberor					
	TOWNS CONTRACT					
The second second second	30.5. 46 Masterr.  Harry Allegar  Roccon	*DSI	• 1210 USD (	TOMĖS IMOS	TEOL'S	deire es.
	onilatied theles			• = = = = = =		
I	in old broid of il.	* MICV	\$50000	.droaliti	5.3.3	*d o_s
	12.11.93 b. resent selag(1.	led.	0-10-10-1	.anhmal	25.0.20	•115 H 115
1	-Lo.2.45 Sebter-	.åôo⊥	. blond	. When the		TELE O LE
3	13.0 42 5.12.01jev nord.ectl	· 10 5	Grobu.	#0.1325		Tall_ \$60
	real first 20.7.00	a f	1 2 Care		er a e 😼	
	.ISSO (000)			15.20,32	OT SCAC	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	25.7.44 Verma 25.5.  Alle 5.6.  Alle 5.6.  Bereches  (Lastlend)	• 10 I	.Diemē			Time in
4	fed of of cheff.	• CTOV	.50010	2000,01004	c0.5.02 A	
	. Curicar			. Miles.		C 120.00 - 01.
,	ni. mev ty. d. II. d. in color	• 11 2 V	<b>a b</b>	10.101		
	Intalmonal proof. 3	vezi.	_fereb.	.wined	15.2.5	MARLL TOO
-	2.5.45 Spendad		.vorett			
	.6.10.44 feeds a.					
	colinc.c in.il.	. 129V	. Die Abili	CIRCLILE !	21.31.01.1	
	d. 2.8.49 in Smild er d. 201 gen russ, Trie	. Tiev	.52025	. whose e	3.01.IS	82054 1
	loano ne log					

Kälberer Christ		Goldschm.	Hangend.	led.	7.5.44	b.Sewasto. pol(Krim)
Kalberer Eugen		Landw.	Hangend.			b.El-Ala- mein b. Kairo
Klenk Erich		Elektriker	Wustenr.	led.		in Gmund Laz.Schön- bl.an Kr leiden(Lun genschuß)
Klenk Albert (Klink)	11.12.04		Ziegerh.	verh		b. Stalin-
Knödler Georg	22.17.11	Schreiner	Pfersb.	led.	18.6.42	Mokrischt.
Knödler Max	1.2.26	Schlosser	Großd.	led.	3.8.44	
'Knödler Adolf	31.1.27	Landarb.	Großd.	led.	Febr.45	
Krieg Josef	5.2.11	Landwo	Pfersb.		11.6.44	b. Caren- tan (Frkr.)
Kühnle Albert	8.2.23	Former	Großd.	led.	28.9.42	b.Saagop- schin (Kaukasus)
Kuhnle Eugen	22.11.10	.Korbm.	Wustenr.	verh.	.16.5.42	b.Charkow (Mitt.Rußl.
Kurz Anton	1.8.24		Pfersb.	led.		Wünsdorf b. Berlin
Lasermann Jos.	26.12.22	Landw.	Großd.	led.	Febr.43	verm.bei Stalingr.
Latzko Josef		Arbeiter	Pfersb.	verh.	21.2.45	
Maier Christian	21.7.22	Landw.	Großd.			inBosnien
Maier Ernst	19.6.10	Buchdr.	Großd.		26.2.42 k	b.Babajew -
		Uhrmacher	Großd.	led.2	0.12.42	k(Smolens) Marseille Frankr.); .Mun.Verl
Maier Josef 🗡	5.2.09	Gend.Leut- nant	Großd Rottw.	verh.	29.4.44	
	24.5.20	Goldschm	Großd.	led.	2.11.44	Linz a.d.
		Maurermstr.	Großd.	led.	Ll.9.62 (	Donau(Laz Großd. Schwerst- Invalide)
Maihöfer Anton	10.12.21	Landw.	Großd.	led. 1	-9 · 4 · 45 C	

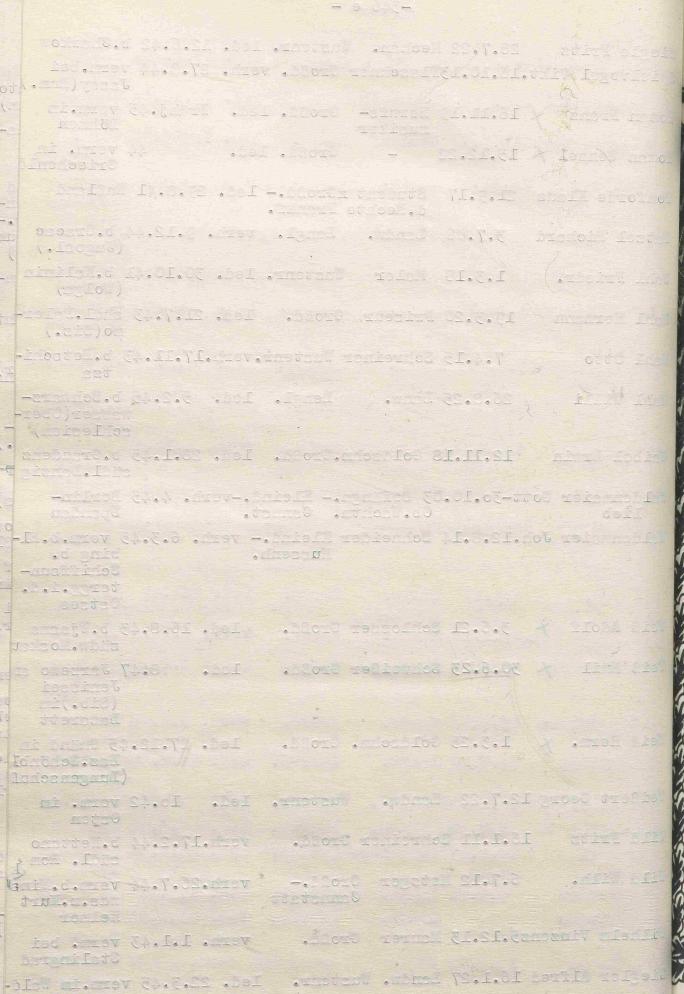
				<b>V</b>
ted. 7.5.0 0.00 (cit.)	.D.OT.NOE	*************************	PAL .S.C.	Transca and Transcal
101. 2 2 D. L.L 10-				
* C filling		• //		X Eyen Tatecl
oric.				
160. 1.0.7 12 2012	.Mastam.	rowinthol	1. 42.8.03	· Morris Made
- T no. Id				
Led en(Lum				
				1091 110915
tiosimo Special	.G.Tell	Tonlewaibk	25, 11, 12	TODE MODEL
•uenes				
roit.e st.2.2 sel	* Clord	Seklopser	1,2,25	108 - 128 L. (C)
. Leg. Co. rest . Sel				
led. 11.6.4 b.Caren-	*	• 62.8.3220	1-0-0-0	21052 =52101 , 2000 =511
( all ) contact the contact th				
	Srond.	The C	50.0.0	Tredit since
serin (Leulescue)				The second secon
Commence Special Province				
· Lau. ttill)	**************************************	\$210 T 0.1	0 0 1 0 1	chagge singe
	.daio14	·wārsī	**************************************	modra era
DETAGL . C				
led. rebr. 5 verm. bei	STORE.	·Womon	25,12,22	.EGG INDONIORA
vern. 21.2.45 verm.		4		lacot cictae
led. 25.2.45 inBornier	\$500m			maiterno tela
vern. 20.2.42 b. mebeje.n	6.0010	Speler.	17.0.10	Vacata 4020
anslowe) 23				
low. 20.12.42 Educille	.Laore	TO SECTION	9.7.22	A second tele
(LEGICE)				
veria. 23.4.4. Trin	Z.Mord .	-treit.Lent	00.2.	A 19605 1515
		TACA		
108. 2.11.44 ling 8.8	.62010	.Alleeblot	02.0.05	大 上江 沙鄉
led. 11.5.62 große.	* 90. *	t and a wine		
-teremet) -	• • • • •		1000	
(\$Sileval				
decide ct.4.01 .bef	.Store	·WLEET	10.12.21	noth is city

Maihöfer Erich x12.1. 24 Goldschm. Waldau led. 15.3. 45 b. Zweibrücken Maihöfer Erwin x 4.5. 22 Uhrmacher Waldau led. 28.10.42 verm.bei Stalingr. Mastalerz Rüdiger 15.9.26 Gärtner Großd. led. Frühj.45 verm. bei Stalingr. Mohr Woldemar 24.12.25 Landw. Großd. led. 2.1.45 verm.bei Homburg a. d.Saar 21.8.07 Steinbildh. Wustenr. verh. 24.8.45 Gef. Lager Woosherr Emil Kamisch be Kertsch (Krim) Miller Alfred X 1.10.16 Landw. Pfersb. led. 5.9.42 b. Nowo Poltawskoje (Kaukasus) Müller Bernhard x 9.3. 15 Landw. Pfersb. led. 5.3.44 Orscha-Smolensk 11.12.20 Leutnant Großd. verh. 7.4.45 b. Troppau Müller Erwin b.Olmitz Nagel Georg 6.2.10 Schleifer Großd. verh. 1.10.42 südostw. Ilmensee (südl.Lenin -grad) Rapp Heinz 14.11.11 Gärtner Wustenr. verh. 1.10.42 sudostw. Ilmensee (südl.Leni: grad) Rieker Joh. 4.9.10 Landw. led. 29.7.41 Nowosselki Großd. b. Smolensk Schneider Sachsenmaier Eug. 23.2.12 Kandwa Großd. rema. 6.10.42b. Stalingr. Schunter Ernst 8.5.14 Gärtner led. 2.12.43 b.Saporosk Großd. je (Südöst] d. Urals) Schunter Johann 24.2.99 Landw. Großd. verh. 5.3.45 Neustadt in Westpreußen Schurr Albert Pfersb, led. 24.2.43 b.Libowo 24.7.22 Landw. (Rußland) Schurr Josef x 30.12.23 Landw. Pfersb. led. 2.7.44 Ostfront Schurr Willi / 5.7.26 Landw. Pfersb. led. 2.2.45 Prim(Eifel) Schurr Karl 10.9.19 Schneider Pfersb. led. 24.6.42 b.Krassnja-Sarja Schurr Robert 9.3.25 Landw. Pfersb. led. 7.4.43 Ostfront Schurr Stefan Landw. Pfersb. led. 15.1.52 an Kriegsleiden gest Schwab Xaver 15.6.12 Säger Beutenhof verh. 20.4.47 vermist in Sibirienin russ . Kriegsgef.

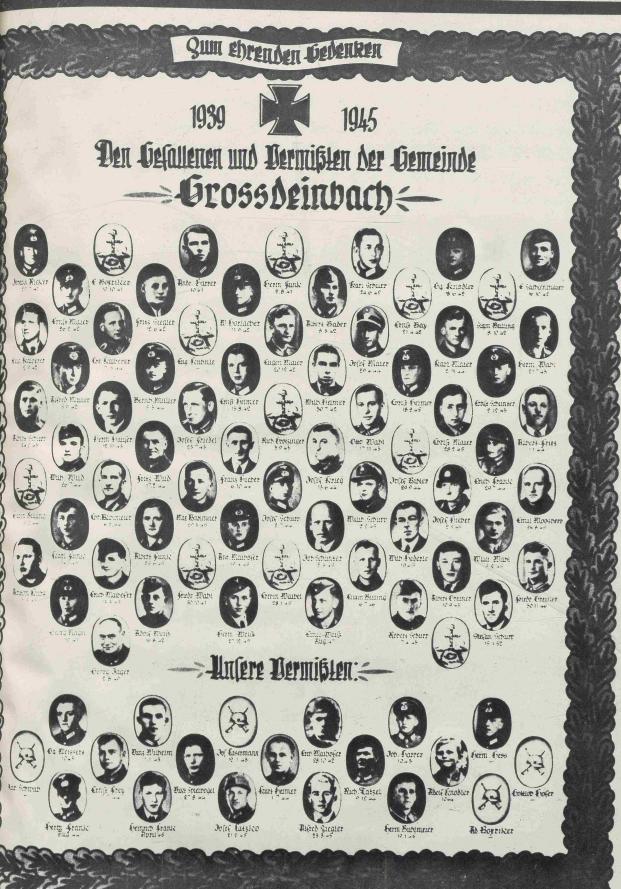
Leninel D. Vera belostenst It Itoto a si (clear, b Lerro, lec. 24.2.45 b. 10000 leiden rect Selication vorus vertex

28.7.22 Mechan. Wustenr. led. 12.6.42 b. Charkow Siegle Fritz Spielvogel Vikt.16.10.13Flaschner Großd. verh. 27.8.44 verm.bei Jassy (Rum.) ★ 16.11.19 Berufs- Großd. led. Frühj.45 verm.in. musiker 15.12.22 - Großd. led. Toman Wenzel X 44 verm. in Griechenld 21.9.17 Student & Großd. - led. 29.8.41 Rußland Tomforde Klaus d. Rechte Frankf. Tatzel Richard 3.7.06 Landw. Lengl. verh. 9.12.44 b. Gracac (Jugosl.) Wahl Friedr. 1.3.18 Maler Wustenr. led. 30.10.41 b.Kalinin (Wolga) 19.3.20 Friseur Großd. led. 21.7.43 südl.Paler-Wahl Hermann mo(Siz.) 7.4.15 Schreiner Wustenr.verh.17.11.43 b.Retschi-Wahl Otto Wahl Willi 26.8.25 Lanw. Lengl. led. 5.2.45 b.Schwarzwasser(Oberschlesien) 12.11.18 Goldschm. Großd. led. 28.1.45 b. Graudenz Waibel Erwin sudl. Danzig Waldenmaier Gott-30.10.03 Gefängn.- Kleind.-verh. 4.45 Berlin-Ob. Wachtm. Cannst. Spandau Waldenmaier Joh. 12.8.14 Schneider Kleind .- verh. 6.3.45 verm. b. El-Hussenh. bing b. Schiffsuntergg.i.d. Ostsee Weiß Adolf ★ 3.6.21 Schlosser Großd. led. 16.8.43 b. Wjasma sidw.Moskau Weiß Emil ★ 30.6.23 Schweißer Großd. led. 8.47 Jarzewo am Jenissei (Sib\*)im Lazarett Weiß Herm. x 1.3.25 Goldschm. Großd. led. 27.12.45 Gmund im Laz. Schönbl. (Lungenschuß Weißert Georg 12.7.22 Landw. Wustenr. led. 10.42 verm. im Wild Fritz Osten 16.1.11 Schreiner Großd. verh.17.2.44 b.Nettuno sudl. Rom .k Wild Wilh. 6.7.12 Metzger Großd. verh.26.7.44 verm.b.Mins Cannstatt zus.m.Kurt Wilhelm Vinzenz5.12.13 Maurer Großd. Helmer verh. 1.1.43 verm. bei Stalingrad Ziegler Alfred 16.1.27 Landw. Wustenr. led. 22.3.45 verm.im Wald-

gebiet Wendlitz b.Berlir



- mew feider riffed d stil



Aufnahme Evakuierter aus dem Rheinland, Westfalen,
Stuttgart und anderen Orten, darunter der Landgerichtsrat a. D. und Kunstmaler Tomforde aus Frankfurt a. M. mit seiner Familie, die noch viele Jahre
nach dem Krieg im Dorf blieb und zahlreiche Gemälde
(Landschaftsbilder der Heimat und ein Ehren- und
Gedächtnisbild für die Gefallenen, das lange in der
Kirche hinter dem Taufstein angebracht war) hinterliess.

Die Einführung der Sommerzeit, das heisst Vorverlegung der Uhrzeit um 1 Stunde zwecks Ersparnis
von Beleuchtungskosten, empfand man in Landwirtschaftskreisen als grosse Last. Auch die auswärtigen Kirchenbesucher beklagten sich, da sie im Winter praktisch um 8 Uhr, also oft noch bei Dunkelheit ihre Wohnungen verlassen mussten. Man setzte
daher den Gottesdienst 1 Stunde später an, was jedoch wieder zu anderen Unzuträglichkeiten führte.

1942 erfolgte, wie schon erwähnt die Ablieferung zweier Kirchenglocken.

Die Verbindung mit den Soldaten im Feld nahmen ausser den Kirchen und dem Bürgermeisteramt das "Deutsche Frauenwerk", eine der "Nationalsozialistischen Frauenschaft" (NS-Frauenschaft) angegliederten Organisationen von Frauen, wahr. Sie versandtewie 1870/71 und 1914/18 - Briefe und Feldpostpäckchen mit Esswaren, Kleidern und Wäsche, wozu des öfteren Lehrgänge im Backen, Nähen und Flicken stattfanden.

Am 31. Januar streckten die deutschen Truppen in der Schlacht von Stalingrad an der Wolga nach schwersten Kämpfen und Verlusten die Waffen. Von ursprünglich an diesem Frontabschnitt kämpfenden 300 000 Soldaten fielen 100 000 in russische Gefangenschaft. Unter den Opfern befanden sich mehrere Grossdeinbacher. Nach dieser Schlacht bemächtigte sich gärsse Hoffnungslosigkeit des Volkes.

Aufnehme Mychulerter ets den Wheimland, Westfalen, geriebteret a. D. und Emporadior Toldforde sus Brandfurt s. M. mit seiner Femilie, die nook visle Jahre Veddehtnisbild für die Gefallenen, das lapge in da

von Beleuchtungskesten, empfend dem in I miwistechaltekteisen als grogse Lest. Auch die auswirfi en Kirchenbernoher bekington afch, da ale In Win--Lewing for door tie die off and desither red hert thre Wohnengen verluseen mussten. Men settte dener den kottesdienst 1 btinde apster en, was jedoob wieder an anderen Unantraglienkeiten Elinite. 1942 erfolgte, wie boben erwähnt die Ablieferung

sweler kirchenglocker. "Deutscha Frauenwerk", sine der Mastensialistiten Organisationen von Frauen , mahr. Sie versandte shop mit Essweren, Kleidern und Wesche, word des

An 51. Januar et. coeffee die doutschan Truspen in der seles teb me benjullere mer seenfact teb sonwersten Kampien und Verlusten die Estien. Ton 300 000 Soldeten Tielen 100 000 in rassische 9stengeneonait. Unter den Opiern beiender sich mehren erospatabacher. Mach dieser Schlecht bemächtigte sion edrace Hoffmungalosigheit des Volkes.

Im Juli kapitulierte Italien. Deutschland musste auch noch dieses Land besetzen und eine weitere Front eröffnen.

Im Juni fielen durch Notabwurf auf freiem Feld süd-1944 östlich von Wustenriet vor dem Nepperwald 6 amerikanische Bomben. Sonst gingen keine Bomben über dem Gemeindegebiet nieder. Dagegen kam es mehrmals vor, dass feindliche Flugzeuge aus Propagandagründen Flugblätter, z. B. ein Bündel gedruckter Predigten des katholischen Bischofs von Köln, Graf von Galen, sowie Lebensmittelkarten, die die geordnete Lebensmittelversorgung stören sollten, abwarfen. Gmünd war nur einige Male kurz ihr Ziel, so am Nachmittag des Ostersonntags (1. April) 1945, als der Bahnhof angeflogen und ein dort stehender leerer Militärtransportzug vernichtet wurde. 5 Bewachungssoldaten kamen dabei ums Leben. Gmund kam so fast unbeschädigt und mit nur 8 Toten durch den Krieg. Dagegen waren ab Ende Oktober 1944 die "Jabos" (Jagdbomber) eine grosse Plage, da sie auf die fahrenden Züge und die auf dem Feld arbeitenden Menschen schossen. Ihretwegen schickten die Eltern der Teilorte ihre Kinder oft nicht mehr in die Schule. Der Wasserturm erhielt mehrere Treffer.

Am 6. Juni setzten die Engländer und Amerikaner ihren Fuss auf französischen Boden. Die seit langem erwartete Invasion begann und damit die Endphase des Krieges.

Am 20. Juli erfolgte das Attentat auf Hitler, der jedoch nur leicht verletzt wurde.

Ende Oktober Aufstellung des Volkssturms, d. h. der halbwüchsigen Jungen von 14 Jahren an und der Männer im Alter über 55 Jahre (letzter gemusterter Jahrgang war 1889). Es wurden auf diese Weise etwa 30 -40 männliche Einwohner noch eingezogen.

cation, sor Alones and Aprenta Ambadanten Sabrit

In Jold we disolierte lislien. Heutschlend musste

Renisobe Bomben. Bomer minnen keine Homben über dem Consinderablet misder. Desegn ham de mehrmala vor.

Flughlätter, z. B. ein Bilndel gedruckter Fredigten des untholischen Hischofs von Köln, Graf von Galen,

sowie lebensmittelmerten, die die geordnete lebensmittelversorgung etoren sollten, abwarten. Gmund mer nur einige Male kurs ihr Siel, so sm Machmittag

des Ostersonntage (1. April) 1945, als der Babnhof.

transportang vernichtet aproc. 5 leaschangssclaster kamen dabet uma leben. Gmind kam oo faat unbeschildi never negeral . Beink den derek meren weren

grosse Tlage, de sie guf die fehrenden Euge und die -Jerdi .nessodos nedosnew debnetledra bleT meb ins

oft micht mehr in die Sebule. Der Wasserturm erhiel

Ar 6. Juni setsten die Engländer und Amerikaner in-

ren Pues sui französischen Boden. Die seit langem

Am 20. Juli errolate das Attentat aus Mitler, der

jedooh nur ledobt verletst wurde. Ende Ortober Aufstellung des Volkssturms, d. h. der halbedcheigen Juneen von 14 Jahren en und der Menmer in Alter ther 55 Jahre (lateter settsterfor Jahr

gang ner 1589). Es worden ant diese feise etwa 10 -

to mannione Eirwobmer nooh eingesogen.

Im März erreichten die Amerikaner und Engländer 1945 den Rhein. Nach Süddeutschland drangen die Amerikaner und Franzosen, im Osten die Russen bis Berlin

> Am 30. April beging dort Hitler Selbstmord. Am 2. Mai war Berlin vollständig besetzt.

Der Zusammenbruch der Heimat im April 1945

Am Dorfeingang in Richtung Wetzgau und mitten im Dorf bei Schmied Wahl wurden kurz vor dem Einmarsch des Feindes noch Sperren vorbereitet, aber auf Weisung des Bürgermeisters zum Glück für das Dorf nicht mehr geschlossen.

Viele Einwohner brachten ihre wertvollere Habe in Sicherheit durch Verstecken und Vergraben. Ein Teil des Feindes kam von Alfdorf über Haselbach und Waldau, ein anderer von Mutlangen über Wetzgau. Gmünd wurde zunächst umgangen, da die Amerikaner glaubten, es würde verteidigt werden. Die vorpreschenden Panzer fuhren daher von Wetzgau über Wustenriet und die Vogelhöfe, ein anderer Teil über Grossdeinbach, Kleindeinbach, Hangendeinbach und ein dritter Teil von Alfdorf über Maierhof, Haselbach, Brucker Sägmühle ins Remstal. Gmünd wurde von Lorch her am Vormittag des 20. April besetzt.

Von der Partei wurde wie überall die Warnung ausgegeben, ja keine weissen Fahnen zu hissen. Die Haustüren sollen, um vom Feind nicht beschädigt zu werden, unverschlossen bleiben.

Am Donnerstag, dem 19. April kam die Meldung, dass der Feind in Mutlangen stehe. Darauf verliessen, wie schon erwähnt, die Maiden des Reichsarbeitsdienstlagers fluchtartig das Dorf.

Der Bürgermeister hielt vorsichtshalber die Feuerwehr in Bereitschaft und hielt dadurch unbesonnene Elemente, die vielleicht die Sperren geschlossen hätten, vor diesem und anderen unbedachten SchritIn Mare erreichten die Amerikaner und breliuwer den Roein. Moch Buddeutschland Grangen die Marri-Roen und Werkoech, in Octor die Busher bis Beral

Am 2. Wal wer Berlin vollevendig beetet.

Ser Susammenbruen der Sainst in April 1945

Am Dorfeingeng in Micheupe setakan und elleten im Bert bei Schied Werl wurden burz vor dem Binmare des Feindes noch Sprägen verbereitet, Eber auf Weisung des Burgermeisters zum Glück ihr das Borf

micht mehr geschlossen. Viele Bigwohner brachten ihre wertwollere Ube in Bloberheit durch Verstecken und Vergrüben.

Him Teil des Peindes had von Alideri über Reselbaon und Waldau, ein anderer von Mutlangen über Messgeu. Gmünd wurde wundehst ungennen, da die

Amerikamer glenbten, es wirde verteieigt werden.
Die verpreschenden Benzer führen daher von Werzest
' Hoer Wustenriet und die Togelhöfe, ein anderer Tei

und ein dritter Deil von Lifdorf über Maierhof.

deselbech, Brucker Sägnüble ins Memetel. Omind wurde von Loron her em Vormitteg des 20. April besetut

You for Parter warde wie Wherell die Schaung au gegeben; je keine weienen Fahnen au hiesen. Die denstüren eglien, om von Felna dicht beschedist von

werden, dewerschlossen elethen.

An Bonnerstag, dem 19. April bon Bie Weldung, dese
der Feine in Muclangen evene. Bereut verliebsen,

der Feind in Entiengen eiene, beichte einwie achte erwähnt, die Aniech den ReichterbeiteGienetlegere Elechtertig den Dorf.

Der Hurgermeister bielt vereichtebelber die Feuerwehr in Bereitschelt und bielt dedurch unbesonnen-

Elemente, Ale vielloicht die Boerren geschlossen tebrit-

ten zurück.

Man befürchtete Artilleriebeschuss und begab sich deshalb in die Keller. Jabos flogen ununterbrochen über den Ort.

In der Nacht vom 19./20. April nachts 3 Uhr hielt vor dem (alten) Rathaus ein Fahrzeug mit amerikanischen Offizieren und liess den Bürgermeister holen. Dieser erschien und übergab den Ort. Am Morgen ist er dem einmarschierenden Feind entgegengegangen, um Missverständnisse und Unheil zu verhüten. Dank dieser Besonnenheit des Bürgermeisters Adolf Glos in diesen letzten entscheidenden Stunden ist der Ort unbeschädigt geblieben.

Am Freitag, dem 20. April, rasten unausgesetzt vom Morgen bis zum Abend amerikanische Panzer der 7. Armee, meistens mit Negern besetzt, durch den Ort in Richtung Hangendeinbach. Dabei fiel auf Hangendeinbacher Markung ein deutscher Soldat. Er wurde am darauffolgenden Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst unter grosser Beteiligung der Bevölkerung auf dem Friedhof bestattet. Er stammte aus dem Westharz und war verheiratet. Seine Witwe besuchte später wiederholt sein Grab.

Der Gmünder Chronist Albert Deibele hat diese Zeit in den "Gmünder Heften" Nr. 4 (1954) festgehalten, das ausschliesslich dem Thema "Krieg und Kriegsende" gewidmet ist. Er hat sich damit ein grosses Verdienst erworben. Wir zitieren daraus, soweit darin unser Ort genannt ist:

"Das Gefecht bei Wetzgau und Wustenriet"
Zwischen dem Vogelhof, Wustenriet, Grossdeinbach,
dem Läichle und dem Baurenhölzle waren schon Anfang
April leichte Feldbefestigungen angelegt worden.
Sie sollten am 19. April von einem Hitlerinfanterie-

<sup>1)</sup> Käuflich zu erwerben oder in der Stadtbibliothek zu leihen.

bataillon, einer Baukompanie, dem Panzernahkampfbattaillon unddem Gmünder Volkssturm besetzt werden. Das Panzernahkampfbataillon zog sich aber bei Annäherung der Amerikaner nach Waldstetten zurück. Der Volkssturm bekam erst Gewehre, als in Mutlangen schon die Flammen emporloderten. Zu dieser Zeit wurde ihm vom Kreisleiter (der NSDAP) der Einsatzbefehl gegeben. Die Kompanie Stadtgarten sammelte sich auf dem rechten Flügel zu beiden Seiten der Mutlanger Strasse in Höhe der Eisengiesserei Gatter & Schüle. Sie sollte die Sicherung vom Ausgang des Baurenhölzle bis zum Laichle, wo dieses an die Strasse Wetzgau-Waldau stösst, übernehmen. Auf dieser Strecke waren an allen Strassen und Feldwegen, die von Wetzgau nach Mutlangen führen, Schützenlöcher ausgehoben worden. Bei der Panzersperre an der Mutlanger Strasse, wo der Weg vom Baurenhölzle einmündet, war ein Maschinengewehrstand, ein weiterer an der Haselbacher Strasse angelegt worden. Als diese Volkssturmkompanie gegen 16 Uhr (am 19.4.) ihre Stellung beziehen wollte, war sie bereits von dem Hitlerinfanteriebataillon und einigen Werwölfen die mit Panzerfäusten bewaffnet waren, besetzt. Die Nachhut der Truppe stand in unmittelbarer Kampfberührung mit den Amerikanern. Das Militär legte keinen grossen Wert auf die schlecht ausgebildeten und ebenso schlecht bewaffneten Volkssturmmänner und rief ihnen zu: "Was wollt den ihr da oben? Womit wollt ihr den Feind aufhalten? Wollt ihr ihn mit der Kappe totschlagen?" Die Volkssturmmänner sahen wohl noch, wie die amerikanischen Panzer aus Mutlangen herausbrachen, dann aber zogen sie sich kampflos auf den Rehnenhof zurück und lösten sich

ther dea Crt. In der Secht vom 19./20. ioril neditm 7 The Midst schen Officieren und liese den Birmerediteter molen. Dieser erschien und übergeb den Ort. in Norwed ist und Franchise und Liedal hau essimbalterevasit mu firt unbeschidet feblieben. An Freiten, dem 20. Antil, racten nemanenetat von Torden bis and Abend emericanisable Tenner der V. Armee, melebert mit Memern besetet, duron den Out in Michigag Hangerdeinbech. Babei fiel auf Hangenservar euf dem Friedhof Sestattet. Er stammte aus den Vesthere und wer verheiretet. Beine Mitwe besuchter endiet wiederhold sele Grade. -col desects his times dois ted of .tel tembiwer dienet erworden. Wir zitieren derene, soweit darin

"Das Gefecht bel Weteren und Wastenriet"
Estechen dem Vogelnof, Tustenriet, Gleseksinden,
dem Laichle und dem Paurenbülzle waren schon Aulen
April leichte Felähefestigungen angelegt worden.
Sie sollten am 19. April von einem Hitlerinfanteri

un sentolidiet hat Tab mi mate neetewa e us

leiken.

<sup>1)</sup> Halbmilitärische Kampfgruppe Jugendlicher, die von Reichspropagandaminister Goebbels als Partisanen aufgerufen worden waren.

beteillor, einer Bestenserie, den Pangerrakhanel-

. Nobrem des persones nece dell'esterment ren ammente

schon die Flermen edporloderten. En dieser Beit won

Is oflewers assessible eleganos eid tradener Inel

Sontie. Ste sollte dis Sicherung von Busgent des

th Toa . nomingroup . testte os ils - nearth accepte

In other anguetober worker. Tel lon Remove ente en

. deserve duelesan energia dedesciench med de movet

Als diese Wolkesturmeersele mesen if the (an ib.4.

ale wit Penger Tenger to Deverticet wagen, besetze. Ci

red etael titilik est . ranaridesk met tin amendin

well need, who die emeritantiment Panger aut 19th-

langen bereusbracher, dam ever soger sie eich

Die zweite Gmünder Volkssturmkompanie hatte als Verteidigungslinie die Strecke am Westrand des Laichle bis zu den ersten Häusern von Grossdeinbach und Wustenriet zugewiesen bekommen. Von Waldau bis zum Laichle lagen zerstreut Schützenlöcher. Maschinengewehrnester befanden sich südwestlich von Waldau, dann an der Strasse von Wetzgau nach Waldau am Austritt aus dem Wäldchen, am nördlichen u. südl. Ausgang von Wustenriet und nördlich vom Vogelhof. Die Panzersperren in diesem Abschnitt waren geschlossen. Zu einem Kampfe kam es auch mit dieser Volkssturmgruppe nicht. Sie zog sich zurück und löste sich auf. Von den Werwölfen verliessen viele den Kampfplatz, als das Gefecht sich entwickelte. Sie rannten die Mutlanger Strasse hinunter und warfen ihre Panzerfäuste<sup>1)</sup> in den Strassengraben. Mancher Junge aber hielt mit bewunderungswürdiger Tapferkeit bei der Truppe aus."

"Auf dem Wasserturm in Grossdeinbach hatte der Volkssturm eine grössere Menge Handgranaten gelagert. den. Da zu befürchten war, dass der Wasserturm beschossen würde, liess der Bürgermeister von Grossdeinbach die Handgranaten entfernen. Gegen 17 Uhr (19. April) tauchten die ersten Amerikaner vor Wetzgau auf, das um diese Zeit von einem Zug des Baubataillons Gmund besetzt war. Als die Panzer an das Dorf herankamen, wurde von den deutschen Soldaten das Feuer eröffnet. Darauf gab es eine kurze Schiesserei. Eine Panzergranate fiel in die Wirtschaft zum "Löwen" ohne grosse Wirkung. Auch sonst wurde nur geringer Schaden an Dächern verursacht. Dagegen fielen von den Bausoldaten drei Mann; weitere acht Mann wurden verwundet. Die Verwundeten erhielten sofort in Wetzgau Notverbände.

<sup>1)</sup> Eine Handfeuerwaffe mit durchschlagender Wirkung zur Vernichtung von Panzern.

Die zweite Gminder Volksetermienbenie hette als
Verteidigungalinie die btrecke em Veetrand Gep
Leichle bis zu den eretem Gönsern von Groesdeinbach und Westerriet zugewiesen gekommen. Von
Welder bie aus Heichle legen zeretrent SchützenJöcher. Meschinengewehrtester befünden sich auch
westlich von Weldau, denn an der Stresse von WeteKau nach Waldau em Austritt aus dem Wäldchen, am
nördlichen n. südl. Ausgang von Wustenriet und
nördlich vom Vogelhef. Die Fangersperren in diesem
hördlich vom Vogelhef. Die Fangersperren in diesem
Abschnitt waren geschlossen. Zu einem Kampfe ham
es such mit dieser Volkssturmgruppe nicht. Sie zog
joh zurück und löste sich auf. Von den Merwöllen
es such mit dieser Volkssturmgruppe nicht. Sie zog
sich entwickelte. Sie rannten die Mutlanger Btrasse
alch entwickelte. Sie rannten die Mutlanger Btrasse
Sinanter und warfen ihre Pancerfäust in den
Minanter und warfen ihre Pancerfäust in den
Munderungswürdiger lapferheit bei der Truppe ans."

"Auf dem Verserturm in Grossdeinbech hatte der Volkseturm eine grössere Menge Handgranzten gelager dem. De au befürchten war, dase der fesserturm beschoosen wirde, liese der Bürgermeister von Grossdeinbach die Bandgranaten entfernen. Gegen 17 Unr Keinbach die Bandgranaten entfernen. Gegen 17 Unr Wetzigen auf, das um diese Zeit von einem Jug des Beubaraillons Gmünd besetzt wer. Als die Panner an das Dorf herankanan, wurde von dem deutschen Goldeten des Feuer erölfnet. Darauf gab es eine kurze Jen des Feuer erölfnet. Darauf gab es eine kurze Beneft zum Thöwen eine grosse Mirkuns. Auch aunst wurde nur geringer Senach an Dächern verwraacht. Dakesen fielen von den Banapidaten drei Mann; weitere auch Mann zurden verwandet. Die Verwandeten tere auch Mann zurden verwandet. Die Verwandeten

erhielten sofort in Wetman Notverbande.

1) Eine Handfeuerwalte mit durchschlagender Wirkung zus Vermichtung von Pansern.

Inzwischen schwenkten die amerikanischen Panzer, etwa 30 an der Zahl, gegen Wustenriet ab, ohne sich weiter um die deutsche Besatzung in Wetzgau zu kümmern. Es entstand nun eine Gefechtspause von etwa 1 Stunde. Diese benutzte der Zug des Baubataillons sich befehlsmässig auf Waldstetten zurückzuziehen. Kurz darauf kam eine zweite amerikanische Panzerwelle. Von dieser zweigte ein Panzer mit aufgesessenen Schützen ab und fuhr nach Wetzgau hinein. Haus um Haus wurde durchsucht. Einzelne deutsche Schützen, die sich noch in Wetzgau aufhielten, wurden unter Feuer genommen. Dabei fiel noch ein deutsh¢er Soldat, angeblich ein Werwolfangehöriger, vor der städtischen Scheuer. Ein weiterer amerikanischer Panzer stiess bis zum Lindenfirst vor, kehrte dann aber sofort wieder zurück.

Am Dorfausgang in Richtung Grossdeinbach waren einzelne deutsche Schützen hinter Hecken versteckt. Sie nahmen die Amerikaner unter Feuer und töteten zwei von ihnen. Ihre Leichen lagen hinter dem Hause von Hugo Baur, Haus Nr. 43. Ein Panzer war gegen den Schönblick abgeschwenkt. Hier kam ihm ein französischer Kriegsgefangener, geschmückt mit all seinen Kriegsauszeichnungen, eine weisse Fahne in der Hand, entgegen und bat um Schonung der Heilstätte. Diese wurde nun flüchtig durchsucht und nicht weiter belästigt. Ein deutscher Sanitäter erhielt die Erlaubnis, nach den Verwundeten zu sehen und sie zu bergen. In Begleitung eines amerikanischen Sanitäters und einiger amerikanischer Soldaten wurde Wetzgau nach Verwundeten abgesucht und die Verletzten durch Wetzgauer Mädchen zum Schönblick gebracht. Um 20 Uhr war Ruhe eingekehrt."

"Die Amerikaner, die Wetzgau durchstossen hatten, trafen bei und in Wustenriet auf Widerstand. Im Orte befand sich zwischen den Gehöften Waldenmaier und Funk eine Panzersperre; in Richtung Vogelhof waren Schützenlöcher ausgehoben worden. Am Vormit-

Inswischen schwemkten die amerikanischen Ranger, timmern. Be entered and eine Serechtagense von etsich befehlemüseig euf Waldstetten zurückeuziehen. -entry vin reanel mis engines receib nov .eller assense Schitzen at und fuhr mech Wetzene hinein. edostueb onleanie .thomadotub ebrum aush mu aush Schutzen, die sich noch in Wetzgen aufhleiten, wurded unter Fouch senoment. Dabni fiel nach ein deuteleer beleet, edesblich ein Werwellenweberiner. deim aber setert wieder eurner. seine deutsche bebütsen binter Hecken versteckt. 31 von innen. Ihre Deichen lagen ninter dem Hange von Hage Hanr, haus Hr. 43. Min Panzer wer sesen den sener Arlegarelangener, reschmiekt mit all seinen entwegen und bot um Behomung der Weilstätte. Diese Versionale ten aby my time to telle ster angen mede-THE OS HE . Friendes wolfdrood mos medchall Towns T. Fine details ofth Ton . natted naesotadorub waratel oth . compridera ele

tag des 19. April hatte eine Abteilung deutscher Soldaten die Sperre geschlossen. Um diese Zeit nisteten sich versprengte deutsche Soldaten in Wustenriet ein und beschossen am Nachmittag die vorstossenden amerikanischen Panzer. Diese erwiderten das Feuer. Dabei wurde ein grösserer Geräteschuppen der Gärtnerei Held in Brand geschossen; Gewächshäuser und Wohnhaus erlitten schwere Schäden. Bald drangen die ersten Amerikaner in Wustenriet ein. Als einige Einwohner die Panzersperre entfernen wollten, kamen ihnen die Amerikaner zuvor und sprengten das Hindernis in die Luft. Das ging nicht ohne Schaden an den Nachbarhäusern ab. Selbst im Orte wehrten sich noch unsere Tuppen, wobei ein deutscher Soldat verwundet wurde.

Als der Widerstand niedergekämpft war, wurde Wustenriet gründlich durchsucht. Eine amerikanische
Artillerieabteilung ging in den Feldern gegen
Grossdeinbach in Stellung und beschoss den Albrand.
Die Hauptmasse der Amerikaner samt den schweren
Panzern zog nach der Freimühle weiter, wo über Nacht
kampiert wurde. Gegen 20 Uhr war in Wustenriet und
in Wetzgau Ruhe eingetreten. Die letzten deutschen
Truppen lösten sich nun vom Gegner los und zogen
sich nach Süden zurück."

"Schon in den Mittagsstunden des 19. April fuhren amerikanische Panzer das Haselbachtal hinunter zum Sachsenhof, weiter über die Schwarze Brücke in Richtung Radelstetten. Noch am selben Abend gegen 18 Uhr wurde ein amerikanischer Panzer bei Strassdorf gesehen. Er zog sich aber bald in Richtung Metlangen zurück. Damals lagen noch im "Forst" einzelne deutsche Truppen in geschlossenen Verbänden. Auch Lastwagen waren dort abgestellt. Die Höhen nördlich der Stadt wurden von den Amerikanern besetzt und Späher vorgeschickt. Mittags schlug ein Granatwerfergeschoss im Hof des Aufbaugymnasiums (Franziskanergasse 3) ein, ohne Schaden anzurichten. In den Abende

stunden stiessen amerikanische Panzer von Wustenriet aus gegen die Freimühle vor."

"Die Gegend bei der Freimühle war ganz besonders für die Verteidigung der Stadt eingerichtet worden. Panzersperren befanden sich im Vogelhau beim Römerkastell, bei der Unterführung am Bahnwarthaus, an der Abzweigung der Strasse nach Kleindeinbach, am Hirschbrunnenweg, im Hespeler an der alten Strasse und an der grossen Kehre, an der Überführung der Göppinger Bahn über die Rems, an der alten Lorcher Strasse beim Eisweiher und an der Remsbrücke beim Sägewerk Scheuerle. Die Strasse nach Kleindeinbach solltemit noch mehr Sperren versehen werden, dazu reichte aber die Zeit nicht mehr. Dagegen konnte das Hölltal von deutschen Truppen noch zur Verteidigung eingerichtet werden."

"Ein unliebsames Erlebnis hatte die hiesige (Gmünder)
Feuerwehr am 19. April. In Lorch brannten 3 Häuser,
und dorthin wurde sie zur Hilfe gerufen. Als ihre
Fahrzeuge an das Wachthaus kamen, rollten schon die
amerikanischen Panzer den Klosterberg herunter (von
Alfdorf her). Unsere Feuerwehr machte Halt und wartete ungefähr eine Stunde. Da kamen auch aus dem
Haselbachtal amerikanische Panzer heraus, und nun
waren die Fahrzeuge eingeschlossen. Ruhig zogen die
Panzer an der Feuerwehr vorbei in Richtung Radelstetten."

"Ein Aufatmen der Erleichterung ging durch die Reihen der Bevölkerung, als am

20. April 1945 gegen 10 Uhr<sup>1)</sup>
die amerikanischen Kampfwagen in die Stadt einfuhren.
So sehr hatte sich hier die Partei verhasst gemacht,
dass nur wenige das Unglück und die Demütigung
empfanden, die unserem Vaterland u.unserer Stadt
durch die feindliche Besetzung widerfuhr.

tag ase 10. April hatte eins abrellung deutscher Soldsten die Sperre geschlossen. Um diese Zeit misteben sich versprangte Jeutsche Guldsten in Wasterriet ein und Beschossen au Machristag die vorstonsenden anntikknischen Tenker. Ideae etwiderten des Jener. Debei wurde ein Ernst gebeisesen zäteschuppen der Gärtnerei Weld in Brend gebeisesen fester beschossen und Mohnhaus erlitted solmere binede ein. Als einige Almachmer die Pensersperre entlet ein. Als einige Almachmer die Pensersperre entler nen wollten, bemen ihnen die Amerikaner in Wasterriet genengten des Hindernis in die luft. Des ging nich genegten des Hindernis in die luft. Des ging nich deutschen sich noch noch ansere Eupen, webei ein deutscher Soldet werde.

Alb der Widerefend niedergekängit ver, wurde Wasterfiet große grünglich durch sucht. Bine aberikanische Artilleriesbteilung ging in den Feldern gegen Artilleriesbteilung ging in den Feldern gegen Artilleriesbteilung ging in den Feldern gegen die Amerikaner annt den schweren Einspen annt den schweren Einspen den Abrand

Die Hauptmasse der Amerikaner samt den schweren Fanzern vog nach der Freimühle weiter, wo Wer Mach kampiert wurde. Gegen 20 Uhr war in Wustenriet und in Netogau Ruhe eingetreten. Die leisten deutschen frunhen lösten sich nun vom Gegner los und segen sich mach Söden, aufügh."

"Schon in den Migregestunden des 19. April führen amerikanische Panzer das Haselsschtel hinumter zum Bechsenhof, heiter über die Schwerze Brüche in Hichtung Radelstotten. Noch um selben Abend gegen 18 Ubiwarde gin emerikanischer Benzer bei Stransdorf gestaute gin emerikanischer Benzer bei Stransdorf gestaufen. Dr. sog sich aber bald in Aichtung Metlebyen auführ. Dansla logen noch im "Forgr" ginsche Geutsche Trappen in geschlossenen Verbänden. Auch lastwagen waren dert segestellt. Die Höben nördlich der Wegen waren dert segestellt. Die Höben nördlich der Vorgeschicht. Mittage sohlug ein Gransbwerfergevorgeschicht. Mittage sohlug ein Gransbwerferge-

gasse 3) ein, ohne Schaden angurichten, In den Aben

<sup>1)</sup> Also einige Stunden später als die Besetzung von Grossdeinbach.

Add . Network terestiernie deschiert ein thierret etat. Tha

Abraelgung der Biresee nach Kleindeinbuch, am Airwei

der groesen Mehre, en der Überifihrung der Göbeingen

14. Die Stragge nech Kleindelnbach solltemit noch

ment Sperren verseben werden, dagu reich te aber die

Tenguard to device of the Loren branning I bluser,

and dorthin warde sie nar dille gerafen. Als ihre

Alldor her). Unsers Penerselv medate Halt und war

Honelbook tal amerikanlache Panzer beraus, und nam

tete onget he eine Stunde. De kamen wuch aus den

ON, Appell 1945 green 18 the 1

general fire and the work and a tree min each

. adainship againeash entil hirel eib adroh

Die Amerikaner waren also von der Lorcher Strasse aus in Gmünd eingedrungen. Ihr Vormarsch wurde von einer Anzahl Jabos begleitet. In der Stadt wurde das Signal "akute Luftgefahr" gegeben, worauf alles die Luftschutzkeller aufsuchte."

Soweit die Auszüge aus dem Bericht des Gmünder Chronisten. Ergänzungen hierzu siehe Pfersbach S. 543.

Am 7. u. 8. Mai erfolgte die bedingungslose Kapitulation Deutschlands und der Abschluss eines Waffenstillstands, der in Reimés und Berlin unterzeichnet wurde. Damit ruhten die Waffen nach fünfeinhalbjährigem Kampf. Über den Abschluss eines Friedensvertrags konnten sich die Sieger bis heute noch nicht einigen.

Am 6. August (1945) fiel über Hiroshima in Japan die erste Atombombe, die nach Abwurf einer zweiten Bombe über Nagasaki den Krieg in Japan, das mit Deutschland verbühdet war, beendigte.

Während der ersten Wochen durften in der Nacht die Häuser nicht verlassen werden. Bahn, Post, Zeitungszustellung, elektrische Stromlieferung und der Schukbetrieb wurden eingestellt, dafür die lästige Verdunkelung der beleuchteten Häuser und Strassen aufgehoben. Einige Familien mussten sich wegen Truppenbelegung für wenige Tage ausquartieren.

Am Sonntag, dem 22. Juli, führten die Amerikaner eine Durchsuchung aller Häuser auf Waffen durch. Dies geschah am Abend während der Abhaltung des Erntegottesdienstes. Die kirchliche Handlung musste unverzüglich abgebrochen werden.

Am 31. Juli, kamen auf amerikanischen Befehl sieben angeblich politisch Belastete in die Internierungslager Ludwigsburg, Kornwestheim u. Weilimdorf. Es handelte sich um den sog. "automatischen Arrest", von dem alle Funktionäre der NSDAP und ihrer Gliedrungen, vom Blockleiter (Kasierer der Mitgliedsbeiträge) an aufwärts betroffen wurden. Teilweise wurden sie von der Arbeitsstätte weggeholt. Keiner von ihnen hatte sich während des nationalsoz. Regimes Übergriffe geleistet. Sie gehörten der Partei od. ihren Gliederungen in d. Regel nur nominell an. Unter den Verhafteten befand sich ein Amputierter, der in Rußland sein Bein verloren hatte. Sie kamen erst im Juni, einer im Nov. 1946 zurück. Bei ihrer Entlassung mußten sie einen Revers unterschreiben daß sie über ihren Lageraufenthalt u. ihre Behandlung gegen jedermann schweigen werden. Unter den so Behandel ten war auch eine Frau (Schwester der Pfarrfrau), die sich während der ganzen Zeit veifrig i.d. Dienst der Kirche gestellt u. sich in sozialer Hinsicht schr opferbereit gezeigt hatte.

Diese Vorgänge erregten die Gemüter des Ortes sehr.

Am 1. August übernahm die ev. Kirche den von der NSV gegründeten Kindergarten als kirchl. Einrichtung. Bald waren es 40 Kinder. Ebenso bald, Ende Sept., wurde er jedoch v. den Amerikanern wieder geschlossen, da man keine geeignete und zugleich-nach Auffassung der Amerikaner- politisch unbelastete Person für die Betreuung der Kinder fand.

Wie nahezu in allen Verwaltungen, Städten und Gemeinden wurden die bisherigen Inhaber der öffentl. Ämter ausgewechselt. Als kommissarischer Bürgermeister wurde Anfang August Albert Funk, Straßenwart u. 12 jähr. Gemeinder ratsmitglied, der 2 Söhne im Krieg verloren hatte, durch den kommissarischen Landrat Burkhard in Gmünd eingesetzt. 1948 folgte ihm der Landwirt Mönch in Waldau für kurze Zeit nach, bis Bürgermeister Adolf Glos nach Wiederwahl durch die Bürgerschaft am 20.9.1948 wieder in sein Amt zurückkehrte.

Die Amerikher weren eine wer der lereben birsee en en in der in d

tyletica Deutschlonds und der Abschlans eines KaiSenstillstenes, der in Keimps und Berlin untergeiennet wurde. Demit ruhten die Weilen nach füdfeinnelbjührigem Asmpf. Über den Abschluse eines
Friedensvertress konnten mich die Dieger bie heute
noch nicht einigen.
Am 6. August (1945) fiel über Hiroskima in depen
die erste Atembombe, die nach Abwurf einer zweiter
Jombe über Megeseki den Krieg in Japan, das mit
Deutschlund verbündet wer, beendigte.

Whiteh der ersten Wochen durften in der Macht dies Räder nicht verlassen werden. Beken, Poet, Zeitungs austellung, elektrieche Stromlieferung und der Schubetrieb wurden eingestellt, daffr die 1Matige Verdingelang der beleuchteten Hausch und Etrassen aufgehoben. Binige Familien mussten gich wegen Truppenbelegung für wemige Tage ausgantieren.

Am Sorange com 22. Juli, Therton die Amerikamer, eine Eurobewohung alter finner end Folsen daroh. Dies gesobeh am Aband während der Abhaltung des Erntegortestienstes. Die kirchliche Handlang musere unverzüglich absobrachen verden.

Am 31. Juli, kemen suf emerikanischen Beichl mieben Claser Ludwigsburg, Komwestheim u. Weilindorf. Ms henmeb nov, "taetrA medoaltamotus" . noe med me dois etlebe mov, negaurbeile terni bau Tical teb erancitanne elle -atiedra web nov sie nebrow estewlief.nebrow nelforted Statte weggeholt. Meiner von innen hatte sich während -tones eig. tetpieles ellimared cemisen.scelencitan geb ton least . h ni meannabell moral . ho istred teb net -mk nie dete basted metetlamiev neb tetnu.ne llenimon .eiten nerofrev nied nies basidum at reb. tetreifug Bie kemen eret im Juni, einer im Bov. 1946 aurgek.Bei das sie der ihren Legerententalt und ihre Eshandlung genen jedermenn schweigen werden. Unter den og Helmade reb renerable bet grille vitte meaning reb barrein note .ested tologen ticredista

Diese Vorgange erregten die Gemilter des Ortes sehr.

Am I. August thermann die ev. Mirche den von der MSV gegründeten Kindergerten als Mirchl. Minrichtung. Deld waren es 40 Kinder. Woemso bald, Ende Sept., wurde er jedoch v. den Amerikanern wieder geschlossen, da man koine geschanete und segleich-nach Auffaseung der Amerikaner- politisch unbelastete Ferson jur die Betreunng der Kinder fand.

Wie maners in allen Verwaltungen, Studten and Gemeinden worden die Dicherigen inhaber der Difenti. Anter anegewechscher Ale nommisseriacher Bürgermeisten vurde Antens August Albert Tunk, Straßenwert a. 12 jahr. Gemeindesstatunitglied, der 2 Sthne in Iries verleren natie, durch den August 2 Sthne in Iries verleren natie, durch den August 2 Sthne in Iries verleren natie, durch der en kondingen in Waldau für setzt. 1948 folgete ihm der immisser ihm der Vieren der Vieren der Bürgermehrtt an 184. B. 1848 wieder der waht durch die Bürgermehrtt an 184. B. 1848 wieder in sein Amt surfloktebrite.

Billierregierice The Romantellier, aleder, da in Billierre die Branchen, eingerschiert aufen, Erst in den 1946 burde, bach "Pertingue" der Mesorente seuter.

die eher. Miliervegistung men Stuttest von gest. Gittesbeit vurgelin 2 Seitaführennersen von der Stutte

tenderentgihanskillern) gudgevellt med semiseren gud Bordhesak ze einem Inner Melvischbergedelsen ermanere

The dies have been nine tentently Reported etc. outer

Control of III. Teil - And Annual Control of the Control

1945-1970

Bellinger planers was the age of the sea of

True Vehile errentaries watther secondaries water

eingevering Bauptachulorge, Windleige, Mindleige, Mindl

Frages anefalance Torontylling of bearmount/Freinston

dentants typenmentales. Die lanksenjeie den nomit oder winer in ese Glandungen nicht ungerneten, engen abs wet. Geefle wielt berrotzent eine Whiteleurete's beseich

The two and green one metalesseems frequency and analysis and

Kuniten elle Englishmen et alle et a

III. Tell

1945-1970

1945 In dem unzerstörten Gmünd ließ sich zunächst die amerikanische Militärregierung für Nordwürtt. nieder, da in Stuttgart die Franzosen einmarschiert waren. Erst im Juni 1945 wurde nach Festlegung der Demarkationslinie zwischen der amerik. und französischen Besatzungszone die amer. Militärregierung nach Stuttgart verlegt. Wirttemberg wurde in 2 Teile(Nordwürttemberg u. Wirttemberg-Hohenzollern) quegeteilt und Nordwürtt. mit Nordbaden zu einem Land "Württemberg-Baden" zusammengeschlossen. Die amer. Militärregierung setzte alsbald für dieses neue Land eine deutsche Regierung ein, sodaß die bis dahin ohne deutsche Oberbehörde schaltenden und waltenden, jedoch den Militärinstanzen unterstellten Landräte wieder eine zentrale u. zivile Stelle üher sich hatten. Die kommissarischen Bürgermeister erhielten damit wieder einheitliche Anweisungen von Stuttgt. über die Landratsämter.

Eine der ersten u. wichtigsten Maßnahmen der amer. Militärregierung war die sog. Entnazifierung. Die maßgeblichen Führer des nationalsozialistischen Rgimes sollten zur Verantwortung gezogen u. bei Feststellung ihrer Schuld entsprechend bestraft werden. Nach einem Gesetz des alliierten Kontrolltats wurden die Angehörigen der NSDAP u. ihrer Gliedrungen in 5 Kategorien eingeteilt: Hauptschuldige, Schuldige, Minderbelastete, Mitläufer u. Entlastete. Jeder Erwachsene, der nach 1919 geboren war, mußte einen Fragebogen mit über 100 Fragen ausfüllen. Verurteilung u. Bestrafung (Freiheitsentzug, Entfernung aus dem Amt, Geldbußen)erfogten durch deutsche Spruchkammern. Diejenigen, die der NSDAP oder einer ihrer Gliedrungen nicht angehörten, wurden als "vom Gesetz nicht betroffen" oder "Unbelastete" bezeich net, die jenigen, die trotz solcher Mitgliedschaft ihren Widerstand gegen das nationalsoz. Regime nachweisen konnten, als "Entlastete" eingstøuft.

1945 In dem ungeretorten Umina lies sich zunächst die emeri-Anisone Militerremierung tir Mordwartt, nieder, da in mi term. nerew treinogrammie medormert eid dresttued Just 1945 words need Festlemun der Demerkationslinie swischen der sterik. und francösischen besehrungsone die ener. Militarregierung nach bruttgart verlegt. Wirttemberg wurde in 2 Teile(Nordwirttemberg u. Wirttim .ttrivated bon tlister out (fre lleanedof-greenet "Areholes on einem hand "Wirttenberg-Beden" zustimmen-Meanh onsen. He amer. Militarresierung setzte elsbeld fur dissernede Land eine destsche Regierung ein gedeß netiletaretnu neamsteninitilim neb dechet nebritien Lendrite wieder eine wentrele u. zivile Stelle iber sich hatten. Die kommissarischen Mirgermeister ernielten demit wieder einheitliche Anweisungen von bruttet. Ains der ersten u. wichtigsten Mannahmen der enter. will threaten war die son intractifierung. Die soliten sur Verentwortung gesogn u. bei Leetstellan menie donl. nebrew flerized brodoergains bludok rendi -Sdeank alb mabraw straffortnol metraille web aforesretropetal a of menorpoits round to Kategories elareteilt: Hauptschuldige, Bohuldige, Mindertone Hetiletensie doen rob, ensadoewril rebet . StetenItal . b relegiting Pracen adaitilen. Verurteilung u. Bestratene (Freiheiteenteng, Brifernung sus dem Ant, Geldbeden)erforten Enreh deutsche Spruchkannern. Diejenigen, die der MEDAR oder els nebrow, nedrodegas their negferbeite verdi rente "you deader nicht betroffen" oder "Unbelastete" bereich ner, disjenigen, die trote soloher Mittliensennit ihren mestermican eminef . scalancitan sas namen braterabiw counten, ale "Entlastete" einestants.

Die alliierten Tribunale verhängten in zahlreichen Fällen die Todesstrafe. Auch die späteren deutschen, ordentlichen Gerichte verurteilten noch 25 Jahre lang u. darüber hinaus die sog. "Kriegsverbrecher" u. "Werbrecher gegen die Menschlichkeit"(Mörder)mit schwersten Freiheitsstrafen. Die Verhängung der Todesstrafe war durch das Grundgesetz unmöglich geworden. Unter den am 31. Juli 1945 aufgrund der alliierten Kontrollratsgesetze in die Internierungslager Ludwigsburg, Kornwestheim u. Weilimdorf verbrachten, angeblich politisch belasteten 7-8 Personen von Großdeinbach befand sich auch Fräulein Maria Volk, Schwester der Pfarrfrau, die im Pfarrhaus wohnte u. während der ganzen Zeit der Herrschaft des Nationalsozialismus treu zur Kirche gehalten hatte u. eine in der Kirchengemeinde , Bürherschaft u. Partei hoch angesehene u. geschätz te Person war. Wo Not herrschete u. Hilfe notwendig war, besonders unter den Evakuierten, Bombengeschädigten u. Flüchtlingen, stand sie bereit. Als kein Lehrer mehr die Orgel bediente, sprang sie ein u. leitete auch den Kirchenchor. Sie galt als der "gute Engel" in Großdeinbach. Um ihr Einverständnis mit den sozialen Hilfsmaßnahmen der NSDAP zu bekunden, hatte sie sich trotz aller sonstiger Bedenken als Leiterin der NS- Fraueneschaft ,Ortsgruppe Großdeinbach, zur Verfügung gestellt. Wegen dieser Funktion wurde sie von der amer. Besatzzungsmacht mit den anderen "Missetätern" auf einem Latswagen ins Internierungslager gebracht u. dort bis Ende 1945 festgehalten. So wie ihr ging es vielen anderen Menschen des Vokes, die nur Gutes getan u. das Unheil zu mildern versucht hattenmsoweit dies in ihren Kräften stand. Ein schmerzlicher u. bedauerlicher Irrtum der Besatzungsmacht, der in den folgenden Jahren zu großer Zurückhaltung der besten u. aufbauwilligsten Kräfte führte.

Die alliterten Pribunale verbändten in sahlreichen Inlien die Todenstrote, ando die späteren Gentsehen, La. derdber hineds die sor. "Mriegaverbrecher" n. "Jer--rewnes tim(rebrok)"tiedHolldoanel eib neges redoedd etertazebel reb ammandrev ein. melertaelledlert cote ner durch des Grundseets unmöglich geworden. Unter den sm 31. Juli 1945 aufgrand der alliterten -animoni repaisseure interni ein ni estengatarlicatuoi burg, Kornwegtheim u. Weilindorf verbreehten, angeblich politicoh belesteta 7-8 Dereonem von Groedeinbech befand sich auch Fraulein Maria Volk, Benwester der Pierrirau, die in Ffarchaus wohnte u. während der genser Jeit der Herrechaft des Hetionalsozialiemus treu sud-Mirche genelten hatte u. eine in der Mirchengemein de , Bürgerachaft n. Partei noch angesehene n. geschifte te Person war. No Mot herrschite u. Hilfe notwendig war, besonders unter den Brekuierten, Bombengeschildigten u. Flüchtlingen, stand eit bereit. Als kein Lehrer mehr die Orgel bediente, sprang sie ein u. leitete auch -Sord oi "Isge star det als ting els. rencasierik meb deinbach. Um thr Dinyerstendnis mit den sozialen Hillsefort det sie stan, nebanden au TARE ob trote eller sometimer Pedenton als Leiteria der MS- Prayenschaft, Optsgruppe Großdeinbach, zur Veringung gestellt wegen dieser Tunktion wards sie von der ener. Besettmente ina "mretereseil" nerobie net tim thempene ald trob .n theretag regalegers intent and reaswested Tride 1945 festgehelten.So wie ihr ging es vielen enderen Menschen des Voles, die nur Sutes geten u. des -ral redolfragehed to redolfarondes nid brate gethera ten der Desetzungemeent, der in den folgenden Jehren sa großer Surdomnaltung der besven n. sutbenwilligeten .etrail etlaix

Im Vordergrund der Behördentätigkeit stand neben der politischen Säuberung die Aufrechterhaltung der sehr schwierigen Ernährung mit Hilfe der Lebensmittelkarten, der gerechten Verteilung der noch vorhandenen Lagerbestände an Kleidern und Schuhen mit Bezugsscheinen, der Zuteilung von Baustoffen (Holz-, Eisen-, Zementscheinen usw.) zum Wiederaufbau der zerstörten Dörfer (z.B. Mutlangen, Wetzgau, Wäschenbzeuren u.a.) und Städte. Diese Sorgen waren in Großdeinbach und seinen Teilorten noch erträglich und zu überwinden, wenn gleich viele Vertriebene und Flüchtlinge nur von dem zu leben hatten, was sie mit Hilfe ihrer Bezugskarten kaufen konnten.

Ungleich schwieriger war dagegen die Unterbringung dieser Personen, die aus dem Osten zuströmten. Zur Bewältigung dieses Problems mußten alle, selbst die letzten und abgelegensten Reilorte und Höfe wie z.B. Radelstetten, Lenglingen, Beutenhof, Schnellhöfle, Ziegerhof, Jagdhütte Haselbach herangezogen werden.

Bis zum Jahr 1970 waren der Gemeinde ca 500 Flüchtlinge und Vetriebene = rund 25% der Altbevölkerung zugewiesen. Sie kamen hauptsächlich aus dem Osten und gehörten in der Mehrzahl dem kath. Bekenntnis an. Etwa 85% stammen aus dem Sudetenland, 2% aus Pommern, 3% aus Schlesien, 10% aus dem Balkan (Banat, Batschka, Bessarabien, Jugoslawien). Der sehr aktive Vorsitzende der Ortsgruppe Großdeinbach des Bundes der Vertriebenen (BdV), Bruno Tost, Sudetendeutscher aus Schlesisch-Mähren, seit 1948 verheiratet mit der Tochter einer alten Großdeinbacher Familie, gibt sich alle Mühe, das Bewußtsein der Vertriebenen um ihr im Ausland vetretenes Deutschtum wach zu halten. Die Eingliederung der Zugewanderten in die ortsansäßige Bevölkerung macht von Jahr zu Jahr weitere Fortschritte, besonders unter der Jugend, die vielfach durch Eheschließungen bekräftigt wird.

Entspricht etwa dem Landesdurchschnitt.

Littleren dintelman die dairen betan lin e der benr semiedoeren net hattanilattikanseel kas eklik die enurhen Gesie ten Werteilung der noch vorhenere De erbeitinde en Aleidern und senten mit des esercions, des dutcilmus von Deustorien(Loiz-, Fisen-, Jacontoeneinen urr.) min Wiedereulbeur u.c.) und bridte. Lieve borgen neren in Groffelingen und - max, mobriered) na com deil give doon revrollekhanie leben hetten, en ein wit Eilfe inner Begundhen geufen -sis and it I were the . Act of the mother and sus sis . Monocret set troublers further slies and tecles, elle mettur amelicant se sten delicate and suite ale a.b. dendictetion, etrolica att cutodatof, beduest notice, at agostor, Jogginista fases of a terenis and dobr 1970 deren der Geneinde es 900 Titehtlinge and Vetriebene = rond 25% der Altbevolkerung denomi carrotal den mett. Je retained and other 850 stammen and dem bude tentral as aug to home and bed estenties the den Jahran (Jamet, Jetschie, Jesser bien, James Land), Der sen readification of contraction to enterthrow exits inco renegation to the term (Sell) in the term and the term an retroof cen tim teveriedrev 3,91 ties (merchan-deries Inc. ter einer alter großdeinenener Iomilie, Albo eier alle Mine, tes sevultarin tertuisbenen um ihr im Analend vebreteies Jentschtig moch ou halten. Die mingliederung der Engewor derven in die orteansibie sevolkerene neert von Jenr su els, Eresot reb reams arebresed, ettirnestiel eretiem rich Viction denot thegotifeSonger went total viction

. toi mean innestant at at the inches the

Endgültig konnte die Unterbringung der Flüchtlinge nur durch Neuhauten gelöst werden. Von 1946 bis 1970 ent- r standen in Großdeinbach drei große Siedlungsgebiete: Die Gartensiedlung hinter dem Rathaus u. der ev. Kirche die Struttsiedlung beim Sportplatz, die schon 1912 unter Schultheiß Ulrich begonnen u. 1939/40 von Schultheiß Glos fortgesetzt worden ist u. die Bergsiedlung(1966 bis 1970).

Die öffentlichen Einrichtungen wie Schule, kath. Kirche in Wetzgau, Kindergarten, Rathaus drohten aus den Nähten zu platzen u. forderten dringend Erweiterungen. Dies geschah, wie später noch zu berichten sein wird. In gleicher Weise entstanden in allen Gemeindeteilen neue Häuser u. Wohnungen, am stärksten in dem Gmünd am nächsten liegenden Wustenriet.

In diese neug entstandene Siedlungen zogen auch zahlr. Nichtflüchtlinge ein, meistens Beschäftigte der nahen Industriestadt, jedoch auch Rentner, Pensionäre u. sonstige Bürger jeglichen Standes.

Selbst Industrie- u. größere Handwerksbetriebe faßten in dem einstmals ausschließlichen Bauerndorf Fuß.

Vor dem 2. Weltkrieg bestanden oder zogen ein:

Karl Wahl, Schmiede, Schloßerei u. Installation. Seit 1773 in Großd., Hauptstr. /168ansäßig. Gottlob Mozer, Möbelschreinerei u. Glaserei, seit 1932. 1947 u. 1959 erweitert.

Hermann Held, Großgärtnerei mit Schnittblumen u. Topfpflanzen in Wustenriet, seit 1936.

Fa. Schwab, Sägewerk im Beutental, das sich nach dem 2. Weltkr.zu einem hochmodernen Betr. entw. Andgeltig kounte die omsgrbringeng der Flüchtlinge nur durch deubsuten gelöst werden. Von 1946 bis 1970 enttanden in Großdeinbach drei große Siedlangsgebieter
Mie Gertenniedlung hiuter den Mathaus u. der ev. Mirche
Mig Strukteistlung beim Sportplats, die sehen 1912 unter
Gemaltheiß Ulrich oegonom u. 1959/40 von Schultheiß
Wies fortgesetet worden ist, u. die Bergeiedlung(1966
bis 1970).

its offentitchen binrichtingen wie Schnie, web. Eirche in Wetzgau, Mindergerten, kathane drohven aus den Wahten zu Gletzen u. forderten dringend Brweiverungen. Dies geschah, wie später noch zu berichten sein wird. In gleicher Weiss entstanden in ellen Gemeindeteilen neus Münser u. Wohrungen, am störketen in dem Gmünd em nächsten liekendun Wastenriet.

In diese neur entstandens Diedlungen segen auch sehlt. Nichtilhömblinge ein, meistens Beschäftigte der nenen Industriestant, jedoch anch Nanther, Pensionare u. son-stige Burger jeglichen Standes.

delbst Industrie- a. grübere Handwerksbetriebe febten in dem einstmale ameschließlichen Bauermeorf Foß.

this depos rebo debrated neighblew .S meb TOV

Karl Wall, Schmiede, Schloserei u. installetion. Seit

Cottlob Moser, Mibelschreinerei a. Glaserei, seit 1952.

Hermann Held, Großgertnerei mit dehmittbblunen u. Topfpilenzen in Wustenwiet, seit 1936.

Ta. Schwab, Sagewerk in Bententel, des sich nach dem. 2. Welther.su einem hochmodermen Betr. entw.

## Nach dem 2. Weltkrieg ließen sich nieder:

Claus Franke, KG, Baby- u. Kinderkleider. Inhaber ist
Flüchtling u. hatte bis Kriegsende einen
Textilgroßbetrieb in Oschatz in Sachsen.
Nachdem die Familie im 1945 in Leinzell
Fuß gefaßt u. sich mit dem aus russischer
Kriegsgefangenschaft an Weihnachten 1948
heimgekehrten Ernährer wieder vereinigt
hatte, kam die neugegründete Firma 1956
nach Großd., wo ein eigenes Fabrikgebäude
entstand. Absatz ihrer Erzeugnisse in der
Bundesrepublik, den EWG- Staaten, Vorderer
Orient, Skandinavien. Gegenwärtig mit einer
Belegschaft von 120 Köpfen, dazu 8 Lohnbetr.
u. eine Filiale in Lindach.

Werner Feller, Malermeister, seit 1963.

Friedr. Heibel, Gravieranstalt u. Formenbau, seit 1963.

Ernst Hennrich, Baugeschzäft.

Alfred Maier, Modellbau, seit 1951.

Walter Nägele, Kleidernäherei, Filialbetrieb der Stammfirma in Gmund.

Erwin Rosenauer, Metallschleif- u. Metallbearbeitungsbetrieb, seit 1962. Inhaber ist Vertriebener aus dem Böhmerwald.

Franz Ruschka, Schreinerei u. Glaserei, seit 1954. Inhabe ist Vertriebener aus der deutschen Sprach insel Iglau in Mähren (Tschechoslowakei).

Peter u. Ingrid Schmäh, Musterfabr.u. Buchdruckerei,

Hermann Vetter, Malermeister in Wustenriet Karl Wahl, Malermeister in Wustenriet

Inch dem 2. Weltsrier liegen sich mieder: Slaun Irante, M., heby- u. Lindersdeiler. Labouer ist Flyentling a. hatte bis kriersende sinen Lextil republished in deducts in Sochaen. the geleet a. alon wit don and rungischer Mrienerelancenenelt en Weihneehten 1948 hatte, ken die sengernindete Mirne 1956 ngoh Grodd. wo ein einenes Rebrikebbude Teb ni seminguesta tetal storda. Ametetas

Orient, Skendinavien. Gegenwirtig mit einer helegachert von 120 Köpren, dazu 8 Lohnbetr. u. eine liligle in blanch. " Cani dien , mitalogno Lait, mo Flori morrel

Terebrov, metaetd -888 nob, aildogerashnut

Thor time and the color of the terror of the Brown Henniton, Bourseson/Elt. Alfred Meier, Modellbau, seit 1951.

-metet delutedistiff, terementelela, elegen retlat . bernel int earlit

Brain Moseneger, Metallachleit- u. Metalloempettung--adeluties tel reconfl .2001 tles deinted

nor and dea Milmerrante.

the Misching Schreingreit 4. Flogerer, seit 1954. Trings

insel Iglan in Whiel (Techschorlosakei). Peter u. Ingrid Cohman, Manteristr. a. Bueldringkerei;

. . . dice a to the dermenn Vetter, Melecuniater in Westerriet to depresent in retainmental, Idea frem Die 1965 von Gmund nach Großd. verlagerte Metallwarenfabr. Laurösch Stellte 1968 ihren Betrieb wieder ein. In das neu erstellte Fabrikgebäude, einen sog. Shedbau mit Sägedach, gegenüber d. Friedhof zog Anfang 1969 die Fa Gerhard Grupp, KG, gleichfalls eine Metallwarenfabr., aus Heubach ein.

Fa Paul Kemmer, KG, ließ sich am 1.6.1969 in dem von Fa Heibel freigegebenen Fabrikgebäude nieder. Sie fabriziert Hart metall-und Feinwerkzeuge (Hartbohrer u.a.)

Fa Fritz Heilemann, Vorstatt, Tabrikavonakagelschreibernaxxx (im chemal. Hirtenhaus, Rathaus u, Schulhaus), Fabrik von Kugelschreibern.

Der laufende Zuzug v. Industrie- u. Handwerksbetrieben und ihre wirtschaftliche Blüte brachte bis 1970 etwa 120 ausländische Gastarbeiter (einschl. Angehörige) in die Gemeinde und ihre Teilorte, darunter viele Griechen, Italiener, Türken, Jugoslawen, Spanier. Ihre kleineren Kinder gehen in die Grundschule Großd., die größeren in nationale Spezial- :: schulen in Gmund.

Der Aufbau dieser Gewerbebetriebe u. der Wohnsiedlungen in allen Gemeindeteilen wäre ohne den sog. "Lastenausgleich" nicht möglich gewesen. Der im Lastenausgleichsgesetz niedergelegte Grundsatz war: Jedem Vertriebenen oder wegen Gefahr an Leib u. Leben aus d. Osten Geflüchteten, der zu Hause Sachvermögen(z.B. einen Landwirtschafts-, Gewerbe- oder Industriebetrieb, ein Wohnhaus, Grundstücke usw.) zurücklassen mußte, sollte wieder zu einer Existenz verholfen werden. Die durch den Krieg nicht geschädigten, einheimischen Sachwertbesitzer sollten die Mittel dafür aufbringen u. so zu einem Ausgleich der Kriegslasten beitragen. Ihr Sachvermögen wurde daher mit einer Abgabe (Steuer) belastet. Auch die Opfer der geschädigten Einheimischen wurden auf die gleiche Weise gemildert. Mit dieser Hilfe u. mit zusätzl. öffentl. Krediten (Aufbauhilfen) gelang es sehr vielen, sich wieder eine eigene, selbständige Existenz aufzubauen oder wenigstens zu einer eigenen Behausung zu kommen. Andere be- ha kamen sog. Kriegsschadenrenten, deren letzte bis zum Jahr

is 1965 won Similars about a vary or is a stall arentable.

Laurised Stelling 1965 in a contract of all each act and expensed of a contract of

Jar lenights inches the process of interpolated and interpolated and interpolations did to be processed by 1970 at me 190 and interpolations did to the process of the process.

Lanique Cally, terminal viole original, itself and the constitutions, itself and the constitutions, and the constitutions, and the constitutions of the constitutions of the constitution of the constitutions of the constitution of the constitutions of the constitution o

February von Marel es messern.

Loss on muste, lost to mioner an einer anisten, einheimschen werden, die Anroh die Mande miont sepenkeitsten, einheimischen Skolmerföseitzer bollten And Mine Einste derfür seuteringen u. 20 an einem Ausgleich der Mine Einste deiter det int Schröden aus die molen wurde daner mit einer Abhabe (Stager) belastet. Anch Ale Opfer der Gelege Mit einer Abhabe (Stager) belastet. Anch eine Gelege Gentlichen Milse u. mit ausgleich eine Gelege Gentlichen Milse u. mit ausgleich bei einen Kantan der Schröde Gelege Gentlichen Gelege en gent Wielen, eine wieden eine eigene Schröden Einstehen ausgebere bewenigten seine Stagen ausgebere bewenigten soge Einen Gelege Gelege Gelege Gelege Gentlichen soge Einstehe Gest gentlich der Stagen son den Jehr Benten sog. Eriegepelantenten den Lebute bis sum Johr Lengen sog.

Labustite betries, ein Wominens, GrandetRoke mew. / market-

Durch diesen Zuzug von Gewerbebetrieben und Wohnbevölkerung hat sich die Gemeinde nach dem 2. Weltkrieg aus einer
Bauerngemeinde zu einer typischen Arbeiterwohngemeinde
entwickelt mit noch eingestreuten Bauernbetrieben, ein
Strukturwandel, wie er überall zu beobachten ist. Er drückt
sich auch in der Entwicklung der Einwohnerzahl aus.
Diese betrug

1811	799	Einwohner		
1900	1231	era il anno		
1910	1334	na di na di		
1938	0000	n	1)	
1945	0000	il		
1961	1821	sen nier i		
1966	2133	n		
1969(30.3	1.)2297	in in the second		

Diese Zahl verteilt sich auf die Gemeindeteile, wie folgt:

1238	2)
19	
70	
155	
76	
171	
42	
38	
20	
. 88	
371	1 00
9	4 (4)
2297	3)
	19 70 155 76 171 42 38 20 88 371 9

<sup>1)</sup> Durch Abtrennung v. Wetzgau verlor d. Gde ca 350 Einw.

parties that the tentest their deep telegrap the bear

<sup>2)</sup> einschl. Söldhaus Haselbach

<sup>3)</sup> Die Gemeindefläche betrug xxxxix am 31.12.1968 2139 ha

Durch diesen Austr von Geverbebetrieben und Vonnbevölke-;
rung het sich die Geneinde nach des 2. deltkrieg aus einer
so Grangemeinde zu einer typischen Arbeiterwonngemeinde
endwickelt mit noch eingestreaten bauernbetrieben, ein
bigskturwandel, de ar inerell zu beooschien ist. Arückt
sich euch in der aniwicklung der almwonnersehl aus.
biese betrug

	15 WOULE	€€}	1181
	Ĥ.	1231	DOCE
	e e v We	1554	OLGI
1)	B		1938
	ti)		1945
		1821	1361
		2133	1366
	*	7089(.II.)2297	1958(

Diese Seni verteilt sich auf die Geneindeteile, wie Tolet:

(3	1238	Großdeinbach
	19	Bontennor
	ion.	Annsendeinbach
	155	Wistragalunaeli.
	97	Lengtingen
	171	Pictoheol .
	4.2	Laddlatetain
	55	Todesadosa
	20	Connellhoffe
		neplet
	371	teimetan
	1	rodrogola
(3)	7.000	.ens.

I) Duren Abtremnung v. Wetter deller d. 660 ca 350 minu.

Nachdem im Sommer 1945 die Lage sich einigermaßen wieder normalisiert hatte u. die Bahn, Post- u. Zeitungszustellung wieder in Gang gekommen waren, galten die ersten Bemühungen der Einbringung einer befriedigenden Ernte. Lebensmittel gab es ,wie schon gehört, nur auf Karten u. selbstverständlich gegen Bezahlung. Auch in den Gasthäusern konnte man nur gegen Abgabe von Fleisch-Nährmittel- u. Fettkarten ein Essen bekommen. Die Lebensmittelrationen lagen unter 1150 Kalorien je Kopf u. Tag(normal 2000 bis 3000 für Erwachsene je nach Alter, Geschlecht u. Arbeit). So gab es in der Zuteilungsperiode vom 25. Juni bis 22. Juli 1945 für einen erwachsenen Normalverbraucher je Tag: 250 Gramm Brot

30 " Fleisch oder Wurst

15 " Fett

4 " Käse

16 " Nährmittel(Teigwaren)

350 " Kartoffeln

4 " Kaffee-Ersatz

Zucker gab es während dieser Periode nicht, obwohl es die Beereneinmachzeit war. Er blieb den Kindern vorbehalten, ebenso die Milch.

Hilfsperrenewxorganisationen u. Privatpersonen in den USA schickten dem Roten Kreuz, der Caritas (kath. Hilfswerk), Verwandten, Freunden u. Bekannten Lebensmittel u. Kleider (sog. Care-Pakete). Der Wein war sehr beschränkt. Man hielt sich wieder stärker an den Most. Die Bauern waren überlaufen von hungernden Verwandten, u. Bekannten aus den Städten, die um eier, Fett, Fleisch, Mehl, Obst und Gemüse bettelten u. oft wertvolle Dinge aus ihren geretteten Beständen eintauschten. Man nannte diese hungernden Bettler allgemein "Hamsterer", da es unter ihnen auch solche gab, die ohne Rücksicht auf die wahrhaft Bedürftigen sich Vorräte zulegten.

Auch Brennmaterial war knapp. Der kommissarische Bürgermeister mußte auf Weisung des Landrats eine Brennholzumlage bei den Waldbesitzern durchführen. Die Lenglinger, Radelstetter u. Pfersbacher Waldbauern führten

<sup>2)</sup> sinschl. Böldhaus Hasslesch

<sup>3)</sup> Die Gemeindeflache betrug wurden am 31.12.1968 2139 ha

Machden in Sommer 1945 die Lage sich einigernaßen wieder normaliert habte u. die Baim, Post- u. Zeitungsgustellung wieder in Geng gekommen waren, galten die
Ersten Beminungen der ainbringung einer befriedigendem
Ennte. Lebensmittel geb es ,wie schon gehört, nur auf
darten u. selbetverständlich gegen lezahlung. Auch in
den Gesthausern kommte man nur gegen Abgabe von BleiselMahrmittel- u. Tettnarten ein Masen bekommen.

Me Lebensmittelrationen lagen unter 1150 kolorien je
Jopf u. Tag (normal 2000 bis 3000 für Erwachsene je
nach Alter, Geschlecht u. Arbeit). De gab es in der
dateilungsperiode vom 25. Juni bis 22. Juli 1945 für
einem Menen

30 . " Lleison oder muret

ttet " CT

DEEL "

16 . " Manuralttel(Telgwaren)

350 " Kartoffeln

atsati-settex : A

Sucher gab es wanrend dieger Periode micht, obwohl es die Beareneinmechaeit war. Er blieb den Kindern vorbehalten, obenso die Milch.

neh ni nencareqtaviri .u nencitaeinagroxumitarmetili Upa senielten dem Hoten Erenz, der Caritas (kath. Hilfswerk), Vorwandten, Freunden n. Bekenn/ten Lebensmittel u. . Junganosed and and and red. (etens -ous . jos) rebiefa Man hielt sich wieder etarker an den Most. Die Bauern weren überlaufen von hungernden Verwendten,u. Bekennten ous den btädten, die um tier, Wett, Telesch, Mehl, Obst und Gemise bettelten u. oft wertvolle Dinge aus ihren ge--nud easis etunen mell methosustais ministed nevetter menni rettier allgemein "Heneterer", da es unter innem anch solone gab, die onne Enterpieht and die wehrhaft. Reduritien clan Vorrate sulegten. -rid edesidesimed red .ggend vaw Isinstemmeri deck germeister muste sur Weisung des Landrats eine Brennholzemlage bei den Waldbesitzern durchführen. Die benglinger, Madelstett u. Pfersbacher Waldbinern führten

ihr Holz vor das Rathaus, wo es an Flüchtlingen u. xxxx sonstige Einwohner, die sich kein eigenes Brennmaterial besorgen konnten, verteilt wurde. Dennoch holte man die letzten Tannenzapfen u. Reisigäste aus den Wäldern. Wo Buchen standen, sammelten Scharen von Städtern die im Herbst herabgefallenen Bucheckern, um Speiseöl daraus schlagen zu lassen.

Über Jahre hinweg hielt sich eine nur schwer unter drückte Spannung zwischen Stadt u. Land, Einheimischen
u. Flüchtlingen, da die Hungernden u. Besitzlosen glaubten, die Bauern u. einheimischen Bürger lebten im Überfluß. Erst mit den Jahren, xx dem beginnenden Wohlstand
u. der heranwachsenden Jugend, die keine Erinnerung
mehr an diese Notzeit hatte, verschwand diese feind seluge Einstellung.

1946 1947

1948 folgten einander drei heiße, trockene Sommer mit guten Ernten.

Das einschneidenste Ereignis des Jahres 1948 war die Währungsreform am 20. Juni. Das Geld hatte nach dem Krieg seinen Wert weitgehend verloren. Wert hatten nur Sachgüter, insbesondere Lebensmittel, Kleider und Zigarretten. Um diesem Schwund des Geldwerts zu steuern und die Wirtschaft wieder in Ordnung zu bringen, führten die drei westlichen Alliierten neues Geld, die Deutsche Mark (DM), ein. Am Sonntag, dem 20. Juni, erhielt jeder Deutsche ein Kopfgeld von zunächst 40 DM, später nochmals 20 DM gegen Abfabe von 40 + 20 Reichsmark, also im Verhältnis 1:1 ausbezahlt, um damit seinen ersten u. dringendsten Lebensbedarf bestreiten zu können. Während der darauffolgenden Monate konnte jeder einen Teil seines restlichen Geldes, das er bar oder auf den Banken u. Sparkassen besaß, zum 10. Teil seines Wertes umtauschen. Ein gewisser Teil, das sog. Festgeld, wurde im Verhältnis 100: 6,5 umgetauscht. Die neuen Geldscheine waren in USA gedruckt worden.

thr Moles vor dan Respons, no es en Eldontiinned u. somet Paretannera assents mied dole sic remionnia saltemos benorgen nonnem, ettellt surne Bennon negioned letzten Tammenasofen d. Neisigiste eus den Wildern. to buchen stenden, semmelten Bonsten von Bitatern die im Merbet hereoletallenen Swebeelein, no Speiseol daraus soniagen su lassen. Tleider n. Johnso gav en antronementant ner eur Tetre Jenre hinver hielt slon eine nur schwer unter de drackte Spaniang ralponen Steat u. Lend, Minheimischen u. Tidostilingen, da die mangemiden u. Benitzlogen glandten, die Banern u. eigheimischen Eurger lebten im Doer-Angualnow meangantaed was two maras as the vare Soil a. der heremmachaenden Jugend, die helpe Brinnergug - Baiel saelb buswhorlev, esten theaton elege fela-. amos letentil exelet

folgten ein nder drei heiße, trockene Bommer mit guten

lors

Das elmachaeldenere arciente des Jahres 1948 war die Manigareform be 20. Junt. Des Celd hette nach dem' netted trew .nerofrew bredentiew trew monitor sein hur beetster, inspesondere bebenemissel, Meider und granata na atrawhlad sab hammad manain mu. mastarragis und die Mirsechaft wieder in Ordans zu bringen, inhrte die drei westlichen Alliferten neues deld, die Neutsche Lark VII (IM), sin. An Sometag, len 20. Juni, erhielt jeder Jeutsche ein Kontreld von gendehst 40 bi, sodter nocharls 20 M segen Abgebe von 40 + 20 Melotenerm, elso in lernalinia ist ausbecephit, un desit scinca ereten a. Aringendaten bebesatederri bousieiten zu können Mehrend der darauffolgenden Nommte geder einen Tell seines restlichen Seldes, des er bar oder em den Bonken o. Bhirkassen beese, som 18. Tell geines Wertes amtagashen. Bin gewigger lell, dee bog. Pertyeld, worde -bleb memen all . them ategam 8.8 : COI almolater mi solveine maran in USA getrudit worden.

Viele Bürger verloren wie zur Zeit der Inflation (1921-23) ihr Barvermögen, oft die Ersparnisse eines ganzen Lebens wie z.B. die Knechte u. Mägde.Reiche wurden arm. Am wenigsten waren davon die Sachwertbesitzer wie Bauern u. Hausbesitzer betroffen.

Mit der Währungsreform wurde auch die Zwangsbewirt - schaftung der Lehensmittel, Kleider usw. aufgehoben.

Nur die Wohnungsbewirtschaftung blieb noch bis in die Mitte der 1960 er Jahre bestehen.

Die Freigabe der Wirtschaftsgüter u. die Einführung des neuen Geldes lösten einen ungeahnten Aufschwung der Wirtschaft aus.

1949 Am 20.9. 1948. wurde Adolf Glos, getragen vom Vertrauer der Gemeinde und wiedergewählt von ihrer mündigen Bürgerschaft, nach die jähriger Pause wieder in sein Amt als Bürgermeister eingesetzt.

Mit Zustimmung der westlichen Besatzungsmächte ent stand im Herbst 1949 die Bundesrepublik Deutschland (Westdeutschland) mit dem Württemberger Theodor Heuß als Bundespräsident, dem Rheinländer Konrad Adenauer als Bundeskanzler und dem bayrischen Franken Ludwig Erhard als Bundeswirtschaftsminister an der Spitze des neuen Staates. Die Bundesrepublik gewann unter Heuß langsam wieder internationales Ansehen, durch die Außenpolitik Adenauers, deren Schwerpunkt in der Anlehnung an die westliche Welt lag, ein festes und sicheres Fundament und erlebte durch die Befreiung der Wirtschaft von allen lästigen Fesseln der Zwangswirtschaft dank dem Programm u. der Initiative Erhards einen Wiederaufstieg u. nach einigen Jahren einen Wohlstand, der den mancher siegreicher Nachbarhander einholte u. sogar übertraf. Das deutsche Geld war wegen seiner Stabilität in der ganzen Welt gefragt. Jedermann hatte Arbeit.

Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Aufschwung lieferte der amerikanische Außeminister Marshall (deutsch: Marschall), der die US-Regierung für seinen Plan gewann, den westeuropäischen Statten während eines Viole Direct vertores wie zur Zeit der Inflation
(1921-27) ihr Barverssen, oft die Erepermisse eines
(ganzen Lebens wie z.C. die Enschte n. migde Reiche
wurden sie Am wenigsten waren davon die Seenwartbesitset wie Bauern u. Hausbesitzer betroffen.
Mit der Echrusgereiten wurde such die Swangebewirt schaftung der Lebensmittel, Kleider usw. aufgehoben.
Auf die Wohnungebewirtschaftung blieb noch bis in die
Altte der 1960 er Jahre bestehen.
Die Freigebe der Wirtschafteniter M. die Binführung
des nehen Geldes löhten einen ungekanten Aufschung
des nehen Geldes löhten einen ungekanten Aufschung

Mit Sustingung der Vestlichen Desetzungemächte ent stend im Herbet 1949 die Bundegrepublik Dentechland (Mostdeutschland) mit dem Wartsemberger Theodor Heds els Bundesprüsident, dem Ameinländer Konred Adensuer gle Bundeskanzler und dem beprichen Fremen Lodwig gle Bundeskanzler und dem beprichen Fremen Lodwig genen Gleichen Stantes. Die Bundesprüsinster en der Boltse des genen Stantes. Die Bundesprüsinster en der Bunder Langsem wieder intermitionales Ansehen, durch die Außenlagesm wieder intermitionales Ansehen, durch die Außenlagesm wie Welt lag, ein festes und einerene Enn-dament und erlebte durch die Beineiung der Birtschaft dem von allen lästigen Eensch der Emmenwittenfahre einen Wiedermung den Erogrenn a. der Intwistive Erhertes einen Wiedermung den Etagrena den den eines Welter einholte u. soger ander einer Stabilität den der geneen welt gefrege den denten Stabilität den der geneen welt gefrege delt war wegen seiner Stabilität in der geneen welt gefrege deltres zu Glessen Anten welts aresit.

Lieferth retaining and institutions and establic deutsch: Marechall, der die US-Regierung ihr seines 12an gewann, den westeuropaleenen Stenten während eines

Zeitraums von vier Jahren (1948 bis 51)eine finan - zielle Hilfe zur Gewinnung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit zu leisten (Marschallplan). Diese Sarthilfe begann sich in der Bundesrepublik zusammen mit dem Erhardplan in der Mitte der 1950er Jahre auszuwirken.

Die Industrie wurde in ihrem Aufbau (Bau von Fabriken, Anschaffung von Maschinen usw.)durch Beihilfen und Darlehen unzerstützt. Dadurch konnte sich im Lauf der Jahre auch in Großdeinbach mehr als ein Dutzend industrieller und handwerklicher Betriebe niederlassen, wie auf S. 363/64 beschrieben. Sie zogen Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft an sich, die dadurch sowie durch zu niedrige Preise ihrer Erzeugnisse in eine immer schwierigere Notlage geriet, andererseits jedoch zu stärkerer Rationalisierung u. Mechanisierung ihrer Betriebe - ein Erfordernis der Zeit -gezwungen wurde. Die in der Landwirtschaft frei gewordenen Arbeitskräfte wurden also nicht arbeitslos, sondern von Industrie u. Handwerk aufgenommen. Die staatspolitische Forderung "Industrie aufs Land !" ist damit beispielhaft realisiert worden. Die Gemeindekasse erfreute sich dank dieser Entwicklung einer beträchtlichen Steigerung ihrer Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Die Gemeindevorstände und der Gemeinderat schenkten daher dieser Entwicklung ihr Interesse und ihre besondere Förderung. Trotz der Verminderung der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft blieb seit der Währungsreform die sog. "Disparität", d.h. der Unterschied zwischen dem Einkommen eines Landwirts und dem eines gleichzusetzenden Industriearbeiters (Facharbeiters) weiter bestehen. Ein Landwirt verdiente bei dieser Unterentlohnung etwa ein Drittel weniger als der Industriearbeiter. Kein Wunder, daß er nach bessen Verdienstmöglichkeiten Ausschau hielt u. in vielen Fällen einen Zuerwerb fand oder gar Vollerwerbs- in landw. Nebenferwerbsbetriebe umgewandelt wurden.

Viele Landwirte konnten sich allerdings kaufend sanieren durch Verkauf von Bauland in Dorfnähe.Dadurch gelang es ihnen auch, ihre Betriebe zu modernisieren u. ihren Lebensstandard dem der anderen soz. Schichten anzugleichen.

Seitraune von vier Jahnen (1948 bis 51)eine Tinen Endle Milfe str Sewinnung ihrer wirteensitionen
Selbständigneit au leisvon (marsonallelan). Diene
Serthilis begant sion in der hundeerepublik aussmuch
jütt dem Siberfelde in der Miste der 1950er Jahre
auszuwirken.

Die industrie wurde in ingen aufben Den von Bebriken, Ansonaffang von Maschinen asw.)durch Beihilfen and lericher unserstützt. Dedurch Kommite sich im Leuf der Jehre each in Grondelabach nehr ale oin Jobsend industriblier and handwerklicher fetriebe niedertassen, wie euf B. 363/64 beschrieben. Bie togen Arceitakreite aus der Landwirtschaft en sich, die dadurch sowie doodet actemmentation content and orderests jedoch rendi governica de granelaliancia rendrata de Betriebe - ein Trorderite der Beit -gennungen wurde. figurations density from the design of the first services as the first services and the fir wurden also niont erbeitelos, sondern von Industrie n. gaurebrol encelthlogsteate eld. meamonegina arembnal -riser thadisingslod times tel "! boad sine distaubal" miert worden. Die demeindekappe erfreute sich denk die-Min share oue der demerbestener. Die Generale ver the Interesse and thre becondere Porderong. -back tob at offered ten and administrative ten atout . nes sit midisummunity up t tiet delle tindestilm "Maparitate", d.h. der Unterschied swischen dem minkom-Industricarbetters(Techerbeiters) welter bedtenen. Ein nie awte ammieltnereind reasib led distinume etwe pin Prices and der Indestriesporter Rein Wunder, dal er meen besself verdienethogitchkeiten Ausschen hield u. in vislem Tellen einem Beermere imme oder ger -mewerne edelitededistrateded . Wheat at -adiowicifor

Land und Bund leisteten der bedrängten Landwirtschaft beachtliche Hilfe z.B. aus dem sog. "Grünen Plan", der seit 1955 ein Bestandteil des Bundeshaushalts wurde. Mit diesen finanziellen Zuwendungen wurden zum größten Teil die Flurbereinigungen in allen Teilorten (1950 bis 1970) durchgeführt und zahlreiche land- u. forst-wirtschaftliche Wirtschaftswege gebaut ("Grüne-Plan - Wege"). Die Fluren wurden verkehrsmäßig überall auf - geschlossen, die Wege in ihrer Breite u. Befestigung den großen u. schweren Maschinen (Schlepper, Mähdrescher usw.) angepaßt.

Den vorausgegangenen drei trockenen Jahren folgte 1949 wieder ein heißer, trockener Sommer, der in den Weinbaugegenden zwar eine zwar geringe, aber qualitativ sehr gute Weinernte einbrachte.

Warmer, gewitterreicher Sommer, kühler Herbst. Durch die ununterbrochenen Regen im November konnte der in den vorausgegangenen vier trockenen Jahren bedrohlich abgesunkene Grundwasserstand wieder seine übliche Höhe erreichen, die Quellen der Wasserversorgung speisen u. Feld, Wiesen u. Wald wieder in ihren normalen Zustand setzen.

Reiche Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- u. Rübenernte.

Die Hauptereignisse des Jahres waren die Feiern des 50 jährigen Bestehens der Musikkapelle im Juli und der ev. Kirche im September. Sie warfen schon wochen- und monatelang ihre frohen Schatten voraus. Über die Entstehung der Musikkapelle aus dem Posaunenenschor wurde Seite 319/20 und die der Kirche S. 148/50 berichtet.

iend und Dand leisteten der Sedringten Legawigtschaft beschbilden Eile 3.b. aus dem sog. "Grünen Flan", der seit 1955 ein destendteil den Dundenbannenblos wurde. Att diesen finenziellen Abwendungen murden und größten fit die Elumbereinigungen in allen Teilorben (1950 bis 1970) durongeinigungen in allen Teilorben (1950 bis 1970) durongeinert und schligelose land- u. forst- bis 1970) durongeinert und schligelose land- u. forst- Wage"). Die Flaren wirden verkehrenistig übereil sut geschlossen, die Wege in ihrer Breite u. Befestigung den großen u. schweren Megeninen Schlopper, Mändressener usw.) angepaßt.

Den vorausgegangenen drei trockenen Jahren iolgte 1949 wieder ein heißer, trockener Bommer, der in den Wein-bengegenden inne eine swar geringe, aber qualitativ een gebrechte.

1950 Warmer, gewitterreicher Sommer, kühler Herbat. Durch die ununterbrochenen Aegen im Movember konnte der im den vorausgesangenen vier trockenen Jahren bedrohlich abgesunkene Grundwasserstand wieder seine übliche nöhe erreichen, die Queilen der Masserversorgung speien u. Held, Wiesen u. Meld wieder in ihren normalen austand setzen.

Die Hauptereigniese des Jahres weren die Feiern des 50 jahrigen Bestehens der Mabikhapelie im Joli und der ov. Kirche im Beptember. Sie werich schon wochen- und wonerblang ihre Irohed Behetten vorene.

Joer die matetenung der Engikhapelie one dem Possunen- oher werde 50 to 319, 20 und die der Kirche 5. 148/50 berichtet.

Das Fest der Musikkapelle war auf Sonntag, den 9. Juli, festgelegt. Einige Tage zuvor wurde neben dem Rathaus in Petersbauers Garten unter schattigen Obstbäumen ein großes Zelt aufgeschlagen. Emsiges Treiben setzte im Dorf ein. Der Kirchplatz erhielt durch fleißige Hände ein neues, blumengeschmücktes Gewand und das Rathaus einen neuen Anstrich. Diese durch den Krieg lange Jahre hindurch vernachlässigten öffentlichen Gebäude und Anlagen erfuhren auf diese Weise ihre k erste nachkriegszeitliche Renovierung.Bürgermeister Glos forderte durch die Ortsschelle die Bewohner auf. die Häuser zu schmücken. Als es Samstagabend geworden war, gab es am Saume der sauber gekehrten Dorfstraßen und Höfe kein Haus, das nicht im Tannenschmuck, in bunten Bändern und Girlanden prangte. Die Dorfeingänge waren von Fahnenmasten flankiert, und Willkommbänder grüßten die aus nah und fern herbeigeeilten Gäste. Vom Rathaus wehte die neue Bundesflagge. Als die Sonne zur Neige gegangen und die Arbeit in Feld und Wald, in Stall und Haus beendet war, da schritten sie bedächtig in feierlichem Gewand zum Festtelt, erst wenige, xxxx dann immer mehr, und als die ersten Märsche der Kapelle verklungen waren, da gab es kaum noch einen freien Platz unter dem Dach. Christian Demmerer eröffnete als erster Vorstand das Fest und begrüßte alle Teilnehmer. Besonders herzlich willkommen hieß er die beiden Söhne des Gründers der Kapelle, Hermann und Gustav Brude, die er in Dank und Anerkennung für ihre treue Anhänglichkeit an die Kapelle und ihre alte Heimat sowie für ihre Mitwirkung beim Vorgänger der Kapelle, dem früheren Posaunenchor, zu Ehrenmitgliedern ernannte. Bürgermeister Adolf Glos überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Gemeinde und gedachte der Verdienste, die die Kapelle während ihres 50 jährigen Bestehens um das kulturelle Leben der Gemeinde erworben hat.

Poulon richtle. Des Besterenne Prints die Weine de

Des Fest der Musikkepelle war suf Sonntag, den 9. Juli, amandah meb neden ebruw rovus egel eginil. tgelegteel in Petersbauers Carten unter senstrigen Obstbeumen etates mediert segient. megaldesegina ties sesora misi in Bord cin. Der Altrenplate erhielt derch Tleißige Minde sin neves, blunengeschmicktes Gewend und des datheus sinen neuen Anstrich. Diese duron den Erieg tetalemiegand.gagretvones enotitiezageindese etate Clos forderte durch die Orteschelle die Bewohner auf, die Hinser zu schmicken. Als es Sanstegebene geworden wer, geb es en baune der seaber gemeinten Dordebieben und Hote kein Haus, das micht im Tennenschmuck, in bunsanighte and elflenden premate. Die Porteingene weren von rennementen mankiert, und Willkommbender grabben die eus neh und fern herbeigesilten Waste. Von Rathans wehte die neue Bundesflagge. Ale die Bonne sur Meige gegengen und die Arbeit in Feld und wald, in Stall and Haus beendet war, de schritten sie beddeltin telefiliohem dewand mum Bertgelt, ernt wenige, min denn immer mehr, and als die eraten Mirache der Mapelle verklangen waren, de geb es kaum noch einen freien Elets unter dem Daca. Christian Demmerer erdiffnets els erater Vorstand des lest and begrifte alle feilnehner. Begonders heralich willkommen high er die beiden Söhne des Grinders der Kepelle, Hetmann bud Gustav Brude, die er in Dank und Anstkennung für ihre treue Anhänglich--enimi meb, ellegal teb regargiov mied anuminità erdi ren lossanemolor, on Enropeltelliciem emanate. bun same all sincerdreen del lioba retelemesand didokunnsohe der Gemeinde und gedeonte der Verdienste, die die Kapello während ingen 50 jährigen eib eih om des kalterelle beven der Gemeinde erworben het.

In humorvoller Weise holte er, selbst ein Sohn Großdeinbachs, aus seiner eigenen, weit zurückreichenden
Erinnerung freundliche Bilder der Vergangenheit hervor.
Unvergeßlich sei ihm und der Gemeinde das erste Turmblasen des Posaunenchors im ersten Jahr seines Bestehhens im Gedächtnis haften geblieben.

Hermann Brude nahm darauf im Auftrag der Vorstand - schaft die Ehrung der alten Mitglieder vor.

Nach diesen vom Beifall der Menge und Salut der Kapelle begleiteten Ehrungen folgten Volkstänze und Reigen
der Damen- und Mädchenriege des Turnvereins Großdeinbach, Volkslieder der Mädchengruppe, gymnastische und
akrobatische Vorführungen von Turnvereinsmitgliedern
und nicht zuletzt die wohlgelungenen Varführungen von
ze beschlossen lange nach Mitternacht dieses abendliche
Festbankett, das ein schöner Auftakt zum folgenden
Hauptfesttag war.

Der Wettergott hatte am Sonntagmorgen sein freundlichstes Gesicht zum Musikfest der Deinbacher aufgesetzt und hat es den ganzen Tag über gehalten. Nach alter Tradition wurde der Tag beim ersten Hahnenschrei um sechs Uhr mit dem Wecken begonnen. Golden glitzerte die Sonne auf den blitzblanken Instrumenten der jugendlichen Bläser, die mit strammer Marschmusik durch die Dorfstraßen die langen Schläfer weckten und einige prominente Einwohner und Gäste mit Ständchen beehrten. Um 8Uhr zog die Musikkapelle Lorch, die für diesen Tag die Patenschaft der Musikkapelle Großdeinbach übernommen hatte, mit Fahne und Musik ins Dorf.

Um 9Uhr begann der Festgottesdienst. In Rierlichem Zuge, voran zwölf Festdamen in weißen Gewändern und bünten Schärpen, die neue noch verhüllte Standarte tragend, begab sich die Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten, Löwenwirts Fritz Kolb, in die blumengeschmückte Kirche, die selbst zu ihrem 50 jährigen Jubiläum in wenigen Wochen rüstete. Der Festpredigt folgte die Weihe der

-Bord and the tedler er etled sales tellowround all deinbache, aas seiner elsemen, weit zurfohreichenden -mrut etere man ebaiemed red the ant lee delinegrevals blases des Lossanenopore im ergrent Jenr ceines Restelnedeliden nedied harden deblieben. - besterov res gerffus at learst aden church accurell sonait die inrone der elten Mittlisser vor. hack diesem von Beiralt der Menge und Gelut der Manel--mishard ariers were des Torrettes Grondins Grondina been, Voltelieder der Andenengruppe, gymnestische und . Darbierungen der Ausikhapelle solbet. Annie from Sannebreafor mus thethal rendmen mis ash, ttelmedteet Lauptreettes war. Der weitergott hatte em Sonntammergen gein freundlichund het ee den geneen leg über geholtein. Wech elter seems that ait dem weeken begon en. Tolden giltserbe di Somme and den blitchlanken Instrumenten der jugendliones allagar, die mit-atremer Matschmusik durch die prominente dinvolner und daare mit Branconen beehrten. Um Sunt sog die Mesildenselle worden, die Ess alesen lag -nominate designate de l'especial de l'espec men hette, nit Poline und Musik ins Dort. Um 9Ung begann der Testpottestienet. In Misklichen 485 vorgn awalf lestdemen in weigen Gemendern und benten Songard et ander took voimmilte Stenderte tragend, instruction of a time of the desired series of the desired Lowenvirts Loie Mole, in die blumenreschmickte Mirche,

Woohen relatede. Der Perteretlet tollete die Weine der

Standarte. Diesem Akt schloß sich eine ergreifende Ehrung der Toten der Musikkapelle an. Die Namen von 17 Toten, darunter der Gefallenen und Vermißten zweier Weltkriege, wurden verlesen. Der Vorstand legte am Ehrendenkmal der Kirche einen Eichenkranz nieder, und das Lied vom geten Kameraden beschloß die tief zu Herzen gegangene Feier.

Von 11-12 Uhr gaben die beiden Kapellen auf dem Festplatz ein Frühkonzert. Der Höhepunkt der Feier sollte aber der Festzug werden, der am Nachmittag um 1 Uhr sich sich am Dorfausgang nach Wetzgau formierte. Acht weitere Kapellen der Nachbarschaft, die sich über den ganzen Festzug verteilten, waren inzwischen mit ihren Fahnen und Standarten eingetroffen. Nach einem Böllerschuß setzte sich der Zug in Bewegung, an der Spitze fünf Festreiter, denen drei festlich bekränzte .pferdebespann te Ehrenkutschen mit Ehrengästen, Ehrenmitgliedern, dem Bürgermeister, dem Vertreter des Bezirksverbands. den alten Veteranen der Musikkapelle und den Schwerkriegsbeschädigten folgten. Die zwölf Festdamen führten führten die noch verhüllte Standarte mit sich. Ihr folgten die Vereine des Dorfes. Den Schluß bildete ein vom Lehrerkollegium der Dorfschule inszenierter, fantasie- u. geistvoller Kinderfestzug. Unter den Klängen der schmetternden Musikkapellen bewegte sich der Zug durch die dichtbevölkerten Feststraßen des Dorfes hinaus zur Vorstatt und von da zurück zum Festplatz. Einen nochmaligen Höhepunkt erreichte das Fest mit der feierlichen Enthüllung und Übergabe der Standarte durch die Festdamen an den Standartenträger der Kapelle. Dann wogten Festgetriebe und Tanz über den Platz hinweg. Noch lange in der Nacht klang die Fröhlichkeit der Festbummler, der Trompeten und Bosaunen durch die Stille des Dorfes. Am Montag schloß sich noch ein Kinderfest an.

Alles in allem ein Fest, wie es nach dem schweren Erlebnis des Krieges -es war das erste danach -nicht schöner hätte sein können und wie es in gleicher Har-

•

Standarts. Missem Alt schloß sich eine ergreifende Ginrung der Koten der Musikinpelle en. Die Hamen von 17 Joten, daruntei der Gefellenen und Vermißten sweier Welterlege, wurden verlasen. Der Vorstund legte en Anrendenkung der Atrohe einem nichenkranz nieder, und das jeden vom güten Kamernden beschloß als tief zu Herzen gegengene Peier.

-taet not tue nelleged medied oib nedge thi SI-II nev plate ein lithhenzert. Der Höhepunkt der Peier sollte aber der Festaug werden, der an Mechmittag um 1 Uhr sier eretten the training as to we track a tornierte. Acht weitere Mapellen der Mechberseneft, die eich Woer den genuen Pegtong verkeilten, waren inswischen mit ihren Telmen und Standarten clagetroffen. Sech cinem Bollerschuß setate sich der fag in Howegnag, en der Spitse fünt Pentreiter, demen drei featlich beiranate, pferdebespann meh, mreheligtimmer M. retengaerd tin hedetniner M et Mirgermeister, dem Vertreter des Bezirkeverbands, den el--energial tel Manikapelle und den bonserter met -word metadri memabased liber eld. metalor metalbadened ver die noch verhallte Standarte mit gion. Ihr folgten die Vereine des dories.Den Schluß bildete ein vom hehrerkollegium der Borrschule inezonierter, fantasie- u. gelstvoller kinderfestaug. Unter den Klängen der schmettermiden Musikappilen beverte sich der Eng durch die . Ereletes mus hours ab sov ben traterev

Mines nocemalises hiseponer erretonte des Pest mit der Teleritonen mithmillung und übergabe der Standarte durch die Pestdamen en den Standarte der Mapelle.

die Pestdamen en den Standartenträgge der Kapelle.

Denn wogten Pestgetriebe und Tens über den Piets hines.

Noch lange in der Macht blene die Trömlichtenteit der Pestbungler, der Prompeten und Tonsunen durch die Stille des
Dorries. An Montag abalos sich noch ein Kinderiest un.

Alles in allem ein Fest, wie es nach den senwerer

Alles in allem ein Fest, wie es nach den senwerer

sondaer halte sein whaten and wie es in gleicher May-

monie, unter gleicher Beteiligung von alt und jung, von Kirche, Rathaus und Schule wohl selten stattgefunden hat. Die Festschrift "Fünfzig Jahre Posaunenchor Großdeinbach" hat das Ereignis ausführlich festgehalten.

Das Jubiläumsfest der evangelischen Kirche wurde auf den 24. September stätz, obwohl die Einweihungsfeier 1900 am 6. September stattgefunden hatte. Wiederum versammelte sich eine stattliche Festgemeinde, an ihrer Spitze der Dekan von Welzheim. Das Geburtstagsgeschenk der Kirchengemeinde war der Ersatz einer der im Krieg abgenommenen Glocken. Die einsame Stimme der noch allein verbliebenen Glocke hatte nun eine Begleiterein. Die dritte Glocke und damit das volle Geläute konnte erst fünf Jahre später erworben werden.

Am Nachmittag des Festtages kam man im großen Saal des Gatshauses zum "Löwen" zu einer Gemeindeversammlung zusammen, bei der Verfasser einen Rückblick auf die Geschichte der Kirche und ihrer Vorgängerin, begleitet von Lichtbildern, gab. Pfarrer Bullack gestaltete mit verschiedenen Darbietungen das übrige Programm. Ein schönes, mehr der Stille und Dankbarkeit gefeiertes Fest hatte am frühen Abend seinen Abschluß gefunden.

1951 Witterung und Ernte durchschnittlich.

Monie, unter gleicher beteiligung von elt und jung, von girche, Asthone und Bohnle monl. celten stattgefunden fnat. Die Festechrift "Eunfatg Jahre Fonsumenchor der Großdeinbech" het den Stelenis sustuhrlich testschel-

24. September 55188, obwent die Einweibengrieler 1900
24. September 55188, obwent die Einweibengrieler 1900
25. September etettgettenen hette. Wiederem versen25. September etettliche Festgemeinde, en ihrer beitge
25. Mehan von Welgheim. Das Geburteteget erenen der
25. Sehengendinde war der Frenz einer der im Kulek ab25. Sehengendinde war der Frenz einer der im Kulek ab25. Sehengendinde war der Frenz einer der noch allein
25. Sehengen Wieden. Die einebne etimme der noch allein
25. Sehen Glocke natze nun eine Begleiterein. Die
25. Sehen Genit den volle Geläure konnte erst
25. Sehen erwerben.
25. Sehre apster erwerben.
25. Sehen Sehe Genit des Frenzen im großen Stal der
25. Sehen ein Sehen Stal der
25. Sehen Genit der Frenzen werden.
25. Sehen Genit der Frenzen einer Gemeinde versenniume
25. Sehen der Kitone und ihrer Vergüngerin, begleitet
25. Sehen der Stille und Jentherfeit gesteltere mit
25. Sehen der Stille und Jentherfeit gesteltere mit
25. Sehen der Stille und Jentherfeit gestelteren. Ein

Test harte om ir men abend seinen Abschluß gefunden.

1952 Nach einem milden Winter folgten ein Sommer mit anhaltender Trockenheit und ein Herbst mit viel Nässe und wenig Sonnenschein. Schwierige Bergung der Kartoffel- und Rübenernte. Mangel an Heu u. Öhmd.

Dieses Jahr ist gekennzeichnet durch die Entstehung des Landes Baden- Württemberg. Am 25. April wurden nach vorausgegangener Volksabstimmung die drei von den Besatzungsmächten 1945 geschaffenen selbständigen Staaten Württemberg-Baden (Nordwürtt. und Nordbaden), Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden zum Südweststaat mit der Bezeichnung "Baden-Württemberg" zusammengeschlossen. Er führt die hohenstaufischen Löwen und die hohenstaufischen Farben schwarzegold im Wappen. Seither weht diese Fahne zusammen mit der der Bundesrepublik bei öffentlichen Anlässen vom Rathaus. Die Kreis- und Gemeindeeinteilung blieb unverändert.

1953 Während der Eisheiligen (12.-14. Mai) sank in der Nacht die Temperatur auf minus 10 Grad Celsius. Die frühe Blüte erfror. Trotzdem gab es im Herbst noch eine mittlere Apfel- und Birnenenrnte und eine sehr gute Zwetschgenernte.

Das Jahr ist als "Brandjahr" in die Geschichte der Gemeinde eingegangen, da es nicht weniger als sechsmal brannte (in Lenglingen, Wustenriet, Hangendeinbach, Sachsenhof, Großdeinbach). (Vergl. auch S. 430).

1952 Week sinem milden stater folgten ein someer mit ent Commentender in derbet mit viel sägee Derbet mit viel sägee wird wenig Sommenseneim. Schwierige bergung der Kart tottel- und sinemente. Mangel en diem u. Umnd.

Diese Johr ist genemasienes auch die Entstehung des Bendes Beden-Wirthemers. In 25. April whiden mach vorausgegangener Volksabstimmung die drei von den Benatzungemächten 1945 geschaffenen selbstündigen Staaten Wirttemberg-Baden(Mordwürttsund Mordbagen baden), Sidwigtstenberg-Hohengoliern und Südbeden Sum Südwigtstaat mit der Beseichnung "Baden-Wirttemberg" zesemmengeschlossen. Er führt die hohenstaafigenen Lowen und die hohenstaufischen Berben schwergenen Lowen und die hohenstaufischen Erben schwergenen der der der Benatzenschaften Schwergenen Lowen und die hohenstaufischen Erben schwergen der der Bondessepublik bei örsenvlichen Anlässen vom Asthaus. Hie Areis- und Gemeindesinteilung blieb unverändert.

Macht die Memeratur auf minus 10 dred Geleine.Die Mecht die Memberatur auf minus 10 dred Geleine.Die Trüne Aldte erffor.Proteden geb es im Aerbet noch dine mitriere Apiel- und Birmenehrnte und eine sehr gute Swetschgenernte.

But Swetschgenernte.

Gemeinde eingegengen, da es nicht weniger als nechensel brendte, in Lengingen, das es nicht weniger als nechen mel brennte, in Lengingen, duetenriet, Hangendeinbech, Sachsenber, Großgelnbech). (Vergl. ener S. 430).

1954 Sehr kalter Februar. Große Auswinterungsschäden im Wintergetreide. Verspätete Frühjahrsbestellung. Kalter Sommer, schlechtes Heu- und Getreideerntewetter. Hohe Getreide-Auswuchsschäden. 20-30% des Brotgetreides nur als Futtergetreide verwendbar.

Gute Apfel-, Zwetschgen-, Kartoffel-u. Rübenernte.

Gründung des Landfrauenvereins durch Margarete Freifrau vom Holtz in Alfdorf, der stellvertretenden Vorsitzenden des württemberg-badischen Landfrauenverbands Eine Reihe selbstloser, fortschrittlicher Frauen folgen einander in der Leitung des Vereins.

Beginn der 2. Flurbereinigung, die 1956 zu Ende ge - führt wird. (1. Flurbereinigung Mite der 1890er Jahre) (Vergl. S. 227)

Am 30.9.1954 trat Bürgermeister Adolf Glos nach 34 jähriger Dienstzeit in der Gemeinde in den Ruhestand. Er
hat sich in schwerster Zeit große Verdienste um die
Gemeinde erworben. In dankbarer Erinnerung Anerkennung
hat sie ihm dafür das Eirenbürgerrecht verliehen, das
sein Vater seit 1906 ebenfalls besaß.

Am 1.10.1954 folgte ihm Bürgermeister Helmut Naß nach. In Stuttgart 1919geboren und aufgewachsen, hatte er das Amt des Bürgermeisters schon in Urbach 8 Jahre bekleidet und dort einige größere öffentliche Anlagen geschaffen.

mor Kristorgy timetazel and Mrutulling Set Ustiana a Breuzen min Geokon Wile der im Assen deren Vervelbur und Rucht an Rolls des D. Bellingegen und in den de

Non-Western (Vest. S. 1877). Whose Side of the contract of the

Statement dieser Detallerringen und Friedricheren

195¢ behr keiter Bebruar. Große wuswinterongeschäden im Wintergetreide. Verspatete Bransbestellung, Kalter Bommer, schlachtes Heg- und Getreideernteweiter. Mohe Getreide-Ausbuchsschäden. 20-30% des Brotgetreides mur Getreide verwendber.

Gute Autbergetreide verwendber.

Dute Apfal-, Bustschgen-, Kartolfel-u. Hübenernte.

Granding des Landfreuenvereins durch Horgerete Breifreu von Holtz in Alfdoni, der stellvertreteiden Voreitzenden des Wirttenberg-bedischen Landfreuenverbands Eine Reine selbetloser, fortschrittilicher Franch folgen einander in der Leitung den Vereine.

Beginn der 2. Murbereinigung, die 1996 au unde ge -18hrt wird. (1. Murbereinigung Mite der 1890er Jahre (Vergl. S. 227)

The state of the desiration and the state of the state of the religion of the state of the state

in the the following the birge mediater Helmut Heb nach.
In Stottmert 1919geboren und aufgewachsen, hatte er dan imt des Burgerneisters ochon in Urbsen 8 Johre berleidet und dort einige größere öffentliche Anlegen geschaffen.

- 1955 Nasses Frühjahr und nasser Sommer. Überdurchschnittliche Heuernte, jedoch von geringer Qualität. Sehr gute Birnenernte.
- 1956 Große Februarkälte und Getreide-Auswinterungsschäden. Viele Obstbäume, besonders Nußbäume und in Weingegenden Weinstöcke, erfroren. Trotzdem sehr gute Apfel-, Kartoffel- und Rübenernte bei großen Ernteschwierigkeiten. Schlechteste Weinernte.
- 1957 Witterung und Ernte im ganzen durchschnittlich, jedoch vom 17.-27. Juni sehr heiß und vom 28. Juni bis 9. Juli tropische Hitze von 30 bis 34 Grad im Schatten.

  Danach naßkalter Sommer. Sehr schlechte Apfelernte.
- 1958 Sehr gute Apfelernte. Große Weinernte von mittlerer Qualität.
- 1959 Sehr heißer und trockener Sommer, besonders im September und Oktober. Sehr guter Wein. Halbe Apfel- und Birnen-Ernte.

Übereignung des ev. Friedhofes an die bürgerliche Gemeinde. Anschließend Erweiterung nach der Straßenseite hin. Bau eines Leichenhauses mit Anbringung eines Kriegergedenktafel und Erstellung des Ostlande kreuzes zum Gedächtnis der im Osten durch Verteibung und Flucht am Ende des 2. Weltkrieges und in den Jahren danach ums Leben gekommenen deutschen Brüder und Schwestern (Vgl. S. 147).

Ein seltsames Schicksal spielte sich am Rande und im Hintergrund dieser Friedhofabgabe und Friedhof-Erwei1955 Masses Franjahr und hasser Sommer. Oberdurchschmitte

1956 Große Februarkältsund Getreide-Auswinterungssonäden.

Viele Obstbäume, besonders Hubböume und in Weingegemden Gen Weinstöcke, erfroten. Protedem Behr gute Aprel-,

Kerteffel- und Hibendrate bei großen Egnteschwierigkeiten. Schlechteste Weinermte.

1957 Witterung and Ernte im genzen durchmehnittlich, jedoch vom 17.-27. Juni sehr heiß und vom 28. Juni bis 9. Juli tropische Hitse von 30 bis 34 Grad im Schatten.

Danson maßkelter Sommer. Sehr schleshte Apfelernte.

1958 Schr gute Apfelernte. Große Weimernte von mitHerer Qualität.

1959 Sehr nether and trockener Sommer, besonders im September and Oktober. Sehr guter Mein.Helbe Apiel- und Birmen-Armte.

Userelands des ev. Erisdocies en die bürgerliche Gemeinde. Anschließend brweiterung nach der Btregenseite him. Ben eines leichenhauses mit Anbringung einer Kriegergedenkteiel und Kretellung des Ostland kreuses sum Gedächtnie der im Osten durch Verfeibung
und Flucht em Inde des 2. Weltkrießes und in den Jehren dansch ums Leben gekommenen deutschen Brüder und
Schwestern (Jgl. S. 147).

mi bon ebush an dole etlette Lackdon nematies alu Hintergrand dieser Friedhofsbabe and Friedhofsbabe

terung ab. Der alte Schreinermeister Jakob Bulling, längst Rentner, war der Eigentümer des zur Straße hin gelegenen Grundstücks, das zur Erweiterung benötigt wurde . Lange weigerte er sich, es abzugeben, da er es selbst noch nutzte. Als er sich endlich dazu durchgerungen hatte, starb er unmittelbar danach und war der Erste, der in dem erweiterten Teil und damit auf seinem ehemaligen eigenen Grund u. Boden beerdigt wurde. Einen Tag später folgte ihm im Tod seine Ehefrau nach, sodaß beide am gleichen Tag und neben einander beigesetzt worden sind. - Für sich und seine Frau hatte er seit Jahren, als er seinen Beruf noch ausübte, die Särge xx selbst gefertigt und im Ohrn unter der Stiege aufbewahrt. So gingen sie täglich an den eigenen Särgen - sachlich, nüchtern und unbewegt - vorbei. Das Ehepaar hatte im Krieg seinen einzigen Sohn, der die Werkstatt übernehmen sollte, verloren. - Als der Vater den Hobel aus der Hand legte, hörte das Geschäft auf. Hunderte von Toten hatte er selbst zwischen die vier Bretter und in jungen Jahren in den Chole. rasarg auf die Hobelspäne seiner Werkstatt gebettet (Vgl. S. 148). Ein stilles, wenig beachtetes Kriegsschicksal hat sich an dem alten Ehepaar vollzogen, das es lautlos und ergeben hinnahm. - Noch heute (Dez. 1970) steht das Haus in der Mitte des Dorfes leer und verfallen, ein erschütterndes Zeugnis der Vergänglichkeit irdischen Lebens. In seiner oberen Stube versammelten sich einst die Kirchenbesucher, die im "Alten Kirchlein" keinen Platz mehr fanden. Man machte die Fenster auf u. hörte sich so den Gottesdienst von dem nur etwa 1 Meter entfernten Kirchlein an(Vgl.S.149).

Das Ehepaar hatte in seinenjungen Jahren dem Ortsarmen und elternlosen Wilhelm Grau nach seiner Schulentlassung Unterkunft und Brot gewährt und ihn in die Schreinerlehre genommen. Später, als er ausgelernt hatte, wurde dieser Missionar in Afrika und Ostindien, wo er in Erfüllung seines Amtes mit etwa 15 Begleitern seiner Missionsstation bei einer Sturmflut im Stillen Ozean ums Leben kam, als er sich auf eine Nachbarinsel (nördlich Celebes) zum Gottesdienst rudern ließ. Er hinterließ Zeine Witwe mit mehreren Kindern, die nach Deutschland zurückkehrten (Vgl. S. 327/28).

terms ab. Der alte seinementen och til med da gentet entier, ai der Bigentimer der zur etraße him gelegenen -ion egand. entry thitomod servetishing and ache execution erte er sien, es aboutepen, to er es esthet moon mututel. und de 15 auf deinel elemeli en eigenen Grund u. Boden ARTICL MECH, 80 col Deide en listelen ien 33 win en sie villich an den eigenen Edugen - sachlich, seinen einsi en John, er die hertetet Toernebmen sollte, teales to ettai metel dev stratent. Inc villoses as strate saledien die vier dretter und in jourem detrem in des sholes dim. - Moei Teute (Der. 1970) steht des Meus in des bitte les Dorres leer und vericlien, ein erschütternien Sen vis den Ver en lichteit irdischen Lebens. In seiner oberem Stude versammeltan sien einst die Mirchenbestieher, ele in "liten Mire Lein" heiden Plats mehr dendem. on mochite file Forster and a. house sien so den Gotresdierst vo. des mun etunil Metar entiferate Mireflein en(.cl.D.1.9). ted Missessy houte in seineminagen Johnen dem Outre

camen und elterniosen dilbela eren mon poiner Schulentlascome unteikunit und miet englist und ihn in die Schreinercome endeman englister, als er eusgolanne metre, munde dieser
listioner in errift und Schindian, no er in bratilung seines
dates mit etna 13 meglebreum seiner displansatetion bei
einer Stammingt in Utilian Czern und Leben Las, als er Sich
and eine Mochberlingel (mundlich Geleber/smi Gottesdienst
and eine Mochberlingel (mundlich Geleber/smi Gottesdienst
and eine Mochberlingel (mundlich Geleber/smi Gottesdienst
eine noch Beutschland zumich mehren von Kindern)

Birnen-, Zwetschgen- und Rübenernte. Noch größere Weinernte als 1958. Sehr gute Futterernte. Die anstehende
außergewöhnlich gute Ernte Getreideernte konnte wegen
täglichen Regens vom 26.6.—19.8. nur mit viel Verlusten und erst in der 2. Hälfte des August eingebracht werden. Trotzdem im ganzen eines der gesegnetsten Erntejahre.

Am 17. Juli fand die Einweihung des Neubaus der Genossenschaftsbank in der Hauptstr. gegenüber dem "Hirsch" statt. Am 10. Oktober 1897 war sie als Sparu. Darlehenskasse im Geiste Wilhelm Raiffeisens unter der Losung "Einer für alle und alle für einen" von einer Anzahl Landwirte, Handwerker und sonstiger Bürger als Selbsthilfeeinrichtung gegründet worden. Als einzige Porfbank ist sie seit ihrer Gründung der finanzielle Rückhalt zahlreicher Landwirtschafts-, Handwerks-, Handels-, Gewerbe- und sogar Industriebetriebe und betreibt alle Geldgeschäfte. In Erfüllung der Aufgaben einer ländlichen Genossenschaft unterhielt sie bald ein umfangreiches Warengeschäft in Futter-, Düngeund Schädlingsbekämpfungsmitteln, Saatgut, Kohlen, Torf u. a. und seit 1938 eine eigene Waschküche. Der elekttrische Dreschsatz wurde 1964 verkauft, da ihn die aufkommenden mandrescher überflüssig machten. 1) Eine Saatgutreinigungsanlage und ein Kleereiber werden noch betrieben.

Die Genossenschaft unterhält nebenbei dre Tiefkühlanlagen, davon eine in Großdeinbach mit 18, in Wetzgaur und in Hangendeinbach mit loFächern der einzelnen Eigentümer.

1)1969 gab es in Großdeinbach 1 Mähdrescher (Maschinengemeinschaft Bausch, Funk, Helmer), in Waldau 3 (seit 1966), in Kleindeinbach 1, Sachsenhof 1 und Pfersbach 1. Trikweise, besonders die von Waldau, arbeiten auch im Lohnmähdrusch.

1950 Großte Ernte en Apfeln seit Jehrsensten, sehr gute

(Birnen-, Sustachgen- und imbendunte. Die enstehende

Grote als 1995. Sehr gute Pottergrute. Die enstehende

Generaewöhnlich gute Ernts Jetreißerunte kongte wegen

Staglichen Legens von 25.5.-19.5. nur mit viel Ver

Lugven und erst in der 2. Hällte der August einge 
Verscht werden. Erotesst in gere einge 
Verscht werden. Erotesst in genes der genes 
Meisten Wenten. Erotesst in genes 
Meisten Wenten.

Am 17. Juli fand die Minweihung des Meubaus der Genos red has en . rieronal red ni Anadatiacos nos con "Hirsen" ate tt. am 10. Oktober 1897 war sie ale Spar-Totan enectaties michill etaled mi easkanedelist . . der Mosting "Biner für alle und alle für einen" von -ind renitence has reviewbret, etrivened Ideank renie all medica tearbines and deliniest listagies als tea cinsign Polibour ist sie sett ihrer Gründung der fil--bnolle Michiel zehlreicher Lendwirtsehlen alleiznan werke-, Mandels-, Sewerbe- and somer Industriebetriebe und betreibt alle Geldgeschufte. In Britiliung der Aufbeld ein uniangreiches Warenmenensit in Patter-, Dinneund Behaldlangsbekampfungsmitteln, Sastget, Kohlen, Tort u. 2. and seit 1936 cine signa Waschiniche. Der elekttrische Dreschuetz werde 1964 verkeuft, da ihn die aufkonden mendregener abertitienig mechten.1) Bine Bantgutrainigungsanlege and ein Metraiber werden noch betrieben. -Interest iers tedanden dishetan dishensenened eid

und in Hangendeinbeeh mit lofkenerm der einzelsen #ieanbiter:

1)1969 geb es in Großdeinbeeh 1 Achdresener(Mesenimensenschendent Bausch, Jünk, Helmer), in Walden 3 (seit 1966), in Aleindeinbeeh 1, bechaenen 1 und Piersbech 1. Andresen 1. Bausch 1, beschiere die von Walden, arbeiten auch im Lohnneihungen.

enlagen, davon sine in Grosdelabach mit 18, in "etagen,

1969 waren der Genossenschaft 240 Mitglieder angeschlossen. Sie erreichte unter dem sehr rührigen Geschäftsführer Wilh. Helmer(jung) in diesem Jahr eine Bilanzsumme v.3,1 Millioner DM. – 1960 wurde die Spar-u. Darlehenskasse in "Genossenschaftsbank" u. am 1. Febr. 1969 in "Raiffeisenbank" umbenannt. Im Jahre 1972 wird sie ihr 75 jähriges Jubiläum feiern.

Nach einem milden Spätwinter und sommerlicher Wärme im April herrschten Regen u. Kälte von Ende April bis 15. Juni. Sehr späte, jedoch reichliche Heuernte von schlechter Qualität. Von Anfang August bis Ende Oktober schönstes Wetter. Große Zwetschgenernte.

Einweihung der Turn-, Sport- und Festhalle am 15.4.61 gegenüber dem Sportplatz. Diese für das Gemeindeleben, die Sportveranstaltungen u. den Turnunterricht der Schuljugend dringend erforderliche Einrichtung konnte für 220 000 DM errichtet werden, wovon etwa die Hälfte aus staatlichen Zuschüssen bestritten wurde.

1962 Größte und beste Gerstenernte seit Gedenken und größte Kartoffelernte seit dem Krieg. Dagegen nur halbe Futterernte.

Im Sept. Gründung des Männergesangvereins.

Der erste Gesangverein entstand 1892 im Zusammenhang mit der Gründung des Kriegervereins, wurde bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs von Oberlehrer August Glos geleitet und bereicherte durch seine Darbietungen viele festliche Veranstaltungen der Gemeinde.

Nach dem Krieg lebte er wieder auf, ist jedoch im 2. Weltkrieg wieder eingegangen. Es dauerte nach dem Krieg 17 Jahre, bis der neue Männergesangverein im Herbst 1962 – genau 70 Jahre nach der Gründung des 1. Vorgängers – ins Leben gerufen wurde. Zunächst

1959 weren det Genomensenart 240 fittlieder am escalossel.
Gie dereichte miter des som etall en escabeltaf herer film.
Helger(jong) in diesem dair cits Dilamanmes v.5,1 millioner
DN. (4-1760 murke die Dar-u. Derlenersbence in "Semostensenaftsbark" u. zm 1. Jeor. 1965 in "Meiltelsanbenk" unbeamants In Jane 1972 wird sie im 75 jehriges Jubiland

196† Meen eines milden Spätminter und sommerlicher Stime
im April Derisobten Hogen e. Milte von Ende April
bis 19. Juni. Sehr ephte, jedoch retenliche Henermte
von schlochter Guslitäts. Von Antens, Angust bis Ende
Oktober schömbtes detter. Große Aretschgmeinte.
Ainneihung der dein-"Joort- ein Besthelig en 19.4.51
geschiben den Sport-lötz. Diese für der Geneinfelten,
die Doortverenstellungen u. den Junimistrient der
Jehrlitzgend tringend erforderliche Ainrichtung konnte für 220 000 au errichtet artden, vovon etze die
Hillte ens steetlichen zuschmissen bestritten mude.

1952 Großte und beste Geratehernte seit Gedenkon und gröbete Lertorfolgente seit dem Krien. Dagegen nur helbe Lutterente.

In popt, drifting der Winterwesensteine.

Jer ergie Gesengverein entestand 1892 in Ansertenbeng mit der Grindlang des Arieservereins, wurde bis ebe Ansbruch aus 1. welteriegs von oberlehter August Glos geleitet und bereicherte durch seine Verbietungen geleitet und bereicherte durch seine Verbietungen viele Iestischen Vermestlitzungen des Geneines.

2. Weiter lebte es wieder aufgeben ent jest Josephine 2. Weiterleb aisele einschmien. De deuerte nech des Miles 17 Johnstenstelle die Kontenstelle ein des Hantergenensverein in Horbet 1902 - Genen 70 Jinse geer der Horbet 1902 - Genen 70 Jinse geer der Erhedung des Horbet 1902 - Genen 70 Jinse geer der Lindung des



Turn- und Festhalle

wareh es Gesangsfreunde von der Rehnenhofsiedlung, die den Anstoß gaben. Später (1964) kam es zur Gründung eines eigenen Männergesangvereins Großdeinbach mit heute(1969) etwa 100 Mitgliedern, wovon 34 aktive Sänger sind. Die Singstunden finden im "Löwen" statt. Seine jährlichen Gartenfeste, Konzerte und Darbietungen in den Kirchen beider Konfessionen finden den großen Beifall der Gemeinde.

Bau der 1. Kläranlage (im Hag).

1963 Große Apfel-,Pflaumen-, Zwetschgen-, Kartoffel- und Rühenernte. In den Weingegenden sehr große Weinernte.

Renovierung der ev. Kirche.

Bau der 2. Kläranlage (in Wustenriet)

1964 Trockenster Sommer seit 100 Jahren. Sehr gute und xxix reichliche Heuernte. Die Öhmdernte fiel dagegen gänzlich aus, da im Juli und August kein Tropfen Regen fiel. Rekordernte an Johannisbeeren. Im übrigen Mittlere Ernte. Größte Weinernte von guter Qualität seit Gedenken.

Beginn mit dem Bau des 3. Schulhauses.

Am 1. Advent Einweihung d.neuen kath. Kirche

1965 Keine Besonderheiten.

Bau der 3. Kläranlage (im Rotenbachtal, Sauramahd).

waren es debengsirende von der mehnemborsteilung, die den Anstoß geben. Später (1964) nam en zur Grändung eines eigenen Minnergesungversing Großdeinbgen mit deute(1969) etwa 100 Mittyliedern, bovon 34 ahrive Salser zind. Die Singstunden finden im "Besen" otatt. Geine jarrlichen Gertenfeste, Konzerte und Berblevangen in den Afronen belder Lonfessionen finden den großen Beifall der Gemeinde.

1963 Grole Apicl-, Filanden-, Amstschgen-, Kartoifel- and
Libencate, La san Weingspeanen sehr große Deineunte.

Lemovierung der ev. Lirche.

Lemovierung der ev. Lirche.

1964 Prochemeter Bonner seit 100 Jahren. Benr gute und zwisreichliche Heuernte. Die Cimdernte fiel degegen ginzlich aus, de in Juli und August Rein Proprien Regen
riel. Actordernte en Johannisbeeren. In dorigen mittlere Alnte. Grynte Weinernte von guter deelitet seit
Ledernten.
Ledernten.

1955 Keine Beronderhoften.

Sen der 3. Plerrale e (1 ' Rotenbeektel, Seuremend).

1966 Von Mitte September bis Anfang Oktober ungewöhnliche sommerliche Wärme. Wieder reichliche Weinernte.

Vollendung und Einweihung der neuen Schule am 20.12,65 Beginn mit dem Umbau des alten Schulhauses zum neuen Rathaus. (Vgl.S.162)

Der Krankenpflegeverein konnte in diesem Jahr sein 40 jähriges Bestehen feiern. Mit 250 Mitgliedern ist er der stärkste Verein des Ortes. Bürgermeister Glos hatte ihn 1926 gegründet und bis 1958 selbst geleitet. Danach übernahm Büregrmeister Naß die Leitung. Seine wichtigste Einrichtung ist die Krankenpflegestationmit einer motorisierten Krankenschwester des Diakonissenhauses Stuttgart.

Im Sommer wurde die Hauptstraße und zugleich Ortsdurchfahrt mit einem Aufwand von 100 000 DM vebreitert, wobei manche Vorgärten wegfallen mußten. Der starke Autound Omnibusverkehr ist nunmehr unbehindert.

Im Wärz große Sturmschäden in den Wäldern.

Im übrigen wechselte die Witterung im Frühjahr und Sommer in idealer Weise zwischen Regen und Sonnenschem Daher ein gutes bis sehr gutes Erntejahr bei allen Feldfrüchten, besonders bei Getreide und eine reichliche und sehr gute Weinernte.

Am Pfingstsonntag, dem 14. Mai, beging die Hebamme Friederike Kiemele geb. Nagel (Zollmichels) ihren 90. Geburtstag. Nachdem sie in jungen Jahren in verschiedenen Stellungen gearbeitet hatte, bildete sie sich 1905 an der Landeshebammenschule in Stuttgart aus, um anschließend ihre Mutter, die ebenfalls lange Jahre die Dienste einer Hebamme versehen hatte, im gleichen 1966 Von Mitte September bis Anians ditober ungewöhnliche Abonerliche Weinerwies.

Vollendon, and Sinteinung der neuen Schule am 1.4.1. Segina mit dem Umbeurdes elten Schulneuses som neuen Retinnung (Vol. 1.46 L)

Jet Mrenkenofie everein konnte in dissem Jehr sein 40 Jehriges Bestehen feiern. Mit 250 Mitgliedern ist er der oterstete Verein des Ortes. Bürgermeister Glos hette ihm 1926 gegründet und bis 1958 selbet, geleitet. Benach übernehm bürgermeister haß die Beiting. Seine wichtigste Almrichtung ist die Ersmanenpilegestationet einer moterisserten des Diskoniesenhauses Stuttgert.

in sommer virte die Hauptetrese und zugleien Ortsdurchfahrt mit einem Aufwend von 100 000 Di vebieltert, wobei menche Vorgarten wegfellen mußten. Der starke Autound Omnibusverkehr ist nummehr anbehindert.

1967 In Mare große Starmacheden in den Wäldern.

Le Holigen wechaelte die Mitterung im Prünjahr und
Bommer in idealer Weise zwischen logen und Sonnensenen
Deher ein gebes bis sent gutes Bratein bei allen
Beldirtenten, besondern bei Getreide und eine reichliche
und sehr gute Weinernte.

Am Pringstschats, dem 14. Mai, beging die Hebemme Priederiko Miemele geb. Hagel (Bollmichels) ihren. 90. Gebürtstsg. Machdem sie im jungen Jahren in versehiemenen Stellungen gestbeitet hatte, bild te sie sich 1905 am der bendesnegammenschale inStatt aus, um anschließend ihre Matter, die ebenfalls lange Jahre die Diemste einer nebemme verschen hatte, im gleichen



Friederike Kiemele geb. Nagel

(Hebamme 1905-1945)

anläßlich ihres 90. Geburtstags
am 14. Mai 1967

the state of the second of the second second second second

(Foto: Eugen Brude)

Jahr abzulösen. Im Oktober 1905 heiratete sie und bekam selbst vier Kinder.

Sie begann ihre Dienste zu einer Zeit, da es noch Sitte war, der Hebamme für jedes Kind einen Laib Erstxxxxx Schwarzbrot als "Jägerrecht" zusätzlich zu ihren ordentlichen Gebühren zu schenken (Vergl.S.295"Jägerrecht") . Nach Erreichen ihres 70. Lebensjahres und eine: 42 jährigen Tätigkeit , während der sie über 1 000 Kindern in Großdeinbach und seinen Teilorten ins Leben verholfen hatte(1905-1947), trat sie in den wohlverdienten Ruhestand. Bei Tag und Nacht, Schnee unsd Frost, Nebel und Regen und während zweier Weltkriege hatte sie unzählige Male ihren Weg zu Fuß zu den Wöchnerinnen zurückgelegt, oft nur von einer halbwüchsigen, wegekundigen Person begleitet, manchmal mit einem Pferdefuhrwerk abgeholt. Unter primitivsten Umständen, beim kümmerlichen Leuchten einer Petroleumlampe, ohne fließendes Wasser, das erst am Brunnen geschöpft und auf dem Holherd erwärmt werden mußte1), mit schlechten Kriegsseifen und Ersatzwindeln aus Papier mußte sie in beengten, oft nicht heizbaren Schlafkammern ihre Schutzbefohlenen, darunter auch Ledige, versorgen und pflegen und nicht selten auch schwere Geburten ohne ärztlichen Beistand durchstehen. Zwillings- und Totgeburten gehörten dazu. Bei ernsten und gefährlichen Komplikationen ließ sie einen Arzt holen und betreute bis zu dessen Eintreffen die Hilflosen. An ihrem 90. Geburtstag wurde sie von der Gemeinde und der Einwohnerschaft im Rahmen ihres großen Familien- und Verwandtenkreises hoch gehrt. Heute entbinden fast alle Wöchnerinnen in einem Krankenhaus.

An dieser Stelle soll einer zweiten Hebamme unserer Gemeinde gedacht werden, die sich in gleicher Weise auszeichnete. Es war die Ursula Funk, geborene Haug, von Straßdorf, Ehefrau des Webers u, Gemeindehirten 1) vgl. S. 325

Priederike Liencle geb. Magel (Hebamme 1905-1945)

enlastich ibres 90. Geburtstags en 14. Mai 1967

(Foro: Sugen Brude)

ded how ere etetaried 2001 redotato al. needlade idel .rebnik rely Jadies med The begain thre Dienete an elder Zeit, de es noch Bitte Wer, der Hebenne für jedes Lind einen beib Exakxxxxxx Aro merni ua dellatazoa "theorreall" ala tordarandes dentilionen demberen au senensen (Vergi. 8.295/48gerrecht"). Mach Arrelchen ihres 70. Lebsasjenres und eine 42' jahrigen Tutigneit , wahrend der sie woor 1 000 Minverholien hette (1905- 1947), trat ale in hen wonlyerdienten Rungstend. bei Tag und Weeht, Schnee uned Prost, sie unzählige Mele inren Weg zu Fuß zu den Wochnerin-, mealedelwdfed tente nov the the tententesting men wegekundigen Person begleitet, manchmal mit einem Prorderun nestavitiming result. Unitendend siewardurebrold bein binnerlichen Leuchten einer Petroleumlanpe, ohne The Bendes Masser, das erst em Bronnen geschopet und auf dem Hofnerg erwärmt werden nubte", mit senlechrie in beengten, oft micht heisberen Behleftenmern inre Schutzbefohlenen, darumter auch Bedige, versorgen Dan -agnilliwa nedetanozub hasteles medelitara ende Totgeburten gehörten denn denn der ind gefehrilnegofifie ofb. spilerinth neeseb un aid etwerted an intem 90. Generates wards ale von der Demeinde -inst neserg aerai nemman mi francemendownia rab ben lien- und Verwendtenbreises hoch gehrt. Heate entbinden jest alle Woomerimen in einem Mren-. amadmed

An dieser Stelle soil siner zweiten Hebamme unserer Gemeinde gedacht werden, die sich in glsicher Weise ausselennete. Es war die Uneula Funk, geborene Haus, gvon Strabdorf, Enefrau des Webers u. Gemeindehirten

FSF . B . LaV

Balthasar Funk. Sie war die erste Hebamme von Großdeinbach und soll von etwa 1690 bis 1737 635 Entbindungen durchgeführt haben. Das Lorcher Kirchenbuch berichtet von ihr: "Sie ist niemals in die Schule gegangen, ist in der Jugend von den Eltern kommen, hat ohne anderen Dienst bei 8 Jahr ums Brot gedient in Tainbach. Ist viele Jahre zu gebärenden Weibern geholt worden, bis man sie endlich zu Schorndorf den medicis presentieret, welche sie zur Hebamme angenommen, beeidigt und informieret. Ist ein still ehrlich dienstfertig Weib.Sie ist sonderlich zu loben wegen ihrer Vergnügsamkeit (Genügsamkeit). Obwohl ihr von den Leibmedic und anderen 1 Gulden auch in loco 45 Kreuzer Lohn gemacht worden, so nimmt sie doch mit 20 Kreuzer von ihren Gebühren vorlieb.Hingegen sind die Deinbacher Bürgermeister gegen ihro grob, daß sie ihr kein Besoldungsholz geben wollen, und sie ist doch zufrieden."

Wahrlich ein hohes Lied von einem braven Weib!
1814 gab es in der Stabsgemeinde 2 Hebammen, mit je
9 Gulden Jahreslohn (= rund 15 Mark).

Vom 23. bis 26. Juni feierte der Turn- und Sport verein sein 70 jähriges Jubiläum. Nach dem früheren
Kriegerverein ist er der zweitälteste Verein des Orts.
Am 1. Juni 1897, vier Monate vor der Spar- und Darlehenskasse, erfolgte im "Hirsch" seine Gründung. Rasch erzielte er bei Gau- und Lokalveranstaltungen Erfolge.

1906 erhielt er seine Fahne, die zusammen mit der des
Kriegervereinsdie festlichen Umzüge und patriotischen
Veranstaltungen der Vergangenheit schmückte. In den
Jahren vor dem 1. Weltkrieg holte er mit dem Können
vorzüglicher Turner viele Preise, 1925 konnter draus-

<sup>1) 20</sup> Kreuzer = 80 Pfennige.

-fort nov sameded sters old rev ele. Mand recentled Authorities and soll you sine 1690 bis 1737 638 Entdindunged derengerth haven.Des Lorcher Mircherbuch Law telegrate won that the ter distance in the South of the gongen, ist in der Jugend von den Altern kommen, bet othe anderen Dienst bei 6 Jahr una Brot genicht in Tainbach.ist viele Jahre sa gebirenden Weibern gebolt worden, bis nen eis endlich zu detorndort den medicie presentioret, delche sie gur Hebrame entenomien, beeidigt und informieret.let ein still enriren dienstierter weil. Sie ist sonderlien ou loven wagen inter Ver-Sinematel and noveral inches, (finames) inchite imaging genecht worden, so nimmt sie doch mit 20 freuser von inren Gebühren vorlieb. Mingegen eind die Deinbacher Mirgemetater gegen ihre gros, as sis in kein Besoldangahola geten wollen, und ete tet dech aufrieden, Manifica ela aches lied von sinem bravon Weib!

1814 gab as in der Stabegemeinde 2 Hebennen, mit je 9 Gulden Jahreslohn(= rund 15 Merk).

Tom 25. sis 25. Juni feierts der form- und bport verein sein 79 juhriges Jubildum. Mach dem früheren
Eriegerverein ist er der resitälteste Verein des Orts
Am 1. Juni 1897, vier Monste vor der Sper- und Dorlenensmasse, erfolgte im "Mirson" seine Gründung. Resch
erzielte er bei Gen-und Monstveransteltungen briolge.
1906 ermielt er seine Tahne, die ensmasm mit der des
Kriegerverennagte festlichen Unsüge und Detrictischen
Verensteltungen der Vergengenneit schrückte. In den
Jehren vor dem 1. Welthrieg molte er mit dem Konnen
Jehren vor dem 1. Welthrieg molte er mit dem Konnen

1) 20 Krenser = 80 Promise.

sen bei der damals neuen Siedlung gegen Wetzgau einen eigenen Turnplatz erwerben. Bis dahin mußte er sich mit einem kleinen Platz neben dem "Löwen" und später auf der Stelle des heute erweiterten Firedhofteils begnügen und im Winter mit dem Saal des "Löwen".

1937 schloß sich eine Fußballabteilung an. Im 1. Weltkrieg fielen 6, im 2. 26 Turner. Schon im Sommer 1945 wurde die Tätigkeit des Vereins von sportbegeisterten jungen Leuten wieder aufgenommen. 1947 traten eine Mädchen-, später Schülerabteilungen und 1963 eine Frauenriege hinzu. 1962 erhielt der Verein endlich seine schon lange benötigte Unterkunft für die ungünstigen Jahreszeiten. Am . . . . wurde, wie schon erwähnt die neue Turn- und Sporthalle, die zugleich als Festhalle der Gemeinde dient, eingeweiht.

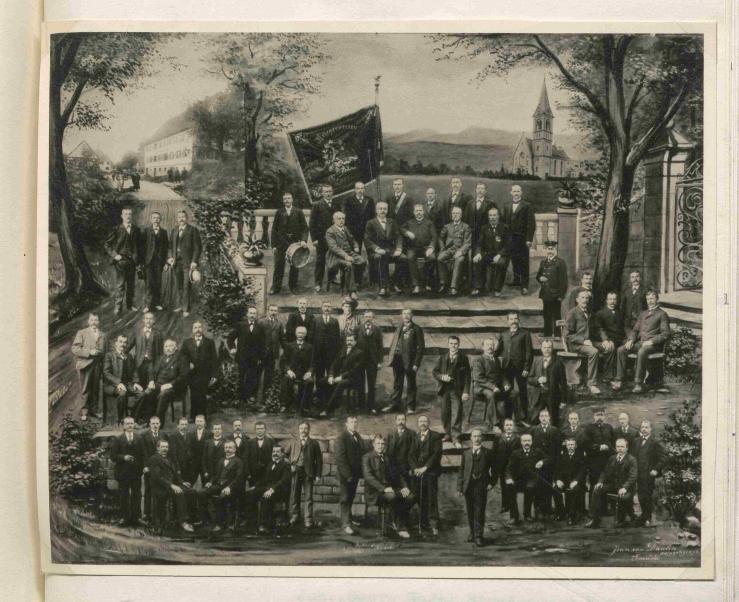
Ebenfalls dem Sport, jedoch getrennt vom Turn- und Sportverein, widmet sich je ein Schützenverein in Groß-deinbach und Wustenriet.

### Vereine

An dieser Stelle seien noch einige andere Vereine des Ortes, soweit nicht schon erwähnt, genannt. Großdeinbach erfreut sich seit je eines sehr lebhaften Vereins - lebens.

Der Musikverein oder die Musikkapelle ist schon auf s) Seite 370/74 behandelt.

Als ältester Verein ist der frühere Kriegerverein zu nennen, dessen Gründung im Jahr 1892 wir schon Seite 318 gedacht haben. Als einer der vaterländischen Vereine in der Zeit zwischen 1870 und 1945 trug er wesentlich zur Gestaltung des kulturellen Lebens bei. Im Grunde war es nur ein Kameradschftsbund der gedienten Soldaten, wie ihn jedes Land und jede Nation besitzen.



Kriegerverein Großdeinbach
1904

(Altestes Gruppenbild von Einwohnern Großdeinbacks)

ren bei der damale neuen Biedlung gegen Wetagau einen geigenen Turnplate erwerben. Die danin mußte er sich Gitt einem Kleinen Flatu neben dem "löwen" und später dur der Stelle des neute erweiterung lichofteils bernigen und im Winter mit dem Deil des "löwen".

1937 pohloß eich eine Fußbellabteilung en. Im 1. Weltzies fielen 5, im 2. 26 Turner. Schon im Sommer 1945 warde die fätigkeit des Vereins von sportbegeisterten jungen Lenten wisder aufgenommet. 1947 tratem eine jungen Lenten wisder aufgenommet. 1947 tratem eine frauenriege ninzu. 1962 einheltstenen und 1965 eine Frauenriege ninzu. 1962 einhelt dei Verein endlich seine seine schon lenge bemötigte Untersentit für die ungünstigen dahrenzeiten. Am . . . wurde, wie sehon erwähnt die Abne Turn- und Sporthalle, die zugleich als Bestnalle der Gemeinde Glent, eingeweint.

Mosniello dem Sport, jedoch getrennt von Lurn- und Sportverein, widmet sich je ein Bonntzenverein in Großdeinbach und Wastenriet.

### Vereine

to disser Stelle delen noch einige andere Versine des Ortes, soweit micht schon erwähnt, genormt. Größdeinbech erfreut sich neit je einen sehr lebhaften Versins -

Der Musikverein oder die Musikkepelle ist schon pur Seite 370/74 behandelt.

Als ditestar Versin ist der Krühere Krientrerein zu nennen, dessen Gründing im Johr 1892 mir sehen Seite 318 gedecht naben. Als einer der vererländischen Vereine in der Zeit swischen 1870 mmt 1945 trug er wesentlich unt Gestaltung des kulturellen lebens bei. In Grunde war es nur ein Kameradschaftsbund der gedienten Boldeten, wie ihn jeden Lend und jede Mation besitzen.

Namen

der abgebildeten Mitglieder des Kriegervereins Großdeinbach (1904/05)

Fahnengruppe

stehend v. links nach rechts

: Fritz Kolb, Löwenwirt (mit Trommel), Tambour des Vereins, gefallen 1916

Christian Weller (Schunters), Bauer in Kleind Christian Nagel(Zollm.), Zimmerm.in Kleind. Joh. Funk(m.Schärpe), Fron-u. Burgerm., GrD. Christian Funk, Straßenwart, Großd. Georg Saur(Lehnenbauer) in Hangend. Georg Bareiß, Bauer in Wustenriet Christian Funk, Goldschm.in Wustenr. (Gelber Ulan)

sitzend v.li n.re: Schullehrer August Glos, Großd.

Pfarrer Eugen Brude, Großd. Schultheiß Fritz Greiner, Großd (Vorstand) Friedr. Wahl, Schmied in Großd., Veteran von 1866 und 1870, verwundet b. Champigny Joh., Georg Nagel, Straßenwart, Veteran v.1870

Dreiergruppe links:

von links nach rechts: Hans Rieker (Schwengers), Bauer, gef. 1914 Mich. Demmerer (Baurabeck), Großd. Georg Boose, Bauer in Großd.

mentsk

er abyghildetan Fitglieder des Ariegervereine Großdeinback (1904/05)

Oben

9 auxinutione

estell .v brossota

rechts : firth Molb, Lorennitt (mit Mrommel), Manbour . des Versins, meisten 1916

enderian Weller (Schooters), Sauer in Aleind entering and Heind.

tabmoraur of reme, Storat stood

Obsistian Imit, Goldschm.in Wasterr. (Gelber Wign)

eitsend v.li n.ressaullenrer August Glos, Grosd.

Player Bugen Brode, Grokd.

(benefited) Britz Greiner, Grend (Vorstand)

Friedr. Wehl, Schried in Großd., Voteren von 1866 und 1870, vormundet b. Grandisty

Johns, deserg terestation, oreit deserging to do

vo. links, nech resident Michel (Schweigers), Beser, ser, 1914

West acope, Lement in Erosa.

Mitte

Fünfergruppe links

stehend v.li n.re: Karl Bubeck, Bäcker u. Alt-Löwenwirt, Gr.D.

Joh. Demmerer, Bauer in Kleind.

Josef Ocker, Gastwirt "zum Frieden", Kleind

sitzend: Joh. Fischer (Webers), Bauer in Kleind.

Klerk(Reik), Bauer in Kleind, späterin Alfdorf

Mittlere Gruppe

stehend v.li n.re: Gottlieb Heß, Holmauer, Großd.

Mich. Wahl, Taglöhner, "

Georg Funk, Bauer (Mathes), "

Jakob Vetter, Bauer in Wustenriet

Gotthilf Greiner(in südwestafr. Kolonial-Uniform), Bruder des Schultheiß Greiner Aktiver Soldat b. der südwestafrik. Schutztruppe u. Kämpfer im Herero-Auf-

stand 1904, damals in Unlaub in Großd.

Jakob Buck, Bauer in Wustenriet

Joh. Georg Knödler, Jaudesbauer in Radelst (schwere Fußartillerie), Veteran 1870, war b. d. Gefangennahme Napoleons III in Sedan dabei.

sitzend v.li n.re: Johann Waldenmaier, Taglöhner in Wustenr.

Georg Deininger, Oberholzhauer in

Vierergruppe

stehend v.li n.re: Wilhelm Wahl, Bäcker in Großd.

Georg Weißert, Bauer in Wustenriet Gottfried Mürdter, Maurer in Kleind.

sitzend:

Jakob Ziegler, Schlößleswirt in Wustenr.

Baumgruppe rechts

stehend v.li n.re:Christian Schunter(in Uniform), Postbote Um d. Baum grupp.:Kærl Boxriker, Bauer in Radelst.

Mathaus Funk (Blaubauer) in Hangend.

sitzend v.li n.re:Georg Stegmaier(Jokelsbauer)in Wetzgau

Joh. Boxriker, Bauer u. Rosenwirt in Rad.

Wilh. Boxriker, Bauer in Radelstetten

stonens v. li m. re: Mord Babeer, Dierer u. Mit-Torentity dr. D.

Joh. Domerer, Damer in Michael

Jones Cellington while "bom Intedent, Michael Joh. Migener (Medera), Maner in Michal.

Held & Ministry School of the Alders Alders

sodure prostr

Steament v.li M.ro: Sotilled Med. Norther, Broket.

Jeorg Junic, Janer (Merches), M

Johns Petrom, Janes in Partier done's

-inimoles . The the with all restars Tilutto distribute des des draits des draits du liner

the distribution of the lead of the colors. Stand as Grand as the colors of the colors

John Georg Michiler, Jourgemer in Hodeler

(sermore Indertillerie), totoren 1870,

.iedeb mobec ci

.mrstane ni meretilesi, reinemanine mandotter, n il.v breath.

deorg Jeininger, Doemold over in

.bdord at reacht, the aleadineer at it. w basheta

teamnotons in wewne, tradicity group

. beleft of mercant methand beightdos

Jenovada is trimesifulded role de della \*Discriq

etchend v.li.n.ri: Dataten Debumber (in Univer. Describete

. taleben at wered, restrated Dast. . Gara mad . b and

Mathaas Jank (Electronic)in Healtonic.

siveend v.li m.re: Jeong Dieginicz(Joielsoner)in Weingen

Jon. Jourister, Maner u. Mosenwirt in Red.

nortetrice of reset, resirret. ali

## Unten

# Linke Gruppe

stehend v. li n. re: Jakob Frank, Maurermeister in Großd. Christ. Nagel. Christ. Waldemaier (Scholles), Straßenw. Christ.Maier(Blauschuhm.), Bauer in Gr.D. Jakob ....., Dienstknecht b. Frey-Leng: .... Wiest, Klengenbauer in Lenglingen Jakob Wild, Bauer in Großd. Christ. Kuhnle, Holzhauer in Wustenr.

sitzend v. li n. re: Mich. Waldenmaier (Scholles), Zimmermann in Großd. (Gelber Dragoner)

> Johann Bulling, Hirschwirt, später Polizzeidiener in Großd.

Friedr. Weller, Hasbauer in Kleind.

## Mittlere Gruppe

stehend v. li n. re: Gottlieb Gauder, Bauer in Hangend. Gottlieb Schwinger, Zimmermann in Wusten:

Christian Nagel, Holzhauer im Söldh. Hase!

Georg Stegmaier, Kronenwirt in Wetzgau

sitzend:

### Rechte Gruppe

stehend v. li n. re: Joh. Schwarz, Schneidermeister in Großd. Joh. Strobel, Bauer in Großd. Jakob Munz, Taglöhner in Großd. Georg Wahl (Lettabott), Bauer in Großd. Michael Nagel(in Unif.), Polizeidiener, später Masch. Wärter d. Pumpstation, aktiv als Pionier (gen. Pumpenmichel Gottfried Stegmaier, Bauer u. Mesner, GrDI

Joh. Sigelen, Fabrikarbeiter, Großd. sitzend v. li n. re: Christian Schunter, Schmied, Großd. (Hornig Georg Kiemele, Holzhauer, Großd. Joh. Joos, Säger in Haselbach

Bemerkung: Die Lenglinger gehörten zum Kriegerverein Hohenstaufen, später Maitis, die Pfersbacher zu Mutlangen. Die Wetzgauer u. Waldauer hatten einen eigener Kriegerverein. Aus diesem Grund waren nur Vereinzt te dieser Teilorte - auf persönlichen Wunsch -Mitglieder des Kriegervereins Großdeinbach und sind als solche hier abgebildet.

ronand v. 11 h. rosdanob frank, sameredeter in Gross. State of the state U rist. (castiofet/reissen), birelens. Sarior. Laier (Llamed normal) ; beneg in year Priorie garact troops to the contract of the c mevalfined al tenedno mela, tools .... Jakos wile, bener in Große. Junetes at remedeled element in therene. itrend v. li m. resilen. Weldenseign(Sebotles), Bimmermonn Johnson Intring, Misser Arts, Spitter Molida-gelfitency in Apolia. . Molecy of comment, rould, the Aleka stenend v. 11 n. Te: Sottlieb Senect; Sener in Medgens. Postilica Schwinger, Ein eimenn in Wastem toans. Mosta of remarking, leads mortains Modern by a fitting of the sett aroof stelend v. li n. retoon. Jenner, Bennerdermeister in Grold. .dol. Strobel in remar ladouts .dos. Jacob Mano, 20 glomer in Good. Jeony is resear (trodestral) I de grose M. chica Macca, W. Co. J. Schiocidicales. tiv els Pio lar(gen. Pumpenmichel) Are eranged . in round, relament neight tot don. Di elem, lepilicipoliter, dele la . de rimon). No all de les of the Dominist por the de de les de les de les des de les de le " . Liggre grander for earners greet Medd 1028 1 11 10 80, 2006 . 106 Londrichmes die lenginger gehölten den Artegervereis Sonen--coltum or remendered albert hat we the end of the colour of mutlance of the colour of the colour of the colour of the disease found of the disease for the disease for the disease for the disease of th Air oli solone his absolidet.

- 9 305-

Die Bezeichnung "Kriegerverein" war in der langen Frredenszeit von 1870 bis 1914 von Jahr zu Jahr weniger zutreffend, da die Mitglieder nur in Friedenszeiten gedient hatten und somit keine Krieger waren. Der Ortsverein Großdeinbach zählte in dieser Zeit nur xwex noch zwei Krieger: den Friedrich Wahl, Schmied, Infanterist, Teilnehmer der Feldzüge 1866 auf Seiten Österreichs gegen Preußen und 1870 gegen Frankreich. Bei Champigny, wo die württ. Truppen siegreich fochten, wurde er am Bein schwer verwundet, weshalb er das ganze spätere Leben hindurch hinkte. Der zweite war Joh., Georg Nagel, Straßenwart, der von seiner einjährigen Besatzungszeit in Frankreich noch einige Brocken der französichen Sprache mit nach Hause brachte und sie gelegentlich scherzhafter Weise anbrachte? Man nannte die Heimgekehrten "Veteranen". Sie standen als die Wenigen, die für's Vaterland geblutet hatten, in hohen Ehren. Man hat ihnen daher auch auf dem beigefügten Bild einen Ehrenplatz eingeräumt. Das Vereinslokal war der "Hirsch", wo heute noch das große Bild seiner Mitglieder aus dem Jahre 1904.

hängt. Wir haben es für diese Chronik fotokopieren lassen, zumal es das älteste Gruppenbild Großdeinbacher Einwohner ist. Mit Hilfe der noch lebenden Alten konnten wir ihre Namen festhalten. Sie leben im Gedächtnis der Gegenwart noch weiter.

1932 feierte der Verein sein 40 jähriges Jubiläum, zu

dem der frühere Schultheiß Greiner aus Stuttgart und Pfarrer Brude aus Ellwangen erschienen. Letzterer hielt in der Kirche die Festpredigt.

Der Ortsverein war dem württ. Kriegerbund, später "Kyffhäuserbund" angeschlossen.

Nach dem 1. Weltkrieg bildete sich der Frontkämpferbund "Stahlhelm", der in Großdeinbach im Kriegerverein aufging. Seinen Namen erhielt er vom Stahlhelm, der im 1.

Weltkrieg erstmals aufkam und an der Front. später auch 1)Er war Straßenknecht d. Gde. zw. Großd. u. Wetzgau. Bis an s. Lebensende klopfte er Sommer wie Winter v.frühen Morgen bis späten Abend Steine . Wenn wir als Schulkinder an ihm vorbeikamen, grüßten wir ihn: "Bonjour, monsieur", worauf er, ohne aufzublicken, doch freundl.immer m. dens. Worten dankte: "Merci. Alleweil toujours travailler". Der Ehrenplatz im Kriegerverein war ihm zu gönnen.

Friedenagelt von 1870 bis 1914, von Jahr su Jahr wenteer motiosenshelft in the resolution of the interested gentions that some keine krieger weren. ment noon owed Ariescr: den Briedrich Wehl, behmied, Inferterist, Tellander der Jeldange 1866 and Selten Usterreiche geren Frauten und 1870 gegen Wrenkreich. Bei Champleng, no die wirtt. Trappen sierreion foenten, wards or am Bein schwer verwandet, weehalb er das gende spetters med . etanta doublin medel eretiga es deoug Magel, Bireleanwart, der von seiner einjahrigen Besettangereit in Frankreich good einte Brooken der stader and tetdoerdas enter retladatedes doilfié, eles dia Heimsekehrten "Veterenen". Die stenden sin die Wenigen, die für's Vererland geblütet hetten, in hohen metaffiegled den auf men dener sech den belgetanten .tauareanie atalomerna nenie bilt Das Vereinnlokal war der "Hirsch", we heure noch das The erios meb and rebellytin renies blid exery name Locator Winord socia with as association to an in the companies of th lassed, sunal on dan Elicate Gruppenbild Grobbelabean -most motile meanedel moon tob ellit tim. tel mendemin ten wir ihre Kohen doothelten. Die leden im Gellentnis der Gegenwert doch weiter. 1932 felerte der Verein sein 40 dani es Jubildes, en dem der fidhere Schulthets Greiner aus Truckert und Piarrer Brade and Elleragen erschienen. Setzterer hielt in der Mirobe die Destpredigt. Der Ortsverein ner den mittt. Erlegerband, später, .Mossoldoseans "Annotesenthigh" Mass dem 1. Welthiles bildete steh der Frontkingserbund -the aleraviage in and described in and, "aledinett" .I at reb, minimist now are the here and mented, and done retign there are the best market afertain up british

in der Garnison und in Friedenszeiten getragen wurde.

Lange Jahre leitete den Kriegerverein der Landwirt

Karl Hägele und der im 1. Weltkrieg mit dem Eisernen Kreuz

Karl Hägele und der im 1. Weltkrieg mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnete Karl Stegmaier ("Stahlhelmer", gestorben 1950).

Noch während des 2. Weltkriegs unterhielt der Krieger - verein einen Schießstand im Gelände der ehemaligen Gemein-deviehweide am Haselbacher Hang.

Nach dem 2, Weltkrieg wurden sämtliche Krieger- und Soldatenverbände durch die Besatzunsmächte aufgelöst. In Großdeinbach scheinen die Protokollbücher, die das Vereinsleber seit mehr als 50 Jahren festhielten, beim Einmarsche der Amerikaner vebrannt worden zu sein, da man fürchtete, wegen ihres "militaristischen" Inhalts belastet und zur Verantwortung gezogen zu werden. Jedenfalls sind sie nicht mehr aufzufinden. Dagegen ist glücklicherweise die kostbare Vereinsfahne erhalten geblieben. Sie sollte als historisches Denkmal in sicherere Verwahrung als bisher genommen und, solang keine Ortsgruppe des neuen militärischen Traditionsvereins (Deutschen Soldatenbunds) besteht, im Rathaus sichergestellt werden.

Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner (VdK):

Die Ortsgruppe Großdeinbach dieses Verbands wurde nach dem 2. Weltkrieg gegründet, sobald die meisten Verwundeten aus den Lazaretten und die Gefangenkenst zurückgekommen waren. Er umfaßte (1970) noch etwa 50 Mitglieder, darunter 14 Kriegerwitwen. Ihre besondere Betreuung hat Rösle Hägele geb. Schunter, Witwe des im November 1946 an einem Kriegsleiden verstorbenen Albert Hägele, übernommen. Ein jährlicher Ausflug und einige gesellschaftliche Treffen und Veranstaltungen stärken den Zusammenhalt dieser vom Krieg hart Betroffenen.

Bund der Vertriebenen (BdV) : siehe S. 361.

in for entries and in bridesupposited getragen words.

Lichte Jehre leitete den Ariegerverein der Lendwirt

Karf kingele und der in 1. Welterieg mit dem Bidernen Areus

1. Llenge unbgenenenene berl Stepheler ("Brenlaelmer", ge-

Noon wingend des 2. Weltwiness unterhielt der Arteger -Verein einen Schiebetent in Gelinde der ehemeligen Geneindevichweide em Hapelbacher Deng.

Josephirenther (VCE):

Use Ortsgrup e Groundschaften dieses Verbands worde nech
gem 2. Welturies servichet, cobeld die meisten Vermandaten
gem 1. Welturies servichet, cobeld die meisten Vermandaten
oud deb Groundsche (1976) noch etms 50 jitglischen, darenter
gemen. Er uprischte (1976) noch etms 50 jitglischen, darenter
14 Kwieserwitwen. Ihre besondere Detreunn het Wels Higel
geb. Jehumten, ditwe des in Tovenber 1946 en einem Kripseleiden verste beneen ilbert diesele, ibernemann. Min jahrlicher kosilne und einige segellschaftliche Emerien und
Verenstaltungen abeneen den Eusenmannelt zieser von Kries
nert Betroitener.

Sund der Vertriebenen (EdV) : elebe B. 361.

Die Zweigstelle Großdeinbach der Vokshochschule Gmünd trägt durch ihre Vortragsabende während der Wintermonate viel zur Hebung des Bildungsstandes bei.

An wirtschaftlichen Vereinen sind zu nennen:

Landwirtschaftlicher Ortsverein des Kreisbauernverbands Gmünd. Vorsitzender Karl Funk in Hangendeinbach.

Landframenverein (s.S.376)

Kleintierzuchtverein(s.S. 389)

Siedler- und Kleingärtnerverein(s.S. 399)

Der Fleckviehzuchtverein erzielt unter der Leitung von Karl Waibel, Sachsenhof, einem anerkannten Viehzüchter, beachtliche Erfolge und Anerkennungen.

Der Waldbauverein Schwäb.Gmünd, Sitz Großdeinbach, wurde etwa 1950 gegründet. Ihm sind alle Teilorte Großdeinbachs sowie ein Dutzend weitere umliegende Ortschaften angeschlossen, darunter Gmünd, Lorch, Waldhausen, Maitis, Metlangen, Hohenstaufen, Reitprechts u.a. Mitgliederzahl 1969: 118. Vorsitzender : Karl Funk, Hangendeinbach. Außer laufender Beratung durch Vorträge und Waldbegehungen vermittelt der Verein Pflanzen und einen besseren Holzabsatz durch Zusammenlegung von kleineren Verkaufspartien zu größeren (sog. gemeinschaftliche Holzverwert zung).

Dig Zweigstelle Groddeinbaen der Yorghoengle Umind tagge durch ihre Vortregabende während der Wintermonaté wiel zur Hebung des Bildurgestendes bei.

An wirtechnitlicien Vereinen sind zu nennen:

Lendwirtschaftlicher Grisverein des Kreisbauernverbands Gnind. Voysitzender Karl Bunk in Hangendeinbach.

Landfradenverein (s.8.376)

Eleintiersuchtverein(s.s. 300)

(995.6.e) mierevrentugale La bau -reibeid

Der Machtiel unter der Leitung von Kerl Weibel, Dechmenhof, einem anerkammten Vienauchter, beschteliche Erfolge und Anerkennungen.

Der Waldbauverein dehusb. Gmind, bien Großdelnbach, wurde etwa 1950 gegründet. Ihm sind alle Teilorte Großdelnbachs sowie ein Dutzend weitere unliegende Ortdeinbachs sowie ein Dutzend weitere unliegende Ortponalten engeschlousen, darunter Gmind, Dorch, Waldhausen, Maitis, Metlangon, Hohensteufen, Meitprechtm u.a.
Mitgliederschl 1959: 118. Vorsitzender :Karl Junk,
Mangendeinbach. Außer lenfender Derstung durch Vorträge und Waldbeschungen vermittelt der Verein briensen
und einen bestehungen vermittelt durch Susanmen
von Wiehneren Verkaufspartien zu größeren (sog. geneinenbachaftliche holzversertging).

Die Michverwertungsgenossenschaft wurde in den 1930 er Jahren im Zuge der Neuordnung der Milchwirtschaft und mit Einführung des Milchgesetzes gegründet. Eine Milchsammelstelle im Unteren Weiler nimmt die täglich anfallende Milch auf, die von einem Milchsammelwagen, seit Januar 1969 von einem Milchtankwagen in die Großmokkerei nach Gmünd gebracht wird. Dort wird ein Teil zu Butter und Milchpulver (Werkmilch) verwertet, ein Teil kommt als Frischmilch (Trinkmilch) nach Stuttgart. Seit Kriegsende haben von 44 Bauern bis heute (1969) 22 die Milcherzeugung eingestellt, da sie sich nicht mehr genügend lohnte und die Kleinbauernbetriebe immer mehr zur landw. Nebenerwerbs
wirtschaft übergehen oder den landw. Betrieb überhaupt aufgebe

Am 9. Juli 1967 fand die Einweihung des neuen Rathauses statt. Am darauffolgenden Sonntag wurden die Räume zur Besichtigung freigegeben. Der Umbau der Schule zum Rathaus konnte mit einem Aufwand von 310 000 DM einschl. der Inneneintichtungen ohne Aufn. v. Schulden durchgeführt werden. Mit seinem schönen, architektonisch geschmackvoll gestalteten Vorplatz ist das Rathaus zum richtigen Mittelpunkt des Porfes geworden. 99 Jahre hatte das alte Rathaus seinem Zweck gedient. Es ging in Privathände über u. wurde renoviert, sodaß es den Kern des Ortsbilds nicht mehr stört. Der seit 1937 bestehende Kleintierzuchtverein konnte in diesem Jahr(1967)mit 74 Alt- und 18 Jungmitgliedern sein 30 jähriges Jubiläum feiern. Der sehr rührige 1) Im Zuge der allg. Tendenz zum Großbetrieb in d. Industrie, Handw. u. Landw.halten viele Politiker diese "Gesundschrum-pfung" der Landw. für einenlebensnotw. Prozeß. Vor 70 od.100 Jahren hatte man allerdings anders gedacht. Man sah darin eine tödliche Gefahr für die Landw. - Als in d. Mitte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung einsetzte, begann die sog. "Landflucht", d.h. viele Bauernsöhne u. Bauerntöchter wanderten des besseren Verdienstes wegen in die Industrie ab, auch in Großd. Der Arbeitermangel wurde immer größer u. schließlich als grosse Not empfunden, sodaß man ihr mit allen Mitteln entgegentrat. Zum Glück setzte nach dem 1. Weltkrieg u. verstärkt nach dem 2. Weltkrieg die Mechanisierung der Landw. ein, die den Verlust ausglich. So wurde aus der Not der Landflucht eine Tugend. In den 1950er Jahren wurde daher die Losung ausgegeben: Landflucht tut not! Sie gilt vor allem den kleienen, in der moder-

nen Landwirtschaft nicht mehr lebensfähigen Betrieben, es sei denn sie suchen sich einen Zuerwerb oder gehen zum landw. Neber erwerb über. Man begann wit behördlicherseits mit der systematischen Eingliederung derlandw. Arbeitskräfte in die Industrie

durch Umschulungskurse, Berufsberatung u.dgl.

Die Michverwertungseenossenschaft serie in den 1930 er Jahren im Auge der Neutondung der Milehmuntsenert und mit Einführung der Milehmuntsenert und mit Einführung der Milehmuntsten Englich ander Milehmuntstelle in Unteren Beiler minkt die Englich antellen Milehmuntsen einem Milehmuntschaft und eine Milehmuntschaft und eine Milehmuntschaft und die Groingelen der Schrecht wird ein deit in die Groingelen in ein Milehmuntschaft wird ein deit kommt ein Wilsemilen, Irinkmilen) werwertet, ein deit kommt ein Wilsemilen, Irinkmilen) nehe Buttbert. Deit Kriegetommt ein Wilsemilen, Irinkmilen)nnen Buttbert. Deit Kriegekommt ein Wilsemilen bis neute (1969) 26 die Milehmunt und
ende haben von 44 benehm bis neute (1969) 26 die Milehmunt und
die Kleinbentimbebriebe inner mehr unt lendw. Mebenerwerbedie Kleinbentimbebriebe inner mehr unt lendw. Mebenerwerbe-

a 9. July 1967 Time die Minwellung des menen Rethenses, statt.

included the ethnor anather at alpha to agona to and einer ando near the fire of the sine of the interest of the bushes of the wile. V. Donalden durchgeführt werden. Wit seinen schonen, erchiotted erdet 90 .mobioweg serio des tempolet.in denitroit un ebondtavirt of gain of theires reads medica audited edia de der u. mirat repoviert, sodes es den Kern des Ortsbilde micht cor(1967)mit 74 Alt- und 18 Jungmitgliedern sein 30 juniges Lit and der alle. Icadens som Grosberrieb i. d. inquerite, Litter v. inquerite. Litter viele Foliviles diese "Tesundschrung meiler der viele Foliviles diese "Tesundschrung de 100 de 10 nie nimeb des rail. thosber ereben genilvelle nes estad neud defent fil die Landw. - . "Le in d. Mitte des 19. Jahr deute die Industrialisierung einsetste, begenn die sog. "Lend Placing ", d. h. viele Jeternedine d. Benerntychter wenderten des . terthegostne alettid molis tin iti nas debes, mebm. inpe tot ec not fone digitates on generalist . I held fon ecotoe well not 2. Selthrie, die Mechanieleung der Mendw. ein, die der Verlag.

2. Selthrie, de Mechanieleung der Mendw. ein, die der Verlag.

2. Selthrie, de Mechanieleung der Mendernen eine -Leend.

2. den 1950er ganren warde Gaber ale Gorden ausgegeroum: bend
2. den tet der Loui Bie galt vor dalem den Mischen, in der noder
dem als anzuen eien gion giong Augustanigen burg landw. Beber

dem als anzuen eien giong Lubrwille oder genen um landw. Beber -anetage rab dim adiagnamentalidades tim manged unlived diente distinguished aib ni etakinettecki. Andalish andrebailanik nonselt . Inh. a gautereachard, germangaulunesal goint



Neues Rathaus

seit 1967

(1907-1966 Schule)

Verein, der sich mit der Zucht von Geflügel und Kaninchen befaßt und vielen Tierfreunden eine Heimat ist, zeigt alljährlich in einer Ausstellung, verbunden mit einem Gartenfest, die Erzeugnisse seiner Züchterbemühungen.

Schließlich konnte der nach dem 2. Weltkrieg, \*\*\*\*

1947, ins Leben gerufene Siedler- und Kleingärtner bund sein 20 jähriges Fest feiern. Der rund 100 Mitgl.

zählende Verein schuf für seine Freunde zwei große
Gartenanlagen an der Straße nach Kleindeinbach und
hinter der evang. Kirche, berät sie in praktischen
Lehrgängen und theoretischen Fachvorträgen, vermittelt Pflanzen, Düngemittel, Torf und andere Bedarfsartikel und trägt so wesentlich zur Förderung der
Gartenkultur und nicht zuletzt auch zur Verschönerung des Ortsbildes bei.

Austick asset

seit 1967

(1007-1966 Sensis)

Vergin, der sich mit der Zicht von deildgel und Esning einen beinßt und vielentenmien eine nehmat igt, geigt all jehrlich in einer Engevellung, verbunden mit einem Gartenlest, die breitene geiner Genterbend-kungen.

Soulieshich konnte der nech den 2. Weltkrieg, fikture 1947, ins lebengerufene Biedler- und Kleingürtner - bund sein 20 jahriges Fest felerm. Der rund 100 Kitzt sanlende Verein schui für seine Freunde seel grobe dertenanlagen an der Straße nach Kleindeinbach und hinter der evang. Mirche, berüt sie in praktischen behrgängen und theoretischen Fechvoritägen, vermittelt Filmhren, bingestitel, fort und andere Bedaris- artikel und trägt so wesentlich zur Ibraerung der dartenkulter und nicht saletzt auch auf Versehömerung der nerung des des Griebildes beis.

1968 Außergewöhnlich warmer April, nasser Sommer, schlechte Einbringung der Heu- und Getreideernte, hohe Apfelund Rübenernte. Reiche Weinernte.

Das Hauptereignis des Jahres 1968 war der Kreifeuerwehrtag, der vom 6. bis 8, Juli in Großdeinbach aus
Anlaß des 90 jährigen Bestehens der Freiwilligen
Feuerwehruger Einweihung des neuen Feurwehrgerätehauses abgehalten wurde.

Über die Geschichte der Feuerwehr in Großdeinbach hatbBürgermeister i.R. Adolf Glos in der Jubiläums-schrift, die zu diesem Tag herausgegeben worden ist, eingehend berichtet. Danach erließ 1831 die Gemeinde ihre erste Fuerlöschordnung, schaffte vier Handspritzen, zwei Feuerleitern, zwei Feuerhaken und 14 lederne Feuereimer an. Die Geräte wurden in Ermangelung eines anderen geeigneten Gebäudes im "Alten Kirchlein" aufbewahrt.

- 1814 kam eine fahrbare Pumpenfeuerspritze dazu, die 800 Gulden kostete.
- 1877 wurde auf Beschluß des Gemeinderats die Pflichtfeuerwehr gegründet, der die männlichen Einwohner
  vom 18. bis zum 60. Lebensjahr angehörten. Seither, also 90 Jahre, besteht eine planmäßig organisierte Feurwehr.
- 1909 erfuhr die technische Ausrüstung mit der Einführung der Wasserleitung eine Verbesserung (Hydrantengeräte usw.).
- 1911 wurde die Pflicht- in eine Freiwillige Feuerwehr umgewandelt.
- 1921 erwarb die Gemeinde eine mechanische Magirus-Drehleiter.
- 1953/54 brannte es sechsmal in der Gemeinde (Lenglingen, Wustenriet, Hangendeinbach, Sachsenhof, Großd.); wozu jedesmal die Feuerwehr ausrückte.

1968 Ambergewinlich warmer Agail, messer Romner, sellechte Minbringung der Hen- und derreideernie, nohe Aprelwas a setarence weinerstell and a setared with

-remeliara teb tow book series and almaleratoral ser weigning, der von 6. bis 8, Juli in Grosdeinbech ans Ference The Minusters des news Tester test Les -smallidge int all colf liest . h.l intelegrate tan sonilit, die en diesen les nersussemben worden let, singened sin 1831 heries desnell tetretred beefante inre crave Yusildschordness pendite vier Henderittsen, brei Federleitern, swei Federhalenund is lederne fouereiner an. Die Gerare worden in Ermangelung eines

1814 kan eine fehrbere Pampenfederaphise dama, die . etataon mebina 008

Tonerwehr gerrindet, der die mannielen Elaweiner vom 18. . bis sym 60. Lebeksjehr angehörten. Seit--earo alabamela ente charced erdet ut cala, red misierte Jehrehr.

-min res the proventers and impost ath units conf .(.wen eterogretuerbyf) -resel cuillimiert ente at -desilli eté ebrue l'el

Went unrewandelt.

1921 erwerb die Gemeinie eine meengrapele Megirya-.mothe Edenic

1955/54 branche do sectional in der demeinde (penglang m, Wastenrigt, Hangendelnbook, Sachgemhof, Gross.), word jedesmal die Benerals australete.

1949 und 1959 beschaffte die Gemeinde 2 Tragkraftspritzen für die Gemeindeteile Pfersbach u.Wustenriet und

1967 ein Ziegler- Löschgruppenfahrzeug für 40 000 DM. 1968 erfolgte der krönende Abschluß des Ausbaus der Großdeinbacher Feuerwehr mit der Errichtung des Feuerwehrgerätehauses neben dem neuen Rathaus, für das die Gemeinde 100 000 DM opferte.

Zu dem viertägigen Fest wurde ein großes Festzelt beim Sportplatz errichtet. Die Musikapelle Pfersbach eröffnete am Freitagabend den Reigen. Am Samstagvormittag erfolgte die Abnahme der Leistungswettkämpfe bei der Turnhalle, aufgrund deren am nächsten Tag die Leistungsabzeichen in Silber und Bronze vergeben wurden. Abends versammelte sich die Gemeinde zu einem großen Festabend mit Darbietungen bekannter Künstler vom Variété, Funk und Fernsehen.

Am Sonntagmorgen folgte die Einweihung des Feurwehrgerätehauses, die Übergabe des Löschgruppenfahrzeugs, Ehrung verdienter Feurwehrmänner und eine große Schauübung unter Mitwirkung der Stützpunktfeurwehren Gmund und Lorch.Um 13 Uhr setzte sich bei prächtigem Wetter ein Glücksfall in diesem regenreichen Sommer! der Festzug zum Festzelt in Gang, wo unter Mitwirkung der Musikkapelle Großdeinbach, der Turnerinnen des Des Turn- und Sportvereins Großdeinbach, des Männergesangvereins und anderer Gruppen bis tief in die Nacht hinein gefeiert wurde.

Am Montagnachmittag erfreuten sich die Schulkinder an einem Umzug, an Spielen und Darbietungen auf dem Spotplatz, und am Abend bestritt noch einmal die Musikkapelle Großdeinbach den frohen Ausklang im Festzelt. Der Feurwehrtag war unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft aus nah und fern zu einem wohlgelungenen Heimatfest geworden, wie ihn Großdeinbach nicht oft erlebte.Mit Stolz und Freude konnten sich daher die Veranstalter zu der alten Feuerwehrlosung bekennen:

"Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr".

1945 and 1959 beschaffte the deceines 2 Tragarett-

1967 Ain Siegler- Beengrapenishrees, für 40 000 im.
1968 erfolgte der krönende Abschlaß des Ansbaus der
Großdeinbacher Benerwehr mit der Arrichtung des Jeuergeneinde 166 500 im opferte.

En dem viertägigen Jest wurde ein großes Bestzelt
ein dem viertägigen Jest wurde ein großes Bestzelt
beim drortbietz errichtet. Die Musikhpelle Beersbach
eitfinete em Breitagebeid den Heigen. Am Banebagvormitteg erfolgte die Abnamme der Leistungswettsempie
bei der Tyrnballe, eutgrund deren em nächeten Dag Gie
den Abends versemmelte mich die Gemeinde zu einem
den Abends versemmelte mich die Gemeinde zu einem
großen Beststenn mit Berbietungen bekennter Künstler
eroßen Beststenn mit Berbietungen bekennter Künstler
vom Veriete, funk und Fernsehen.

geratenance, die Obergabe des Lassenung des Beurseuge, geratenances, die Obergabe des Lassenungsverten und eine große Behaufbrung verdlenter Mitwirkung der Biditspunktieurmehren denke noch der Mitwirkung der Biditspunktieurmehren denke dorch. Um 13 Uhr estate sich bei prechtigem Ketter ( ein Gidokafell in diesem regenreichen Sonber!) der Festag som Pestasbt in Geng, wo under Mitwirkung der Auslikungelle Großdeilabet, der Immerianen des Gestagsvereine Großdeilabet, der Turnerianen des gestagsvereine und enderer Grupp en bis biet in die

an einem Omzug, an Epielen und Derbietangen auf dem Epotplatz, and am Abend bestritt noch einmel die EnzikEpotplatz, and am Abend bestritt noch einmel die Enzikkapelle großdeinbach den frohen Ausklang im Festzeit.
Der Bestrechten en unter großer Beteiligung dem Einwohnerschaft aus nah und fern an einem wohlgebungenen gelmatiest gewonden, wie ein Großdeinbach nicht oft
erlebte. Mit Stols und Freude konnten sich daher die
Verennstalter zu der elten Feuerwehrlosung bekennen:
"Cott sur Err, dem Mächeten zur Vehren."

Im Sommer zog die stattliche Ortsbücherei in einen schönen Raum im neuen Feuerwehrgerätehaus um.

Am Ortsverschönerungswerein - Wettbewerb 1968 beteiligten sich verschiedene Gemeindeteile. Die landrät - liche Wettbewerbskommission bezeichnete die neue Ortsdurchfahrt von Großdeinbach als "die schönste im Landkreis Gmünd". Die Neubaugebiete seien schön und gepflegt, ebenso die Gartenanlagen beim Leichenhaus, west Rathaus mit seinem geschmackvollen Brunnen, beim Feuerwehrgerätehaus und den beiden Kirchen.

Auszeichnungen und Anerkennungen erhielten Großdeinbach, Hangendeinbach, Sachsenhof, Radelstetten und Ziegerhof. Sie wurden vom Landratsamt mit Kastanienbäumen und Ruhebänken beschinkt.

An Weihnachten 1968 umkreiste der Mensch (3 Amerikane) zum ersten Mal den Mond. Die Einwohner verfolgten das epochale Ereignis an ihren Fernsehapparaten mit grosser Begeisterung.

murks lade Television oil beteleborolized angle in Reals

Bis August sehr wechselhaftes Wetter mit großen Kälteeinbrüchen im Hochsommer, sodaß geheizt werden mußte. Wiederum wie 1967 eine Rekordernte an Obst, besonders Äpfeln, sehr gute Getreide-, Rüben- und Weinernte, letztere deshalb, weil fast den ganzen Oktober hindurch (bis 22.10.) sonniges Herbstwetter mit hochsommerlichen Temperaturen bis zu 25 Grad in der Sonne herrschten.

Ein Rückblick auf die Weinernten der letzten 12 Jahre zeigt, daß sie sich auf ungewöhnlicher Höhe hielten in Sommer sog die btetriiche Orteskonersi in einen serögen Redm in neuen Fenerwenrgeräteneus un.

Am Ostarermondermission descindente 1968 beteiligten mich verschiedene Geseindeteile. Die landrit liche Wettbewerbstommission beselonnete die neue Ortsdurchfaurt von Großdeinbeen sis "die schönste im
Landureis Gunnd". Die Neubengebiete selen schön und
gepflegt, ebense die Gestensnissen beim Leichenhaus,
zum Asthaus mit seinem geschaschvollen Brunnen, beim
Weuerwehrgeräteneus und den beiden Kironen.
Beuerwehrgeräteneus und den beiden Kironen.
Ausseichnengen und Anerkennungen erhielten Großdeinbuch, Hausgedeinbech, Sechsenhof, Andelstetien und
Siegernof. Sie wurden von jandretsent mit Kastenienbeumen und dunebänken besehhrt.

An Weignschten 1968 umgreiste der Mensch (3 Amerikaner) zum ersten Mal den Mond.Die Minweimer verfolgten das epochale Mreignis an ihren Fernschapparaten mit grosser Begeleterung.

ABlteeinbrochen in Hochsonner, access meter mit großen mußte. Wiederma wie 1967 eine Rekordermte an Obet, mußte. Wiederma wie 1967 eine Rekordermte an Obet, besconders Apiela, sehr gate Getreige-, haben- und Weinermte, letztere deshalb, weil fast den ganzen Oktober hindurch (bie 22.10.) sonni ges herbstwetter mit hochsommerilienen Temperaturen bis zu 25 Gred in der Bonne herrschten.

Him Manblick out die Welnermten der letzten 12 Jehre seigt, daß sie sien der augerähnlicher Möhe hielten (1958,59,60,63,64,66,67,68,69),darunter einige Jahre mit besten Qualitäten(1959,61,64,66,67 u. 69).

Obgleich vor dem 30 jährigen Krieg hier und in der Nachbarschaft(Lorch,Pfahlbronn und anderwärts)

Weinbau getrieben wurde,spielt er seitdem bei uns - abgesehen von einigen Spalierrebstöcken an südliechen Hauswänden - keine Rolle mehr,doch im mittleren und unteren Remstal,wohin viele verwandtschaftliche und freundschaftliche Beziehungen bestehen. Die reichei und guten Weinernten führten daher zu einem immer stärkeren Weingenuß in unserer Gemeinde unter gleichzeitigem Rückgang des Mostverbrauchs und der Most - herstellung. Der Wohlstand spielt dabei natürlich eine wesentliche Rolle. Wir haben daher die Weinernten hier regelmäßig mit aufgeführt.

Der Haushaltplan der Gemeinde die Millionenmal in der Geschichte der Gemeinde die Millionengrenze.

Zur Behebung der großen Not an landw. Arbeitskräften wurde Ende Februar ein Betriebshelferdienst im Kreis Gmünd eingerichtet, dem sich auch Landwirte der Gemeinde Großdeinbach anschlossen. Gegen Entrichtung ex einer Jahresgebühr von 50 DM hat jeder dieser landw. Betriebsleiter das Recht, bei Krankheit, Tod, Urlaub und anderen Hinderungsgründen für gewisse Zeit eine männliche Ersatzkraft gegen tägliche Bezahlung anzufordern. Eine ähnliche Einrichtung gibt es für die Frauen der landw. Betriebe (sog. Dorfhelferinnen).

In der Nacht vom Sonntag, dem 20. Juli, auf Montag, dem 21. Juli, kurz vor vier Uhr morgens mitteleuropäischer Zeit betrat der Mensch zum 1. Mal den Mond. Es waren zwei Amerkaner, die von der Mondrakete Apollolle zu dem Himmelskörper getragen wurden. Sie brachten

(1956, 59,60,63,64,66,67,66,69), derenter sinige Jahre mit besten qualitaten(1)59,61,64,66,67 u. 69).

Obsletch vor den 50 janrigen Krieg hier und im der Machban getrieden wurde, spielt er seitdem bei uns - ebgesehen von einigen Spalierrebetöcken en eddlieschen Hauswähden - keine holle mehr, doch im mittleren und unteren Heuntal, wehln viele verwandtschaftliche und freundschaftliche dezienungen bestehen. Die reiche und guten Weingenuß in unserer Gemeinde unter gleichseitigen Meingenuß in unserer Gemeinde unter gleichseitigen Mickgang des Mostverbrausche, und der Most eine wesentliche Mohletund spielt debei netürlich eine wesentliche Anlere Wir haben daher die Weinernten die wesentliche Mohletund spielt debei netürlich eine wesentliche Mohletund spielt debei netürlich eine wesentliche Mohlet wir haben daher die Weinernten nier regelmäßig mit aufgeführt.

Der Hausnaltplen der Kenninge übergehreitet zum 1. Mal in der Geschiehte der Gemeinde die Millionengrenze.

Sur Behebung der großen Net en lendw. Arbeitskrüften wurde Ende Pebruar ein Betriebshellerälenst im Areis Gemind eingerichtet, dem sich auch Bandwirte der Geminde Großdeinbech anschlossen. Vegen Amtrichtung zu einer Jahresgebiht von 50 BM nat jeder dieser landw. Betriebaleiter des Heont, bei Kwankheit, Tod, Urlaub und anderen Rinderungsgründen ihr gewisse Zeit eine manmlione Grachtung angeren Regnilene Bezahlung angerensterm. Sine Ehmliche Kinrichtung gibt en für die Tonderm. Sine Ehmliche Kinrichtung gibt en für die Frauen der landw. Betriebe (Dog. Borfhelferinnen).

In der Macht vom Sonntet, dem 20. Jell, auf Montes, dem 21. Juli, nors vor vier Uhr morgens mitteleuropeischer feit betgat der Mensch som 1. Mal den Mond. Es weren swel Amerkaner, die von der Mondrekete Apollo Staub und Gestein von der Mondoberfläche mit. Hunderte Millionen Menschen in aller Welt, auch viele Großdeinbacher bis zu den einsamsten Weilern und Höfen verfolgten dieses größte Unternehmen der bisherigen Menschheitsgeschichte mit großer Spannung an den Fernsehschirmen.

Vom 25. bis 28. Juli fand der Kreistierzüchtertag mit Kreisjungtierschau statt, die vom Kleintierzuchtverein Großdeinb.
veranstaltet und mit einem Gemeindefest verbunden wurde.
Der Turn- und Sportverein, Männergesangverein und die Musikkapelle wirkten bei reger Anteilnahmeder Einwohnerschaft
mit. Ein Festzug und Festabend mit Wimpelweihe waren Höhe punkte dieses dreitägigen Festes.

In Radelstetten trat im September der seltene Fall ein, daß ein Rind an Tollwut verendete. Vermutlich ist es von einem tollwütigen Tier (Hund, Katze, Fuchs, Ratte) gebissen worden. Die Polzeibehörde mußte einschneidende Maßnahmen (Einsperrung aller Hunde und Katzen) anordnen.

Am 15.0ktober zog die neue Pfarrfamilie Spellenberg, aus Bavendorf bei Ravensburg kommend, ein. Investitur am Sonntag, dem 26. Oktober. Die Pfarrfamilie Tempel hatte Anfang April die Gemeinde verlassen und war nach Ravensburg gezogen.

1970 Dem außergewöhnlich langen und warmen Herbst 1969 folgte ein zwar nicht sehr kalter, aber ebenfalls außergewöhnlich langer Winter 1969/70. Bereits Ende November 1969 setzte anhaltender Frost mit Schneefall ein.

Von Mitte Dezember bis Mitte Januar 1970 ging eine bösartige Grippewelle über Europa hinweg, von der auch viele Ein wohner unserer Gemeinde erfaßt wurden. Todesfälle traten
jedoch nicht ein.

Noch bis 22. März lag auf den Höhen eine geschlossene Schneedecke, die Temperaturen schwankten zwischen 0 und 10 Grad Celsius. Endlich in der Karwoche, am 24. März, brach die wärmende Sonne für wenige Tage durch. Jedoch am Karfreita schneite es und am Ostermorgen (29.3.) lag die Landschaft wieder unter einer tiefen Schneedecke. Die erstarrte Mutter Erde erwachte endgültig erst Anfang April. Der Bauer konnte.

stand and sagrein von der hondobereltene mit. Hunderte Millionen, Mandehen in Eller Welt, enem vleie Proficindscher Dis zu
den einnergen Weilern und Hölen werdolgten Gieses größte
dasernehmen wer bicheitgen Menschneibreschiehte nit großer
brennung en Sin leineshuerirmen.

Von 25.24s 25. July lend to breit terminated mit ireipjungtiereshou sistt, ale wor Eleintierrochtverein Grobdeinb.

verensteltet und mit einem Geneinderest verbunden worde.

Der lum- and Sportverein, Min ergesen verein und die RosiffEspelle wirkten bei rejer Antailmahmader "Idhnormerschaut

alt. in Bestoug und Bestond mit Wimpelweine waren bibe 
punkte Gioses greittigen Beston.

In heldebsteht in Soutenber der seltene Juli ein, duß

ein ihm an leiten verendete. Verantiich ist es von einem

tollwitigen vier (Mano, Lotze; Buche, Matte) gebissen worden.

ple Jolseibeibrie undte einschmeidende Mesnehmen (binspersung

As 15, obtober 198 die mene Franchmilie Spellenberg, nus apvoudente bei he venebreg homeend, ein. Investitur en Bonntag, den ib. Obsober. Die Franklike Jensel nause infang Maril die Gesenshide verlassen und war week mevensburg gesogen.

Siler Hands und Kassen, morennen.

1970 Dem capergenthalien langth and hernen Herber 1969 101gte
ein zwar micht sehr helte, aber abendile autger Winter 1969/70.Dereits Ande Movember 1969 detate

Langer Winter 1969/70.Dereits Ande Movember 1969 detate
calculate Ander Dies Mitte Johnselell ein.

John Mitte Desember bis Mitte Johnselell ein.

Se Grippewells Aber Miropa Minnes, von der enem viele Ain meiner ansezer Johnshine ewight warden. To tenfulle traten
jedoch micht ein.

Loch bis 22. Laru les auf dem höhem eine geschlensene
jedoch micht ein.

Lothselbe Generalien in der Merschen seinen Grant

Lothselbe Generalien in der Merschen, am 24. Mars, brech
die Wilmpung Komis für Mersige Inge Abreh. Bedoch am Larfreite

senneite es and am vetermorgen (29.3.) leg die landeeleft

wisher unter einer tiefen Schneedeene. Die ersterrte Mutter Brde erwechte endgiltig erst Anfang April. Der Lener Konnte. vier Wochen zu spät, während einer kurzen Gutwetterperiode (20.-25.4) seine Felder bestellen. Überall sproßte und blühte wieder neues Leben. Die bedrückten und immer noch kranken Menschen atmeten nach der langen Winternacht wieder auf und faßten neuen Mut.

Der Mai setzte mit hochsommerlichen Temperaturen ein.

Trotz der verspäteten Frühjahrsbestellung gab es dank dem idealen Wechsel von Regen und Sonnenschein noch eine befrie digende bis gute Getreideernte, eine gute Heu- und Öhmdernte reichlich Obst, besonders Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen und Beeren und eine mäßige Kartoffel- und Rübenernte. Wie 1969 wieder schwieriger Absatz des Verkaufsobstes zu sehr niederen Preisen.

In den Weingarten des Remstals und anderwarts wuchs eine Rrnte heran, wie sie an manchen Stellen seit dem 30 jähr. Krieg nicht mehr erlebt worden sein soll. Die Qualität entsprach dem Durchschnit. Leider mußte die Lese Ende Oktober teilweise bei sehr schlechtem und kaltem Wetter stattfinden, wogegen bis 20. Oktober sehr warmes und sonniges Wetter geherrscht hatte.

Erweiterungsbau des Kindergartens.

Am 16.Juli verabschiedete der Landtag das "Zweite Gesetz zur Stärkung der Verwaltungskraft der Gemeinden" (sogen. Ortschaftsverfassungsgesetz). Dieses Gesetz und seine Vorbereitung beschäftigten während des ganzen Jahres 1970 die Gemeindeverwaltung sowohl in Großdeinbach wie in Gmünd und viele Bürger sehr lebhaft. Schon am 6. Mai hatte deshalb eine Bürgerversammlung in Großdeinbach zur Aufklärung der Einwohnerschaft stattgefunden.

Zunächst wird es, wie im Gesetz vorgesehen, zu einer Verwaltungsgemeinschaft, einer sog. Ortschaftsverwaltung, mit Gmünd kommen, die auf manchen Gebieten eine Vereinfachung und Rationalisierung der kommunalen Aufgaben bringen wird.

vier Tochen an apar, whereas elect nargen but nertode und (20.-15./4) being Telder peacellor, special apropre und following (419/er nerto Leben. Die bedrookien und in er noch kranken kennene einstell nertode und kranken wie-der auf kaliten nertoden nertoden der end auf kaliten nertoden.

Ser Lai assore wit hocksomerlieden demperaturen ein.

Trots der verbalteten Erlandbestellung ged es demi dem
idealen deensel von degen und dom enschein noch zine berrie
ägende die gate ideernte, eine gate Heg- und ohndermte
melonlien ebst, desonasse Alluchen, silausen, destachgen und
deerst und eine mälige Lertoinel- und Albenstag ausente. Die

Armie heren, is an amone bielen an sein dam 30 jahr.

Artie heren, is an encode bielen eelt dam 30 jahr.

Artie hiont hely elebt sorden eelt moll. Die qualität entspreen des Diesennit. Leider indte die bese bnde Ontober

teilwelse bei sehr sehren eelten van kolten ketter statiifiedel, ogegen die 20. Ontober sehr hermes and sonniger hetier geheurseht herte.

.anstragmoberia deb nedagnomestient.

 1971 Bei der am 6. Juni 1971 durchgeführten Bürgerbefragung gingen 66,6% der wahlberechtigten Bürger zur Wahlurne im Rathaus. Von den abgegebenen 948 Stimmen beantworteten die Frage: "Soll die Gemeinde Großdeinbach nach Schwäbisch Gmünd eingemeindet werden?"

567 = 60% mit Ja und 379 = 40% mit Nein.

Der Abstimmung waren verschiedene Aufklärungsversammlunger im Mutterort und einigen Teilorten vorausgegangen, in denen die die geteilte Meinung zum Ausdruck kam. Eine beachtliche Minderheit setzte sich für den Fortbestand der Gemeinde und gleichzeitig für eine Verwaltungsgemeinschaft mit Gmünd ein. Sie konnte sich nicht durchsetzen.

Das künftige Schicksal Großdeinbachs wird also mit dem Gmünds verbunden sein.

Die Eingemeindung wird - abgesehen von der Reformation und dem 30 jährigen Krieg - das einschneidendste Ereignis seiner 700 jährigen Geschichte sein. Während dieser Zeit war die Gemeinde allerdings nur rund 160 Jahre - seit Napoleons Zeiten 1810 - selbständig. Vorher gehörte jeder Teilort als selbständige Markung einer größeren Verwaltungseinheit an, lange Zeit den Ämtern Lorch u. Pfahlbronn.

Der Ort selbst u. seine Einwohner, einschließlich der Teilorte, werden in dem neuen, größeren Verwaltungseinheit weiterbestehen, allerdings nicht mehr selbständig über ihre eigenen Belange entscheiden können. Die Entwicklung der Zeit fordert diesen Schritt.

Gmund und Großdeinbach sind jedoch, soweit es ihre mittelalterliche Existenz betrifft, staufischen Ursprungs und können sich somit, wenn auch eine lange reichsstädtische Zeit dzwischen liegt, als Geschwister begrüßen und in gutem Einvernehmen in die gemeinsame Zukunft schreiten. 1971 Bei der em 6. Juni 1971 durchgeführten Bürgerbeiragung gingem 66,6% der wahlberechtigten Bürger auf Wahlurne im Wachnah. Von den abgegebenen 948 Stimmen beantworteten die Frager "Soll die Gemeinde Großdeinbach nach Schwäbisch Gmünd eingemeindet werden?"

567 = 60% mit de und

579 = 40% mit Noin.

Der Abstimmung weren verschiedene Aufklärungsversemmlunge im Nutterort und einigen Teilorten vorausgegangen, in den nen die die geteilte Meinung zum Ausdruck kam. Eine bescht liche Minderheit setzte sich für den Fortbestand der Gemeinde und gleichseltig für eine Verwaluungsgemeinschaft mit Gmund ein. Sie konnte sich nicht durchsetzen. Das künftige Schicksal Großdeinbschs wird also mit dem Gründe verbunden sein.

Die Eingemeindung wird - abgesehen von der Reformation und dem 30 jährigen Krieg - dan einschneidendete Ereignis seiner 700 jährigen Geschichte sein. Während dieser Zeit war die Gemeinde ellerdinge nur rund 160 Jahre - seit Mapoleons Zeiten 1810 - selbetändig. Vorher genörte jeder Teilort als selbständige Markung einer größeren Verwaltungseinheit an, lange Zeit den Amtern Lorch u. Pfahlbronn.

Der Ort selbst u. seine Binwohner, einschließlich der Teilorte, werden in der neuen, größeren Verwaltungeeinheit weiterbesteheb, allerdinge nicht mehr selbständig 
äber ihre eigenen Belange entscheiden können. Die Entwicklung der Seit fordert diesen Schrift.

Cadad and Großdeinbach sind jedoch, goweit es ihre mittelalterliche Exferens betrifft, staufischen Ursprungs und können sich somit, wenn auch eine lange reichestädtische Beit dzwischen liegt, als Geschwieter begrüßen und im gutem Kinvernehmen in die gemeinsame Sukunft schreiten.

